

Wiener Stadt-Bibliothek.

41945 B

Allgemeiner
Schreib- Haus
und
Wirthschaftskalender,
auf das Jahr
1 8 2 2.



B 42948

Allgemeiner

Schreib-, Haus-

und

Wirthschafts-Kalender,

auf das Jahr nach der Geburt Jesu Christi

1 8 2 2,

AA 49072

welches das zweyte gemeine Jahr von 365 Tagen nach dem fünften Schaltjahre des neunzehnten Jahrhunderts ist.

Für Pfarrer, Stadt- und Landbeamte, Land- und Hauswirthe, Handelsleute, Fabrikanten, Professionisten, und überhaupt für alle Liebhaber ländlicher und städtischer Wirthschaft.

Wer Güter mit Recht zu erwerben, und mit Ehren zu gebrauchen wisset, den halte ich, in Ansehung des Reichthums, für den Glücklichen.

Enthalten:

Nebst den nöthigen allgemeinen Kalenderangaben und dem sehr verbesserten fünffachen Kalender für Katholiken, Protestanten, Griechen, Juden und Türken, ansehnliche goldene Wirthschaftsregeln, die Angabe der wahrscheinlichen Witterung für jeden Monath nebst Knauers Wetterprophezeiung, die jedem Monathe beygefügt ist, die merkwürdigsten Tage des Jahrs; dann viele interessante und nützliche Aufsätze aus der Land- und Stadtwirthschaft, wodurch viele neue Erfindungen und Verbesserungen bekannt gemacht werden; die Genealogie des österreichischen Kaiserhauses und der übrigen europäischen Fürstenhäuser; ein ansehnliches Verzeichniß der Messen, Jahr- und Wochenmärkte aller Provinzen des österreichischen Staates, der Abfahrt und Rückkunft der Posten, sehr brauchbare Stämpel-, Interesse- Besoldungs-, Meilen-, Münzentabellen u. s. w.

Wien,

Wey J. G. Vinz, Buchdrucker und Buchhändler, in der großen Schulerstraße.

Von den Finsternissen.

Es begeben sich im Jahre 1822 vier Finsternisse, nämlich zwey an der Sonne und zwey am Monde, wovon in Europa nur die beyden Mondesfinsternisse größten Theils sichtbar sind.

Die erste ist eine partielle Mondesfinsterniß am 6. Febr. Morgens, welche in ganz America, im westlichen Europa und Africa in ihrer ganzen Dauer zu Gesichte kommt; im östlichen Europa und Africa geht der Mond verfinstert unter, und auf den Inseln des Südmeeres verfinstert auf. Anfang der Finsterniß zu Wien 5 Uhr 24 Min. 8 Sec. Morg. Das Mittel, da der Mond 4 Zoll 38 Min. an seinem südlichen Theile verfinstert ist, um 6 Uhr 32 Min. 52 Sec.; das Ende um 7 Uhr 41 Min. 36 Sec. Die Dauer der Finsterniß ist 2 St. 17 Min. 28 Sec.

Die zweyte ist eine Sonnenfinsterniß den 21. Febr. Abends, welche nur auf vielen Inseln des stillen Oceans und im nördl. America sichtbar seyn, und wo die Sonne in einigen Gegenden ringsförmig verfinstert erscheinen wird. Anfang der Finsterniß auf der Erde nach Wiener Zeit um 6 Uhr, das Ende um 11 Uhr 3 Min. Abends. Dauer der ringsförmigen Finsterniß 2 St. 38 Min. 18 Sec., der ganzen Finsterniß 5 St. 3 Min.

Die dritte ist eine partielle Mondesfinsterniß in der Nacht vom 2. auf den 3. August, welche in ganz Africa, fast in ganz Europa, in Westasien, im ganzen Süd., und dem östl. Theile von Nordamerica über dem Horizont sichtbar seyn wird. Im östl. Nordamerica geht indeß der Mond verfinstert auf, und in Westasien verfinstert unter. Anfang der Finsterniß zu Wien den 2. Aug. um 11 Uhr 54 Min. 29 Sec. Abends. Das Mittel, da der Mond an seinem nördl. Theile 9 Zoll 10 Min verfinstert erscheint, ist den 3. Aug. um 1 Uhr 28 Min. 14 Sec. Morg. Das Ende um 3 Uhr 1 Min. 59 Sec. Morg. Ganze Dauer 3 St. 7 Min. 30 Sec.

Die vierte ist eine Sonnenfinsterniß in der Nacht vom 16. zum 17. Aug., welche auf Guinea, Neuhollland, Neu- Seeland und den süd. Gegenden des stillen Oceans zwischen Neuhollland und America sichtbar seyn und in einigen dortigen Gegenden total erscheinen wird. Der Anfang der Finsterniß auf der Erde ist den 16. Aug. um 9 Uhr 42 Min. 15 Sec. Abends (Wien. Zeit), das Ende den 17. Aug. um 2 Uhr 43 Min. 31 Sec. Dauer der totalen Verfinsterniß auf der Erde 2 St. 36 Min. 18 Sec., der ganzen Finsterniß aber 5 St. 1 Min. 16 Sec.

Im laufenden Jahrhunderte werden noch folgende Sonnenfinsternisse in Europa sichtbar seyn: 8. July 1823 (5 Uhr Morg.). — 29. Nov. 1826 (11 Uhr M.). — 26. April 1827 (4 Uhr M.). — 14. April 1828 (10 Uhr M.). — 27. July 1832 (2 Uhr Ab.). — 17. Jul. 1833 (6 Uhr M.). — 27. May 1835 (2 Uhr Ab.). — 15. May 1836 (3 Uhr Ab.). — 4. May 1837 (7 Uhr Ab.). — 15. März 1839 (3 Uhr Ab.). — 21. Febr. 1841 (11 Uhr M.). — 18. Jul. 1841 (3 Uhr Ab.). — 8. Jul. 1842 (5 Uhr M.). — 6. May 1845 (10 Uhr M.). — 25. April. 1846 (6 Uhr Ab.). — 20. Dec. 1846 (9 Uhr M.). — 9. Dec. 1847 (7 Uhr M.). — 27. Sept. 1848 (11 Uhr M.). — 28. Jul. 1851 (3 Uhr Ab.). — 18. Sept. 1857 (7 Uhr M.). — 15. März 1858 (1 Uhr Ab.). — 18. Jul. 1860 (3 Uhr Ab.). — 31. Dec. 1861 (3 Uhr Ab.). — 17. May 1863 (6 Uhr Ab.). — 19. Dec. 1865 (6 Uhr Ab.). — 8 Dec. 1866 (5 Uhr Ab.). — 6. März 1867 (10 Uhr M.). — 23. Febr. 1868 (3 Uhr Ab.). — 18. Aug. 1868 (6 Uhr M.). — 22. Dec. 1870 (1 Uhr Ab.). — 26. May 1873 (9 Uhr M.). — 10. Dec. 1874 (11 Uhr M.). — 29. Sept. 1875 (1 Uhr Ab.). — 19. Jul. 1879 (9 Uhr M.). — 31. Dec. 1880 (3 Uhr Ab.). — 17. May 1882 (8 Uhr M.). — 27. März 1884 (7 Uhr M.). — 29. Aug. 1886 (2 Uhr Ab.). — 19. Aug. 1887 (7 Uhr M.). — 17. Jan. 1890 (10 Uhr M.). — 6. Jan. 1891 (5 Uhr Ab.). — 16. April 1893 (4 Uhr Ab.). — 6. April 1894 (5 Uhr M.). — 26. März 1895 (10 Uhr M.). — 9. Aug. 1896 (5 Uhr M.). — 22. Jänner 1898 (9 Uhr M.). — 8. Jun. 1899 (5 Uhr M.). — 28. May 1900 (4 Uhr Ab.).

Zeichen der Mondesviertel oder Mondesphasen.

☉ Neumond | ☾) Erstes Viertel. | ☽ Vollmond. | ☾ C Letztes Viertel.

Die scheinbare Schiefe der Ekliptik im Jahre 1822.

Nach den neuesten Bestimmungen.

	Mutation		Mutation
Den 1. Jänn. 23° 27' 52", 9	— 7", 7	Den 1. Febr. 23° 27' 51", 6	— 6", 7
— 1. April 23 27 53, 1	— 8", 0	— 1. Oct. 23 27 51, 8	— 6", 9

Die vier astronomischen und physischen Jahreszeiten.

Astronomischer Frühling: Anfang den 21. März 5 Uhr 2 Min. 40 Sec. Morgens.
— Sommer: Anfang den 22. Juni 2 Uhr 24 Min. 44 Sec. Morgens.
— Herbst: Anfang den 23. September 4 Uhr 17 Min. 22 Sec. Abends.
— Winter: Anfang den 22. December 9 Uhr 24 Min. 30 Sec. Morgens.

Die physischen Jahreszeiten lassen sich nach Anfang und Ende nicht so genau angeben, wie die astronomischen, weil sie unmerklich und allmählich in einander übergehen, und nach der verschiedenen Polhöhe, so wie nach der verschiedenen Erhöhung des Bodens, unzahligen Abänderungen unterliegen. Unter der Breite von Wien (48° 12' nördl.) fangen alle physischen Jahreszeiten um 2 bis 4 Wochen früher an, als die astronomischen: der Frühling z. B. um den 1. März, der Sommer um den 21. May, der Herbst um den 11. Sept., der Winter um den 21. Nov. Es dauert demnach zu Wien im Durchschnitte der eigentlichen Frühling 81, der Sommer 113, der Herbst 71, und der Winter 100 Tage.

Uebrigst unterscheidet man noch mehrere Unterabtheilungen der 4 Haupt-Jahreszeiten, nämlich: 1) den Vorwinter, der in Oesterreich beiläufig von Martini (11. Nov.) bis Weihnachten (25. Dec.) dauert; 2) den eigentlichen Winter, von Weihnachten (25. Dec.) bis Matthias (24. Febr.); 3) den Nachwinter, von Matthias (24. Febr.) bis Joseph (19. März); 4) den wahren Frühling, von Joseph (19. März) bis Johann von Nepomuk (16. May); 5) den Vorsummer, von Johann von Nepomuk (16. May) bis Hedard (8. Juny); 6) den wahren Sommer, von Hedard (8. Juny) bis Maria Himmelfahrt (15. Aug.); 7) den Nachsummer, von Maria Himmelfahrt (15. Aug.) bis Matthäus (21. Sept.); 8) den wahren Herbst, von Matthäus (21. Sept.) bis Martini (11. Nov.). —

Zeitrechnung auf das Jahr 1822.

	Jahre.		Jahre.
Von der Erschaffung der Welt nach der Rechnung des Calvisius	5771	Seit der Reformation im Jahre 1517	305
Nach der Rechnung der neueren Griechen, wie auch ehemals der Russen, bis auf Peter den Großen	7330	Von der Festsetzung eines allgemeinen neuen Reichskalenders im Jahre 1777	45
Nach der gewöhnlichen Annahme	5805	Seit der Erfindung des Papiermachens	450
Nach der Rechnung der Juden, vom 27. Sept. 1821 anzufangen	5582	Seit der Erfindung der Buchdruckerey	382
Seit der Einführung der Olympiaden-Zeitrechnung	2598	Vom ersten Erscheinen der Stadt Wien als ordentlichen Stadt im Jahre 390.	1432
Das Jahr 1822 ist also das 2te der 650sten Olympiade, die im July anfängt.		Vom Regierungsantritte des habenbergischen Hauses in Oesterreich im Jahre 983	839
Nach Erbauung der Stadt Rom	2575	Vom Regierungsantritte des habsburgischen Hauses in Oesterreich im Jahre 1282	530
Nach der Zeitrechnung Nabonassars, die den 6. Juny anfängt	2571	Vom Aussterben des Mannstammes der habsburgischen Dynastie im Jahre 1740	82
Nach der diokletianischen oder Martyrerzähre vom Jahre 284	1538	Von der Geburt Sr. Majestät Kaisers Franz des I. im Jahre 1768.	54
Seit der Flucht Muhameds von Mecca nach Medina, vom 28 Sept. 1821 anzufangen	1237	Von Allerhöchst desselben Antritte aller Oesterreichischen Erbländer im Jahre 1792.	30
Seit der Geburt Christi	1822	Von Einführung der Oesterreichischen Kaiserwürde im Jahre 1804.	18
Seit der gregorianischen Jahresverbesserung im Jahre 1582	240	Von Einführung der Toleranz in den Oesterreichischen Staaten im Jahre 1781.	41

Das Jahr 1822 nach Christi Geburt ist das 6535te Jahr der julianischen Periode.

F e s t r e c h n u n g.

Nach dem allgemeinen Kalender.

Die goldene Zahl	18
Die Epakte oder das Alter des Mondes am Neujahrstage	VII
Der Sonnencirkel	11
Der Römer Zinzzahl	10
Der Sonntagsbuchstabe	F

Nach dem griechisch-russischen Kalender.

Die goldene Zahl	18
Die Epakte	XVIIII
Der Sonnencirkel	11
Der Römer Zinzzahl	10
Der Sonntagsbuchstabe	F

Das türkische Jahr 1237, das an unserm 28. September 1821 beginnt, ist ein Schaltjahr von 355 Tagen; das Jahr 1238, welches an unserm 18. Sept. 1822 anfängt, wieder ein gemeines Mondjahr von 354 Tagen.

Das jüdische Jahr 5582, das an unserm 27. September 1821 anfängt, ist ein gemeines Jahr von 354 Tagen; das Jahr 5583, welches an unserm 16. Sept. 1822 anfängt, hat 355 Tage.

Zwischen Weihnachten und Fasten sind 56 Tage. Die ganze Fastnacht dauert 45 Tage oder 6 Wochen 3 Tage. Fastnachts-Sonntage sind 6, Sonntage nach Epiphania 3, Sonntage nach Pfingsten 26, nach Trinit. 25. Die Evangelien sind theils nach dem römischen Meßbuche, theils nach dem protestantischen und griechischen Kirchen-Rituale geordnet.

Die beweglichen Feste fallen:

1) Im Kalender der Katholiken und Protestanten.

Sonntag Septuagesimä den 3. Febr. Aschermittwoch den 20. Febr. Ostern den 7. April. Die Bitt-Tage den 13. 14. 15. May. Christi Himmelfahrtstag den 16. May. Pfingstfest den 26. May. Dreieinigkeitsfest den 2. Juny. Fronleichnamstag den 6. Juny. Erster Advents Sonntag den 1. December. Die Festzahl ist 17, das heißt, das Osterfest fällt unter jenen 35 Tagen, auf welche es vom 22. März bis 25. April fallen kann, auf den 17ten Tag oder 7. April.

2) Im Kalender der Griechen und Russen (nach altem Styl angesehen.).

Sonntag Septuagesimä den 29. Jänner. Aschermittwoch den 15. Febr. Ostern den 2. April. Himmelfahrtstag den 11. May. Pfingstfest den 21. May. Erster Advents Sonntag den 3. December. Die Festzahl ist 12, d. h. das Osterfest fällt unter den 35 Tagen, auf welche es vom 22. März bis 25. April fallen kann, auf den 12. Tag oder 2. April (alten Styls).

Die jüdischen Festtage sind entweder von strenger Freyer, oder nicht. Die ersteren sind roth, die letzteren schwarz gedruckt.

Die vier Quatember.

Im gregorianischen Kalender: 1) Fasten-Quartal d. 27. Febr. 2) Pfingst-Quartal den 29. May. 3) Herbst-Quartal den 18. Sept. 4) Winter-Quartal den 18. Dec. — Im julianischen Kalender: 1) Den 22. Febr. 2) Den 24. May. 3) Den 20. Sept. 4) Den 20. Dec.

Die Bitt- und Fasttage der Katholiken sind mit einem **F** bezeichnet.

Anmerkung. 1. Außer der jährlichen großen Fasten vom Aschermittwoch bis Ostersonntag sind in der katholischen Kirche noch nachfolgende gebothene Fasttage: 1. In jeder Quatemberwoche der Mittwoch, Freytag und Samstag. 2. Die Vigilien, oder der Tag vor nachfolgenden Festen: 1) vor Pfingsten; 2) vor Petri und Pauli; 3) vor Maria Himmelfahrt; 4) vor Allerheiligen; 5) vor Mariä Empfängniß und 6) vor dem Christfeste. Fällt eine dieser Fasten auf den Sonntag, so wird sie auf den vorhergehenden Samstag verlegt, auch wenn dieser Samstag selbst ein Festtag seyn sollte. 3. In der Woche nach dem ersten, zweiten, dritten und vierten Advent jedesmal der Mittwoch und Freytag, doch unter der Bedingung, daß in der Woche nach dem vierten Advents Sonntage dieser Mittwoch oder Freytag noch vor dem Christtage falle.

2. Die Griechen haben viererley Fasten. 1) Die Fasten vor Ostern (Quadragesima) durch 7 Wochen. 2) Die Fasten Petri und Pauli, vom ersten Sonntage nach Pfingsten bis 29. Junius durch 3 bis 5 Wochen. 3) Die Fasten der Mutter Gottes, vom 1. August bis Maria Himmelfahrt, durch 2 Wochen. 4) Die Fasten von Weihnachten, vom 15. November bis zum Christfest, durch 6 Wochen. Also in allem 18 bis 20 Wochen.

3. Für die katholische Kirche sind noch folgende Tage zu bemerken: 1) Das Mahmen-Jesufest fällt jedesmahl auf den zweyten Sonntag nach Epiphania. 2) Das Herz-Jesufest fällt immer auf den Freytag nach der Fronleichnamsoctave. 3) Das ehemahlige Scapulierfest war auf den 16. July unbeweglich festgesetzt, es mochte auf einen Sonntag oder Wochentag fallen. 4) Das Schutzengefest fällt immer auf jenen Sonntag, welcher der nächste dem ersten Tage im September ist; es kann folglich auch in die letzten Tage des August fallen. 5) Das ehemahlige Rosenkranzfest fiel immer auf den ersten Sonntag im October. 6) Das allgemeine Kirchweihfest, auch die Kaiser-Kirmes genannt, fällt auf den dritten Sonntag im October. 7) Das Fest der sieben Schmerzen Maria fällt auf den Freytag nach Judica (2 Tage vor dem Palmsonntage). 8) Das Maria-Mahmensfest auf den Sonntag nach Maria Geburt. 9) Fällt der Charfreytag oder der Charsamstag auf den 25. März, so wird das Fest Maria Verkündigung auf den Montag nach dem weißen Sonntag oder Quasimodogeniti verlegt. Dieß ist der Fall in den künftigen Jahren 1826, 1837, 1842, 1853, 1864.

Die Sonne mit den 11 Planeten, oder unser Sonnensystem.

Vorstellung der Umlaufszeit, Entfernung und Größe der Sonne und Planeten.

Nahmen der Weltkörper.	Umlauf um die Sonne.		Mittlere Entfernung von der Sonne.		Größe oder kleiner, als die Erde.
☉ Sonne.	Jahre	Tage Stunden	Geogr. Meilen.		1,448,000 mahl größer
☿ Merkur	87	23	8,073,747	16	kleiner
♀ Venus	224	17	15,086,520	16	kleiner
♁ Erde	365	6	20,857,008	—	—
♂ Mars	1 321	17	31,779,645	43	kleiner
♂ Jesta	3 224	—	49,121,087	14841	kleiner
♂ Juno	4 131	—	55,628,347	172	kleiner
♂ Pallas	4 220	—	57,751,975	53	kleiner
♂ Ceres	4 221	—	57,719,789	116	kleiner
♃ Jupiter	11 314	20	108,495,777	1474	größer
♄ Saturn	29 166	19	198,984,136	1037	größer
♅ Uranus	84 8	18	397,989,255	83	größer

Der Mond läuft in 27 Tagen 8 Stunden um die Erde, ist 51000 Meilen von ihr entfernt, und 50 mahl kleiner.

Die zwölf Zeichen des Thierkreises mit ihren Zahlen und Gebiethen.

Zahl.	Zeichen	Nahmen.	Zeichen	Reicht von 3. Grad	bis 3. Grad.	Zahl.	Zeichen	Nahmen.	Zeichen	Reicht von 3. Grad	bis 3. Grad
0.	♈	Widder	♈	0 26	1 20	6.	♋	Wage	♋	7 5	7 27
1.	♉	Stier	♉	1 20	2 27	7.	♌	Scorpion	♌	7 27	8 27
2.	♊	Zwilling	♊	2 27	3 24	8.	♍	Schütze	♍	8 27	9 29
3.	♋	Krebs	♋	3 24	4 14	9.	♎	Steinbock	♎	9 29	10 24
4.	♌	Löwe	♌	4 14	5 19	10.	♏	Wassermann	♏	10 24	11 15
5.	♍	Jungfrau	♍	5 19	7 5	11.	♐	Fische	♐	11 15	0 26

In vielen Calendern und astronomischen Werken kommen statt der Zeichen, wovon es zweyereley gibt, wie sich auch diesem kleinen Tableau ersehen läßt, die Zahlen derselben vor. Die Angabe derselben erleichtert daher den Gebrauch jener Werke für Alle, welche mit dergleichen Abkürzungen nicht ganz vertraut sind.

Wochen- und Monaths- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russi- scher December 1821.	Jüdischer IV. Tsebeth 5582.	Türkischer IV. Nispet el- achir 1237.	Lauf des 3. Gr.
Dienstag	1 A Neujahr Neujahr	20 Ignaz M.	8	7	24
Mittwoch	2 B Makarius Abel, Seth	21 Jul. M.	9	8	8
Donnerst.	3 C Genoseba Enoch	22 Anastasia	10 Fast (Belag Jerusal.)	9	23
Freitag	4 D Titus B. Isak	23 10 Mart. i. E.	11	10 15 Tsun.	7
Samstag	5 E Telesphor Simeon	24 Heil. Väter	12 15 Sabb.	11	22

1) Kath. u. Prot. B. d. Ankunft der Weisen aus dem Morgenlande. Matth. 2, 1—12. Gr. B. reichen Obersten. Luc. 18.

Sonntag	6 F Heil. 3 König Ersch. Chr.	25 B. des 3. Chr.	13	12	6
Montag	7 Raimund Raimund	26 Mutter Got.	14	13	21
Dienstag	8 Severin Erhard	27 Stephan M.	15	14	5
Mittwoch	9 Marcellin Marcellin	28 2 100 Mart.	16	15	18
Donnerst.	10 Paul Einsied. Paul Einsied.	29 Unsch. Kind.	17	16	1
Freitag	11 Hyginus P. Matilde	30 Anysia M.	18	17 16 Tsun.	14
Samstag	12 Ernestus Reinhold	Melania	19 6 Sabb.	18	27

2) Kath. u. Prot. Da Jesus 12 Jahre alt war. Luc. 2, 41—52. Gr. Vom Blinden am Wege Luc. 19.

Sonntag	13 Epiph. Bli. B. 1 Epiph. Bliar.	14 Neu. 1822.	20	19	9
Montag	14 Felix Felix	2 Sylvester	21	20	21
Dienstag	15 Maurus Maurus	3 Malachias	22	21	3
Mittwoch	16 Marcellus P. Marcellin	4 70 Apostel	23	22	15
Donnerst.	17 Anton Einsied. Anton Einsied.	5 Theopempt.	24	23	27
Freitag	18 Prisca Prisca	6 Ersch. Chr.	25	24 17 Tsun.	9
Samstag	19 Canutus Sara	7 Joh. Tauf.	26 17 Sabb.	25	21

3) Kath. u. Prot. B. der Hochzeit zu Cana. Joh. 2, 1—11. Gr. Von Zachäus dem Zöllner. Luc. 19.

Sonntag	20 2 Epiph. M. Jof. 2 Epiph. S. Seb.	8 A Georg Hof.	27	26	3
Montag	21 Agnes Agnes	9 Polyeukt.	28	27	16
Dienstag	22 Vincent. M. Vincent.	10 Gregor M.	29	28	29
Mittwoch	23 Bernähl. M. Emerentie	11 Theodosius	1 Echebat	29	12
Donnerst.	24 Timotheus Timotheus	12 Tatiana	2 Neumondet	1 Dschemadel- erwol	25
Freitag	25 Pauli Bef. Pauli Bef.	13 Hermylus	3	2 81 Tsun.	9
Samstag	26 Polykarp B. Polykarp	14 Zachäus	4 18 Sabb.	3	23

4) Kath. u. Prot. B. des Hauptmanns Knecht, Matth. 8, 1—13. Gr. Vom cananäischen Weibe. Matth. 15.

Sonntag	27 3 Epiph. Joh. Ep. 3 Epiph. Eber.	15 A Paul. Tseb.	5	4	7
Montag	28 Carol. Mag. Carl d. Gro.	16 Petri Kettf.	6	5	21
Dienstag	29 Franz Sal. Valerius	17 Anton	7	6	5
Mittwoch	30 Martinus Adalgunde	18 Alth. Canut.	8	7	19
Donnerst.	31 Petrus Nol. Virgil.	19 Makarius	9	8	3

Den 20. das Namen Jesu = Fest.

822 Janvier

Le decours de ce mois jusqu'au 20 jour d'aujourd'hui est marqué dans le
almanac de l'année passée ou il sera a venir bien

20 tem. tranquille chemin se com. en printemps, pour de froid pas même
la nuit - ch. moi - a midi arrive Jean Willem nous dicons et puis
je pars seul pour Presb. en luitouage. je passe par le pont valant
le Danube n'ayant en encor pas d'échantillon de glace.

21 a Presb. 6 tem. j'écris et travaille. fort croûte

22 6 tem. ventoux - coupe comme hier le soir un théâtre, fort croûte

23 passé a la cave de Presb. 6 tem.

24 a Presb. coupe encore tem. lache vent fort

25 de bonne heure a Raggy tem. lache ventoux

26 a Raggy le matin 6 tems avec maier et Haussner au Gumninwald
rue tée, excepte un corbeau a 82 pas tée par le fusil coup de
fusil fait avec les fusils 8 flodors - apres midi un peu de neige
et de pluie mais tout d'un coup le soleil reparait.

27 la nuit et le matin neige, a 4 heures soleil - qui fonde. 6 tems clair ch. moi, apres
midi ^{voulant} au Gaupel avec maier restons chez. ces messieurs trop commode d'être a deux
ch. moi qui celebre son jour de naissance. nous point excepte le jeune Hess qui va
nom, les chiens chassent le lièvre nous n'avons rien.

28 a la chapelle au loir - ou Fritz blessé, sangliers ^{pro} ne fut point attrapé quoiqu'il
il versa beaucoup de sang, retour le soir. 6 tems mais sans froid. ventoux

29 ma femme est entrée hier a Presb pour feliciter notre mere. aujourd'hui
j'en reviens de même raison, il neige bien fort mais la neige disparait
apres midi - ma femme part apres midi moi je reste la. point de froid

30 a Presb. il pleut jusqu'a midi on le fait bien clair de soleil et ch. moi
en visite chez Hardagg le soir ch. moi fort bien

31 a Presb. tems bien chaud, apres midi je redonne a Raggy au Printemps sans
pouvoir faire usage de mes gens. et jettant ma Pelisse mon corps.

Fevrier 1722

- 1 tres 6 tems, clair de soleil, sans froid avec un vent frais des neiges
- 2 tems magnifiques depuis le matin au soir sans vent, clair de soleil a l'église puis des neiges avec un vent avec une pluie de grand vent, et retour
- 3 le matin 6 tems puis brouillard, a midi clair de soleil, le soir le vent avec un vent de neiges
- 4 des neiges tres 6 tems sans froid comme au printemps je fais le tour au bois avec le capitaine sans trouver rien
- 5 des neiges tres magnifiques au bois avec les chiens rien trouve retour a midi je trouve même Hess et son fils Steph des neiges - dîner et à loger, le soir nous sommes des neiges - puis le fils Steph et Carl Hess vont au bal pour Vittel avec le jeune Vittel, et nous nous réunissons à dîner du nous avec même Hess va avec de maître des Forêts du Prince Esqthery à Samoy, a Samoy
- 6 nos hotes partent, moi au bois rien trouve - puis après midi avec le Pukh rien trouve - tems tranquille et beau - la nuit froid
- 7 des neiges je fais travailler au Seconde Couche aux apres tems magnifiques, beau et clair le soir à Landorf, prendre congé de l'apay qui logera en ville pour l'acconir.
- 8 pour Vittel des neiges le jeune Groman pour réclamer le chien d'arrêts du comte Hardey qui l'aort perdu et en vain publie à Naaborse nous partimes pour Samoy, retour le soir après le dîner des neiges tems magnifiques, beau sans froid
- 9 des neiges tems superbe, frais, mais pas froid.
- 10 seul à Presb tems superbe le vent gelant le jour soleil clair - retour le soir à 11 heures après une pluie des neiges à Kellsee
- 11 des neiges tems superbe point d'acconir depuis plus de 4 semaines la nuit gelant le jour degelant - nouvelle de la mort de deux neiges - la 10e de neiges
- 12 au bois rien trouve après midi des neiges chez Johan au village des neiges regardes au bois au Katherbaum - avec maier - tems superbe frais et soleil.

- 13 a alt a la P. congr. retour a diner a 2 heures, pour souper
- 14 che moi le matin au bois rien trouue - b tem pres chaud
a midi mème Libres - et nos Habmaier de Kittsee dinnent che nous.
- 15 che moi tem sombre, peu froid, mais sec. on va a la recherche de glace
après midi a Sandorf feliciter mème Fridoy retour le soir avec une femme
- 16 che moi tem sec clair et chaud comme au printemps
- 17 che moi b tem clair et sec le soir che n'eu et puis che le curé
- 18 le matin a la session avec Galay Trummer et Dittes che meurtres a cause de
weigl tiffleur maltraité en noravie par des Paysans. puis ce messieurs tous
trois vinent che nous - tem superbe beau clair sec comme au mois de mai.
- 19 che moi tem b tems comme hier
- 20 che moi tem unique Fritz Kall. Kozfman Firnstal sont ici au bois, je dine
avec eux et avec le capitaine che maier tous joyalement - après midi
ils viennent che moi et partent dinn après avoir regardé mes brebis
aussi Husti et sa femme et andrassy ^{le vieux} et vient aujourd'hui che nous en visite
- 21 che moi b tems un peu venteux - après midi s'en va pour Sandorf et de la
avec Fridoy pour Karlo che Jablanitz en visite - retour le soir.
- 22 che moi au bois a pied, retour a midi tem superbe beau.
- 23 che moi b tems le soir che n'eu qui est malade
- 24 a l'église puis au sermon des Luthériens étant invité aux Osequien
ou due albert che eux - j'y trouve tous nos femmes, andrassy avec 3 fils
et Porkos avec le P. Licut Dolt Sans - après l'église tous ce messieurs
font un pape de Taber che nous - ils dinnent che redue Sauttelo
ou je vais après midi en visite - le tem superbe beau sans froid.
- 25 che moi tems sombre et pluvieux sans froid
- 26 tems sans peril beau et agreable che moi au jardin
- 27 le matin b tems - après midi vent tres fort et chaud qui desseche quoiqu'il l'ait
vu tant de bostine qu'on ouvre a peine les yeux sur la chaussee d'après
plusieurs tems. che moi.

28 Febr. Le moi très bon

- 1^{er} M^{ar}z des moi très bon sans froid excepte la nuit
- 2^e " avec ma femme pour Paris et retour le soir très léger
3. des moi très superbe, a l'après au beaus pas la 1^{re} fois, rien vu
4. a allumb. bry du Excepi fin H. Albert. toute le monde imaginable
des nos contrées y est - étant assemblés pour le q congrès
non et les S^{an}ctes pour prêter serment a l'ardent charly
ou d'ice tous au Rausf. ni Japany ni Witeman étoient
présentes - aussi Japany ayant différé la congrès nous
retour nous tous l'hy nous le soir. très superbe) beau
5. des moi le temps est toujours comme au Printemps beau
a l'après au beausy rien vu
6. des moi au jardin, vers midi le P^m. J. Stue H. Hardigg
arrive et d'ice des nous, il part a 8 heures pour Paris
- 7 des moi, très pluvieuse je fais semer au gradus
le soir au pluie a l'après a l'après. rien vu
- 8 la nuit pluie le matin encore un peu. - a midi vent fort
et bien frais - des moi a l'après rien au net blafé. 6 par
- 9 temps pluvieuse et pluie et vent froid jusqu'a midi après midi
a un fort et bon froid des moi
- 10 des moi net cap: et neiger durant des nous le soir a l'après rien vu
pluie par toute la journée -
- 11 le nettes avec champs secs a 9 heures avec neige qui dure
toute la journée et devient toujours plus fort le froid - sans pluie
je ne sors point a l'après
- 12 avec calme et froid - a 10 heures neige forte, durant pendant des, je ne
attrapé au Duxton Garton après avoir mangé quelq. fois des beaus
mon chier haro ne fait point son desir et s'en va au logis.
après midi 6 heures moi vent rapide.

Beobachtungen und Erscheinungen an dem Monde, der Sonne und den Planeten.

M.	Sonnen-		Uhren zu selb. M. C.
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	

Goldene Wirthschaftsregeln.

1	7 54	4 6	3 48
2	7 53	4 7	4 17
3	7 53	4 7	4 45
4	7 52	4 8	5 12
5	7 52	4 8	5 39
6	7 51	4 9	6 6
7	7 50	4 10	6 32
8	7 49	4 11	6 58
9	7 48	4 12	7 23
10	7 47	4 13	7 47
11	7 46	4 14	8 11
12	7 45	4 15	8 35
13	7 44	4 16	8 58
14	7 43	4 17	9 20
15	7 42	4 18	9 42
16	7 41	4 19	10 3
17	7 40	4 20	10 23
18	7 39	4 21	10 43
19	7 38	4 22	11 2
20	7 37	4 23	11 20
21	7 36	4 24	11 37
22	7 35	4 25	11 54
23	7 34	4 26	12 10
24	7 33	4 27	12 25
25	7 31	4 29	12 39
26	7 30	4 30	12 53
27	7 28	4 32	13 6
28	7 27	4 33	13 17
29	7 25	4 35	13 28
30	7 23	4 37	13 38
31	7 21	4 39	13 48

1. Ein Stück der Glückseligkeit einer Familie ist gute Privatwirthschaft, und ein Stück der Glückseligkeit des ganzen Staates ist gute Staatswirthschaft, ja diese selbst in ihrer ganzen Ausdehnung ist das Wohlfeyn des ganzen Staates; also, was zu jener gehöret, gehöret auch zu dieser. Dort im Kleinen, hier im Großen; dort in Rücksicht auf die kleinen häuslichen Familien, hier in Rücksicht auf die große bürgerliche und Staatsgesellschaft.

2. Die drey Stücke einer jeden guten Wirthschaft sind: rechtmäßiger Erwerb, vernünftige Erhaltung des Erworbenen, und kluge Anwendung desselben; die Summe der guten Wirthschaft der einzelnen Häuser ist die gute Wirthschaft der großen bürgerlichen Gesellschaft, und diese wird nur alsdann gut geführt, wenn die Bürger geschickt und fleißig, sparsam, und in der Anwendung klug und vernünftig sind, um durch ihr und der Ihrigen Bestes das Beste des Ganzen zu befördern.

3. Armut lehret Einschränkung unserer Bedürfnisse, Nachdenken und Thätigkeit.

4. Die Ruhe ist Gift, wenn man sie nicht mit Mühe erkaufet.

Ueber die Monats- Witterung.

Jänner. In die erste Hälfte des Jäners fallen im Durchschnitte, wo nicht überall, doch in Gebirgsländern, die kältesten Tage des Jahres, ungemäht es sich vor und am Neujahrstage häufig ereignet, daß die Glückwünsche zum neuen Jahre in Kofschüben oder zu Wagen abgelegt werden müssen. Am 14. Jänner haben wir gerade die Mitte des Winters. Etwas später hinaus bringen oft Winde aus Norden und Nordost strenge Kälte und Schnee, und Südwinde häufen nicht selten auf Bergen und Ebenen.

Loostag den 22. Vincenzen Sonnenschein füllt die Kask mit Wein. Knauers Wetterprophetie. Dieses Jahr ist im Allgemeinen mehr feucht als trocken, wenn man alle Theile zusammen nimmt, auch schneit und ziemlich warm. Die Particular: Witterung des Jäners wird seyn: den 1., 2., 3. trüb, mittelmäßig kalt, 4., 5., 6. große Regengüsse, 7., 8., 9. mittelmäßig kalt, 11. Regen und kleine Güsse, 23. bis zu Ende unbeständig, mit Wind, Schnee und Nebel.

Kleines Stammbuch der Heiligen, oder Erinnerungstafel an die Namenspatrone.

1. Beschneidung des Herrn. Der erste Tag im Jahr, und der achte nach der Geburt unsers Heiligers, an welchem, dem Gesetze gemäß, die Beschneidung vorgenommen, und ihm der Name Jesus beigelegt wurde. — Dieser Tag sey jedem Christen ein Tag dankbarer Erinnerung und ernstest Gedanken.

3. Genovefa. In Frankreich bey Paris von armen, aber frommen Eltern geboren, gab sie schon als Kind von 6 Jahren die schönsten Beweise der Frömmigkeit. Diese frühen Blüten wuchsen in ihrem reiferen Alter zu den erhabenen Tugenden empor; und so starb sie, wie sie lebte, heilig im Jahre Christi 512. Diese Erinnerungstafel wird in den folgenden Jahrgängen durch alle Tage des Jahres von Monat zu Monat fortgesetzt werden, weil es gewiß manchen Lesern erwünscht seyn wird, in Kürze das Leben ihrer Namenspatrone oder den Zweck der gedächtnistage in der Kirche zu kennen.

8. 11. Februaris, **Shaumond**, Hornung, hat 28 Tage.

Wochen- und Monaths- Tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russi- scher Jänner.	Jüdischer V. Schebat 5582.	Türkischer V. Dschemadi el-ewwel 1237.	Lauf des 3. Gr.
------------------------------------	---	------------------------------------	----------------------------------	---	-------------------------

Freitag	1 Ignat. M.	Brigitta	20 Euthymius	10	9 19 Sum.	17
Samstag	2 M. Lichtm.	M. Reinig.	21 Triodionius	11 19 Sabb.	10	18

5) Rath. u. Prot. Das Himmelreich ist einem Hausvater gleich. Matth. 20, 1—16. Gr. B. Pharis. u. Jüdener. Luc. 18.

Sonntag	3 Sept. Blasius	Sept. Blasius	22 2. Triod. Elm.	12	11	16
Montag	4 Veronica	Veronica	23 Clemens	13	12	20
Dienstag	5 Agatha M.	Agatha	24 Xenia	14	13	13
Mittwoch	6 Dorothea M.	Dorothea	25 Gregor Th	15 Freudent.	14	26
Donnerst.	7 Romuald	Richard	26 Xenophon	16	15	9
Freitag	8 Joh. v. M.	Salomon	27 J. Chrysost	17	16	22
Samstag	9 Apollonia	Apollonie	28 Ephrem. S	18 20 Sabb	17	4

6) Rath. u. Prot. W. Schemann u. vielen Heckern. Luc. 8, 4—15. Gr. B. verlorenen Sohn. Luc. 15.

Sonntag	10 2. Sept. Schol.	Serg. Gabriel	29 1. Sept. Ignat.	19	18	17
Montag	11 Desiderius	Euphrosine	30 Bas. Gre Jo.	20	19	29
Dienstag	12 Eulalia	Eulalia	31 Cyr. u. Joh.	21	20 Erdb. Const.	11
Mittwoch	13 Kathar. R.	Castor	1 Febr. Trif.	22	21	22
Donnerst.	14 Valentin	Valentin	2 Mar. Rein.	23	22	4
Freitag	15 Faustinus	Faustin	3 Sim. u. N.	24	23	16
Samstag	16 Juliana	Juliana	4 Isido Abt	25 21 Sabb	24	20

7) Rath. u. Prot. B. Blinden am Wege. Luc. 18, 31—43. Gr. B. leßt. Bericht. Matth. 25.

Sonntag	17 3. Quing. Julian.	Quing. Const.	5 1. Sept. Ag.	26	25	11
Montag	18 Flavian	Concordia	6 Bucolus B.	27	26	24
Dienstag	19 Fast. Gab.	Fast. Gabinus	7 Parthenius	28	27	7
Mittwoch	20 Ascherm. Fleut	Ascherm. Euch.	8 Theodor	29	28	20
Donnerst.	21 Eleonora	Eleonore	9 Nikephorus	30	29	4
Freitag	22 Pet. Stuhl	Peter Stuhl.	10 Charalamp.	1 Aldar	30	18
Samstag	23 Erhard	Serenus	11 Thyroph	2 22 Sabb	1 el-achte	3

8) Rath. u. Prot. B. d. Versuchung Christi. Matth. 4, 1—11. Gr. B. Fasten u. Almosen. Matth. 6.

Sonntag	24 1. Invoc. Mat.	1. Invoc. Mat.	12 13 Meletius	3	2	17
Montag	25 Walburga	Alexander	13 Martinia	4	3	1
Dienstag	26 Alexander	Gottb. Hilf	14 Aurentius	5	4	16
Mittwoch	27 Quat. Lean.	Victorin	15 Ascherm. Dnes	6	5	0
Donnerst.	28 Romanus	Romanus	16 Pamphilus	7	6	14

Nach den neuesten Bestimmungen der berühmtesten Astronomen, von Zuck, Delambre, Plazzi und Burtbarr, beträgt die Größe des Sonnenjahres 365 Tage, 5 Stunden, 48 Min., 5 Sec., 30 Tertzten. Ihre Rechnungen setzen nur noch um anderthalb Secunden von einander ab. Mehrere Beobachtungen werden bald das ganz Gewisse angeben. — Der Sonntag Quinquagesima heißt sonst Fastnachts-Sonntag. Der Sonntag Invocabit wie der 1. Sonntag in der Fasten genannt.

marz

- 13th chz moi ven trop fort pour semer - apres midi avec maie
et le cap noir au Becasse nehr en tue 1. moi je mang 1 de loin
et blesse 1 a l'affut
- 14 le matin semer aux champs jusqu a midi - 6 tems ne
peu ventura - apres midi aux becaisses avec le cap nehr, je mang
3 fois lui tue 2.
- 15 le matin aux champs - apres midi au Nordwald avec maie
et le cap nehr - moi je tue 2 becaisses lui 1. et a l'affut aussi 1.
tems superbe tranquille et beau.
- 16 avec cap nehr et maie au Jagmud Wald trouve avec
6 traqueurs 1 Becasse. que je tue et 2 Trouvaux, les autres
ne trouvent rien - apres midi moi au gamlin je tue encore 1 Becasse
tems superbe et chaud
17. tous 6 jours chz moi le vieux Lang et Bruckman dîne chz
nous au lisi
- 18 a Presb. 6 tems fort chaud avant midi, apres midi Pluie
et vent enorme - pourtant retour a Ragg - la nuit il pleut
- 19 Pluie et vent enorme quoiqu peu froid, chz moi nous
avons voulu chasser a Nikesdorf au becaisses - apres midi
6 tems mais vent enorme et rapide.
- 20 a Nikesdorf a la chape aux becaisses - je ne tue rien ou tue 5
nehr 2 - Nordwald 2 nehr capit 1. le soir a l'affut rien.
- 21 moi seul au Pal Stakmit ad aux becaisses rien trouve
retour a midi - apres midi au becaisses dans notre bois je tue 1
et blesse a l'affut une autre - tems superbe beau tranquille chaud
- 22 chz moi le matin au Nordwald chercher des becaisses ne trouve qu'il en
je mang apres midi avec des traqueurs dans notre bois, la pluie et vent
enorme nous attrape nous bivouaquons dans mon jardin tous et retour
nous - Nordwald avoir tue 1 Becasse

- 23 ely moi 6 tem le matin avec Brokman aux beccafes retour
à midi sans beccafes comme nous manquions très sous soit apres midi
24 ely moi occupé à finir les secondes couchés aux asperges au Badegart
- 25 jour de fête ely moi voulant aller aux beccafines avec Brokman
nous allons aux beccafes avec des traqueurs dans notre bois ou
tue 3. moi rien, à 3 heures une pluie forte et durable
nous attrape et nous retournons mouillés aux oses.
- 26 la pluie ayant duré la nuit, elle veut encore se lever
moi gros alet à la congrég. part. retour à 2 heures
le vent avait démonté le signe de croix de notre Tour de
l'église on y trouva des souris et un promemoria de l'année
1774. le soir à l'après un peu de pluie, pluie. 1/2 et
nuit en tue 1.
- 27 le matin pluie comme à peu près toute la journée, nous
nous couchons aux beccafes sans trouver une le soir à l'après
nous en voyons assez je mange 1
- 28 6 tem ely moi après avoir été aux champs le soir de l'après
retour des Brokman nous fait faire la connaissance de
jeune Pierre Biekerich fils de veuve, mon ancien ami qui
écrit avec son frère mort, à midi l'été et la fin d'été
ely nous, nous les convoquons pour à Pellerhof, tenu superbes
29 aux champs Hirsfeld le soir - retour tard à midi le matin très
beau temps à midi vent encore - puis avec Philie après midi bien
beau mais ventant ely moi sans sortir plus à l'après.
- 30 le matin au Fiskhof. tenu ventant froid, après midi ely moi
31 ely moi vent fort et froid pleuvant - dimanche, George Van der Laag
din ely nous y part en poste

Novel

- 1 Le moi vent très fort et très froid temps obscur.
- 2 Le moi vent énorme et fort froid la nuit il y a gelée - occupé à l'encre au Eltinger et Rosa garten.
- 3 Le moi vent plus fort et plus froid, la nuit gelée un peu occupé à étendre le territoire de mon jardin pour faire passer par un nouveau plan.
- 4 vent énorme et fort froid - voulant à Paris, je ne puis partir à cause de vent.
- 5 Le moi vent très fort et frais - après le dîner part pour Goudoy en voiture avec deux chiens et une femme. au sermon de Munich nous arrivons un peu tard à 8 heures - et retournons en meilleur temps le vent ayant cessé - bien tard le soir à 9 heures ou je vais encore à l'église -
- 6 à Paris seul, temps frais mais pas si venteux. retour le soir bien tard.
- 7 Le moi le matin temps menaçant de pluie, mais tranquille.
- 8 Le moi - temps pluvieux et pluie la nuit.
- 9 Le moi pluie jusqu'à midi après midi temps obscur.
- 10 Le moi temps pluvieux et pluvieux de moi.
- 11 le matin avec Parkes à l'école, dîner avec Wittm et les mesdames de Goudoy. Puff à l'auberge et retour le soir - temps bien beau - en passant le général napoléon de Goudoy descend les murs pour quelques moments avec son frère le C. Gileff.
- 12 Le moi. très beaux mais fort venteux, je pars pour chercher de la caprine et retourner sans en trouver - la caprine d'aujourd'hui, le matin Parkes part de chez moi pour Goudoy.
- 13 Le moi 6 heures - fort venteux je fais battre la Goudoy - le matin nous avons joué le Trèfle au Eltinger.
- 14 Le moi après midi pour Sandt et agents raconte Lydway je retourne avec lui et sa femme et mes enfants à Ragg à pied - visite chez Thomas qui est malade de bras droit cassé par chute de voiture - temps très beau et superbe.

Avril

- 15^e commission a la mercau touchant le Windygrab Canal
en presence de Willem Neff negr. Neut Seggy Felix Studer Luthenig
negy ingenieurs. Laab Weiss Fent Sydway et deux tons a l'an
berge a Pellerod retour le soir, temps superbe beau!
- 16^e avec Neff de très bonne heure a Presb. je trouve l'été fort malade
au gât brisé froid. on tait tout le monde avec Valenly Maier. Ettinger
qui disent a que je crois aussi que cette association est plus une marge
de Pute la limite que d'un danger jusqu'à présent rien
- 17^e chez moi très b. temps après midi a la Spind Sand la 1^{re} fois depuis
qu'elle a été construite avec le cap Neff maier muni de ses armoiries.
- 18^e au gradat foudroyé. Temps extrêmement chaud, et par
la tonnerre tout l'après midi et un peu de pluie
- 19^e chez moi au gradat on continue a ouvrir le champ, b. temps fort chaud
après midi tonnerre sans pluie
- 20^e chez moi très b. temps après midi exercé a la Spind Sand avec le cap Neff
et Neff
- 21^e temps magnifique après midi avec une femme a alt. der Lib. nous promenant a cer
aulagne et nous montrant Wittman arrivés de Wismar le moment même, retour le soir
- 22^e Chasse aux Loups au Groakif sans rien trouver - présents furent Neff muni de ses
le cap. Walisch le lieutenant Passi d'Albert curass - Karmir Huski. Fos andrassy Sallentz Friz maier
giller. vint de très superbe - temps menaçant au commencement mais beau sans changer
- 23^e chez moi b. temps très chaud - avec une femme et maier a Presb. retour le soir
- 24^e chez moi très serein comme ci et là
- 25^e chez moi après midi a la Spind Sand. le soir Sculten de Presb. et Kunkel le vint
au jardin des vint
- 26^e a alt. met de beau metier - vint a 8 heures de la vint a la Spind Sand
vint. Josthurning avec les Citoyens d'alt. met. et dispute beaucoup
retour avec Hindinger a 4 heures après midi, on se dîne, il tombe et pleut
vint un peu en chemin, mais le temps se calme sans pluie efficace
seul tout de suite

Beobachtungen und Erscheinungen an dem Monde, der Sonne und den Planeten.

Sonnen- Aufg. Untg. u. M. u. M.	Uhren zu früh u. S.

Goldene
Birthschaftsregeln.

Neumond d. 6. um 6 U. 24 Mi. M.
Letztes Viertel d. 14. um 4 Uhr 11 Min. Morg.

Neumond d. 21. um 8 U. 40 M. Ab.
Erstes Viertel d. 28. um 3 Uhr 18 Min. Abends.

Erdferne des (Mittwoch d. 13. im 16° des Scorpions.

Erdnähe des (Donnerstag d. 28. im 17° des Stiers.

Partiale Mondfinsterniß den 6. Febr. Morg., zum Theil sichtbar.

Die Sonne rückt aus dem Wassermann in das Zeichen der Fische Dienstag d. 19. M. Morg. 4 Uhr 49 Min. 18 Sec. Die Tage sind im Wachsen.

Saturn geht zwischen 11 und 9 Uhr Abends unter. — Jupiter verschwindet etwas später von unserm Horizont, doch noch vor 11 Uhr. — Mars geht zwischen 6 und 4 Uhr Abends auf und nach 7 Uhr Morgens unter. — Venus erscheint bis nach 8 Uhr als Abendstern und ist den 22. Febr. 1 Zoll im Wachsen erleuchtet. — Merkur ist in der Sonne und geht schon zwischen 5 und 7 Uhr Abends unter.

Venus in der Sonnennähe d. 13. Merkur größte dgl. Ausweichung von der Sonne 18° d. 19. Merkur in d. Sonnennähe d. 20.

Partiale Sonnenfinsterniß den 21. Febr. Ab., in Europa nicht sichtbar.

1	7 20	4 40	13 56
2	7 18	4 42	14 4
3	7 16	4 44	14 10
4	7 15	4 45	14 16
5	7 14	4 46	14 21
6	7 12	4 48	14 26
7	7 10	4 50	14 29
8	7 8	4 52	14 32
9	7 6	4 54	14 34
10	7 5	4 55	14 35
11	7 4	4 56	14 35
12	7 2	4 58	14 35
13	7 1	4 59	14 34
14	6 59	5 1	14 32
15	6 57	5 3	14 29
16	6 56	5 4	14 26
17	6 54	5 6	14 22
18	6 52	5 8	14 17
19	6 50	5 10	14 12
20	6 48	5 12	14 6
21	6 46	5 14	13 59
22	6 45	5 15	13 51
23	6 43	5 17	13 44
24	6 42	5 18	13 35
25	6 40	5 20	13 26
26	6 38	5 22	13 16
27	6 37	5 23	13 6
28	6 35	5 25	12 54

5. Der Seltsame hat seine Seele fest, er verschwendet sie eines jeden Gewinns wegen.

6. Die blinde Verleththeit der Menschen! welche mehr streben, anderen das Ihrige mit Beschwerniß zu entreißen, als das Eigene mit Ruhe zu genießen!

7. Wer mit allzu vieler Mühe das, wornach er strebt, zu erhalten trachtet, zeigt ein niederträchtiges Gemüth. Er ist wie ein Sklave, der auf die Galeeren verurtheilt ist, und wie Einer, dessen Leben gleichsam nur an einem Faden hängt.

8. Was mit Eiß erworben wird, ist gleichsam aus Lehm gestaltet; was aber die Geschicklichkeit erwehrt, ist wie in Erz gegossen und darum dauerhafter.

9. Eöhne zu Erben großer Reichthümer einsehen ist ihnen Anlaß geben, daß sie entweder viel verschwenden, oder daß sie sich selbst zu Grunde richten. Ein Vater, der mehr Sorgfalt hat, Vermögen für sein Kind zu sammeln, als Tugend in selbes einzurpflanzen, wird vielleicht ein Mann seyn, der andere an Reichthum übertrifft; aber er wird zugleich ein unglücklicherer Vater seyn, als alle übrigen sind.

Ueber die Monats- Witterung.

Februar. Auch in diesem Monate gibt es noch oft viel Schnee und Kälte, und die alten Deutschen setzten um Maria Lichtmess die Mitte ihres Winters. Noch jetzt hört man das Sprichwort: Auf Maria Lichtmess haben wir den Winter gewiß. Vom 24. sagt man: Matheis bricht Eis; findt er keins, so macht er eins.

Loostag. Wenn es am Lichtmessstage schön hell ist, so bleibt der Dachs im Loch, denn er spürt, daß noch Winterkälte vorhanden ist. Wenn aber das Wetter ungesüß, mit Regen und Schnee vermischt ist, so bricht er hervor und fürchtet seinen Winter nicht.

Knausers Wetterprophezeiung. Der Februar hat vom 1. bis zum 7. früh Regen, Nebel und Wind, ist den 8. hell und ziemlich kalt, den 9. bis 12. früh mit Regen und Schnee, 13. bis 16. hell und kalt, hat den 18. Regen und Schnee, 19. bis 22. kalten Wind, ist den 23. bis 26. hell, früh kalt mit Eis, Nachts mit kaltem Regen, 29. rauch und kalt.

Kleines Stammbuch der Heiligen, oder Erinnerungstafel an die Namenspatrone.

6. Dorothea lebte im 3ten Jahrhunderte. Sie war eine heldenmüthige Bekennerin des Glaubens: auch bey den größten Gefahren munterte sie Andere zur Standhaftigkeit auf, und brachte sie von dem Wege des Verderbens zurück. Endlich hat sie in der Verfolgung des Kaisers Diokletian ihre Standhaftigkeit mit ihrem Blute besiegelt.

14. Valentin, Bischof zu Interamna in Italien, hatte durch seinen Eifer viele Seelen der christlichen Religion gewonnen weßwegen er von dem Statthalter ins Gefängniß geworfen, und da er standhaft im Glauben an Christus beharrte, enthauptet worden ist; um die Mitte des 4ten Jahrhunderts.

16. Juliana, eine Jungfrau aus Nikomedien, ward von Gott gestärkt, daß weder die harten Behandlungen ihres eigenen Vaters, noch die Schmeicheleyen des Statthalters etwas vermochten, den Abttern zu opfern. Deswegen unterzeichnete sie ihre Liebe zu Gott mit ihrem Blut im Jahr 308.

III. Martius, **Lenzmond**, Knospenmonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monaths- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russi- scher Februar.	Jüdischer VI. Adar 5582.	Türkischer VI. Dschemadi el-achir 1237.	Lauf des 3. G.
Freitag	1 Albin. B.	Albinus	17 Theodor	8	7 23 Sum
Samstag	2 Simplicius	Simplicius	18 Orthodoxus	9 23 Sabb.	8
9) Rath. Berthar. Christi. Matth. 17, 1—9. Prot. B. cananäischen Weibe. Matth. 10. Gr. M. Nathanael. Joh. 2.					
Sonntag	3 Remin. Rung.	Remin Rung.	19 24 Archippus	10	9
Montag	4 Adrianus	Adrian	20 Leo v. Cat.	11	10
Dienstag	5 Eusebius	Friedrich	21 Timotheus	12	11
Mittwoch	6 Friedrich	Fridolin	22 Quat. M. v. Eug.	13 Fast. Eßer.	12
Donnerst.	7 Thom. v. Aq.	Felicitas	23 Polykarp	14 Vorin Sa- manifest	13 glückliche
Freitag	8 Joh. v. G.	Philemon	24 Haupt Joh.	15 Schutzan	14 24 Sum
Samstag	9 Franciska	40 Mart.	25 Parasius	16 Vor. 24 S.	15 Tage.

10) Rath. u. Prot. Jesus treibt Teufel aus. Luc. 11, 14—28. Gr. B. Sichtbrüchig. Marc. 2.

Sonntag	10 3. D. Mart.	3 Ocul. Cajus	26 25 Dorphyr.	17	16
Montag	11 Heraklius	Rosina	27 Prokopius	18	17
Dienstag	12 Greg. P.	Gregorius	28 Basilus	19	18
Mittwoch	13 Mittf. Ros.	Ernest	1 März Eudokia	20	19
Donnerst.	14 Mathildis	Zacharias	2 Theodot. B.	21	20
Freitag	15 Longin. M.	Christoph	3 Eutropius	22	21 25 Sum.
Samstag	16 Heribert	Christian	4 Gerasimus	23 25 Sabb.	22

11) Rath. u. Prot. Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6, 1—15. Gr. B. d. Nachfolge Christi. Marc. 9.

Sonntag	17 4. Lätare Gert.	4 Lätar. Gert.	5 26 Konon M.	24	23
Montag	18 Eduard	Anselm	6 42 Martyr.	25	24
Dienstag	19 Joseph M.	Joseph	7 Bas. Gphr.	26	25
Mittwoch	20 Joachim	Hubert	8 Theophylact	27	26
Donnerst.	21 Benedict	Benedict	9 40 M. v. Seba.	28	27
Freitag	22 Octavianus	Casimir	10 Rodrat M.	29	28 26 Sum.
Samstag	23 Theodosia	Eberhard	11 Sophronius	1 Nisan 26 S.	29

12) Rath. u. Prot. Die Juden wollen Jesus steinigen. Joh. 8, 46—59. Gr. B. befehl. Stimmen Marc. 9.

Sonntag	24 5. Judica Gabr.	5 Judica Gabriel	12 27 Theodanus	2	1 Redschab
Montag	25 Mar. Verk.	Mar. Verk.	13 Nisephorus	3	2
Dienstag	26 Emanuel	Emanuel	14 Bened. A.	4	3
Mittwoch	27 Rupertus	Rupert	15 Agapius	5	4
Donnerst.	28 Eustach	Eustach	16 Cavinus	6	5
Freitag	29 Cyrillus	Malchus	17 Alexism.	7	6 27 Sum.
Samstag	30 Quirinus	Guido	18 Cyrillus Jer.	8 27 Sabb.	7

13) Rath. u. Prot. Christi Eintritt zu Jerusalem. Matth. 21, 1—9. Gr. B. d. Schönen Zebedä. Marc. 10.

Sonntag	31 6. Palmf. A. V.	6 Palmf. Dettave	19 28 Christoff. D.	9	8
----------------	---------------------------	-------------------------	---------------------	---	---

Am 9. d. M. wird in Wäbren das Fest der hh. Landespatronen Cyrill u. Methodius gefeiert. Der 19. ist in Leutnant und Spert Festtag, nämlich des Landespatrons. Der Sonntag Judica heißt auch Passions-, schwarzer oder May-Sonntag. Den 13. März ist Mittfasten, d. i. der mittlere Fastenmittwoch.

Avril

- 27 ely moi très bon fort chaud après midi avec le jeu Virthé à San
soy du Vityouy et retour le soir
- 28 ely moi - après midi au jardin de Puster retour à la Spitz Ratt juy en
sois très délicieux et bien chaud.
- 29 6 heures libres et elle chr nous a invité - ma femme a causé de ses
habits à Puster. et retour à midi cependant nous étions auprès de
- 30 Windsor en Stille voir le très coupé d'un bon territoire par le canal
chr moi très bon - un peu venté
- 1 mai ely moi après midi : à la Spitz Ratt - très superbe
moi ma femme et max
- 2 " parti pour Saboles. en passant à allent. chr. m. d. W. Thuan
ici est à Billeje - soire le soir à Sgmand très bon unig
- 3 La nuit orage et grand pluie froide pourquoi nous ne partions d'Jg
mand que à 8 heures la pluie nous persécute encore en pas juy j'indi
puis le tem se refait et nous partons / étant arrivés avec nos chevaux
très tôt à Csakos. / à Lozas barény, dans la chambre de l'hôte
offr mal, à table le soir nous faisons connaissance avec le Liante
usat de ci devant Nassau caraffiers qui est en station
ici. tem. très beau vers le soir.
- 4 parti de 6 heures leuse nous arrivons à Saboles à 10 du matin
naly est à Bude et revient le soir avec Drakowity - 6 tem
- 5 à l'église en adony retour charley avec sa femme vient de Sgmand
- 6 à Saboles fort chaud.
- 6 Petit pain pour les noes par Bude. à Bille. après midi ma femme et
Loise partent pour Bude nous autres nous restons à Saboles 6 tem
- 7 moi et naly et maxi nous partons pour Bude nous y trouvons George et
Frany après dîner les femmes et le frère partent pour Bille, moi et Frany
nous restons à Bude - chr Drakowity - tem extrême chaud le soir je
cherche Sauteti qui est à Pest Br. de Balwinif Linfe mais il n'est
pas au logis, bien tard je retourne à Sgmand avec Drakowity

8 a 4 heures du matin avec Franz pour Bille, Draskovics dans une autre
 voiture nous suit, arrive a 7^h ou deviens a 10 heures on va a l'église
 par Mendel a 11^h a la copulation au 13^e voiture, au retour a
 midi, je le dîner fut embelli par le comte Wartenberg et son
 fils qui demeurent a Gyömrö tout dans le voisinage, après midi
 et le nuit on danse, le temps est beau excepte le vent on
 se promène aussi vers le soir - moi ayant fort mal a la tête je
 ne couche habillé - le jour se lève on part a Buda et
 9 le grand matin part pour Buda retour on dîne et l'après midi
 on retourne a Saboles excepte la femme mariée qui sont
 restés a Bille, attrape au chemin par un orage moi marié et
 mari nous bivouaquons dans un cabaret tout près de Buda
 par une heure et arrivons a 10 du soir a Saboles où
 nos femmes étoient déjà arrivées avec nous

- ~~10 ~~partir pour Saboles et aller à la messe à 11 heures~~~~
- 10 ~~des amies arrivent de joigne à table on mange et~~
 voir Pepi est attendu le soir nous dînons au grand mais la lune
 et abbé de Razheve Schmid étoit à table a Saboles et parti
 après midi - le soir Pepi arrive avec sa femme et plusieurs de Bille
 on soupe - le temps étoit fort chaud et grand bouillir
- 11 grand concours des convoies on mange et danse
- 12 comme hier - personne n'est pas encore parti - Pepi fume du tabac au
 Gymnasion au Bâres qui dansent pour nous amuser
- 13 les hostes partent - László Pöcz avec sa jolie fille aussi
- 14 a Saboles 6 temps je reviens mes chevaux - elakóv
- 15 parti de Saboles nous pernoctons etant trop près a Gyömrö

et ne pouvant avoir un logement a Babalua, contraints par
necessite a Bana chez Syebö. ou nous fumes bien accueillis par
lui et sa fille Lini qui est très bien élevée - 5 tems

16 parti de Bana - ayant d'ue a Hochstaef nous arrivâmes
a Ragg le soir a 7 - vent sec et tiède très fort.

17 de bonne heure pour Presb. seul avec Lisi tems superbe
je vois Ernest mon frère arrivé de Bohême et logé a Presb
retour le soir. ayant d'ue chez Ernest

18 chez moi tems superbe très chaud.

19 chez moi tems superb après midi très au bout avec pluie
ces messieurs - J. par Jurgoli Jsidony

20 avec Jsidony pour aller a la Congreg. je retourne le soir
tems très beau d'ue chez Kémethozef

21 a all. de bonne heure avec Jsidony comme hier tems superb
fort chaud grand possible d'ue au Landhof

22 chez moi 6 tems fort chaud, sec

23 chez moi 6 tems très sec

24 avec Jsidony a Gellendorf a la Laitha confection, pressant Kaidatsy
on va en navire le long du fleuve Laitha de Gellendorf. a la Pauins
mühl de la a la Japendorf mühl en bateau, et de la a la Brothel
bride d'ue au⁴ (Sinnel) de la a d'ue a Hildesheim Auberge. tems beau
le matin et vers midi - pluie et tonnerre pressé par tonnerre, mais
notre contrée reste sec et d'angustia. retour le soir par le bois
de Melsdorf.

25 chez moi 6 tems chaud. après midi seul a la Pfundhardt très grand vent

- 26 che moi grande fête. 6 h. très chaud.
- 27 che moi - Freitag che nous dînâtes Monier avec 5 person. de sa famille - entre quels Larkmeyer Lisi 6 h. très fort chaud, après midi tonnerre et un peu de pluie - nos hôtes, entre quels sont aussi Wittmann Bepi et Madame de Bries ^{et Sargely} d'abord che Priegg Forkos Samostadsky et Gendakely arrivent après midi on part le soir - les autres médecins de Nagendorf s'assemblent le soir au bal. Soir superbe
- 28 Sargely et Mr Berg dînent che moi après midi che la cave on les autres médecins de Nagendorf dînent tous avec les Caes' des environs. - aussi Pater Liller et maile. qui viennent aussi à notre Spielstadt je gagne le bal de 2 pièces de vingt par un Hrs - très superbe le soir au bal.
- 29 che moi vers le soir à la Promenade dîner d'après dîner. très superbe fort chaud
- 30 ne levant à 3 heures de matin il tonne et pleut d'une manière fort consolante pour nos champs de blé par une longue sécheresse - je cours à 6 heures baigier mes brebis à la fontaine d'Homobond, il pleut jusqu'à 9 heures - puis vers midi tous estilarant à beau - expédie le travail à 2 heures je dîne et puis je vais à la Spielstadt, et gagne le bal de 2.00r nous buvons et mangeons - très superbe

Beobachtungen und Erscheinungen an dem Monde, der Sonne und den Planeten.

M.	Sonnen.		Uhren zu seih M. S.
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	

Goldene Wirthschaftsregeln.

1. Vollmond d. 7. um 9 U. 39 M. Ab.
2. Leeres Viertel d. 16. um 0 Uhr
3. Morg.
4. Neumond d. 23. um 8 U. 14 M. M.
5. Erstes Viertel d. 29. um 11 U. 9 Min. Abends.

6. Pedferne des (Mittwoche d. 13. im 19. des Scorpions.

7. Pednabe des (Dienstag d. 26. im 20. des Silers.

8. Die Sonne rückt aus den Fischen in das Zeichen des Widlers Donnerstag d. 21. d. M. Morg. 5 Uhr 2 Min. 40 Sec
9. Frühlings Anfang, Tag- und Nachtgleiche. (Vestes Aequinoctium).

10. Saturn kann noch bis nach 9 Uhr Ab. vor seinem Untergange gesehen werden. — Eben so Jupiter, der noch eine halbe Stunde länger sichtbar bleibt. — Mars verschwindet zwischen 7 und 5 Uhr Morgens und kann die ganze Nacht gesehen werden. — Venus ist als Morgenstern gegen 5 Uhr Morgens sichtbar, und hat den 26. März 1 Zoll Beleuchtung in Olen. — Merkur geht gegen 6 Uhr Abends unter und nach 5 Uhr Morgens, kurze Zeit vor der Sonne auf.

11. Venus größte heliocentrische Breite nördlich d. 7.

12. Sonne in der mittlern Entfernung von der Erde d. 31.

1	6 34	5 26	12 43
2	6 33	5 27	12 30
3	6 31	5 29	12 18
4	6 30	5 30	12 4
5	6 28	5 32	11 51
6	6 26	5 34	11 37
7	6 24	5 36	11 22
8	6 22	5 38	11 7
9	6 21	5 39	10 52
10	6 19	5 41	10 36
11	6 17	5 43	10 21
12	6 16	5 44	10 4
13	6 14	5 46	9 48
14	6 12	5 48	9 31
15	6 10	5 50	8 14
16	6 8	5 52	8 57
17	6 6	5 54	8 39
18	6 4	5 56	8 22
19	6 2	5 58	8 4
20	6 1	5 59	7 46
21	6 0	6 0	7 28
22	5 58	6 2	7 10
23	5 56	6 4	6 51
24	5 54	6 6	6 33
25	5 53	6 7	6 15
26	5 51	6 9	5 56
27	5 49	6 11	5 37
28	5 47	6 13	5 19
29	5 45	6 15	5 0
30	5 44	6 16	4 42
31	5 42	6 18	4 23

10. Es soll Kindern mehr daran gelegen seyn, daß sie wissen, wie und auf welche Art Güter zu erwerben, als wie sie zu verschwenden seyn. Jenes lehret die Tugend, dieses die Reichtümer. Gute Sitten sind ein gutes Erbe. Die Eltern bereichern ein Kind überflüssig, wenn sie ihm gute Sitten einpflanzen. Bey großen Renten ist viel Ueberfluß: Die Tugend wird auf der Mittelstraße erhalten, und das Glück ist bey mittelmäßigem Einkommen desto dauerhafter.

11. Ein Mensch, der viel zu haben sich bestrebt, weiß sich immer gewisser Hülfsmittel zu bedienen. Diese sind entweder Betrug, oder geschickte Bemühung, Kunst, oder Verdienste. Betrug ist das Hülfsmittel der Nichtwürdigen; Mühe wenden die Ehrsüchtigen an; der Kunst bedienen sich die Schmeichler; Verdienste schützen die Schwachen vor.

12. Ich wüßte nicht recht zu bestimmen, welches aus beyden übler sey: sich mit Reichtümern beladen, daß man an seinen Ueberfluß im Leben habe; oder sich in Geschäfte so verwickeln, daß sie bey dem Tode hinderlich sind? Reichtümer sind dem Lebenden zur Last, Geschäfte dem Lebenden und dem Sterbenden; jener kanst du dich leicht begeben, diese, wenn du ihnen auch im Leben entsagst, und dich von ihnen los machest, lassen doch im Tode noch gewisse Verbindlichkeiten übrig, von welchen du nur mehr verwirrt, und empfindlicher geängstigt wirst.

Ueber die Monats- Witterung.

März. Im März vermehren sich schon die hübschen Tage; aber auch schlechte Zeit, Rässe und Nebel gibt es noch genug, und die Unbeständigkeit der Witterung verstärkt die Schädlichkeit des Monats, den man unter allen für den lebensgefährlichsten, für den Freund und Bruder des Todesengels ansetzt. Im Allgemeinen thauet aller Schnee im März; der Märzschnee ist von keiner Dauer. Geblätsgegenden haben aber noch oft sehr kalte Nächte. Gegen Ende des Monats kann man aber schöne, milde und freundliche Frühlingstage erwarten.

Loostag. Mariä Verkündigung steht der gemeine Mann für einen Loostag an. Wenn es an diesem Tage vor Sonnenaufgang schön ist, soll das ein fruchtbares Jahr und trockene Heuernte bedeuten; wenn es dagegen um diese Zeit viel Wasser auf den Feldern gibt, soll es damit schlecht stehen. Die Martenwoche geht selten ohne Sturm und Regen hin. Wie es im März regnet, so soll es im Wachmonath wieder regnen.

Ein neues Wetterprophetisch u. g. Der März hat vom 1. bis 7. rauhe, kalte und windige Witterung, ist den 8. bis 17. sehr kalt, hat den 19. Wind und Schnee mit Regen, den 20. und 21. Regen und große Kälte, doch Nachmittags hell. Vom 22. bis zu Ende warm, bald kalt, bald trüb und rauhe Luft, bald Wind und Regen. — Welt die Kälte des vorigen Jahres ziemlich weit treibt, gibt es einen späten Frühling, gemeinlich temperiert und allen Früchten bequem. Wo der Samen groß, kann man die Schafe darauf treiben, sie auch länger auf die Wiesen gehen lassen, als man andere Jahre zu thun pflegte.

Kleines Stammbuch der Heiligen, oder Erinnerungstafel an die Namenspatrone.

3. Kunigunde, Gemahlin des heil. Heinrich, Herzogs von Bayern und nachherigen Kaisers, wurde zu Norderborn gekrönt. Der Schimmer einer Königin verschwand vor dem Glanze ihrer Tugenden. Gottes sichtbarer Beistand unterstützte ihr heiliges Vertrauen und rechtfertigte ihre Unschuld. Sie endete ihr Leben im Jahr 1033.

19. Joseph, aus dem Geschlechte Davids, war von dem Allerhöchsten erwählt, der Bräutigam Mariä, und Mütter vater Jesu zu seyn. So niedrig sein Stand zu seyn schien, so groß war seine Treue gegen Gott.

12 IV. Aprilis, **Ostermond**, Keimmonath, Blumenmonath, hat 30 Tage.

Wochen- und Monaths- tag	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russi- scher März.	Jüdischer VII. Nisan 5582.	Türkischer VII. Medsched 1237.	Lauf des 3. Gr.
Montag	1 Hugo B. Theodor.	20 Joh. Serg.	10	9	13
Dienstag	2 Franz de P. Theodosia	21 Jac. B.	11	10	14
Mittwoch	3 Richardus Darius	22 Basilus A.	12	11	15
Donnerst.	4 Gründon. Gründon.	23 Nikon	13	12	16
Freitag	5 Charfreyt. Charfreyt.	24 Zacharias	14 gr. Ost. E.	13 28 Sum.	17
Samstag	6 Charf. Iren. Charf. Iren.	25 Mar. Verk.	15 Osterfest.	14 glückliche	18

14) Kath. u. Prot. B. d. Aufersteh. Christi. Marc. 16, 1—7. Gr. B. Magdalenens Fußwaschung. Joh. 12.

Sonntag	7 Ost. Herm. Ost. Herm.	26 9 Sabr. Erz. 16 II. Ost. E.	15	Tage	19
Montag	8 Ost. Albr. Ost. Apoll.	27 Matrona	17 1. E. Ch. H.	16 Siegestag	20
Dienstag	9 Demetrius Bogislaus	28 Hilarius	18 2. E. Ch. H.	17	21
Mittwoch	10 Ezechiel Pr. Daniel	29 Marcus	19 3. E. Ch. H.	18	22
Donnerst.	11 Leo X Papst Ezechiel	30 Joh. Climax	20 4. E. Ch. H.	19	23
Freitag	12 Julius Eustorgus	31 Hypatius	21 VII. Ost. E.	20 29 Sum.	24
Samstag	13 Hermeneg. Patricius	1 April Hugo	22 Ost. E.	21	25

15) Kath. u. Prot. Jesus kommt bey verschlossener Thür. Joh. 20, 19—31. Gr. Im Anfang war das Wort. Joh. 1.

Sonntag	14 1. Quasim. Tib. 1 Quasim. Tib.	2 Ost. Fest. Tit.	23	22	27
Montag	15 Anastasia Olympia	3 II. J. Nicetas	24	23	28
Dienstag	16 Turibius Aaron	4 Jos. u. Geo.	25	24	29
Mittwoch	17 Rudolph Rudolph	5 Theodulus	26	25	30
Donnerst.	18 Apollonius Valerian.	6 Eutyches	27	26 Mab. Erb.	31
Freitag	19 Crescentius Hermogen	7 Georg. M.	28	27 30 Sum.	32
Samstag	20 Marcellinus Sulpicius	8 Thomas	29 30 Sabb.	28	33

16) Kath. u. Prot. Vom guten Hirten. Joh. 10, 11—16. Gr. B. unglaub. Thomas. Joh. 20.

Sonntag	21 2. Miseric. Anf. 2 Miseric. Adel.	9 3. Euphrasius	30	29	5
Montag	22 Soter u. Caj. Soterus	10 Terentius	1 Jar	30	6
Dienstag	23 Adalbert Albinus	11 Antipas	2	1 Schaban	7
Mittwoch	24 Georgius M. Georgius	22 Basilus B.	3	2	8
Donnerst.	25 Marcus Ev. Marc. Ev.	13 Artemon	4	3	9
Freitag	26 Cletus P. Cletus	14 Mart. B.	5	4 31 Sum.	10
Samstag	27 Peregrinus Anastasius	15 Aristarch	6 31 Sabb.	5	11

17) Kath. und Prot. Ueber eine kleine Zeit werdet ihr mich nicht sehen. Joh. 16, 16—22. Gr. Jos. v. Arimathäa. Marc. 15.

Sonntag	28 3. Jub. Wit. 3 Jubil. Vir.	16 4. Agape	7	6	16
Montag	29 Petrus M. Cybilla	17 Simeon	8	7	17
Dienstag	30 Kath. Gen Eutropius	18 Joh. Dec.	9	8	18

Der 1. Sonntag nach Ostern, Quasimodogeniti, heißt gewöhnlich der weiße Sonntag.
Der 2. Freitag nach Ostern wird Helligthumstag genannt.

mai 822

31 chz moi 6 ten - tourné sous pluie

1 Juin ~~Le 1er Juin~~ ~~à la~~ beaux, occupé à
faire tondre mes brebis jusqu'à la nuit

2 chz moi après midi à Bruburg avec son frère très bon

3 à Brub. avec Ernst aux champs retour le soir bien tard très bon

4 chz moi après midi à la Windhard gagné 2 bœufs de la au dambé
faire naître mes brebis jusqu'à la profonde nuit. Très superbe

5 passé le jour au dambé Haffstrom jusqu'à la nuit, fort chaud -

6 à Leglise - fort chaud après midi en compagnie de tous les ruffien
et de dame de Lagg - à la Braveman faimée - au moulin nous

7 trouvais Krone sa famille et Papi Wittman
chz moi 6 ten fort chaud après midi à Albert chz Wittman
retour le soir bien tard

8 chz moi 6 ten occupé à faire tondre le reste de mes brebis
George venant d'en bas dire chz nous et part après midi
le soir Ernst la femme et moi venant chz nous

9 chz moi 6 ten - après midi à la Windhard avec Ernst
10 Dr Dr fort chaud Ernst la femme et moi pasteur

11 Dr Dr

12 fort chaud

13 bien chaud - Wittman Jean et Toni d'ici chz nous

nous mangeons le dîner selon de mon Pinstet très bon

14 avec Kehr Kehr et son frère et nous au fin de tourné

tin de Dinspöal retour à midi bien amusé

15 chz moi extrêmement chaud un peu ventoux

16 chz moi ^{fort chaud et ventoux} après midi au fin de tourné comme d'habitude

quelques visiteurs d'Albert y sont aussi. retour le soir peu

tard n'ayant pas mon fusil propre mais celui de retour

Juni

- 17 du moi fort chaud, le soir a Orso seul
- 18 de Orso a Ragg a midi apres avoir été avec Emf
dans la Salpêtrerie et au Plattfand a cause du bati-
ment qu'on érige sur notre terre fort chaud
après midi a la Spindspand
- 19 du moi grande chaleur
- 20 de Orso. Bogdan caogé de la sedria m'a raconté que
les nobles de Ragg sont en suspicion de ne vouloir faire
travailler leurs sujets a la repurgation de la Laittha
cefini il se developpe que cette fausse annonce a été
faite par Orto, ~~comme~~ ~~un~~ menteur renommé
- 21 du moi après midi a la Laittha voir le travail de
repurgation de la plaine depuis Keltus jusqu'au Galt
Pain d'Alde grande chaleur dans le soir
- 22 du moi chaleur et Secheresse enorme
- 23 a Keltus et Vioelburg lever de Clergent chez Puzer
retour a midi - meto mauvais et le Cap m'et d'ennuy
nous - le soir a pied a Landorf seul, ne trouvant
pas Sidonay je retourne par le soir bien tard
très extrêmement chaud.
- 24 a Kelt avec Sidonay a la sedria nous après la
section a 3 heures après midi il pleut un petit peu vers
le soir on jetoit du nez morfonneur
- 25 a Kelt avec Sidonay très chaud vent fort retour a midi
a 3 heures puis a la Spindspand je gagne 2 best - mendoites
et le principal bled gagne 4 best le capitaine / on soupçonne de d'entre bien

26 Juni - seul pour aller à la Seidria en retour à 3 heures et
vent énormément chaud et fort poussiéreux insupportable, le
soir à la fin au lever du soleil, je tire sans toucher sur l'heure

27 de bonne heure - aller à la Seidria avec Z. Weg - retour
à 2 heures - D. inc. - très vent et chaud - poussiéreux énorme

28 comme hier à alt. à la Seidria retour à midi à 2 heures
très extrêmement chaud, grande poussière

29 de bonne heure Ernest arrive de Presb. après midi à la
fin d'après midi lui et moi tirer jusqu'au soir fort chaud

30 ma mère mini Rosi, Toni arrive de Presb. à 10 heures
et partent vers 8 heures du soir - très moins chaud
le ciel promettrait une pluie, mais sans effet - le soir
Ernest qui reste encore, et moi nous allons en voiture à la bière
au Dallerod à l'heure de l'après-midi et nous ne voyons rien vu et entendu.

1 Juillet 1892 ch. moi très fort chaud quoiqu'après-midi
au Fischwasser et fin d'après-midi fütthorn mäfen, mais nous ne trouvons
rien, tout tout est décalé - le soir fort frais

2 ch. moi après avoir fait un tour chez mes voisins oncle de la
au Dallerod entre arande fof - de la par la napierman au près
où je travaille à creuser l'eau de la rivière l'écoulement sur mes
pieds pour l'inonder, de la au fin d'après-midi et retour
ch. moi à midi, après-midi, baigné à la maison.

Beobachtungen und Erscheinungen an dem Monde, der Sonne und den Planeten.

N.	Sonnen-		Uhren	
	Aufg.	Untg.	zu früh	M. S.
	M.	u. M.	M. S.	

Goldene Wirthschaftsregeln.

☉ Oker: Vollmond d. 6. um 1 Uhr 48 Min. Nachmitt.
☾ Letztes Viertel d. 14. um 5 Uhr 48 Min. Abends.
☾ Neumond d. 21. um 5 U. 22 M. Ab.
☽ Erstes Viertel d. 28. um 8 Uhr 22 Min. Morg.

Erdsferne des (Dienstag d. 9. im 22° des Scorpions.
Erdsnähe des (Dienstag d. 23. im 23° des Stiers.

Die Sonne rückt aus dem Widder in das Zeichen des Stier Samstag d. 20. d. M. Abends 5 Uhr 32 Min. 33 Sec. — Die Tage werden fortan länger.

Saturn ist schwer sichtbar, da er schon des Abends um 7 Uhr untergeht. — Jupiter sinkt etwas später gegen und nach 8 Uhr unter den Porhont und kann in der Abenddämmerung nicht gesehen werden. — Mars ist die ganze Nacht bis gegen 4 Uhr Morgens sichtbar. — Venus geht erst Morgens zwischen 4 und 3 1/2 Uhr auf, und hat den 24. April 4 Zoll Beleuchtung in Osten. — Merkur geht Morgens zwischen 5 und 4 Uhr auf.

Venus größte westliche Ausweitung von der Sonne 27 1/2 den 4. Merkur in der Sonnenferne d. 4.

1	5 41	6 19	4 5
2	5 39	6 21	3 46
3	5 37	6 23	3 28
4	5 35	6 25	3 10
5	5 33	6 27	2 52
6	5 31	6 29	2 34
7	5 30	6 30	2 17
8	5 28	6 32	1 59
9	5 26	6 34	1 42
10	5 25	6 35	1 25
11	5 23	6 37	1 9
12	5 22	6 38	0 53
13	5 20	6 40	0 36
14	5 18	6 42	0 21
15	5 17	6 43	0 6
16	5 15	6 45	0 m 9
17	5 13	6 47	0 m 24
18	5 12	6 48	0 m 38
19	5 10	6 50	0 52
20	5 8	6 52	1 5
21	5 6	6 54	1 18
22	5 4	6 56	30
23	5 2	6 58	1 42
24	5 0	7 0	1 54
25	4 58	7 2	2 5
26	4 57	7 3	2 16
27	4 55	7 5	2 26
28	4 53	7 7	2 36
29	4 51	7 9	2 45
30	4 49	7 11	2 54

13. Wer sich Jemanden, von dem er schon einmahl betrogen worden, abermahl anvertraut, darf sich über den Schaden nicht beklagen: er ist selbst der Urheber des Uebels.

14. Das Geld ist ein Sklave dessen, der es wohl zu gebrauchen weiß! aber über jenen ist es Herr, der sich an selbes bindet und es nicht anzuwenden weiß. Der Weise soll dem Gelde Werth und Schätzung verschaffen, der gute Gebrauch des Geldes dem Weisen Ehre bringen.

15. Der Freygebige gleicht dem Ackersmanne, welcher Samen ausstreut. Einen Theil des Samens, welcher ausgestreuet wird, trägt der Wind fort, und verwehet ihn; einen andern fressen die Vögel und Mäuse auf und verwandeln ihn in Mist; aber welcher auf ein gutes Erdbich fällt, der wird zu seiner Zeit die Frucht mit Nutzen bringen.

16. Wer schenkt, da er Ueberfluß an Gütern hat, der wird es wieder bekommen, wenn er Mangel leidet. Jeiner gibt doppelt, welcher Jemanden gibt, von dem er nichts wieder zu erwarten hat.

17. Ein alter Fuchs ist zwar ein gemeines, aber ein entseßliches Abenteuer. Nicht ungleich ist ihm ein Reiche, welcher immer nach neuen Schätzen trachtet. Selbne Begierde kann man eine schmeichelnde Dürftigkeit nennen.

Ueber die Monaths-Witterung.

April. Der April ist aus allen Monathen der veränderlichste, und wird felt iehet als ein Sinnbild der Veränderlichkeit und Unbeständigkeit angesehen; denn schöne und warme Aprile sind als Seitenstelt anzusehen. Reife in diesem Monathe sind gefährlich, denn, während Hagel, Wassergüsse und andere Witterungsabänderungen nur stichweise Schaden thun, pflegen sich schädliche Thiere über in ganzs Land zu erstrecken.

Loos tag. Der 24. Wenn das Korn schon so groß ist, daß sich ein Rabe darin verbergen kann, so ist es eine Anzeige vom einem guten Getreidejahre.

Knaurs Wetterprophetzung. April im Anfang wie der März zu Ende, hat den 5. Schnee, ist dann bald schön, hat bald Wind, Regen und Schnee, bis 14. und 15. schön, bis 22. Regen, rauher Wind, unbeständig, darauf Reif und Frost bis 30., wo es warm wird.

Kleines Stammbuch der Heiligen, oder Erinnerungstafel an die Namenspatrone.

2. Franz von Paula, aus Calabrien, Stifter der mindesten Brüder (Paulaner), befielt bey aller Hochachtung der Könige, Päpste, und anderer Großen, die ihm eigenthümliche Tugend, die Demuth bey, Unter großen Aufübungen starb er selig im Jahr 1507.

5. Vincenz Ferrerius, von Valencia in Spanien, trat in den Prediger-Orden, wo er wegen so vieler Bekehrungen, die seine eifrigen Predigten bewirkten, zu seiner Zeit als ein Apostel von Europa angesehen wurde. Mit Arbeiten und Verdiensten überhäuft vollendete er seinen Lebenslauf im Jahr 1419.

23. Adalbert, Bischof von Prag, war reich an christlichen Tugenden. Sein Eifer für Ausbreitung der Religion und Tugend erweckte in ihm den heiligen Entschluß, den Völkern das Evangelium zu predigen. Er führte seinen Entschluß aus, wurde aber ein Opfer der Barbaren und starb als ein Held des Glaubens im Jahr 996 oder 997.

Wochens- und Monaths- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russi- scher May.	Jüdischer VIII. Jhar 5582.	Türkischer VIII. Schaban 1237.	Lauf des 3.
Mittwoch	1 Phil. u. Jac.	Phil. u. Jac.	19 Joh. Höhle	10	9	17
Donnerst.	2 Athan. B.	Sigismund	20 Theodorus	11	10	18
Freitag	3 Kreuz-Erf.	Kreuz-Erf.	21 Januarius	12	11 32 Sum.	19
Samstag	4 Florianus	Florian	22 Paralytus	13 32 Sabb	12	20

18) Rath u. Prot. Ueb. d. Hingang Christi. Joh. 16, 5—14. Gr. B. Kranken beim Schweißteich. Joh. 5.

Sonntag	5 34 Cant. Gotth.	4 Cant. Gotth.	23 24 Georg M.	14	13 glückliche	21
Montag	6 Joh. v. Dam.	Dietrich	24 Sabas Str.	15	14 Tage.	22
Dienstag	7 Stanislaus	Gottward	25 Marc. Ev.	16	15 Bar. Nacht	23
Mittwoch	8 Mich. Ersch.	Stanislaus	26 Basilus B.	17	16	24
Donnerst.	9 Greg. Naz.	Hiob	27 Simeon M.	18 Schülerf.	17	25
Freitag	10 Antonius	Victorie	28 Jason	19	18 33 Sum.	26
Samstag	11 Mamert.	Adolph	29 9 Martyr.	20 33 Sabb	19	27

19) Rath. u. Prot. Bittet. so werdet ihr empfangen. Joh. 16, 23—30. Gr. B. samaritan. Welbe. Joh. 4.

Sonntag	12 35 Mojat. Wancr.	5 Mojat. Wancr.	30 28 Jacob A.	21	20	28
Montag	13 36 Peter R.	Servatius	1 May Jerem.	22	21	29
Dienstag	14 37 Bonifac.	Caroline	2 Athan.	23	22	30
Mittwoch	15 38 Sophie	Sophie	3 Timotheus	24	23	31
Donnerst.	16 Chr. Him. F. v. M.	Chr. Him. Pereg.	4 Pelagia M.	25	24	1
Freitag	17 Ubalduß	Torpheus	5 Irene	26	25 34 Sum.	2
Samstag	18 Benantius	Liborius	6 Hiob	26 34 Sabb	26	3

20) Rath. u. Prot. Wenn der Erbsen kommt. Joh. 15, 26—27. Gr. Zef. heilt einen Blinden. Joh. 9.

Sonntag	19 39 Exaudi Pet.	6 Exaudi Potent.	7 29 Erschei.	28	27	4
Montag	20 Bernardin	Athanasius	8 Joh. Theol.	29	28	5
Dienstag	21 Felix Cant.	Prudens	9 Isai. Pr.	30	29	6
Mittwoch	22 Julia	Helena	10 Simon S.	1 Sibau	1 Namazan	7
Donnerst.	23 Desider. B.	Desiderius	11 Chr. Himelf.	2	2 (Kastenmon.)	8
Freitag	24 Johanna	Esther	12 Epiphanius	3	3 35 Sum.	9
Samstag	25 Urbanus	Urbanus	13 318 Väter	4 35 Sabb	4	10

21) Rath. u. Prot. Wer mich liebt, wird mein Wort halten. Joh. 14, 23—31. Gr. B. d. Verehrte. Christi. Joh. 17.

Sonntag	26 40 Pfingst. Vögl.	Pfingstfest Beda	14 27 Isidor.	5	5	11
Montag	27 Pfingst. Magb.	Pfingst. Lucas	15 Pachomius	6 Pfingst.	6	12
Dienstag	28 Wilhelm	Wilhelm	16 Theodorus	7 11. Fest.	7	13
Mittwoch	29 Duat. Marxm.	Christiane	17 Andronicus	8 Geseh. 7.	8	14
Donnerst.	30 Ferdinand.	Wigand	18 Theodorus	9 Ieru Ebag.	9 36 Sum.	15
Freitag	31 Angela	Petronilla	19 Patric.	10	10	16

Den 16. May ist großer Festtag in Böhmen.

July 822

- 18 des moi chaleur ~~et~~ modérée Lotti et aut aux bains de Dälbeub vint
nous faire une visite avec ses qui est affligé.
19 de bonne heure avec mes pour Viselburg, dans la Salpetrone
de la en visite chez Spies - La a été chez Wittman et retour
à midi à Hagg - vers le soir me promener avec le fils au jardin en bas
20 chez moi à tout le matin vent - vers midi plus tranquille et
fort chaud. le soir à Orsch.
- 21 le matin en visite chez Hardegg et chez Farkas farpar qui n'est
point au logis. à 10 heures - parti pour Boesing avec mes chevaux
on m'attendait à direr Hardegg, vicins Esterhazy, haut Farkas
et Gasi Farkas - le prince Hessenthal de Krouprinz curass. et aut de la
Garnison due avec nous. de la je laisse mes chevaux à Boesing et nous
partons en voiture d'Esterhazy tous ensemble pour Bibersburg ou nous
arrivons le soir chez le Objäger Sibaugfried. du comte Franz Balffy - nous
nous promenons toujours et nous couchons - le lendemain très beau
sans extrême chaleur le soir au lever il tombe sans pluie.
- 22 Levers rebonne heure nous partons de Bibersburg à Orschau et
de la nous montons la montagne et commençons la chasse aux
cerfs avec des traqueurs - et au pes trois Gasi F. mangue 1 cerf à 2
coups - nous chassons la jour entier sans rien tirer excepte 1 cerf
tue par le Objäger à côté d'un ^{a un au} feu où on se voit tirer moi même
le soir nous pernaisons dans un bâtiment de bois - au premier étage
dans une vallée très romanesque nommée Bokata - nous fumes accablés
avec musiq - en cortège de tous nos traqueurs qui comptent devant
notre maison - contre les chasseurs qui demeurent en Tentos - nous
couchons tous dans ce vallou de bois épre un pres bon souper et
et quoiqu'à 8 heures du matin il soit fort chaud plus qu'à 7 heures
le jour pourtant étoit fort beau et agréable, malgré le vent
un peu trop sensible. le soir à 10 heures il commence mais finit
autr d'abord à pleuvra.

Jul. 1802

- 23 nous reconvenons à 7^h matin sous les auspices de très fort propices une chasse du reste bien malheureuse car on ne tue rien pendant toute la journée. aussi ne fut il lâché un coup excepté quelques de fort laides ou si comme vieux et excepté quelq. coups que moi et St. Farkes donnaient sur un bon, ~~blanc~~ qui fut blessé, mais malgré le bon chien de découverte partrouvé à 6 heures nous retournons de la pour Diersburg ou nous passons le tems étoit bien mais bœuf.
- 24 de Diersburg après les adieu dans la maison très honnête de Sibefreund nous repartimes tous à chacun son logis, moi je fais le chemin avec en voiture de Hardegg jusqu'à Diersb. sans relâche après avoir fait atteler à ^{dans ma voiture} ~~un~~ ^{un} étalon qui nous attendait là depuis dimanche le tems ~~était fort~~ ^{faisoit fort} chaud et je retourne vers le soir à Ragg après avoir dîné à Diersb.
- 25 à Ragg passé le tems du soir sans sortir, par conséquent il fut une chaleur extrême.
- 26^e du moi venteur et fort chaud - à 10^h matin recevant une ~~bonne~~ ^{bonne} d'annonce d'accouchement de Madam de Bies nous allons à dîner à alt. babilions après midi Henriette et retournons sans sans peur de gelée à Ragg le soir, vent encore si brûlant.
- 27 du moi 6 tems - Vers le soir avec le jeune Wirth au mûrwald mon chasseur blessé le soir sans l'atteindre.
- 28 du moi après midi avec ma femme au rixelhof Jägerhof arranger la chasse pour demain 6 tems fort chaud

29 de bonne heure pour Lahrendorf où j'attends l'arrivée de
Hardegg le 2 Farkas et Vint Esterhazy qui pourtant n'arrivent pas
je viens trop tard et informé par un fenne du passage de 2 voitures
avant mon arrivée je me dépêche de les rejoindre, je les mène au
Lvoatiff ou nous chassons avec mes chiens - Hardegg tire sur i bœuf
et croit l'avoir blessé mais le chien ne cesse point de le suivre
sans l'aborder. de là nous passons au bois de N. Klen - ou nous
trouvons 3 cerf ensemble dont 1 fut blessé par le chasseur Du Hardegg
maintenant prit la fuite et l. 3^{ème} vint à moi qui fut empêché de
le tuer par H. et arriva de Jafendorf - Gasi Farkas tue sur 1 Faon
mais n'ayant - de là je poursuis le cerf blessé et l'attrape
après avoir mangé 1 corbeille après l'avoir prosterné avec de
10 dragées sur la tête - dont se levant encore je le poursuis
et le tue devant les chiens aboyant par 1 balle au dos
ayant reposé et vuie une soupe et quelques rotis dans la
chambre d. Johannes nous allons au Dribbad où je
blesse 1 cerf très grand de 12 cornes qui fut blessé
aussi par Farkas - mais pour trouver ce jour - la
chaleur fut extrême et je saisis plus que jamais
dans tout ma vie

30 de bonne heure arrivés au bois de N. je rencontre le Chaf
Jens Johannes qui a déjà trouvé le cerf blessé d'hier
nous y allons le chargeons sur 1 voiture et je retourne
à 40 heures d'ya du midi, pour aller à alt apiondi
avec ma femme - je passe le tem chez Farkas et nous re-
tournerons bien tard à Jaggendorf - nous chassons

- 31 Juli des moind et Wirt pour d: allub au visite che Lotte et
les 2 neks, d'ue a lauberg - fait une visite au chateau et metent
jeud'Agendoflee, robes fines bien moules par le pluie
- 1 August
1 a la femme pour eler moi ventura et bien frais
- 2 a la femme pour Presb. en Phie - retour le soir en b. tems
venit tres frais
- 3 tems bien froid, moi aux champs ^{labours} mais venit froid ^{et tres fort} me repoussé
et je reste chez moi
- 4 the moi b. tems sans grand chaleur apres midi avec une femme
en visite p. ely Fablaup; a Codd et de la avec un d'ue ^{Erving}
retour pour Sanderof a Ragg.
- 5 a la congre general pour all. avec l'aidoy, d'ue ely ^{nevelly} aghy
retour le soir avec le v. Fiscal ^{nevelly}, charge d'affaires de nevelly
Sudete - l'aidoy reste a allub - tres b. tems
- 6 a allub avec Seul, d'ue au Randof retour le soir avec
Laitway, b. tems fort chaud
- 7 a allub Seul a la congre generale retour Seul a midi
b. tems
- 8 ely moi avec neier et Hess au Kullerny de Ballerof fort chaud
la elice Schapfke attrape une Lioreau - vers le soir Seul
au bois de Nirkedof a la bint rui ord - retour
- 9 chape au markau - nehrnen est pas, de reste beaucoup de monde
d' allub - le soir avec andrasse tunc 1 Agind. 1 Mula a 1 Jaon
lui Seul, de reste personne rien retour a 2 heures a midi.
Hess d'ue ely nous

Beobachtungen und Erscheinungen an dem Monde, der Sonne und den Planeten.

M.	Sonnen-		Uhren zu spät M. S.
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	

Goldene Wirthschaftsregeln.

● Bollmond d. 6. um 511. 57 M. M.
 ● Letztes Viertel d. 14. um 7 U. 31 Min. Morg.
 ● Neumond d. 21. um 511. 49 M. M.
 ● Erstes Viertel d. 27. um 7 U. 25 Min. Morg.

1	4 48	7 12	3 2
2	4 47	7 13	3 9
3	4 46	7 14	3 17
4	4 45	7 15	3 23
5	4 43	7 16	3 29
6	4 42	7 18	3 35
7	4 41	7 19	3 40
8	4 40	7 20	3 44
9	4 38	7 22	3 48
10	4 36	7 24	3 51
11	4 35	7 26	3 54
12	4 33	7 27	3 56
13	4 32	7 28	3 57
14	4 30	7 30	3 58
15	4 29	7 31	3 58
16	4 28	7 32	3 58
17	4 27	7 33	3 57
18	4 26	7 34	3 55
19	4 25	7 35	3 53
20	4 24	7 36	3 50
21	4 23	7 37	3 47
22	4 22	7 38	3 43
23	4 21	7 39	3 39
24	4 20	7 40	3 34
25	4 19	7 41	3 29
26	4 18	7 42	3 23
27	4 17	7 43	3 17
28	4 16	7 44	3 10
29	4 15	7 45	3 3
30	4 15	7 45	2 55
31	4 14	7 46	2 47

Erdfenn: des (Dienstag d. 7. im 25°
 Scorpius.
 Erdnähe des (Montag d. 20. im 26°
 des Stiers.

Die Sonne rückt aus dem Stier in das Zeichen der Zwillinge Dienstag den 21. Abends 5 Uhr 53 Min. 24 Sec. — Die Tage werden fortan länger.

Saturn geht des Morgens nach und vor 4 Uhr auf und ist folglich in der Sonne. — Jupiter geht einige Minuten später auf, und ist gleichfalls unsichtbar — Mars ist nur bis 2 Uhr nach Mitternacht sichtbar. — Venus geht als Morgenstern zwischen 3 und 4 Uhr auf und ist den 20. May schon zur Hälfte erleuchtet. — Merkur ist ganz in der Sonne und kann höchstens sehr früh Morgens vor seinem Aufgange oder Abends 9 Uhr vor seinem Untergange gesehen werden.

Merkur in der Sonnennähe d. 19. Venus größte westl. Ausweichung von der Sonne 46° den 22.

18. Wer etwas eifertig aufbauet, ist selbst lachselig, wenn das Gebäude dem Einsturze schon nahe ist; denn was schnell gemacht wird, geht auch schnell zu Grunde.

19. Der Selb ist der Lehrmeister der Grausamkeit, und was an Kräften mangelt, das ersetzt die Schalkheit; ja um desto ärger ist diese, je schwächer sie ist.

20. Langsam und mit Welle muß man eine Sache unternehmen, aber schnell ausführen.

21. Ein welcher Selbiger gleicht einem Bettler sehr: Wie viel er immer hat, begehrt er doch noch mehr.

22. Ein Armer hat es gut, wird selten Furcht verspüren, (Dieweil er nichts mehr hat) er möchte was verlieren; Ein Reicher hat es schlimm, ist nie von Sorgen frey, Ob er nicht morgen schon der Allerärmste sey.

Ueber die Monats-Witterung.

May. Durch vortrefliche, schöne und heitere Tage zeichnet sich dieser Monath von allen übrigen aus; doch ist er oft trübselig und es hat schäner Apelle gegeben, als der May ist. Ein kalter May ist sehr schädlich, ein kühler May ist aber der Wunsch aller Landwirthe. Bis zum 13. kann man noch keine bestimmte warme Witterung erwarten, aber nach diesem Tage fällt in der Regel kein Frost mehr ein, welcher dem Weinstocke schaden könnte. Am 15. ist die Gränze des Frühlings und Vorsummers, und zwischen dem 20. April und 21. Juny sind in unserm Klima die schönsten Tage des Jahres.

Als Loostag steht der gemeine Mann den Walpurgistag oder 1. May (an welchem in diesem Rotender Philipp und Jacobt gesetzt ist) an. Regnet es an diesem Tage, so hofft man ein fruchtbares Jahr. Ist es um Urban (d. 25.) gut Wetter, so kommt ein gutes Weinsjahr.

Ein neues Wetterprovhezeiung. Der May ist vom Anfang schön und warm, den 7. mit Donner, nachmittags Regen bis 17., da Wind und sein Wetter eintritt, 25. rauhe Luft, bis 29., wo es bis zu Ende schön warm wird.

Kleines Stammbuch der Heiligen, oder Erinnerungstafel an die Namenspatrone.

1. Philipp und Jacob, waren beyde zu der hohen Würde des Apostelamtes berufen, um als Mitarbeiter die Religion Jesu zu verbreiten, und folgten dem göttlichen Rufe getreulich nach. Philipp predigte in Oberasien, und wurde zu Hierapolis in Syrien getödtet. Jacob aber blieb in Jerusalem als Bischof, wo ihn die Juden von der Spitze des Tempels herabstürzten ums Jahr 62.

2. Erfindung des heil. Kreuzes. Die heil. Helena, Mutter des Kaisers Constantin des Großen, entdeckte in Jerusalem das heil. Kreuz, an welchem Christus gestorben ist und unsere Erlösung vollendet hat, im Jahr 327.

Wochen- und Monaths- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russi- scher Juny.	Jüdischer IX. Eivan 5582.	Türkischer IX. Ramazan 1257.	Lauf des 3. 6
------------------------------------	---	----------------------------------	---------------------------------	------------------------------------	-----------------------

Samstag	1 Inventust Nikodemus	20 Thalalaüs	11 36 Sabb.	11	
----------------	---------------------------------------	---------------------	--------------------	----	--

22) Rath. Wirist alle Gewalt gegeben. Matth. 28, 18—20. Prot. Joseph und Nikodem. Job. 3. Gr. B. hell. Geiste. Job. 7.

Sonntag	2 St. Dreyf. Eras.	Trinit. Marc.	21 Vingstf. Konst.	12	12	
Montag	5 Clotil. Kön.	Erasmus	22 II. S. Basiliskus	13	13	glückliche Tage.
Dienstag	4 Quirinus	Carpasius	23 Michael B.	14	14	
Mittwoch	5 Bonifacius	Bonifacius	24 Quat. Simon	15	15	
Donnerst.	6 Fronl. Norb.	Benignus	25 Haupt Job.	16	16	
Freitag	7 Lykaron	Lucretia	26 Carpus	17	17	
Samstag	8 Medardus	Medardus	27 Johann P.	18 37 Sabb.	18 37 Sum.	

23) Rath. B. groß. Abendin. Luc. 14, 16—24. Prot. B. Lazarus u. d. reich. Manne. Luc. 16. Gr. B. Bekenntniß Christi. Matth. 1.

Sonntag	9 2 n. Pf. Prim.	1 n. Tr. Prim.	28 II. Nicetas	19	19	
Montag	10 Margar. K.	Onuphrius	29 Theodosia	20	20	Nied. v. Wien
Dienstag	11 Barnabas	Barnabas	30 Isaak	21	21	
Mittwoch	12 Joh. Jac.	Basilides	31 Hermias	22	22	
Donnerst.	13 Ant. v. P.	Tobias	1 Juny Justin.	23	23	
Freitag	14 Basilius	Elisa	2 Nicephorus	24	24	38 Sum.
Samstag	15 Vitus M.	Vitus	3 Lucillian	25 38 Sabb.	25	

24) Rath. B. verloren. Schafe. Luc. 15, 1—10. Prot. B. groß. Abendmahl. Luc. 14. Gr. B. d. Nachfolge Petri. Matth. 4.

Sonntag	16 3 n. Pf. Fr. R.	2 n. Tr. Roland.	4 II. Metrophan	26	26	
Montag	17 Kainerus	Volkmar	5 Dorotheus	27	27	
Dienstag	18 Marcyllinus	Arnolph	6 Norbert	28	28	
Mittwoch	19 Juliana F.	Gervasius	7 Theodatus	29	29	
Donnerst.	20 Silberius P.	Silberius	8 Theodorus	1 Tamuz	30	
Freitag	21 Alons v. Gonz.	Albanus	9 Cyriil Alex.	2	1	39 Sum.
Samstag	22 Albatus.	Albatus	10 Timotheus	3 39 Sabb.	2	Gr. B. d. d. d.

25) Rath. B. groß. Fischzug Petri. Luc. 5, 1—11. Prot. B. verloren. Schafe. Luc. 15. Gr. B. d. Herren dien. Matth. 6.

Sonntag	23 4 n. Pf. Beno M.	3 n. Tr. Basilisc	11 III. Barthol.	4	3	Freudensf.
Montag	24 Joh. Bapt.	Joh. d. Tauf.	12 Onuphrius	5	4	
Dienstag	25 Prosper	Eulogius	13 Aquil. M.	6	5	
Mittwoch	26 Joh. u. P.	Jeremias	14 Elisäus Pr.	7	6	
Donnerst.	27 Radislaus	7 Schläfer	15 Amos Pr.	8	7	
Freitag	28 Leo II. P.	Leo	16 Lykon	9	8	40 Sum.
Samstag	29 Pet. u. Paul	Pet. u. Paul	17 Emanuel M.	10 40 Sabb.	9	

26) Rath. Phariseer-Gerechtigkeit. Matth. 5, 20—24. Prot. Seyd darinh. Luc. 6. Gr. B. des Hauptmanns Knecht. Matth. 8.

Sonntag	30 5 n. Pf. P. Seb.	4 n. Tr. Paul G.	18 II. Leontius	11	10	
----------------	----------------------------	-------------------------	------------------------	----	----	--

*) Am Freitag nach der Fronleichnamsoctave wird das Herz Jesu fest gefeiert.

Notre SR.

10 Le moi 6^{ème} grand balant

11 après l'église avec ma femme pour Paris, elle retourne
le soir moi je reste. le petit bébé est avec nous et Lis-
qui se portait mal en chemin.

12 à Paris je fais labours. le Valil feld par mes efforts
après midi à la Dfint Markt sur le Francineffing
je fais 15 courses. entre quels 4 fois le soir, le soir encore
retour pour Ragg. 6^{ème} sans faire trop chaud.

13 Ernest était venu hier soir avec moi. va avec moi à la chasse
au fallard d'Autun nous tuons 3 perdreaux 3 lièvres et
un chat noir. lui en tue 1 lièvre et 1 perdrix. nous
avons tous très bien. mais il fait fort chaud
après midi vers le soir à la Dfint Markt entre nous.

14 Le bon heure avec Ernest et Marie à la chasse aux Longs
dans le Troaty. quand le monde et de chasseurs est
présent - mais on ne voit pas une proie, nous nous
rafraichissons en quel occasion nous a une dispute
avec le jeune Kewethaghy Douz. puis plusieurs de
domestiques étant ivres le matin aussi nous partons tous
et la compagnie de Ragg séjourne chez Johan pour aller au
Dzitzboden - on nous ne voyait que 1 Nika avec son faon
sur quel le furet rate à Ernest - très fort chaud, retour
à Ragg tous.

Avril 822

15 Avec Ernest à Presb. ou nous arrivions trop tard pour
voir le fuzig de Primes Ruden dans la Cathédrale
pour dire la messe - fort chaud - prisonnière extrême
- après midi moi à la Hofstadt - très mal conduit
retour à 11 de nuit à Ragg.

16 chez moi me baigner ayant eu au flegme sur le Poau

17 à très bonne heure à la chasse à Presburg chez Hordy
qui m'a fait dire de paraitre le matin est bien frais, j'arrive
et ne trouvant personne au place & n'ayant pas d'entrée chez lui
en ville, il dort encore se lève et ayant trop d'occupation nous
ne partons que à midi pour la maison près de Wolfsthal
lui moi et Kolrich fort mal - ayant fait traquer par quelq
hommes sans succès et nous laissons mon chien Dolef et lui
tue un cerf d'abord / gablon / puis petit et vilain - puis
le chien chape encore 1 chevreuil - lui tue 1 jeune faisan
et en retournant 1 Me. du foudre près du pont grand bûche
nous retournons lui - Presb et moi d'envois à Presb à Ragg.

18 chez moi, après midi avec deux autres à la Hofstadt - 6 Tem.
ma femme est partie à Presb avec les 2 filles - fort chaud

19 De bonne heure pour Presb avec le Peintre Oberrmaier qui
peint notre blanc jumeau - arrive à 7 heures nous voyons

Année 1822

Le figny de Cally que oblige l'été et la magnificence des
Cavaliers des Equipages la location d'habillatons - un dje
un baïque au d'fide sur le judemant - le soir nous allons tous
à la Comédie et au ballet - très magnifig sans grand. Chaleur

20 quoy grande fête, nous allons à la chasse au fuy l'été
avec Hardegg Pety Rohnte marini et George Esterhazy -
postes ordavos de la fuy l'été dans la Krichenau - Lohmf
Esterhazy - chapeur Petyman et chapeur Jean de Hardegg
tire tous contre un cerf et l'assomment dans l'eau
D'où étant tiré nous allons à pied à la nuit au
mais ne trouvons rien excepte un chevreuil que le Chien
avait déjà pris et qui se tenant de bascule des chiens
part dans le bois de Valterskirch on y est franchi
la chunffe de venue, nous tous restes au moment
on elle escalada la montagne Strimbay, nous tous à
fond rouly - je pars le soir avec ma femme et Ernst Rott
on se tire en chemin 2 perdreaux

21 à la chasse au Lohmf de Pirmwald avec Heke le capitaine
je tue 1 lièvre, nous chassons bien - le capitaine ne s. et ensemble sans
blession l'un sans l'autre. tous 6 tous mais ne tue rien
22 avec Heke le capitaine et maier sur le tang de sonner, nous tous nous
picas aqualig - d'est 2 Hofsmull. 2 Hofsmull. le capitaine ne s. lièvre
et maier aussi 1 lièvre. retour à midi 6 tous fort chaud

Aout 1811

- 23 au soir le capit ~~au~~ au Gallard Luchery je tire
1 Lièvre et mon chapeau 1 Lièvre fort chaud mais 6 tem
retour a midi.
- 24 au dambé je fais lever mes agneaux retour a midi
après midi Ernest Rossi pour pour Presb. 6 tem fort chaud
- 25 chez moi au bain comme parq. tous les jours a camp
de andyflay que j'ai encore après midi a la Spier (Hut)
je tire mal comme les autres tous 6 tem vaucens
- 26 je fais tondre mes agneaux tout pleuatre mais beau.
Libas et sa femme arrivent lui pan a la Licitation de la mai-
son de Schmidt a Presb. elle reste chez nous et va avec
une femme a Karlsby chez Jablemhi en vitile après midi
avant Noël de Wiltburg etou au passant pour Presb. chez nous
le soir je me promène en voiture au jardin de bas et j'ai
attrapé par une pluie, qui s'augmente accompagnie de ton-
nerre le soir a un degré qu'on croyoit un déluge.
- 27 chez moi Libas retourne le matin de Presb. et son va a att. amb
avec sa femme avant midi. vent très fort sans chaleur
- 28 chez moi 6 tems le matin a la chasse au Bullendorf P. 3.
nous tuons une couple de Prindant avec le cap noir
- 29 le matin au bivouac mais avec le cap noir nous tuons 6 Prindant
6 tems retour je me baigne comme tous les jours
- 30 au soir et matin et le cap noir au 8^o 4^o 1^o et au sud ouest
le capitaine nous tire 2 Lièvre les autres rien. 6 tems fort chaud

Beobachtungen und Erscheinungen an dem Monde, der Sonne und den Planeten.

M.	Sonnen-		Uhren
	Aufg.	Untg.	
N.	U. M.	U. M.	M. S.

Goldene Wirthschaftsregeln.

♂ Vollmond d. 4. um 9 Uhr 28 M. Ab.
♂ Letztes Viertel d. 12. um 5 Uhr 20 Min. Ab.
♂ Neumond d. 19. um 7 Uhr 33 M. Morg.
♂ Erstes Viertel d. 26. um 8 Uhr 33 Min. Morg.

Erdförne des (Montag d. 3. im 28° des Scorpions.
Erdförne des (Montag d. 17. im 29° des Stiers.

Die Sonne rückt aus den Zwillingen in das Zeichen des Krebses Samstag d. 12. d. M. Morgens 2 Uhr 24 Min. 44 Sec. — Sommer-Sonnenwende.

Saturn erscheint des Morgens nach und vor 2 Uhr. — Jupiter geht eine Viertelstunde später auf, und wird um die Mitte des Monats des Morg. wieder sichtbar. — Mars kann nur bis Mitternacht beobachtet werden. — Venus geht gegen 2 Uhr Morg. als Morgenstern auf und ist den 25. Juny schon 8 Zoll, d. i. 2/3 in Dissen beleuchtet. — Merkur geht Abends um 10 Uhr unter.

Venus in der Sonnenferne d. 6. Merkurs größte Ost. Ausweichung von der Sonne 25 den 16.

1	4	13	7	47	2	38
2	4	12	7	48	2	30
3	4	11	7	49	2	21
4	4	10	7	50	2	11
5	4	10	7	50	2	1
6	4	9	7	51	1	51
7	4	8	7	52	1	40
8	4	7	7	53	1	29
9	4	7	7	53	1	18
10	4	6	7	54	1	6
11	4	6	7	54	0	55
12	4	5	7	55	0	43
13	4	5	7	55	0	30
14	4	5	7	55	0	18
15	4	4	7	56	0	5
16	4	4	7	56	0	8
17	4	3	7	57	0	21
18	4	3	7	57	0	33
19	4	3	7	57	0	47
20	4	3	7	57	1	0
21	4	3	7	57	1	13
22	4	3	7	57	1	26
23	4	3	7	57	1	39
24	4	3	7	57	1	52
25	4	3	7	57	2	5
26	4	4	7	56	2	17
27	4	4	7	56	2	30
28	4	4	7	56	2	43
29	4	4	7	56	2	54
30	4	5	7	55	3	7

23. Der wohlfeile Preis einer notwendigen Sache, die nicht dem Verderben ausgesetzt oder der Mode unterworfen ist, kann uns bloß bestimmen, wenn unsere Casse dazu hinreicht, uns davon einen Vorrath auf längere Zeit, als wir es sonst thun würden, zu kaufen, nicht aber eine Menge davon anzuschaffen, um mit dem wohlfeilen Einkaufe zu prahlen, guten Freunden davon zu überlassen, die wir, weil sie auch schon die nämliche Sache gekauft haben, uns hierdurch nicht verpflichten, oder wenn sie nicht gebräglich bey Casse sind, und uns dennoch die Sache abnehmen, durch Erinnerung an die Zahlung wohl gar beleidigen, und uns selbst hierbey im Verlegenheit setzen.

24. Das oftmahlige Verändern einer Mietzwohnung, oder das sogenannte Ausziehen, ist für jede Wirthschaft äußerst nachtheilig, und man höret daher oft das Sprichwort: „Fünfmahl ausgezogen ist einmahl verdorben.“ Das Stehen selbst ist kostbar, manches geht dabey verloren, manches wird beschädigt. Der Mietzer kann nicht jedes Hausgeräthe einer jeder Wohnung ganz füglich anpassen, nicht jeder Sache für beständig ihre bleibende Stelle anweisen, und sich auch seine Vorräthe von Brennmaterial und Lebensmitteln nicht füglich ganz so wie ein Eigenthümer anschaffen.

Ueber die Monats-Witterung.

Juny. Noch ein heftiger Monat, von dessen Schöbheit die Fruchtbarkeit und der Segen des ganzen Jahres abhängt. Vom 8 Juny bis 15. Aug. ist der hohe Sommer, alles ist im schönsten Flor, das Getreide reift der Cense entgegen. Die Wärme wird immer stärker und verursacht Donnerwetter, die die Luft wieder abkühlen und angenehme Regen herbeiführen. Der Juny wirft aber im Durchschnitte auch die weißen Hagel. Gegen Ende des Monats zu sind gemeinlich große Wetter und Wassergüsse, und wenn man vor Johannis um Regen bittet, so kommt er nach Johannis ungetroffen. Ein kalter und allzumasser Juny ist allen Gewächsen hinderlich, dem blühenden Weinstocke aber höchst schädlich.

Die Boos t a g e bezeichnet der gemeine Mann (der gebildete wohl nicht?) folgende. Wenn es am Medardstage (d. 8.) regnet, so regnet es 40 Tage. Wenn es am Pfingstsonntag (!) regnet, regnet es 40 Tage. Wenn es am Johannisstag regnet, misrathen die Missethäter Wetterprophetie. Juny ist Anfangs warm und schön, bis zum 21. mitunter Donner und Regen, hernach ist es täglich unruhig bis zu Ende. — „Wenn die Nässe im Frühling nicht lange fortdauert, folgt ein warmer schwülger Sommer; regnet es aber stets im Frühlinge, so folgt ein dürerer, bliziger Sommer, und wächst ein guter Wein. Sonst ist jederzeit zu besorgen, daß viel Heu und Getreide im Felde verfaule. Wenn in diesem Jahre ein dürerer Sommer ist, wird das Getreide dünn.“

Kleines Stammbuch der Heiligen, oder Erinnerungstafel an die Namenspatrone.

6. Norbert, Erzbischof zu Magdeburg, und Stifter des Prämonstratenser-(Norbertiner-) Ordens, besorgte mit eben so großem Eifer sein Erzbisthum, als die Geschäfte seines Ordens. Nachdem er vieles zur Verbesserung der Einkünfte des Klosters beigetragen hatte, starb er im Jahr 1134.

Wochen- lund Monaths- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russi- scher Juny.	Jüdischer X. Lammz 5582.	Pörlischer X. Schenwal 1237.	Land des 3. 10
Montag	1 Theodorus	Theodorus	19 Iud a Br. E.	12	11
Dienstag	2 M. Heimf.	M. Heimf.	20 Methodius	13	12
Mittwoch	3 Eulogius	Cornelius	21 Julianus M.	14	13 glückliche
Donnerst.	4 Ulrich Isab.	Ulrich	22 Eusebius B.	15	14 Tage.
Freitag	5 Domitius	Demetrius	23 Agrippina	16	15 42 Sum.
Samstag	6 Isais Pr.	Isaias	24 Geb. Job.	17 Strenge Fast.	16

27) Rath. Jes. speiset 4000 Mann. Marc. 8, 1—9. Prot. B. Fischzug Petri. Luc. 5. Gr. B. befehl. Sergesener. Matth. 8

Sonntag	7 8 n. V. Willb.	5 n. Fr. Willb.	25 26 Febronia	18 (Temp. Erch)	17
Montag	8 Kilianus	Kilianus	26 Dav. v. Ihes.	19	18
Dienstag	9 Briceius	Cyrillus	27 Samson	20	19
Mittwoch	10 Amalia	7 Brüder	28 Cyr. u. Joh.	21	20
Donnerst.	11 Piusl. Papst	Pius	29 Petr. u. Paul.	22	21
Freitag	12 Heinrich	Heinrich	30 12 Apostel	23	22 42 Sum.
Samstag	13 Margaretha	Margareth	1 July Roem.	24 42 Sabb.	23

28) Rath. B. falsch. Propheten. Matth. 7, 15—27. Prot. Pharisäer: Gerechtigkeit. Matth. 5. Gr. Jes. heilt einen Blinden. Matth.

Sonntag	14 8 n. V. Bonav.	6 n. Fr. Bonav.	2 26 Altd Mar	25	24
Montag	15 Apost. Theil.	11. Scheid.	3 Hyacinth	26	25
Dienstag	16 Scap. Fest	Ruth	4 Andreas	27	26
Mittwoch	17 Alexius	Alexius	5 Athanas.	28	27
Donnerst.	18 Arnoldus	Arnold	6 Eisoas M.	29	28
Freitag	19 Arsenius	Rufina	7 Thomas v. A.	1 26b	29 43 Sum.
Samstag	20 Margaritha	Elias	8 Procopius	2 43 Sabb.	1 Dsu'l-fade

29) Rath. B. ungerecht. Haushälter. Luc. 16, 1—9. Prot. Jes. speiset 4000 Mann. Marc. 8. Gr. Jes. heilt 2 Blinde. Matth.

Sonntag	21 8 n. V. Daniel	7 n. Fr. Praxed.	9 27 Panerastus	3	2
Montag	22 Mar. Magd.	Mar. Magd.	10 45 Martyrer	4	3
Dienstag	23 Liborius	Apollinar.	11 Euthymia	5	4
Mittwoch	24 Christina	Christina	12 Proclus	6	5
Donn.	25 Jac. M. Ap.	Jacob Ap.	13 Gabriel Erz.	7	6
Freitag	26 Anna	Anna	14 Aquila	8 Fassen (See- fbr. Jesus.)	7 44 Sum.
Samstag	27 Pantaleon	Pantaleon	15 Quiricus J.	9	8

30) Jes. weint üb. Jerusalem. Luc. 19, 41—47. Prot. B. falsch: Propheten. Matth. 7. Gr. Jes. speiset 4000 Mann. Matth.

Sonntag	28 8 n. V. Innoc.	8 n. Fr. Innoc.	16 28 Nibenogen	10	9
Montag	29 Martha	Beatrix	17 Marina M.	11	10
Dienstag	30 Abd. u. Gen.	Abdon	18 Hyacinth	12	11
Mittwoch	31 Ign. v. Loy.	Germanus	19 Macr. u. Di.	13	12

21 nous a la chasse avec la compagnie d'hier au bernois nous
trouvons 7 perdreaux, nous 5 moi l. et mon chasseur nous 1
6 nous retournons à midi - après midi avec le vieux Lang au Sigeth
voir une tristesse du foie offerte par le malade Schupp
grande chaleur

7ème

1. chez moi 6 heures à la St. Vrain après midi je gagne
le 1^{er} et le 2nd bords
2. a allé à la congrégation part. retour à midi 6 heures
grande chaleur
3. a allé le matin à la Sevier retour avec Isitay à midi
so. la après midi au bois de Nicker à la bûche - on pas encore
descendu de contour je blessé 1 cor de bœuf sans l'aboyer
sans trouver même du sang, nous couchant seulement sur
le blessé ayant un œil à un œil fléchi avec le pied droit de
derrière après le coup - je grabe la nuit au près de la bûche
futur bon d'été. ce fut un coup de par des bœufs et
chassant on reste bien dormi à cause de la lune
4. me levant à la bûche je prends un cerf magis et parviens
à lui qui est entouré de 5 pièces de gibier - je n'ai pas
supérieurement bien à le voir et à les observer jusqu'au
lever du jour, au retour pour Ragg je tue 1 goéland, quel
chose de rare, à une distance immense le soir dans
mon jardin en bar.

Et avant d'arriver à la chapelle au ^Dominicale et
après une brève le capoten tue & l'homme les autres

Je m'irai le matin au gradué chercher le Perdreau
sans le trouver - retour sans délai, grande chaleur après midi
à la Windward

Chasse à la mer dans l'Ifuagwaldville, je tue 1 bon
avec 1 biche - galingu (Fouge), Faon retour à midi
et fait pour chaudière, le soir arrive Franz Palmessy et George
avec maîtres.

Je m'irai George part pour faire les autres respect
- vers midi arrivent Madame Lebie et Willma pipi
et après le dîner nous sortons au 2000 m
tous à Orsbury et descendons à la maison au
après avoir procuré et fait nos commissions nous
mangeons du café sucré et sortons à la rose
pour moi et ma femme nous allons à la notre maison à
coucher - pipi et fibiche - dans une chambre - Franz
Palmessy et maîtresse dans une autre reste à la rose

Le 2000, au levé je vais à la Rose - ma femme va à l'église
avec notre mère - nous allons tous voir le commencement de la
sénade comme les Poètes, les Boques etc marchent du Palais
primatiale à la Zambudim - et retournent de là à 11 heures
→ à la nous allons en visite chez notre mère de la à dîner
à la rose, nous 2. Lebie Pipi - Fougé et maîtresse - à 5 heures
nous retournons à Kaag tous - toujours à la cour de chez
et allons nous coucher. tout superbe et très agréable

Yb

9. ^{Le} Indre Libich - Per. rorthen et sa femme avec Julius
partent pour altamb. Franz Palmarz et son fils partent
à Oberb. moi je reste chez moi et au jardin en bas avec mes
enfants - le soir nos hôtes retournent chez nous à Ragg-
ten b. t. sans enorme chaleur

10. Le moi, le matin pour aller avec manik et Franz Palmarz
dans les jardins on nous vint avec une grande quantité de bon
cueillis de la en prunide - retour à midi - après midi au
müll d'ant avec mes hôtes le 2. xhr. maier et ne tona. Xhr
tue 1. Biche, nous retournons bien tard le soir t. b. t. t. t.

11. manik et Palmarz partent pour Vienne, moi avec le jeune
Wirth et le Caplan Veisz nous allons à Sövenyhay voulant
acheter du foie - faisant visite à Carl Neubold nous dinons
chez lui jouons au billard. nous pourrions au jardin et
retournons bien tard après avoir sauté à Nollburg à la
couronne pour Ragg sans rien acheter - t. s. superles

12. le matin avec Xhr maier ne tona dans notre bois rien
tue retour à midi grand y chaleur - après midi avec
toute ma famille Senglbach dans le jardin en bas
nous y recevons visite de notre curé et chapelain de curé
C. J. Freuden et de mnich de Jorndorf avec son cousin
Dionisius ^{de Martinsburg} - ^{allons} le soir.

13. Le moi aux champs. après midi au jardin b. t. t. t.

14. Le moi t. t. t. après midi arrivent Popi Palmarz avec Heinnuff
nage et Gremberger Pali - aussi Farkas Haubler.

15 ch. moi, Pepi, Pali et na, E sont allé en Poste pour Sakundor
moi avec Farkas nous voulions tirer à la fin d'été mais le
sermonier étant ivre nous ne pouvions rien faire. t. b. tenn
le soir ces messieurs reviennent de Sakundor.

16 avec Farkas et les autres hôtes pour s'occuper à la récolte
trouvé des brebis - grand dindé moi je disions beaucoup
avec Kleile, retour le soir en visite encore chez notre
Wittmann qui est fort malade puis pour Ragg. tenn
très beau soleil malgré le soleil pourtant frais. - Peppert
part de Wittenburg à Naab encore après avoir dîné chez Redl

17 ch. moi aux champs semées - 6 tenn fort frais après midi
au bois aux meules restons au milieu d'elles rien trouvé

18 ch. moi aux champs 6 tenn. bien frais. abmaß

19 ch. moi (expédié) pour Presb mes affaires qui ont été
8 semaines à Ragg. après midi aux champs. 6 tenn sans
chaleur pourtant.

20 ch. moi le matin aux champs - après midi au jardin cueillir
les pommes et chasser au gymnasium Seul rien trouvé
retour je trouve Karik et Fr. Palmarty retour de Vienne
fort 6 tenn

21 avec Karik pour Presb. Froul étant blessé au pied il
reste chez ma femme - nous allons au gymnasium et
retournons à Ragg. tenn 6 tenn

22 ch. moi après midi à la fin d'été aux mariés - Froul
reste chez nous et ils jouent avec notre Sultân Tanok
ten 6 tenn

Beobachtungen und Erscheinungen an dem Monde, der Sonne und den Planeten.

Z.	Sonnen-		Uhren
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	zu früh M. S.

Goldene Wirthschaftsregeln.

☾ Vollmond d. 5. um 04. 0 M. Mitt.
☾ Lebes Viertel d. 12 um 0 Uhr 13 Min. Morg.
☾ Neumond d. 18. um 3 U. 3 M. Nachmitt.
☾ Erstes Viertel d. 25. um 11 Uhr 51 Min. Abends.

Erferne des ☾ Montag d. 1. im 1° des Schützen.
Erferne des ☾ Sonntag d. 14. im 2° der Zwillinge.
Erferne des ☾ Sonntag d. 28. im 4° des Schützen.

Die Sonne rückt aus dem Krebs in das Zeichen des Löwen Dienstag d. 23. d. M. Nachmitt. 1 Uhr 11 Min. 10 Sec.

Saturn geht um Mitternacht auf. — Jupiter um eine halbe Stunde später. — Mars verschwindet schon um 11 und 10 Uhr vor Mitternacht. — Venus geht nach 1 Uhr Morgens als schöner Morgenstern auf und zeigt den 28. July schon eine Beleuchtung von 9 Zoll, d. 1 3/4 in Osten. — Merkur geht Morgens zwischen 4 und 3 Uhr auf.

Merkur in der Sonnenferne d. 1. Venus größte heliocentrische Weite süd. d. 29.

Am 2. d. M. ist die Sonne in ihrer größten Entfernung von der Erde im 9° 51' 4" des Krebses, Morgens 10 Uhr 21 Min. 45 Sec.

1	4	5	7	55	3	18
2	4	5	7	55	3	30
3	4	6	7	54	3	41
4	4	6	7	54	3	52
5	4	7	7	53	4	3
6	4	8	7	52	4	13
7	4	8	7	52	4	23
8	4	9	7	51	4	33
9	4	9	7	51	4	42
10	4	10	7	50	4	51
11	4	11	7	49	4	59
12	4	12	7	48	5	7
13	4	13	7	47	5	15
14	4	14	7	46	5	22
15	4	15	7	45	5	29
16	4	16	7	44	5	35
17	4	17	7	43	5	41
18	4	18	7	42	5	47
19	4	19	7	41	5	51
20	4	20	7	40	5	56
21	4	21	7	39	5	59
22	4	22	7	38	6	2
23	4	23	7	37	6	5
24	4	24	7	36	6	7
25	4	25	7	35	6	8
26	4	26	7	34	6	9
27	4	27	7	33	6	9
28	4	28	7	32	6	8
29	4	29	7	31	6	7
30	4	30	7	30	6	5
31	4	32	7	28	6	3

25. Derjenige, der entschlossen ist, ein Haus zu kaufen, und alle die Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten, die bey dem Bauen und Ausbessern eines Hauses und mit den Mietheleuten entstehen, theils vermeiden, theils leicht überwinden zu können glaubt, der das Unstehere in den Ausgaben ohne Nachtheil ertragen kann, hat bey dem Ankauf eines Hauses entweder die Absicht, um seiner Ruhe und Häuslichkeit willen eine unveränderliche, nach seinem Geschmacke eingerichtete Wohnung zu besitzen oder wohlfeiler als zur Miethe zu wohnen.

26. Wer ein Haus seiner eigenen Bequemlichkeit wegen kauft, thut wohl, nur ein solches zu kaufen, worin er auch nicht das Geringste vermieten darf. Wer aber bey dem Ankauf eines Hauses die Absicht hat, wohlfeil zu wohnen, der handelt am zweckmäßigsten, wenn er ein so großes Haus als möglich, wohl gar ein solches kauft, welches viele kleine Wohnungen hat. Allein es ist hierbey eine große Vorsicht erforderlich; denn solche kleine Wohnungen werden gewöhnlich von Familien aus niedern Ständen bewohnt, worunter es freylich auch viele gute, verständige und ordentliche, aber auch manche unverständliche, nachlässige und unreinliche Menschen gibt.

Ueber die Monats- Witterung.

July. Uebermählig ein heißer Monat, in dem es sehr oft Gewitter und Hagel gibt. Zu Anfang des Monats furchet man die Schiossen am meisten, da das Getreide eben reif wird. Am 15. ist die wahre Mitte des hohen Sommers, und am 23. nach Margaretha beginnen die Hundstage. Gegen Ende des Monats, manchemahl wohl auch schon zu Anfang des Monats, haben wir die heißesten und schwülsten Tage des Jahres, wie die Thermometer gezeigt haben. Um Margaretha den 13. und Jacobi den 25. die heftigsten Gewitter zu kommen, welche die Luft abkühlen und den Staub löschten. Der auf den Hochgelegen in Menge schmelzende Schnee schmellet die Flüsse und setzt tief gelegene Gegenden in große Wassergefahr, wenn anders im Winter viel Schnee am Margarethentage gefallen ist.

Loos ta ge. Wenn es an Maria Helmsuchung regnet, kelden die Früchte, und es regnet 10 Tage. Regnet es an Margarethen- tag, so fallen die wässern Nüsse ab, die Haselnüsse aber werden mählig; regnet es um Jacobi, so verderben die Eigheln. Regen am Margarethentage zieht 14 regnerische Tage nach sich.

Enauers Wetterprophetie. July ist Anfangs trüb, hat den 4. Relf, Nachmittag Donner, wird hernach schön, den 11. wieder Regenwetter bis 15., 16., 17., wo es schön wird; den 28. bis 30. Donner, den 31. schön.

Kleines Stammbuch der Heiligen, oder Erinnerungstafel an die Namenspatrone.

20. Margaretha, zu Antiochia in Syrien von heidnischen Eltern geboren, von ihrer Säugamme aber, einer frommen Christinn, im Glauben an Christus unterrichtet, hatte bey der herannahenden grausamen Christenverfolgung unter Diocletian und Maximian den Himmel um die Gnade der Beharrlichkeit gebethen und selbe auch erhalten. Erst 15 Jahre alt, hat sie den Martertod gelitten.

Wochen- und Monaths- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russi- scher July.	Jüdischer XI. Abh 5582.	Türkischer XI. Dsu'lkade 1257.	Lauf des 3. (C)
Donnerst.	1 Petr. Kettf. Petr. Kettf.	20 Elias Pr.	14	13 glückliche	21
Freitag	2 Portiuncul. Gustav	21 Simeon	15 Freudent.	14 45 Sum	22
Samstag	3 Steph. Erf. August	22 M. Magd.	16 45 Sabb.	15 Tage.	23

31) Rath. B. Pharisäer u. Böllner. Luc. 18, 9—14. Prot. B. ungerecht. Hausb. Luc. 16. Gr. B. Schifflein Christi. Matth. 14.

Sonntag	4 Ernt. Pf. Domin.	9 n. Er. Domin.	23 Ag Trophim.	17	16	
Montag	5 M. Schnee Oswald	24 Christina	18	17		
Dienstag	6 Berkl. Chr. Berkl. Chr.	25 Anna Tod	19	18		
Mittwoch	7 Cajetanus Donatus	26 Hermolaus	20	19		
Donnerst.	8 Cyriacus M. Cyriacus	27 Panтелеmon	21	20		
Freitag	9 Romanus Gottthold	28 Prochorus	22	21	46 Sum.	
Samstag	10 Laurent. M. Laurentius	29 Callinicus	23 46 Sabb.	22		

32) Rath. B. Taubstummen. Marc. 7, 31—37. Prot. Jes. weint üb. Jerusalem. Luc. 19. Gr. B. Mondsvichtigen. Matth. 17.

Sonntag	11 Ernt. Pf. Eusan.	10 n. Er. Eusan.	30 Ag Elias, Silv.	24	23	
Montag	12 Clara Hermann	31 Eudocimus	25	24		
Dienstag	13 Hippolit. M. Hippolit.	1 August. H. †	26	25		
Mittwoch	14 Eusebius † Eusebius	2 Steph. M.	27	26		
Donnerst.	15 M. Himmelf. M. Himmelf.	3 Isaak, Dal.	28	27		
Freitag	16 Rochus Rochus	4 7 Mart. Kind.	29	28	47 Sum.	
Samstag	17 Liberatus Verena	5 Eufignias	30 47 Sabb.	29		

33) Rath. B. barmh Samarit. Luc. 10, 23—37. Prot. B. Pharis. u. Böllner. Luc. 18. Gr. B. d. Königs Rechnung. Matth. 18.

Sonntag	18 Ernt. Pf. Helena	11 n. Er. Agapit	6 Ag 11 Paul. Epe.	1 Elul	30	
Montag	19 Ludob. Tol. Gebaldus	7 Domitius	2	1 Dsu'lkade:		
Dienstag	20 Steph. Kön. Bernhard	8 Emilian	3	2 sche		
Mittwoch	21 Johanna Kr. Hartwig	9 Mathias	4	3		
Donnerst.	22 Timotheus Eymphor.	10 Laurentius	5	4		
Freitag	23 Philipp Rochus	11 Math. Ap.	6	5 48 Sum.		
Samstag	24 Barthol. A. Bartholem.	12 Phocius	7 48 Sabb.	6		

34) Rath. B. den 10 Ausfägigen. Luc. 17, 11—19. Prot. B. Taubstummen. Marc. 7. Gr. B. reichen Jüngling. Matth. 19.

Sonntag	25 Ernt. Pf. Ludob.	12 n. Er. Lutn.	13 Ag 12 Maxim.	8	7 Offenbar.	
Montag	26 Samuel Samuel	14 Michas	9	8 Offert. Kra:		
Dienstag	27 Jos. Kal. Severinus	15 M. Himmelf.	10	9 in ob. kleine		
Mittwoch	28 Augustin B. Augustin	16 Schweift.	11	10 Beltram.		
Donnerst.	29 Joh. Enth. Joh. Enth.	17 Nylton	12	11		
Freitag	30 Rosa J. Rebecca	18 Alar u. Laur	13	12 49 Sum.		
Samstag	31 Raymond Paulinus	19 Andreas M.	14 49 Sabb.	13 glückliche		

Den 20. großer Festtag in Ungarn (des Landespatrons).

- 23 L'ay Palmatty et moi partîrent en bas. moi aux champs
de la aye des 2 neks et le jeune neks et Hess au Japon d'Alde
je tue 1 Lièvre mon chasseur 1 neks au Faon avec de petits Drages
et moi je blesse 1 Fischattas au bois - qui eusse blessé par
mon chasseur - fut pris par nos chiens d'arrêts après les avoir
bien mordus - retour à midi 4 8 tems
- 24 avec le jeune Kirth pour Vis long alhete 300 ments d'août
retour de la aye avoir acheté 1 belier du transport par
Hess emmene pour Belge pour 80 f. retour à midi après
une visite chez Wite dont la femme est très malade. 6 tems
- 25 chez moi tout planétaire - la nuit pluie bien dure
- 26 pour Oberb jeul - Wilhelm y est je reste again passé
l'après midi aux champs ou mes gens labourent. pluie un moment
- 27 retour de Oberb. pour Ragg 6 tems à midi chez moi
le soir mon Esclapita m'invite à aller à l'église au d'après d'aujourd'hui de p'lin. je m'en va
avec mes deux peines.
- 28 Ernest Wilhelm Nina Minni et Louise viennent de Oberb du nord
j'invite encore le 2 neks et les Visaire Vois - après le dîner
nous fumons et ils retournent à Oberb. 6 tems.
- 29 chez moi ~~très~~ 6 tems après midi à la Spind Port
je tue bien mal
- 30 avec le 2 neks à la maison et avec Stange je tue à la fin
1 Lièvre les autres rien - et nous retournons faire les
cunja. chez nous - tout menaçant de pluie

October 1822

- 1^{re} J'ay moi juy, à 10 heures, on le jeu d'orth ne s'engage pas. Visé et
retour à midi, nous repartons à 1 1/2 heures, après avoir payé l'association
adectée de Mr Popovich et après avoir fait un visite chez l'ortman qui me
présente le bœuf que j'ai choisi à Visé. Nos 107 - Visé devant d'iceux
après avoir eu trop tard
2. J'ay moi ton superbe Hareb. Sachas parait, Pori Joka
le cure de Visé. D'iceux il nous ci d'iceux nous
- 3 le matin au bœuf, au p. tu / l'heure après le capte rien
nous a midi. Tous bien cherd a sous parait
- 4 avec nous a trois ^{temple de la} ce retour après avoir parlé avec le notaire en Hamon
et après un très mauvais et bien chez d'iceux a trois, en retour nous
qui fondes nous nous visite la maison nous au bœuf de l'hotel de Evandoy
- 5 J'ay moi ma femme pour Presb. Mais avec nous. tu b. tous nous le soir
- 6 J'ay moi ma femme pour aller ce pour Visé a la installation de Cure
de Hillburg, mais ayant entendu que le cure n'a pas invité d'autres d'iceux
elle n'est allée chez mad. Willmann a d'iceux et nous le soir - 6 heures
- 7 J'ay moi a la chasse au Dolus Hle je tu avec nous ensemble / pendant
après midi J'ay moi - tu b. tous - j'achte du pain. Ernest vient de Presb.
- 8 J'ay moi le matin au bois avec nous. cherd rien tu. après midi un
goumever d'iceux au Hille d'iceux J'ay moi retour le soir - tu b. tous
Ernest retourne le matin - reprenant parait avec moi pour nous a cause de la g. congéger le 18.
- 9 J'ay moi - tu b. tous le matin. Manich le Prælat nous donne visite en
passant pour Presb. puis au Dolus Hle au 2. nous - rien tu.
- 10 J'ay moi tu b. tous le vicairie d'iceux avec nous j'ay moi au d'iceux de
cure tout le jour J'ay moi
- 11 J'ay moi 6 jours
- 12 J'ay moi le matin a la chasse rien tu retour nous l'ort d. Presb. sont ici. Nos 107
Ernest et nous - nous d'iceux j'ay moi et ils nous nous a Presb.
- 13 après leglise a Palledoy a cause du pain nous a midi après midi avec
ma femme passe chez mad. Sullite la vieille après avoir eu chez Jidony 1^{re}
est pas au logis

12^e jour 10 heures je arrive a Karburg che vos et toute le Deputés
s'assemblent qui doivent saluter le nouveau Oborgsman C. Jilly
nous attendons un grand nombre au chateau che le vicier conte et
ses conseillers l'arrivée de lui qui vient a 1 heures fut salu-
par une oration de par le abbé d'Altenau. - Dîners a grande
table et le souper apres pour abbé ou il fut salu par
P. Leiter et par une autre oration par le Pere Recteur
de Pöschel. - De la nous souperons tres bien et bien comode,
chez lui, et nous couchons moi logé avec Jostovij chez de Bour-
geois Müller, assez mal et sale - le lendemain qui manacoit fort
meurt de Pluie se refuse entièrement au plus 6 jours

15 le abbé - General congrég et Jostovij introduction par de Conte
C. Jilly que Oborgsman - il depose le serment dans les mains
du Canonique Lector le vicier nagg - puis on ouvre le 2^e lettr
cachetées de sa majesté ou il demande la contribution en
monnaie - et l'autre ou chancelier Kochary expose que pour
l'année 820 et 824 le roy procède de la dette contributio-
nis aus 812 Stigmata - puis jurant de nouveau affeure le
C. Francisc Vitzoi - Charles Vitzoi - Kainer Kruener Torkoy
P. Leiter P. Vastits, Michaelkovitz - et pour notaire honoraires Benz
ne et chersky et le jeune Medrovitz. De la on va au jardin a legier
puis a la table délicieuse de Oborgsman, apres le dîner il se
part a la chasse. a Riklo ou sa famille entiere l'attende
et moi je retourne avec Jostovij a Ragg che nous 6 jours

- 16 chez moi arrêté pour le voyage pour Maros. t. 6 ten
- 17 part pour maros avec mes chevaux. Dine à Daratfeld
permette à Gonzö t. 6 ten.
- 18 de Gonzö a midi a Szony dîne chez nous et part
après une visite du Redt avec nous. permette à Pizke
- 19 de Pizke a Szony a midi il pleut. jusqu'à Bogdan ou
nous arrivons le soir nouvelle et arde
- 20 a Bogdan t. 6 ten et le matin - et après midi avec
le vicair et son charretier Wenzl dans l'île vis a vis
de Bogdan a la chasse - wenzl tue 4 lièvres
- 21 avec Franz et nous pour maros achete du vin
avec des Neuburger ensemble et part le soir
pour Bogdan en navire sur le Danube. t. 6 ten
- 22 avec nous pour maros continuer notre chat
dîne chez Neuburger t. 6 ten retour le soir en vi-
tine a Bogdan, le soir avec George Paemaffy
- 23 le matin avec nous pour maros dîne chez Neuburger
après midi arrivent Franz et Georg et nous partons
en navire a la plus belle lune bien tard a Bogdan. t. 6 ten
- 24 avec nous pour maros et retour en midi pour Bogdan
après midi a la chasse dans l'île - wenzl tue 1 lièvre noir
et le vicair rien.

Beobachtungen und Erscheinungen an dem Monde, der Sonne und den Planeten.

Sonnen- Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Uhren zu früh u. M.

Goldene
Wirthschaftsregeln.

● Vollmond d. 3. um 1 Uhr 21 M.

1	4 33	7 27	6 0
---	------	------	-----

Morg. ☾ Letztes Viertel d. 10. um 5 Uhr 26

2	4 35	7 25	5 56
---	------	------	------

Min. Morg. ☾ Neumond d. 17. um 0 Uhr 22 M.

3	4 36	7 24	5 52
---	------	------	------

Morg. ☾ Erstes Viertel d. 24. um 5 Uhr 11

4	4 37	7 23	5 47
---	------	------	------

Min. Ab. ☾ Vollmond d. 31. um 11 Uhr 11

5	4 38	7 22	5 42
---	------	------	------

Erdrähe des ☾ Sonntag d. 11. im 6°

6	4 40	7 20	5 36
---	------	------	------

der Zwillinge. ☾ Erdrähe des ☾ Sonntag d. 25. im

7	4 41	7 19	5 29
---	------	------	------

7° des Schützen.

8	4 43	7 17	5 22
---	------	------	------

Partelle Mondesfinsterniß in d. Nacht

9	4 45	7 15	5 15
---	------	------	------

v. 2 zum 3. Aug., in Europa sichtbar.

10	4 46	7 14	5 7
----	------	------	-----

Die Sonne rückt aus dem Löwen in

11	4 48	7 12	4 57
----	------	------	------

das Zeichen der Jungfrau Freitag d. 23.

12	4 50	7 10	4 49
----	------	------	------

d. M. Abends 7 Uhr 38 Min. 24 Sec.

13	4 51	7 9	4 39
----	------	-----	------

Die Tage werden kürzer.

14	4 52	7 8	4 28
----	------	-----	------

Saturn ist beynähe die ganze Nacht

15	4 53	7 7	4 17
----	------	-----	------

sichtbar, da er schon nach 10 und 9

16	4 55	7 5	4 6
----	------	-----	-----

Abends erscheint. — Jupiter eben so, nur

17	4 56	7 4	3 54
----	------	-----	------

um eine halbe Stunde später. — Mars

18	4 58	7 2	3 41
----	------	-----	------

geht schon um 9 Uhr Abends unter.

19	5 0	7 0	3 28
----	-----	-----	------

Venus tritt nach 1 Uhr 16 Morgens

20	5 2	6 58	3 15
----	-----	------	------

auf unsern Horizont und hat d. 18. Aug.

21	5 4	6 56	3 1
----	-----	------	-----

ihren schon eine Beleuchtung von 10

22	5 6	6 54	2 46
----	-----	------	------

Uhr 56. — Merkur geht nach 2 und

23	5 8	6 52	2 31
----	-----	------	------

3 Uhr Morgens auf.

24	5 9	6 51	2 16
----	-----	------	------

Merkurs größte weßl. Ausweichung v.

25	5 11	6 49	2 0
----	------	------	-----

der Sonne 19° d. 4. Ceres in der Son-

26	5 12	6 48	1 44
----	------	------	------

nenferne den 10. Merkur in der Sonnen-

27	5 14	6 46	1 27
----	------	------	------

nähe den 14. Mars in der mittlern Ent-

28	5 16	6 44	1 10
----	------	------	------

fernung von der Sonne den 17.

29	5 17	6 43	0 52
----	------	------	------

Sonnenfinsterniß in der Nacht v. 16.

30	5 18	6 42	0 34
----	------	------	------

zum 17. Aug., in Europa nicht sichtbar.

31	5 20	6 40	0 16
----	------	------	------

27. Dem Bergwerk ist zu trauen,
Das wir mit Pflügen bauen.

28. Wer immer Nichts vollbringt, fängt er gleich
Bieles an,

Wird im Gedanken reich, im Werk ein armer Mann.

29. Ein Alter liebt die Thaler, ein Junger liebt
sie auch,

Nur Jener zum Verstecken, und dieser zum Gebrauch.

30. Für altes Geld ist junge Hand
Gemeinlich kein festes Band.

31. Wer junge Bäume in seinen Garten kauft,
thut wohl, sie nicht aus einer entfernten Gegend kommen
zu lassen; denn je näher die Baumschule liegt, desto mehr
sind die Bäume an Boden und Klima gewohnt.

32. Den höchsten Einfluß auf das ganze Glück, die
Ruhe und den innern Frieden des Hauses, auf Ordnung,
Bequemlichkeit und Wohlfand hat unstreitig das Ge-
sinde. Nicht die Menge, sondern die Tüchtigkeit, das
von ihnen Geforderte zu können und zu wollen, wirkt
entscheidend, und es muß daher nicht schwächlich, nicht
träge, selbe, weiglich und unstetlich seyn.

Ueber die Monats- Witterung.

August. Der größte Theil des Augusts ist noch sehr warm, denn wir sind noch immer in den Hundstagen, welche den 8. ihr Mittel, den 24. ihr Ende erreichen. Nach dem 24. nähert sich das Jahr schon dem Herbst, die Wärme nimmt merklich ab, und die Atmosphäre kühlt an, an den April und Herbst zu erinnern. Schon in der ersten Hälfte wehen zuweilen gelinde Herbstwinde; dessen ungeachtet gibt es noch manchemahl Donnerwetter und erstickende Strichregen. Um den 23. zu ist das Ende der Sommerzeit. Der August ist fast in jedem Lande anders gestaltet und wechselt schon in benachbarten Ländern sehr ab. Gegen Ende des Monats gibt es oft schon feuchte Luft mit Winden, und die Zugvögel fangen an, abzufliegen in Länder, wo der Sommer noch nicht zu Ende ist.

Loosetage. Wenn es zu Laurentz (d. 10.) und Bartholomäi (d. 24.) schön ist, so folgt ein schöner Herbst; ist es um Laurentz und Mariä Himmelfahrt (d. 15.) schön, so hofft man einen guten Weinherbst. Die Weindauer beurtheilen auch nach den 2 letzten Tagen des Augusts und den 2 ersten Tagen des Septembers den ganzen folgenden Herbst.

Knaurs Wetterprophetie. August hat zu Anfang Regenwetter bis 9., der ein schöner Tag ist, hernach wieder Regen bis 15., der abermals ein schöner Tag ist; darauf schöne warme Zeit bis 25., von da bis zu Ende Regen.

Kleines Stammbuch der Heiligen, oder Erinnerungstafel an die Namenspatrone.

10. Laurentz, einer der vornehmsten Diakonen zu Rom, sollte die goldenen und silbernen Gefäße der Kirche ausliefern; er segelte dem Richter die Armen, die Stummen, die Waisen und Waisen, als die Kostbarkeiten der Kirche. Nach dieser erneuerten Märtyrer wurde er auf einem eisernen Roste langsam gebraten, und so gab er seinen Geist mit bewunderungswürdiger Entschlossenheit auf im Jahr 258.

22 IX. September, **Herbstmonath**, Obstmonath, kleiner May, hat 30 Tage

Wochen- und Monaths- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russi- scher August.	Jüdischer XII. Elul 5582.	Türkischer XII. Osu'lheb- sche 1237.	Lauf des 3. Gr.
------------------------------------	---	------------------------------------	---------------------------------	--	-----------------------

35) Kath. Mem. f. 2 Herren dienen. Matth. 6, 24—33. Prot. B. Harmb. Samarit. Luc. 10. Gr. B. d. Hauptm. Knecht. Matth. 21.

Sonntag	1 14 n. Pf. Reg.	13 n. Er. Regt.	20 13 Samuel	15	14 Tage.		1
Montag	2 Stephan R.	Abfalon	21 Thaddäus	16	15		2
Dienstag	3 Mansuetus	Mansuetus	22 Agathonifus	17	16		3
Mittwoch	4 Rosalia	Rosalia	23 Lupus	18	17		4
Donnerst.	5 Victor B.	Herkules	24 Eutych. M.	19	18		5
Freitag	6 Zacharias p.	Magnus	25 Bartholom.	20	19 50 Sum.		6
Samstag	7 Regina	Regina	26 Adrianus	21 50 Sabb.	20		7

36) Kath. B. Jüngl. zu Naim. Luc. 7, 11—16. Prot. B. den 10 Ausfäßigen. Luc. 17. Gr. B. d. Ebn. Hochzeit. Matth. 22.

Sonntag	8 15 Mar. Seb.	Maria Seb.	27 14 Poemenus	22	21		23
Montag	9 Gorgonius	Gorgonius	28 Moses	23	22		24
Dienstag	10 Nic. v. Tol.	Nodocus	29 Joh. Entfaupt.	24	23		25
Mittwoch	11 Nemilianus	Protus	30 Alex. Newski	25	24		26
Donnerst.	12 Tobias	Syrus	31 Gürtel Mar.	26	25		27
Freitag	13 Mauril. B.	Amatus	1 Sept. Sim.	27	26 5. Sum.		28
Samstag	14 † Erhöb.	† Erhöhung	2 Mament	28 51 Sabb.	27		29

37) Kath. B. Wassersücht. Luc. 14, 1—11. Prot. Niemand kann 2 Herren dienen. Matth. 6. Gr. B. größt. Gebeth. Matth. 23.

Sonntag	15 16 n. Pf. M. M.	15 n. Er. Mith.	31 15 Anthim.	29	28		28
Montag	16 Ludmilla	Euphemia	4 Babilas	1 16 Mar. Seb.	29		29
Dienstag	17 Lambertus	Lambertus	5 Zachar. Eli.	2 17 Mar. Seb.	30		30
Mittwoch	18 Quat. Thom. †	Titus	6 Mich. Erz.	3 Kast. Sedalia	1 Muharrem		31
Donnerst.	19 Constans	Micletus	7 Sozont M.	4	2 18 Mar. Seb.		32
Freitag	20 Eustachius †	Kausta	8 Mar. Seb.	5	3 19 Mar. Seb.		33
Samstag	21 Matth. Ap.	Matth. Ap.	9 Joachim	6 1 Sabb.	4		34

38) Kath. B. größt. Gebeth. Matth. 22, 34—46. Prot. B. Jüngl. zu Naim. Luc. 7. Gr. B. getreuen Knecht. Matth. 25.

Sonntag	22 17 n. Pf. Maur.	16 n. Er. Morik	10 16 Menod.	7	5		24
Montag	23 Thecla	Thecla	11 Theodora	8	6		25
Dienstag	24 Joh. Empf.	Gerhard	12 Anthonom.	9 17 Mar. Seb.	7		26
Mittwoch	25 Kleophas	Kleophas	13 Kornel H.	10 18 Mar. Seb.	8		27
Donnerst.	26 Justinus	Cyprianus	14 † Erhöbung	11 19 Mar. Seb.	9		28
Freitag	27 Cos. u. Dam.	Cosmus	15 Nicetas	12	10 2 Sum.		29
Samstag	28 Wenzeslaus	Wenzeslaus	16 Euphemia	13 2 Sabb.	11		30

39) Kath. B. Stichtichig. Matth. 9, 1—8. Prot. B. Wassersüchtig. Luc. 14. Gr. B. d. 10 Jungfrauen. Matth. 25.

Sonntag	29 18 n. Pf. Mich.	17 n. Er. Mich.	17 17 Cosmas S.	14	12		21
Montag	30 Hieronym.	Hieronym.	18 Eumenius	15 18 Mar. Seb.	13	glückliche	22

Böhmen und Galizien haben in diesem Monathe die großen Festtage ihrer Landespatrone, Böhmen den 28., Galizien den 29. Am 1. wird das Schulfest gefeiert, am 15. das Maria-Namensfest.

October 822

- 25 part avec ma tante de Doydan à Gran à midi - le soir
à Lucs parvite. t. 6 tems
- 26 de Gran à midi pour Long d'ine des monts après avoir
vu le Primas en compagnie de Kroat au pont volant de Honon
et après avoir repassé la d'aince en compagnie de Madame Kroat
retournant de Honon - lui Kroat m'accompagne jusqu'à
Jussem d'ist Jacob. d'où je parvite encore à Reas
tr. 6 tems - un peu frais
- 27 de Reas à Vilsburg - d'où du soir à chez moi je
retourne à midi à Reggendorf - où je trouve le vicair
et Ernest Rot à dîner des nous. t. 6 tems.
- 28 t. 6 tems avec ma femme à la foire d'allend. nous
dînons chez Kubitz - Madame Wathman est malade
retour le soir avec la vicairie Vels
- 29 chez moi t. 6 tems le soir arrivent Arnold et Ernest
et c. P. 186. le soir chez nous qui est au lit malade
- 30 classe à fondorf où tué 2 lièvre 2 Perdrix. mais Perdrix
retour le soir - tr. 6 tems
- 31 avec le Capitaine, mais ce sont 2 frères au fustimont
Mulle avec des Traqueurs, au beautes à Lierre rien
tué et pas vu une seule beautes. comme par tout l'autour
tr. 186. après midi avec le Pêche rien tué au fustimont

Rouenbois 1722

1^o Je le gis de nous au Cure Toscani fait de
Jenson premier - bien mal et puis a scandaliser
ten superbe upre mudi a la Dfin Natt je gage
le second Rets - mudiweil le mudi - vers 2 puis
tient aussi avec nous - C'est grand pour Presb
arnold rest encore les nous

2^o Le matin avec Rets et arnold au Gausm mais bientôt retour
trouvant tout plein de chiens et de chapeaux com. Heuley Bitte nara
douty etc - epe mudi au Gausm vald avec arnold, nos chiens
chaffent quelq lieues et une Bâle qui passe le Danube
nous retournons bientôt et d'ingstire i chat que nous lui
chaffons en voiture jusqu'a l'embuscade - ten superbe aux venten

3^o a l'egise. Natt le gembach Dallumburg installe notre Cure
solemnellement puis je dices de le cure avec Libes Trames
et d'ingstire puis a la Dfin Natt avec Libes de la retour
le soir, nos feurs qui ont été a dices a Dournon de le cure
reviennent et Libes grand bientôt pour Alt. tenen
beau come au printemps l'annee tranquil - tout ouy avec

4^o che moi ten 6 tams. le matin en visite de le nouveau Cure ou
je rend la visite de Segascher d'allumb. - apres midi voulant
a allumb. je me sens indisposé et retourne en chemin

96

continue 15, gader abant muni Luffen pibet auf muni Laggord in bring
 16 jün fäggfau qür Ennsundaring in endron. encore nous faisons
 quelq. traques dans le voisinage de la maison - nous tona tout le jour
 et nous ntou. nous a midi perru a Lagg - d'aujourd'hui la Piche
 a Alt. avec la desir de avoir mouvement le maître de, Forêt me
 l'envoie aussis - le terrain est très beau. ce qu'iz frais
 le soleil chasse le peu de nuage j'arr a 9 du matin. nous
 faterment.

16 tenus très b. et clairs mais froid ^{et ventus} cher moi occupé
 a trancher la biche et a la mignödelu apres avoir envoyé a 2 uels
 a mair et a newtome et a ma mere. et une fable mignödelu
 fut destinée a Bogdan a Frang le par occasion de Dubnizky
 qui justement est present a carbury avec les vins de George.
 - je souffre beaucoup de Strain et d'asthene

17^e cher moi tenus sombre apr midi avec ma femme a Landos
 j'etois lui n'est pas au logis. mais elle, retour le soir

18 a allumb. seul a la congrég general Jichy preside, d'ine cher
 lui retour le soir tenus superbe peu frais - au descendant

~~19~~ ~~20~~ je trouve une voiture renversée et sista fixée contre un
 arbre ou je vois Kémeth le Fiscal du comitat de Presburg
 qui fort mignödelu. fait le reste du chemin pour Alt avec moi
 toute aussi le soir il retour avec moi pour Ragg

19 a Alt a la Congreg general, d'ine au Landos. retour le soir
 tenus magnifiques, perru abant.

Beobachtungen und Erscheinungen an dem Monde, der Sonne und den Planeten.

Sonnen- Aufg.	U. M.	Sonnen- Ung.	U. M.	Uhren in M.

Goldene
Wirthschaftsregeln.

● Vollmond d. 1. u. 32 Min.
Nachmittags.
● Letztes Viertel d. 8. um 10 U. 28
Min Morg.
● Neumond d. 15. um 0 U. 6 Min.
Nachm.
● Erstes Viertel d. 23. um 11 U.
16 Min. Morg.

Erdnähe des ☾ Samstag d. 7. im 9°
der Zwillinge.
Erdsferne des ☾ Samstag d. 21. im
10° des Schützen.

Die Sonne rückt aus der Jungfrau
in das Zeichen der Waage Montag den
23. d. M. Abends 4 Uhr 17 Min.
22 Sec. — Herbst-Tag- und Nacht-
gleiche. — (Zweytes Aequinoctium).

Saturn kann die ganze Nacht beob-
achtet werden, da er Abends gegen 8
Uhr schon aufgeht. — Jupiter eben so,
nur später. — Mars kann nur kurze
Zeit nach Sonnenuntergang noch ge-
sehen werden, da er bald darauf selbst
verschwindet. — Venus geht nach 2 und
3 Uhr Morgens auf, den 22. Sept.
schon mit der herrlichen Beleuchtung
von 11 Zoll in Osten. — Merkur ist in der
Sonne, geht aber erst nach dieser unter.

Venus in der Sonnennähe d. 26.
Merkur in der Sonnenferne d. 26.

1	5 23	6 37	0 2
2	5 25	6 35	0 21
3	5 27	6 33	0 40
4	5 28	6 32	1 0
5	5 30	6 30	1 19
6	5 31	6 29	1 39
7	5 32	6 28	1 59
8	5 34	6 26	2 19
9	5 36	6 24	2 39
10	5 38	6 22	3 0
11	5 40	6 20	3 20
12	5 42	6 18	3 41
13	5 44	6 16	4 2
14	5 45	6 15	4 23
15	5 47	6 13	4 44
16	5 49	6 11	5 4
17	5 51	6 9	5 25
18	5 53	6 7	5 46
19	5 54	6 6	6 7
20	5 55	6 5	6 23
21	5 56	6 4	6 49
22	5 57	6 3	7 10
23	5 59	6 1	7 31
24	6 0	6 0	7 52
25	6 1	5 59	8 13
26	6 3	5 57	8 33
27	6 4	5 56	8 53
28	6 6	5 54	9 13
29	6 8	5 52	9 33
30	6 11	5 49	9 53

33. Durch liebevolle und ernste, aber nicht selb-
schaffliche Behandlung des Gesindes, wird die Herr-
schaft der Rohheit und dem Leichsinne desselben entgegen-
wirken; wer das Gesinde nicht zu seinem Vertrauen,
oder zu Zeugen unmoralischer Handlungen macht, und ihm
das Seine pünctlich gibt, wird nicht Derraise von Anma-
ßung oder Troß erhalten.

34. Landwirthschaft ist die Grundfeste des Na-
tional- Wohlstandes, die sicherste, die einzige unverleg-
bare Quelle der Wohlfahrt eines Landes, sie ist die Haupt-
stütze, die Mutter und Ernährerin aller Stände, aller
Künste in allen Staaten.

35. In den Ackerbau legte die Natur das Glück
der Menschen. Er ist das erste Element aller geselligen
Cultur.

36. Grund und Boden ist der wahre Reichthum
aller Völker. Der Acker ist ein ewig dauerndes Capital
unter der Garantie der Natur, und des menschlichen
Fleißes.

Ueber die Monats- Witterung.

September. Der Herbst ist eingezogen und beginnt den 1. mit dem sogenannten kleinen May oder Nachsommer,
der am 22. dem wahren Herbst Platz macht. In diesem Monate hat man oft noch sehr angenehme Temperatur, Wärme
und Wetter sind noch gleichförmig, halbverläßlich, halbbeständig, die Regen nicht häufig, Obst und Trauben überall; nur gibt es
auch schon zuweilen böse Nebel.

2008 tage. Wie es am Neigbitag ist, soll es den ganzen September bleiben. Werden die Erbkeln vor Michaelis zeitig, so
kommt ein früher und harter Winter. Wenn es in der Nacht vor Michaelis hell ist, soll ein heftiger kalter Winter folgen.

30 auers Wetterprophetie. September hat vom Anfang schönes Herbstwetter bis 12., hi den 17., 18., 19. bis
25. meistens kühl und feucht, hat aber dann bis zu Ende wieder gutes Wetter. — „Der Herbst ist gewöhnlich Anfangs warm
und schön, aber nicht lang, darum mit allem Fleiß dahin zu sehen, daß die Weinberge zeitig gedeckt, auch der Weinbau
zeitig gesäet werde; denn um die Hälfte des Novembers wintert es gemeinlich zu und geht vor Weihnachten nicht wieder auf.“

Kleines Stammbuch der Heiligen, oder Erinnerungstafel an die Namenspatrone.

4. Rosalia, aus königlichem Geblüte zu Palermo in Sicilien geboren, faste aus Liebe zu Jesus den belidenmäßigen Ent-
schluß, den Hof zu verlassen, und verborg sich in einer schreckbaren Höhle. Man fand nach ihrem Tode im Jahr 1160 die In-
schrift: „Ich Rosalia habe aus Liebe zu Jesus Christus diese Höhle bewohnt.“

29. Michael, der heil. Erzengel, wird in der Offenbarung des heil. Johannes als Beschürmer und Richter für das Chri-
stenthum vorgestellt. Die Kirche feyert heute die Einweihung des zu Ehren dieses heil. Erzengels erbauten Tempels auf dem Berge
Gargano in Apullen.

Wochen- und Monats- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russi- scher September.	Jüdischer I. Tischri 5583.	Türkischer I. Muharrem 1238.	Lauf- des 3. 10
Dienstag	1 Remigius B.	Remigius	19 Trophimus	16 11. Laubb. B.	14
Mittwoch	2 Leodegar	Leodegar	20 Quat. Euf.	17 1. T. Ch. H.	15 Tage.
Donnerst.	3 Candidus M.	Jairus	21 Kodrat A.	18 2. T. Ch. H.	16
Freitag	4 Franz Ser.	Franz	22 Phokas	19 3. T. Ch. H.	17 3 Tsum.
Samstag	5 Placidus	Placidus	23 Joh. B. Empf.	20 4. T. Ch. H.	18

40) Kath. B. hochzeitl. Kleide. Matth. 22, 1—14. Prot. B. größten Geborh. Matth. 22. Gr. B. Zacharias u. Elisabeth. Luc. 1.

Sonntag	6 29 n. Pf. Bruno	18 n. Tr. Eider.	24 11. 18 Thekla	21 Palm-o. We-	19
Montag	7 Justina M.	Amalia	25 Euphrosina	denfest	20
Dienstag	8 Brigitta	Pelagius	26 Joh. Theol.	Laubb. Ende	21
Mittwoch	9 Dionysius A.	Dionysius	27 Kallistratus	Gefegfreude	22
Donnerst.	10 Franc. Bor.	Gideon	28 Chariton C.		23
Freitag	11 Burkhard	Burkhard	29 Cyriacus		24 4 Tsum.
Samstag	12 Maximilian	Maximilian	30 Gregor B.	4 Sabb.	25

41) Kath. B. Ebn. Sohn. Joh. 4, 46—50. Prot. B. Stichtbrüchig. Matth. 9. Gr. B. der Liebe der Feinde. Luc. 6.

Sonntag	13 30 n. Pf. Kolom.	19 n. Tr. Kolom.	1 11. 19 Oct. Mar. S.	28	26
Montag	14 Calixtus P.	Calixtus	2 Cyprion	29	27
Dienstag	15 Theresia	Hedwig	3 Dionysius	30	28
Mittwoch	16 Gallus	Gallus	4 Hierotheus	1 Marcheevan	29
Donnerst.	17 Hedwigis K.	Florentin	5 Charitina M.	2	30
Freitag	18 Lucas Ev.	Lucas Ev.	6 Thom. Ap.	3	1 Safer. 5 Pf.
Samstag	19 Ferdinand	Ferdinand	7 Sergius B.	4 5 Sabb.	2

42) Kath. B. d. Königs Rechn. Matth. 18, 23—35. Prot. B. hochzeitl. Kleide. Matth. 22. Gr. B. d. Witwe Sohn. Luc. 7.

Sonntag	20 31 n. Pf. Fel.	20 n. Tr. Wend.	8 11. 20 Velag.	5	3
Montag	21 Ursula	Ursula	9 Jac. Alph.	6	4
Dienstag	22 Cordula	Cordula	10 Eulamp.	7	5
Mittwoch	23 Joh. Capist.	Severus	11 Phil. Ap.	8	6
Donnerst.	24 Fortunatus	Salome	12 Probus	9	7
Freitag	25 Crispinus	Crispinus	13 Carpus	10	8 6 Tsum.
Samstag	26 Evaristus P.	Amandus	14 Naz. G.	11 6 Sabb.	9

43) Kath. Gebet dem Kaiser. Matth. 22, 15—21. Prot. B. Ebn. Sohn. Joh. 4. Gr. B. Säemann u. Samen. Luc. 8.

Sonntag	27 1. Pf. Sabin.	21 n. Tr. Sabin.	15 11. 21 Euthym.	12	10
Montag	28 Sim. u. Jud.	Sim. u. Jud.	16 Longinus	13	11
Dienstag	29 Zenobius M.	Narcissus	17 Huseas Pr.	14	12
Mittwoch	30 Claudia	Hartmann	18 Lucas Ev.	15	13 glückliche
Donnerst.	31 Wolfgang	Wolfgang	19 Joel Proph.	16	14 Tage.

*) Den 6. das ehemalige Rosenkranzf., den 20. das allgemeine Kirchweihf., den 15. das Hedwigsf. in Schlesien.

20 a l'actuel a la congrégation. - une femme avec
 deux magnifiques beaux chiens & deux le Obyrkan Juby
 et retour le soir bon tard nous voyons au chemin tout
 près de la morture 5 Pieces de gibier - hier 6 Pieces

21 du soir a la chape dans nos bois avec deux chiens qui
 lui manque 1 lièvre.

22. A 11 heures le matin je me mets en chemin pour
 Nausud ou l'ancienne L'Anse au Froment. j'y arri-
 ve apres une journée a fond de la nuit le soir
 par Vaidano. loge au ^{très} bon hôtel. le terrain
 est fort beau sans pour le moment.

23 le soir de bonne heure a repaidé je me mets a la foire
 vend le bled le froment et par pour Vaidano
 j'achète 87 ^{a 12 1/2 et 13} fr du vin et par charge. hier 2 portons
 avec des vivres et les expédie avec le soir, nous sommes
 apres avoir payé tout je fais une course V. S. le d'An Curé
 et suis mes chariots - la nuit est le brouillard nous confon-
 dent et apres une longue déviation nous arrivons a fond
 a 8 du soir - de la apres avoir longé il y avait un
 peu trop du vin bon, j'ai mal au ventre, qui finit

partant bientôt ce p. jours avec mes chariots
et arrive après avoir encore une fois ^{manqué} le chemin
dans les plaines de Jafndy à 2 1/2 heures après m.
muit à Ragg. le temps par tout le jour est
obscur et brouillardé.

24^e il est moi très sombre et obscur

~~25^e il est moi très sombre et obscur. retour le soir Arnold va avec
à faire du bois reste à Dorsb. temps très
géné de manière que les gens vont de tout en chemin~~
28^e il est moi et Arnold nous faisons des visites de ² ^{ce} ^{ci} ^à ^{la} ^{chasse}
étant si mauvais et brouillardé que l'on ne peut aller à la chasse

29^e il est moi et Arnold de nos 1/2 heures sans Soleil. il fait si tempéré comme
en printemps. après midi avec Arnold et ma femme pour aller à la Witten Mühle
y est, nous courons les aulxons. retour à Ragg bien tard.

30^e il est moi, nous travaillons à la cave avec Dork à ranger les tonneaux
Arnold nous accompagne, le soir il pleut en gros gouttes et fortement

~~Donc 122~~
~~et retourne le soir~~
~~après la pluie très tranquille sans soleil~~

25th 96 822

26th 96 822.

27th 96 822. moi seul en Hünle pour Prusberg - retour le
soir avec Arnold pour Regg - Ernest a été à faire à Prus. Temps
tranquille tempéré presque comme en été - de manière que les
gare sont trop en occupant les chevaux.

28th - - viel jumbing.

December 12

1. Vint anche. moi chey moi - apres midi a la Finkstadt
ma femme avec arrole pour Mlle des Witten en visite d'amour
- 2 chey moi b. tems tranquille, arrole va a Presb. retour
- 3 du moi jusqu' apres midi on se pass pour Jondorf. souper
chez nous et d'ont a l'auberge allant demain acheter de vin
a Jois. tems sombre vent un peu frais
- 4 de bonne heure a Jondorf pour Jois en Lathray j'arrive lorsqu
le monde sort de la Rogate - le vin etant alleste par le notaire
nous travaillons a le faire sortir des caves et a les trans-
porter dans notre cave d'hors - nous travaillons a les
cutonner dans nos tonneaux jusqu'a midi presq
tems tres tranquille et peu chaud comme aux mois de mars
- 5 a Jois je continue mon reggae - pars apres midi a 3 heures
avec mes chevaux et arrive a 7 heures a Ragg sans relai
le tems etant peu froid mais pourtant pas de beau geyen
- 6 le matin a la chesse au geyen avec le 2 ucker Maier et Kertora
les chiens de butte agant deja fait sortir 1 chevreuil que nous voyons
courir hors du bois vers le village, nous ne le suivons rien et se retourner
a midi apres avoir fait le chemin dans mon jardin de Pusk
ou je fais creuser une fosse d'autour de cote de l'eau.
tem b. sans tout froid et sans soleil

Beobachtungen und Erscheinungen an dem Monde, der Sonne und den Planeten.

Sonnen-	Uhren	Aufg. Untg.	
		U. M.	U. M.

Goldene
Wirthschaftsregeln.

1. Vollmond d. 1. um 11. 35 M. M.	1	6 13	5 47	10 12
2. Letzes Viertel d. 7. um 4 Uhr 59	2	6 15	5 45	10 31
3. Abends.	3	6 17	5 43	10 50
4. Neumond d. 15. um 2 Uhr 38	4	6 19	5 41	11 8
5. Morg.	5	6 21	5 39	11 26
6. Erstes Viertel d. 23. um 6 Uhr 34	6	6 24	5 36	11 44
7. Morg.	7	6 26	5 34	12 1
8. Vollmond d. 30. um 11. 48 M. M.	8	6 28	5 32	12 18
9. Erdnähe des (Samstag d. 5. im 12.	9	6 30	5 30	12 35
10. Zwillinge.	10	6 31	5 29	12 50
11. Erdferne des (Samstag d. 19. im	11	6 33	5 27	13 6
12. der Schützen.	12	6 35	5 25	13 21
13. Die Sonne tritt aus der Wage in das	13	6 36	5 24	13 35
14. Zeichen des Scorpions Donnerstag den	14	6 38	5 22	13 49
15. October Morgens 3 Uhr 16 Min. 7	15	6 40	5 20	14 3
16. — Die Tage werden kürzer.	16	6 41	5 19	14 15
17. Saturn kann die ganze Nacht beobach-	17	6 43	5 17	14 28
18. tet werden, denn er tritt schon Abends	18	6 44	5 16	14 39
19. um 6 Uhr auf unsern Gesichtskreis und	19	6 46	5 14	14 50
20. verschwindet erst mit dem Aufgang der	20	6 47	5 13	15 1
21. Sonne. — Jupiter eben so, doch um eine	21	6 48	5 12	15 11
22. Stunde später. — Mars geht vor 7 Uhr	22	6 50	5 10	15 20
23. Abends unter. — Venus erscheint als	23	6 52	5 8	15 29
24. stelliger Morgenstern, nach 4 und 5	24	6 54	5 6	15 37
25. Uhr Morgens und hat beynähe schon voll-	25	6 56	5 4	15 44
26. stes Licht. — Merkur dagegen geht Abends	26	6 58	5 2	15 51
27. nach der Sonne unter.	27	7 0	5 0	15 57
28. Merkurs größte bsl. Ausweichung von	28	7 2	4 58	16 2
29. der Sonne 24 2/4° d. 13. Venus größte	29	7 4	4 56	16 6
30. heliocentrische Breite nördl. d. 18.	30	7 5	4 55	16 10
31. Den 3. ist die Sonne in ihrer mittlern	31	7 6	4 54	16 13
Entfernung von der Erde.				

37. Du liebst Ehr' und Preis,
Nicht aber Müß' und Fleiß:
Wer nicht die Beine bricht,
Erhält ihr Mark auch nicht.

38. Die Welt ist wie ein Baum, hat Baaren ganze
Haufen;
Für Arbeit stehn sie fest, um Fleiß sind sie zu kaufen.

39. Man kann im Rußn
Doch etwas thun;
Man kann im Thun
Doch etwas ruhn.

40. Liebe nicht am Schlendrian, hänge nicht grauen
Vorurtheilen an, sehnne nicht ängstlich althergebrachten
Sewohnheiten, lasse dich aber auch nicht hineinreißen von der
an der Tagesordnung stehenden Neuerungsucht! Sonder-
prüfe, combinire, abstrahire, ändere nach Zeit, Local-
und sonstigen Umständen, und arbeite dann mit einer Art
Eigenstinn, mit fester Beharrlichkeit, ohne Schwanken,
ohne Zaudern, in rastloser Thätigkeit zum vorgezeigten Zi-
le hin.

Ueber die Monats- Witterung.

October. Der Herbst wird immer stärker, Winde, Regen, Kälte, Reife und Nebel immer häufiger und empfindlicher; die Gipfel hoher Gebirge bedecken sich mit Schnee. Der Blätterfall dauert fort, und die Natur tritt ins Greisenalter. Am 12. u. 13. ist gerade die mittlere Temperatur zwischen der größten Sommerhitze und strengsten Winterkälte. Am 13. werden die Tage kühler, und die Winterfester eingebüßt; doch herrscht um die Mitte des Monats gewöhnlich trockenes Wetter. Des Morgens gibt es fast täglich Nebel und Reife, des Tags schnellziehende Herbstwolken, wenig Sonne, düsterer Himmel; die Nächte kalt und finster.

Wetterprophetie. October ist den 1. u. 2. schön, hat den 3. Donner, Blitz und Regenwetter, wird hernach unruhig bis 9., den 10. bis 29. wird es kalt und gefrieret, den 30. mit Schnee.

Kleines Traumbuch der Heiligen, oder Erinnerungstafel an die Namenspatrone.

4. Franz von Assis in Umbrien, theilte sein ganzes Vermögen unter die Armen aus; denn er sah das Elend der Armen an, der bis zum Throne Gottes reicht. Er übte und predigte die Buße seinen Ordensbrüdern, und starb ruhig und sanft im Jahre 1226.

12. Martin in Gallien theilte seine Reichthümer unter die Armen aus und ward erster Bischof zu Torsch. Er war ein Mann von großer Heiligkeit, der, weil er die Nüchternheit der Beter bewies, und daran Theil zu nehmen sich herabgab, zu Eilii in Unteritalien den Lohn seiner Arbeiten durch die Märtyrerkrone erhielt ums J. 231.

15. Theresia, zu Wols in Spanien geboren, hat sich durch ihre Tugenden und Schelten einen unsterblichen Namen erworben; überall leuchtet eine besondere Heiligkeit und ein vorzüglicher Geisteszug hervor. Nach unzähligen Arbeiten, Verbrennungen und Brandheilen, welche sie mit männlichem Stätkinn übertrug, rief sie Gott in ein besseres Leben ab im J. 1732.

26 XI. November, Wintermond, Nebelmonath, Spätjahr, hat 30 Tage.

Wochen- und Monaths- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russi- scher October	Jüdischer II. Marches: van 5583.	Türkischer II. Cazer 1238.	Kauf des C 3. G
Freitag	1 Aller Heil. Aller Heil.	20 Artemius	17	15	7 Sum.
Samstag	2 Aller Seel. Aller Seelen	21 Hilarius	18 7 Sabb.	16	

44) B. d. Obersten Tochter. Matth. 9, 18—26. Prot. B. d. Kön. Rechn. Matth. 18. Gr. B. reichen Proffer. Luc. 16.

Sonntag	3 22 n. H. Sub. 22 n. Fr. Gottf.	22 22 Adere.	19	17	
Montag	4 Carol. Bor. Emerich	23 Jac. Br. C.	20	18	
Dienstag	5 Emericus Blandine	24 Arethas M.	21	19	
Mittwoch	6 Leonh. Lev. Leonhard	25 Marcian	22	20	
Donnerst.	7 Engelbert. Erdmann	26 Demetrius	23	21	
Freitag	8 Gottfried Sebastian	27 Nestor	24	22	8 Sum.
Samstag	9 Theodor. S. Theodorus	28 Terentius	25 8 Sabb.	23	

45) Kath. B. Samen u. Unkraut. Matth. 13, 24—30. Prot. B. Zinngroschen. Matth. 22. Gr. Jes. treibt Teufel aus. Luc. 8.

Sonntag	10 24 n. H. Andr. 23 n. Fr. Prob.	29 23 Anast.	26	24	
Montag	11 Martin B. Martin	30 Zenobius	27	25	
Dienstag	12 Martin P. Jonas	31 Etachys	28	26	
Mittwoch	13 Stanisl. K. Briceius	1 Nov. Cosm.	29	27	
Donnerst.	14 Zueundus Levinus	2 Acindinus	30	28	
Freitag	15 Leopold Leopold	3 Acepstinus	1 Kisler	29	9 Sum.
Samstag	16 Edmundus Ottmarus	4 Johann N.	29 8 Sabb.	1 Nebel-erwöl	

46) Kath. B. Senfbruteln. Matth. 13, 31—35. Prot. B. Isaki Tochter. Matth. 9. Gr. B. d. Obersten Tochterlein. Luc. 8.

Sonntag	17 25 n. H. Greg. 24 n. Fr. Hugo	5 24 Galact.	3	2	
Montag	18 Eugenius Otto	6 Paulus Gr.	4	3	
Dienstag	19 Elisabeth Elisabeth	7 Hieronym.†	5	4	
Mittwoch	20 Fel. v. Bal. Amalia	8 Berf. Mich.	6	5	
Donnerst.	21 Maria Dpf. Mar. Dpf.	9 Onesiph. M.	7	6	
Freitag	22 Cécilia M. Cécilia	10 Craft. M.	8	7	11 Sum.
Samstag	23 Clemens P. Clemens	11 Victor	9 10 Sabb.	8	

47) Kath. u. Prot. B. Gräuel d. Verwüstung. Matth. 24, 15—35. Gr. B. barmherzlg. Samaritaner. Luc. 10.

Sonntag	24 26 n. H. Job. 25 n. Fr. Chryf.	12 25 Job. Al.	10	9	
Montag	25 Katharina Katharina	13 Job. Chryf.	11	10	
Dienstag	26 Konrad Konrad	14 Phil. Ap.	12	11	
Mittwoch	27 Virgilius Basso	15 Gurius M.	13	12	
Donnerst.	28 Costhenes Günther	16 Matth. Ap.	14	13	glückliche
Freitag	29 Saturnius Saturnus	17 Gregor N.	15	14	10 Sum.
Samstag	30 Andr. Ap. Andr. Ap.	18 Platon M.	16 11 Sabb.	15	1 Tage.

Den 4. ist in der ganzen Lombardie der Festtag des Landespatrons. Der 15. ist nur im Erzherzogthume Oesterreich Festtag.

Continuo - Decembe. 1772.

7^e une me fume pour Presb. et retour le soir
avec une nouvelle fusil a deux Canons. un a bale
tem tranquil un peu frais sans soleil

Je vais moi a leglise puis le soir chez Wurth qui a une
de Louvain avec 2 pieces de vin - 6 tenns sans solier
et bien doux - aout midi je prouve mon nouveau
fusil a ball avec un grand contentement.

9 Le roi aux Reks/le capit/ & naier au Gouverneur B le
1^{er} jour 1 remord - après midi le roi 6 heures pour hand
le soir arrive une invitation au Gouverneur pour M^{rs}.

10 le metru a actiun. lege de witten - frumoase practici
gaquisti. Lectione de Proves fructu ^{peste in via} fantei infor
- sau Vellburg - ciuda bofand. je pona a actiun.

[illegible]

12. Grombse a été après le dîner le soir avec le Fiscal pour l'après
il permit de nous - ces jours écrit le plus le temps sans froid et
poussière comme on été saupente hier soir on il pleuvait une peu

- 13 avec le Fiscal Scultet de Kagg pour Presb. arranger
la Nouvelle autre amole à Depri. retour le soir après avoir
14 avec Lotte et moi et arrivés au spectacle optique à la promenade
des moi - le matin avec le Cap de la au gachin, je tue 1 lièvre
6 tenus - après midi des moi.
- 15 de bonne heure pour Presb. pris le déjeuner à la fourchette
des Stans avec moq et parti avec Longue toutes les 3 enfants
pour Malatka. en chemin je tue 1 faisan qui était à côté
de la chaufferie pas loin de la gachin mûge et que moq
avait manqué d'ye une fois tenus superbe frais sans neige
nous arrivons encor au jour - faisons visite des Kroni et
lui des nous, après le dîner à l'auberge nous nous couchons
- 16 chasse à la Rivier de Steiner à Roarbach. excepté quelq
licore et 1 bon enfermé on ne tue rien - Steiner ayant
manqué la Rude des sangliers. Tenus humide sans neige.
- 17 chasse à la Rivier de Malatka la nuit tombe neige
nous poursuivons 1 bûcher après la Piste toute la nuit
toujours il échappa - enfin au dernier faub il fut
manqué par le fuy, lorsqu'il était devant de nous
autres par le Tabakram de Lothner / adjoint - on ne
tue rien excepté quelq lièvres. retour nous saurons
bien des Kroni, comme lui hier des nous.

- 18 de malakka a Presb- a midi, dîné ch' Ernest et
moi retour pour Ragg ^{avec Ernest} trois 6 tem, n'aj pas tou
- 19 de bonne heure pour Halblurn a la chapelle hiesig
je tue 13. nous pernoctons apres un dîner a l'auberge
moi meier le Cap Rekr et Ernest a l'auberge les
autres au chateau, tem bien froid.
- 20 de Halblurn retour a Ragg - hors de Riklford
je casse la rue dans un hofweg. et fut obligé de
nous repares a l'auberge a Riklford - nous arrivons
a midi et trouvons amole. Papi et medus lebrich
qui partent tous apr midi - aussi Ernest avec
unold pour Presb - 6 tem bien frais
- 21 de moi avec mon chasseur au grunwald lui
tue 1 Lièvre - tem obscure, apres midi de moi
- 22 de moi apres midi au Pallenbaumwald je tue 1
chevreuil ^{gros} a Bralle a bien loin retour le soir de Rekr
6 tem ~~avec~~ n'ajant aussi un peu
- 23 a Altkub seul a cause du vin de Shoulau - mais
il n'arrive pas. je retourne le soir. dîné ch' Wettern
tem obscure et humide
- 24 de moi sorti a 4 heures pour voir de fagots de bois qu'on
m'avait offert, je tue par grand hazard 1 chevreuil borce

et avec Chapen Wund, Lucore. retour déjà à midi.
temps humide, sans vent. Voulais relâcher, le soir chez Neke.

25 très bon chez moi à Prus. le débacle de l'été.

26 très bon chez moi Newton le 2 Neke Mündwied et maier
du matin chez nous ensemble jusqu'au soir. fort mauvais froid

27 chasse au Knochel avec ³⁰ trois queurs je tue 1 coq et une grabe de fusil
que je retiens du rite le cap Neke tue 1 boue et un tombant je
lui donne mon coup et le tuer avec le bal d'avant dans la poitrine.
non Froyl tue 1 Reure - me desolés aussi. Neke le cap bleue
1 remard sous l'attraper selon le soir. le 2 jour Wittenan d'écarter
chez nous en mon absence.

28 chez moi écrit très bon bien beau et encore plus froid
quoique peu de neige sur le champ.

29 très fort froid et clair chez moi le soir chez Neke

30 à la chasse au Louw avec Maier très très bon mais en-
semblement froid peu de neige à 2 ponce on tue le jour fin 1 die
et ramène quelques lièvres - présents et ont le 2 ponce de
l'autruche au Baron Eckthal ci devant juif
au Robert et retour le soir. Ernest et Arnold partent
chez nous. arrivés de Prus.

31 à la chasse au Thoenwald avec le Baillif Neke, on tue
1 Anserin - moi au Renard 1 martre avec Neke ensemble
et quelques lièvres - très obscure fort froid. retour le soir
Ernest et retour pour Pr. Arnold en Poste pour Althub.

Beobachtungen und Erscheinungen an dem Monde, der Sonne und den Planeten.

St.	Sonnen-		Uhren zu sol.
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	

Goldene Wirthschaftsregeln.

Lehtes Viertel den 6. um 1 U. Morg.

Neumond d. 13. um 7 U. 42 M. M.

Erstes Viertel d. 21. um 0 U. 23 Morg.

Vollmond d. 28. um 8 U. 47 M. M.

Erdrinde des Freitag d. 1. im 15. der Zwillinge.

Erdrinde des Freitag d. 15. im 16. der Schützen.

Erdrinde des Freitag d. 29. im 18. der Zwillinge.

Die Sonne rückt aus dem Scorpion in das Zeichen des Schützen Freitag den 22. November Abends 8 Uhr 54 Min. 3 Sec.

Die Tage werden kürzer.

Saturn ist die ganze Nacht sichtbar bis gegen Sonnenaufgang, da er erst zwischen 7 und 5 1/2 Ubr Morgens unter sinkt.

Jupiter eben so, doch über eine Stunde später.

Mars geht bald nach der Sonne unter, nachdem er den ganzen Tag unsichtbar gewesen ist.

Venus ist prächtig beleuchteter Morgenstern mit beinahe vollem Lichte, geht aber erst gegen 6. später gegen 7 Ubr Morgens auf.

Mercur geht auch erst um 6 Ubr Morgens auf und wird nach Sonnenaufgang unsichtbar.

Mercur in der Sonnennähe den 10. Mercur größte westl. Ausweichung von der Sonne 19 2/3° d. 21.

Mercur größte westl. Ausweichung von der Sonne 19 2/3° d. 21.

Mercur größte westl. Ausweichung von der Sonne 19 2/3° d. 21.

Mercur größte westl. Ausweichung von der Sonne 19 2/3° d. 21.

Mercur größte westl. Ausweichung von der Sonne 19 2/3° d. 21.

Mercur größte westl. Ausweichung von der Sonne 19 2/3° d. 21.

Mercur größte westl. Ausweichung von der Sonne 19 2/3° d. 21.

Mercur größte westl. Ausweichung von der Sonne 19 2/3° d. 21.

Mercur größte westl. Ausweichung von der Sonne 19 2/3° d. 21.

Mercur größte westl. Ausweichung von der Sonne 19 2/3° d. 21.

Mercur größte westl. Ausweichung von der Sonne 19 2/3° d. 21.

Mercur größte westl. Ausweichung von der Sonne 19 2/3° d. 21.

Mercur größte westl. Ausweichung von der Sonne 19 2/3° d. 21.

Mercur größte westl. Ausweichung von der Sonne 19 2/3° d. 21.

Mercur größte westl. Ausweichung von der Sonne 19 2/3° d. 21.

Mercur größte westl. Ausweichung von der Sonne 19 2/3° d. 21.

Mercur größte westl. Ausweichung von der Sonne 19 2/3° d. 21.

Mercur größte westl. Ausweichung von der Sonne 19 2/3° d. 21.

Mercur größte westl. Ausweichung von der Sonne 19 2/3° d. 21.

41. Welse jeder Sache ihren bestimmten Platz an, vertheile deine Zeit verhältnismäßig unter deine Geschäfte.

42. Vermeide unnütze Ausgaben für dich und für Andere, oder hüte dich vor Verschwendung.

43. Verliere die Zeit nicht. Sey immer mit etwas Nützlichem beschäftigt. Gib dich nicht mit unnützem Tand ab.

44. Wer reich zu werden sucht, muß Zeit und Det betrachten, Und lernen Geld und Gut bald viel, bald wenig achten.

45. Wer nimmer was versucht, der weiß nicht, was er kann:

Und wirket Neben aus, Versuchen läßt uns an.

46. Wer Gesinde durch hohen Lohn aus freiem Dienst in den seinen lockt, der, welcher bey dem Vorwande des Gesindes hohen Lohn zu suchen, ihm häufig Zulagen bewilligt, Trinkgelder und Geschenke verbeißt und gibt, wird bald die nachtheilige Folge davon fühlen, dem Gesinde eine zu hohe Meinung von seinem Werthe beygebracht zu haben.

Ueber die Monats-Weatherung.

November. Zu Anfang des Monats sind noch einige kühle Tage; aber den 11. beginnt der Winter, der bis zum 25. December anhält. Weiteres Wetter ist immer nur von kurzer Dauer; denn der November ist der nasseste und trauigste Monat im ganzen Jahre. Anhaltender Regen und unfreundlicher Himmel, die meisten Nebel im Jahre, viele Winde, empfindliche nasse Kälte, nach Leopold oft schon Schnee, besonders auf dem Gebirge, verschleucht die Menschen in die gefestigten Wohnhäuser; denn draußen ist alles öde und leer. Am 22. tritt der eigentliche oder physische Winter ein.

20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. Wenn es auf Martini (d. 11.) Tag und Nacht wolkig ist, so kommt ein unbeständiger Winter, ist es hell und klar, so fällt der Winter streng und hart. Wie der Ursulitag (d. 22.) ist, so soll der Winter beschaffen seyn.

2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

Kleines Stammbuch der Heiligen, oder Erinnerungstafel an die Namenspatrone.

4. Carolus Borromäus, Cardinal und Erzbischof von Mailand, war im Schlosse Arona im N.ländischen J. 1538 geboren. Er vereinigete alle Tugenden in sich, und aus dem großen Antriebe, die Ehre Gottes und das Heil der Seelen zu erwirken, that er mit seinem heil. Beyspiele bey seiner Gutmeytigkeit und seiner Heerde die werthlichsten Thaten, und war ganz Liebe für die Armen und Kranken. Er starb im J. 1564.

15. Leopold, Marckgraf von Oesterreich, war einer der frommsten Fürsten. Das beständige Lesen des Evangeliums stärkte seine Tugenden, und sein Hof bey Wien schenkte ein Sitz der Gerechtigkeit und Klugheit zu seyn. Nach einer zur allgemeynen Zufriedenheit gehörten 40jährigen Regierung starb er den Tod eines Gerechten im J. 1736.

| Wochen-
und
Monathes-
Tag. | Allgemeiner Kalender
für
Katholiken und Protestanten. | Griechisch-russi-
scher November. | Jüdischer
III. Kislew
5583. | Türkischer
III. Rebi el-
ewwel
1238. | Lauf
des
3. Gr. |
|-------------------------------------|---|--------------------------------------|-----------------------------------|---|-------------------------|
|-------------------------------------|---|--------------------------------------|-----------------------------------|---|-------------------------|

48) Rath. Es werden Zeichen sehn. Luc. 21, 25—33. Prot. Chr. Einritt zu Jerus. Matth. 21. Gr. W. d. reich. Mannes Keller. Luc. 12.

| | | | | | | | |
|------------------|------------------------|-----------------------|------------------|--------------------|-------------------|--|----|
| Sonntag | 1 3. Abd. Ellg. | 1 Abd. Longin. | 19 Abdias | 17 | 16 | | 23 |
| Montag | 2 Bibiana M. | Candida | 20 Greg. v. Dec. | 18 | 17 | | 7 |
| Dienstag | 3 Franz Kab. | Cassiana | 21 Mar. Opf. | 19 | 18 | | 21 |
| Mittwoch | 4 Barbara | Barbara | 22 Philemonti | 20 | 19 | | 5 |
| Donnerst. | 5 Sabbas | Abigail | 23 Amphiloeh. | 21 | 20 | | 18 |
| Freitag | 6 Nikolaus | Nikolaus | 24 Kathar. | 22 | 21 12 Sum. | | 1 |
| Samstag | 7 Ambrosius | Agathon | 25 Clemens | 23 12 Sabb. | 22 | | 13 |

49) Rath. Tob. im Gefängniß. Matth. 11, 2—10. Prot. Es werd. Zeichen gesch. Luc. 21. Gr. Jes. hellt am Sabbath. Luc. 13.

| | | | | | | | |
|------------------|---------------------------|------------------------|--------------------|--------------------|-------------------|--|----|
| Sonntag | 8 3. Abd. M. Empf. | 2 Abd. M. Empf. | 26 27 Georg | 24 | 23 | | 26 |
| Montag | 8 Leocadia | Joachim | 27 Jacobus M. | 25 Kirchw. | 24 | | 8 |
| Dienstag | 10 Judith | Judith | 28 Steph. M. | 26 | 25 | | 20 |
| Mittwoch | 11 Damas. P. | Damasus | 29 Paramon | 27 | 26 | | 2 |
| Donnerst. | 12 Marientius | Epimachus | 30 Andr. Ap. | 28 | 27 | | 13 |
| Freitag | 13 Lucia M. | Lucia | 1 Dec. Rahum. | 29 | 28 13 Sum. | | 25 |
| Samstag | 14 Spiridion | Nikasius | 2 Habakuk Pr. | 30 13 Sabb. | 29 | | 7 |

50) Rath. W. Zeugnß Tob. Tob. 1, 19—29. Prot. Tob. im Gefängn. Matth. 11. Gr. W. groß. Abendmahl. Luc. 14.

| | | | | | | | |
|------------------|-------------------------|----------------------|-----------------------|-------------------|------------------|--|----|
| Sonntag | 15 3. Abd. Iren. | 3 Abd. Ignat. | 3 2. Abd. Eopp | 1 Tebeth | 30 | | 19 |
| Montag | 16 Eusebius | Ananias | 4 Barbara | 2 | 1 Rebi-el-achir | | 1 |
| Dienstag | 17 Lazar. B. | Lazarus | 5 Sabbas | 3 | 2 | | 13 |
| Mittwoch | 18 Quat. Erat. | Bunibald | 6 Nikof. B. | 4 | 3 | | 25 |
| Donnerst. | 19 Nemesisus M. | Nemesisus | 7 Ambrosius | 5 | 4 | | 8 |
| Freitag | 20 Theophras | Ammon | 8 Patapius | 6 | 5 14 Sum. | | 20 |
| Samstag | 21 Thom. Ap. | Thomas Ap. | 9 Mar. Empf. | 7 14 Sabb. | 6 | | 4 |

51) Rath. Im 15. Jahr d. Kais. Fiber. Luc. 3, 1—6. Prot. W. Zeugn. Tob. Tob. 1. Gr. W. d. 10 Anstättigen. Luc. 17.

| | | | | | | | |
|------------------|-------------------------|----------------------|------------------------|--------------------------|-------------------|--|----|
| Sonntag | 22 3. Abd. Beno | 4 Abd. Beata | 10 2. Abd. Menz | 8 | 7 | | 17 |
| Montag | 23 Victoria | Dagobert | 11 Daniel | 9 | 8 | | 1 |
| Dienstag | 24 Adam u. Eva | Adam u. Eva | 12 Spiridion | 10 Fast. (Belag. Jerus.) | 9 | | 16 |
| Mittwoch | 25 H. Christfest | H. Christfest | 13 Eustrat. | 11 | 10 | | 1 |
| Donnerst. | 26 Steph. M. | Steph. M. | 14 Thyrsus | 12 | 11 | | 16 |
| Freitag | 27 Johann Ev. | Johann Ev. | 15 Eleuther. | 13 | 12 15 Sum. | | 1 |
| Samstag | 28 Unsch. Kind. | Unsch. Kind. | 16 Aggäus Pr. | 14 15 Sabb. | 13 | | 16 |

52) Rath. u. Prot. Verwunderung Josephs u. Mariä. Luc. 2, 33—40. Gr. W. reichen Obersten. Luc. 18.

| | | | | | | | |
|-----------------|-------------------------|------------------------|------------------------|----|----|--|----|
| Sonntag | 29 3. Abd. Thom. | u. d. Chr. Jon. | 17 23 Abd. Dan. | 15 | 14 | | 1 |
| Montag | 30 David | David | 18 Sebast. M. | 16 | 15 | | 16 |
| Dienstag | 31 Sylvester | Gottlob | 19 Bonifacius | 17 | 16 | | 0 |

Beobachtungen und Erscheinungen an dem Monde, der Sonne und an den Planeten.

| W. M. | Sonnen- | | Uhren zu spät M. S. |
|-------|-------------|-------------|---------------------|
| | Aufg. U. M. | Untg. U. M. | |

Goldene Wirthschaftsregeln.

☾ Letztes Viertel d. 5. um 1 Uhr 47 Min. Nachmitt.
☾ Neumond d. 13. um 2 U. 36 M. N.
☾ Erstes Viertel d. 21. um 3 U. 22 Min. Nachmitt.
☾ Vollmond d. 28. um 7 U. 11 Min. Morg.

| | | | |
|----|------|------|-------|
| 1 | 7 46 | 4 14 | 10 50 |
| 2 | 7 47 | 4 13 | 10 27 |
| 3 | 7 48 | 4 12 | 10 4 |
| 4 | 7 49 | 4 11 | 9 40 |
| 5 | 7 50 | 4 10 | 9 15 |
| 6 | 7 51 | 4 9 | 8 50 |
| 7 | 7 51 | 4 9 | 8 24 |
| 8 | 7 52 | 4 8 | 7 58 |
| 9 | 7 53 | 4 7 | 7 31 |
| 10 | 7 54 | 4 6 | 7 4 |
| 11 | 7 55 | 4 5 | 6 36 |
| 12 | 7 56 | 4 4 | 6 8 |
| 13 | 7 56 | 4 4 | 5 40 |
| 14 | 7 56 | 4 4 | 5 11 |
| 15 | 7 56 | 4 4 | 4 42 |
| 16 | 7 57 | 4 3 | 4 13 |
| 17 | 7 57 | 4 3 | 3 44 |
| 18 | 7 57 | 4 3 | 3 14 |
| 19 | 7 57 | 4 3 | 2 44 |
| 20 | 7 57 | 4 3 | 2 14 |
| 21 | 7 57 | 4 3 | 1 44 |
| 22 | 7 57 | 4 3 | 1 14 |
| 23 | 7 57 | 4 3 | 0 44 |
| 24 | 7 57 | 4 3 | 0 14 |
| 25 | 7 57 | 4 3 | 0 16 |
| 26 | 7 57 | 4 3 | 0 4 |
| 27 | 7 57 | 4 3 | 1 13 |
| 28 | 7 56 | 4 4 | 1 45 |
| 29 | 7 55 | 4 5 | 2 14 |
| 30 | 7 54 | 4 6 | 2 43 |
| 31 | 7 53 | 4 7 | 3 12 |

Erdsferne des (Donnerstag d. 12 im 19. des Schützen.
Erdsnähe des (Freitag d. 27. im 21. der Zwillinge.

Die Sonne rückt aus dem Schützen in das Zeichen des Steinbocks Sonntags den 22. December Morgens 9 Uhr 24 M. 30 Sec. — Winter: Sonnenwende.

Saturn verschwindet Morgens zwischen 5 und 3 Uhr. — Jupiter geht Morgens zwischen 7 und 5 Uhr unter. — Mars geht eine Stunde nach der Sonne unter und kann also wenig gesehen werden. — Venus geht erst gegen 8 Uhr Morgens als Morgenstern auf und hat den 24. Dec. ihr volles Licht. — Merkur geht Morgens kurz vor der Sonne auf und kommt später in das Sonnenlicht.

Letzt größte heliocentrische Breite südlich d. 17. Merkur in der Sonnenferne den 25.

47. Es ist wohl keine Fleischgattung, welche an demselben Tage, an dem es geschlachtet worden, auch gleich die gedrige Würbe besäße, um genossen werden zu können, sondern man muß solches einen oder mehrere Tage an die Luft hängen, oder liegen lassen, damit es die Luft durchziehe und gelinde trockne. Dieß nennt man die *Mortification* des Fleisches.

48. Manche behaupten, die Nahrungsmittel aus dem Thierreiche wären dem Menschen nahrhafter als die Nahrungsmittel aus dem Pflanzenreiche und führen zum Beispiele die wilden reisenden Thiere an, welche ihre ganze Stärke und Gesundheit von der Fleischnahrung haben; andere geben der Pflanzennahrung den Vorzug, weil sie mehr Kohlenstoff an den Körper abgibt. Gemischte Nahrung scheint wohl die zuträglichste zu seyn.

49. Ein Mann, der lange will genessen, liebt, merkt's ihr Herrn! Frugalität.

50. In letztem Blute, warmen Herzen, In Hausversand, ein wenig Wit, Was uns auch drückt, froh wegzuschergen, Dort nur hat wahres Glück den Sitz. Das kauft ihr nicht, ihr stolzen Reichen! Mit allen euren Klumpen Gold, Und könnt euch kaum mit mir vergleichen, Bleibt die Genüg'samkeit mir hold.

Ueber die Monats- Witterung.

December. Den 21. erreicht der November sein Ende und der astronomische Winter beginnt. Dennabe der ganze Monat hat trüben, unfreundlichen Himmel; nur wenige Tage sind, an welchen die Sonne scheint. Alles ist düster, neblig, kalt im Gebirge viel Schnee, in der Ebene der meiste Schnee um die Mitte des Decembers. Um das Christfest große Kälte, manchmal aber auch Mangel an Schnee und mäßig kalt, und dann sagt der Landmann: „Grüne Weihnachten, weiße Ostern;“ „wenn der Winter beginnt, so kommt die Kälte gegangen;“ „gelindes Wetter um Weihnachten ist ein Vorbothe, daß die Kälte lang hinaus dauern wird;“ „wenn es nicht vorwintert, wintert es nach.“
Kauers Wetterprophetie. December fängt 2 Tage kalt an, darauf mit Schnee, ist den 9. kalt bis 15., wo es gelinde schnehet; bis 23. folgt Regen und bis zum 30. wird es gelinde.

Kleines Stammbuch der Heiligen, oder Erinnerungstafel an die Namenspatrone.

3. Franz Xaver, in der Schule des heil. Ignatius gebildet, übte die größten Liebeswerke bei seinen apostolischen Werken in Indien. Er opferte sich willig, und überwand die größten Schwierigkeiten, um den heil. Namen Jesus mehr und mehr zu verbreiten. Arm und von der Welt verlassen, aber reich an Verdiensten gab er ruhig seinen Geist auf im J. 1552.

4. Barbara, eine Jungfrau von edelm Herkommen, ward von ihrem eigenen Vater angeklagt, daß sie eine Christin sey, und darauf auf obrigkeitlichen Befehl auf eine mehr als barbarische Weise, durch ihres unmenschlichen Vaters Hände zu Tode gemartert, am Ende des 3. oder zu Anfang des 4. Jahrhunderts.

26. Stephan, der erste von den 7 Diakonen, predigte Jesus mit unermüdetem Eifer und Muthe. Durch den guten Erfolg seiner Arbeiten zog er sich den Haß der Juden zu, die ihn unter dem Vorwande, als hätte er Gott und das Gesetz Gottes gelästert, öffentlich steinigten. Sterbend beehrte er für seine Feinde, und ging als erster Blutzeuge in den Himmel ein.

Merkwürdige Tage im Jahre 1822.

- Jänner.** 1. Große Neujahrsgalla bey Hofe. 6. Anfang des Faschings und der Fastnacht. 8. Geburtsfest des Erzherzogs Cardinals von Dinäs. 20. Geburtsfest des Erzherzogs Johann.
- Februar.** 8. Geburtstag Ihrer Maj. der Kaiserinn. 12. Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers. Erste Vertheilung des Ordens der eisernen Krone in Mailand J. 1816. 14. Fetter Donnerstag. 17. Fasching = Sonntag (ehemals Pfaffen = Fastnacht genannt.) 19. Beschluß der Redouten und öffentlichen Belustigungen. 20. Sterbetag Kaisers Joseph II. J. 1790, daher den 19. u. 20. Schauspiele und öffentliche Belustigungen verboten.
- März.** 1. Sterbetag Kaisers Leopold I., daher d. 28. Febr. u. 1. März keine öffentlichen Belustigungen. 9. Geburtsfest des Erzherzogs Joseph Palatin. Fest der hh. Landespatronen Cyrill und Methodius in Mähren. 19. Fest des Landespatrons von Steyrmark und Tyrol. Auch in Prag das Josephfest, welches zugleich als Frühlingfest betrachtet werden kann. 24. Am Sonntag Judica (auch Schwarzer oder May = Sonntag genannt) wird in vielen Gegenden das Mayfest gefeiert mit abgehauenen und gezierten Lannenspißeln. Bald darauf allgemeine Studentenprüfungen an allen Universitäten und Lyceen. 31. Beginnen die Osterferien der Schauspieler bis Ostermontag; statt der Schauspiele werden Akademien gegeben.
- April.** 4. Fußwaschung bey Hofe an 12 alten Männern und 12 alten Weibern. 5. u. 6. werden die heil. Gräber besucht. 6. Auferstehung der kathol. Kirche. 8. Feyerliche Fahrt Sr. Maj. des Kaisers in die St. Stephan = Hauptkirche zu Wien. Sterbetag der Kaiserinn Maria Ludovica, daher Gottesdienst bey Hofe. Eröffnung des Praters zu Wien. 24. Wiedervereinigung Tyrols und Vorarlbergs mit dem östr. Staate im J. 1815. Großer Zinstag und Ausziehtag.
- May.** 1. Volksfeste. Die Reisen in die Bäderter fangen an. Der Ungarn in Wien wieder besucht. Wirtrennen der herrschaftlichen Laufer bey Mariabrunn nächst Wien. Wiederbesignahme von Salzburg, dem Inn = und Hausbrunnviertel J. 1816. 6. Geburtsfest des regierenden Großherzogs von Toscana. 13. bis 15. Wirttage und Feldungänge in der kath. Kirche. 16. Großes Fest des Landespatrons von Böhmen in Prag und anderen Städten; auch in anderen Provinzen viele Johannisfeste.
- Juny.** 6. Große Fronleichnamspeditionen, besonders feyerlich in Wien. 9. Fronleichnamspeditionen in den Vorstädten Wiens und in mehreren umliegenden Ortschaften. 16. Feyerliche Zurückkunft des Kaisers J. 1814. 24. In manchen Ländern noch die Johannis = oder Sonnenwendfeyer bey brennenden Feuern. 25. Erneuerung der Pesther Universität J. 1780.
- July.** 1. Hoftheater in Wien geschlossen bis 31. 9. u. 10. Brighiten = Kirchweihfest in der Brighitenau zu Wien. 11. Geburtsfest des Herzogs Albrecht von Sachsen = Teschen. 25. Wiederbesignahme der illyrischen Provinzen, J. 1814. 27. Wichtiger Vertrag zu Passarowitz J. 1718.
- August.** 1. Am Eliasstage unter den Walachen des Burgenlandes Festtag, wo sie ihren ganzen Reichtum zur Schau tragen. 2. Sündenablaß am Portiunculitage. 3. Errichtung des illyrischen Admireichs J. 1816. 20. Großes Stephanfest in Ungarn, besonders in den größeren Städten. Wurde von Sr. Maj. erst 1818 zum Reichsfeste erklärt und befohlen, es mit aller Pracht jährlich zu feyern. 31. Geburtsfest des Erz. Anton.
- September.** In diesem Monate ist die große militärische Exercierzelt und die Zeit der Lustlager. 5. Geburtsfest des Erz. Carl Ludwig. 14. Am Kreuzerhöhungstage das Sternkreuz = Ordensfest in Wien. 28. Wenzelsfest in Böhmen. 29. Michaelifeste in Polen. Großer Zins = und Ausziehtag. 30. Geburtsfest des Erz. Rainer, Vicelbnigs.
- October.** 4. Namensfest Sr. Maj. des Kaisers. 15. Hedwigsfest in Schlessen. 18. Militärische Feste wegen des großen Sieges der Allirten bey Leipzig. J. 1813.
- November.** 1. Anfang des Beamten =, Militär = und Schuljahrs. 15. Großes Leopoldsfest in Oesterreich, besonders zu Klosterneuburg. 22. Fest der Musiker. 25. Letzte Redoute. 30. Jährliche Wahl des zeitlichen Rectors und der Procuratoren an der Universität zu Wien.
- Decemler.** 5. Nicolaiabend, lang ersehnt von den Kindern. 6. Wahl der Decane an der Universität zu Wien. 13. Geburtsfest des Erz. Ludwig. 26. Großes Stephanfest an der Metropolitankathedrale zu Wien.

Aufsätze aus der Land- und Hauswirthschaft.

Erste Abtheilung.

Landwirthschaft.

I Die Landwirthschaft überhaupt.

1) Kurze Darstellung der gesammten Landwirthschaft.

Landwirthschaft ist dasjenige Gewerbe, welches die Production, zum Theil auch die fernere Bearbeitung vegetabilischer und animalischer Substanzen zum Zwecke hat. Sie strebt, wie jedes andere Gewerbe, nach einem nachhaltigen Gewinne und heißt vollkommen, wenn dieser möglichst hoch und zugleich nachhaltig ist. Dieses Gewerbe hat viele Eigenthümlichkeiten vor anderen Gewerben, ist auf Naturkräfte gegründet und an den Gang der lebenden Natur gerichtet, der in jedem Jahre mehr oder weniger gleich bleibend wiederkehrt; nichts kann beschleunigt, nichts darf versäumt werden. Verhältnisse und Umstände, die selten vorher zu bestimmen sind, müssen möglichst genau wahrgenommen werden, um die Kräfte der Natur für den gewerbmäßigen Zweck wirksam zu leiten. — Es erfordert eine ausgedehnte Gewerbsphäre, d. i. ein Landgut, eine eigene Einrichtung desselben (*Pundus instructus*), ein angemessenes Inventar, Gebäude und Werkzeuge eigener Art, und überdies ein starkes Betriebscapital. Durch diese Umstände ist die Landwirthschaft an sich zum sichern Gewerbe geworden und wird es noch mehr dadurch, daß es nur unentbehrlich gewordene Producte zum Gegenstande hat. Da die ersteren nun auch mit der Thätigkeit eines Volkes mehr oder weniger im Verhältnisse verbleiben, so gibt der Preis derselben auch den Maßstab zum allgemeinen Arbeitspreise; 2

bis 2 der Einwohner beschäftigen sich mit der Landwirthschaft, ein bedeutender Theil der übrigen mit der weiteren Verarbeitung landwirthschaftlicher Erzeugnisse. Je höher eine Nation an Cultur steigt, desto mehr steigt auch die Production, weil die Geschicklichkeit auf der einen Seite und das Ineinandergreifen auf der andern das Gewerbe erheben. Ein Acker, der vorher nur 10 fl. Rente abwarf, gibt nun 60, 80 und mehr Gulden. Noch wissen wir eigentlich nicht, wie weit der Ertrag des Bodens gebracht werden kann, wohl aber, daß sich mit dessen Cultur die Arbeit vermehrt und diese Vermehrung die Zunahme der Bevölkerung in gleichem Schritte zur Folge hat. Ein stark besåktertes Land ist auch zugleich ein gleichmäßig cultivirtes. Mit jedem Schritte zur Vollkommenheit der Landwirthschaft wächst das Nationalvermögen. Ein Agriculturnstaat fällt darum auch nur allein mit der Abnahme der Bevölkerung.

Durch die Landwirthschaft wird ein Volk unabhängig von außen und hat als Staat im Innern seine nöthige Bindung und Festigkeit, denn es erzeugt seine bekannten und berechneten Bedürfnisse. Diese Erzeugung beschäftigt die an dieselbe geschlossene Volkszahl zum größern Theil unmittelbar und die andere als unentbehrliche Hülfe mittelbar, wie alle Handwerker, welche für die Landwirthschaft die Werkzeuge und andere Hilfsmittel verfertigen, oder welche auch nur zur Befriedigung anderweitiger Bedürfnisse des Volks gewerbthätig sind, z. B. Kleider verfertigen, rohe Stoffe verarbeiten oder damit Handel treiben.

Die Landwirthschaft wird als Kunst ausgeübt,

d. h. man betreibt sie nach gewissen Regeln, welche die Erfahrung an die Hand gab, oder durch den prüfenden Scharfsinn im Verein der Naturwissenschaften geschaffen wurden. Sie kann daher als Kunst erlernt, aber auch als Wissenschaft gelehrt werden. In so fern sie als Kunst betrachtet wird, führt sie den Namen der niedern Landwirthschaft, als Wissenschaft heißt sie die höhere Landwirthschafts- = Wissenschaft. Jene nennt man auch den besondern, und diesen den allgemeinen Theil.

Rein wissenschaftlich ist die Landwirthschaft erst in der jüngsten Periode bearbeitet worden, wenn man auch vorher schon ein wissenschaftliches Lehrgebäude angefangen hatte. Durch diese Bearbeitung erhielt sie nun auch den ehrenden Namen: rationale Landwirthschaft, und wir nennen denjenigen einen rationalen Landwirth, welcher im Besitze der höhern Landwirthschafts- = Wissenschaft ist und durch Hülfe dieser das landwirthschaftliche Gewerbe praktisch betreibt. Der rationale, d. i. wissenschaftliche Landwirth unterscheidet die Fälle scharf, schafft sich nach den obwaltenden Verhältnissen die Regel dafür und kann darum zu ihrer Ausführung auch die zweckmäßigsten Mittel auffinden und anwenden. Der bloß angelernte Landwirth darf sich dagegen nie ohne bestimmte Anweisung von seinem Reissen entfernen, ob dieser wohl nur für eine besondere Lage passend seyn kann. Er darf nur, sagt Thaer, seiner einmahl angenommenen Regel gemäß der bestimmten Vorschrift des Einsichts vollern folgen, und wird, wenn er selbst denken und frey handeln will, dem Soldaten gleichen, der voll persönlichen Muths aus Reih und Glied hervortretend Feuer gibt, und, statt die gute Sache zu befördern, nur alles in Verwirrung bringt. Deshalb ist es oft sehr richtig, wenn man sagt, daß Wirthschafts- verwalter, die in anderen Gegenden und unter anderen Verhältnissen der Sache glücklich vorgestanden hätten, nun, anderswohin versetzt, durchaus bey jedem Schritte strauchelten und das Ganze in Verwirrung brachten. Ihre auf Glauben angenommene Regel passte nicht bey verschiedenem Boden, verschiedenem Ma-

ße der Kräfte und verschiedenen Verhältnissen. Und so erklärte man diese auf ihrem Flecke kunstgerechten Conomen für unwissende. Der wahre rationale Landwirth dagegen wird sich in den verschiedenartigsten Lagen orientiren, wenn er sich die Zeit nimmt, diese richtig kennen zu lernen. — Der nicht wissenschaftlich gebildete Landwirth kann darum auch von den besten Büchern wenig Gebrauch machen, denn er kann die neueren Ideen nicht ordnen und in das Ganze weben. Für ihn sind nur diejenigen Schriften, welche auf die besonderen Verhältnisse, worin er sich befindet, wahren Bezug haben. Seine Bildung besteht in der handwerksmäßigen Erlernung.

Die Landwirthschaft zerfällt in zwey Haupttheile in Pflanzenbau und Viehzucht. In der Regel pflegen beyde mit einander verbunden zu seyn, es kann aber jede für sich betrieben werden, wie das auch wirklich der Fall ist.

Der Pflanzenbau, als Theil der Landwirthschaft betrachtet, zerfällt in mehrere Abtheilungen, welche nicht nur ihre besondere Benennung haben, sondern auch als ein für sich bestehendes Ganzes, als ein geordneter Wirthschaftszweig betrieben werden, als Getreidebau; — Wiesenpflanzenbau, Wiesenwirthschaft; — Obstbau, d. i. Obstbaumzucht, mit Einschluß des Weinbaues; — Holzbau, Forstwirthschaft. Der Gartenfruchtbau oder die Gärtnerey ist nur in so fern als besonderer Theil anzusehen, als der Gärtner mehr oder weniger Kunst anwendet, gewisse Pflanzen zu produciren. Nicht selten werden in einer und derselben Wirthschaft die hiegegenannten Zweige als ein Ganzes zusammen vereinigt, ob sie gleich dagegen wieder einzeln betrieben werden. Jeder kann eine sehr bedeutende Ausdehnung erhalten, und dadurch den einen oder den andern sehr beschränken oder gänzlich verdrängen, z. B. der Getreidebau den Anbau der Holzpflanzen; die Gärtnerey wird besonders in der Nähe großer volkreicher Städte wohl so weit ausgedehnt, daß der Getreidebau oft gänzlich verschwindet. Obwaltende Localverhältnisse bestimmen jedesmahl, welchem Zweige vor dem andern der Vorzug einzuräumen ist. Indes bleibt im

Allgemeinen der Getreidebau der hauptsächlichste Zweig und schließt den Anbau mehrerer anderer Pflanzen keineswegs aus.

Die Viehzucht, als der zweyte Theil der Landwirthschaft, begreift die Anzucht, d. i. Vermehrung, und zugleich die Pflege der Thiere in sich. Sie gründet ihre weitere Abtheilung auf die verschiedenen Thiergattungen; so gibt das Rind die Rindviehzucht, das Schaf die Schafzucht, d. i. Schäferrey, das Pferd die Pferdezzucht, d. i. Stutterey, das Schwein die Schweinezzucht, das Geflügel die Federviehzucht. In der Betreibung weicht jeder Zweig wesentlich von dem andern ab, und pflegt daher auch mehrentheils abgesondert betrieben zu werden. Insbesondere verdient die Fischzucht oder die Fischey eine Erwähnung. Sie wird gemeiniglich nicht als Theil der Viehzucht aufgestellt, obwohl kein Grund vorhanden ist, warum man Bedenken trägt. Daß die Fische in einem andern Elemente leben, als die übrigen Thiere, die wir absichtlich erziehen oder pflegen, kann und darf uns nicht stören, Begriff und Zweck bleiben ja unverändert. Zudem machen ja die Teiche einen Theil des Landguts aus, und die Fischzucht pflegt mit dem Betriebe der Landwirthschaft unmittelbar ihre Verbindung zu haben. Ihr eine besondere Abtheilung zu widmen, wäre eben so wenig nöthig, als es gegen den Begriff, den wir von der Viehzucht aufgenommen haben, streitet.

Außer dem Pflanzenbaue und der Viehzucht zählt man gemeiniglich noch andere Gewerbszweige zur Landwirthschaft, wozu sie aber eigentlich nicht gehören, wohl aber mit derselben öfters verbunden und betrieben werden. Wir dürfen sie darum auch nur als landwirthschaftliche Nebengewerbe betrachten. Sie sind technisch und bezwecken die weitere Zugutmachung landwirthschaftlicher Producte. Hierher gehören die Bierbrauerey, Brantweinbrennerey, Stärkemacherey, das Oehlpressen, das Flachsbast, die Butter- und Käsemacherey u. dgl. m. Noch weniger passend werden zur Landwirthschaft gezählt die Ziegelbrennerey, die Kalk- und Gypsbrennerey, die Torfstecherey. Erstere gehören zum Hüttenwesen,

welches einen Theil des Bergbaues ausmacht, oder doch zur Technik, und nur die Torfstecherey macht, weil die Bestandtheile des Torfes mehr vegetabilisch als mineralisch sind, einen Nebenzweig des Landbaues aus, indem dieser die Pflanzenproduction zum Gegenstande hat.

Die landwirthschaftlichgemäße Arbeit ist als vollendet anzusehen, wenn das beabsichtigte rohe Product erzeugt oder gewonnen ist, z. B. das erbaute Getreide gedroschen, der Hanf und Flachs gezogen, die Milch gemolken ist. Das Product ist nun verkäuflicher Artikel und wird als solcher unter günstigen Umständen auch auf der Stelle verkauft oder zum Abhohlen aufbewahrt. Das Getreide kaufen die Bäcker, Bierbrauer, Mäller, Brantweinbrenner, Stärkemacher etc., andere Erzeugnisse, wie Milch, Holz, Fische, nehmen die Consumenten unmittelbar oder durch den Händler mittelbar an sich. Bey mehreren Producten ist jedoch der Landwirth genöthiget, sich einer gewissen weiteren Verarbeitung zu unterziehen; Flachs und Hanf verkauft sich nur gebrechelt oder gehechelt, die Milch muß oft in Käse oder Butter verwandelt werden. Ist der Landwirth in dem Falle, daß er seine erzeugten Producte nicht als solche verkäuflich abgibt oder verkaufen kann, sondern sie weiter zurechtet oder verwehrt, so greift er in andre Gewerbe, vereinigt diese mit dem seinigen. Hier kommen jedoch nur folgende Punkte in nähere Betrachtung. Einmahl muß man die hierher vorkommenden Arbeiten nicht zu den landwirthschaftlichen zählen, sondern vielmehr anderentheils als Nebengewerbe aufführen und berechnen. Wenn die auf die Landwirthschaft genau berechneten Arbeitskräfte dem Hauptgewerbe eigentlich nicht entzogen, sondern nur beyläufig aufs Nebengewerbe gerichtet werden, so führt dieß eigentlich das landwirthschaftliche Gewerbe nicht, und der Gewinn im Nebengewerbe kann um so größer werden, als auf dieses weder eigene Gebäude, noch Arbeiter zu rechnen sind. Wer Zeit und Verhältnisse gut zu benutzen weiß, um die beste Verbindung der vorkommenden Geschäfte herzustellen und zu erhalten, kann die Rente seines Anlagecapitals, das immer vorauszusetzen ist,

ziemlich hoch bringen. Es gibt mehrere Gewerbe, die sich sogleich mit der Landwirtschaft, zum Gewinne für die Besitzer, verbunden lassen. Besonders verdienen die zunächst eine Erwähnung, die sich in einer eignen dazu bequemen Zeitperiode betreiben lassen. Dergleichen sind, welche am besten im Winter vorgenommen werden können, als Branntweimbrennen, Dehlpressen, Handel mit Getreide, Holz, Flachs, Hanf. Für die Wirtschaft einflußvoll sind diejenigen Nebengewerbe, welche derselben nussbare Abgänge verschaffen, z. B. die Branntweimbrennerey, Stärkmacherey, Dehlpressen. Das Düngerquantum wird dadurch vermehrt und durch dieses wieder der Ertrag des Ackers erhöht. Für den kleinen Wirth gibt es sehr viele Gewerbszweige, die er besonders im Winter mit manchem Vortheile betreiben kann, als Spinnererey, Weberey, Flechten des Strohs und Bastwerks, Verfertigung von Holzwaaren, Schnitzerey etc. Man wird finden, daß die Landleute, wo sie solche Nebenarbeit im Winter vornehmen, arbeitsamer sind, als wo dieß nicht der Fall ist. Zugleich pflegen auch solche Dorfschaften am bevolltsehtesten zu seyn. Viele sehen sich besonders auf solche Arbeiten an, weil sie immer Beschäftigung finden. Kinder und schwächliche Personen finden Gelegenheit, sich ihr Brot mehr oder weniger ohne andere Unterstützung zu verdienen. Die ersteren pflegen beybringenden Geschäften, z. B. in der Ernte und Weinlese, die Landwirthe zu unterstützen. Allein außer dieser Hülfe veranlassen sie für den letzteren noch manche Vortheile, auch wenn die Manufacturisten nur als Consumenten anzusehen wären. Endlich sind noch die auf das Gewerbe Bezug habenden Verhältnisse der Landwirtschaft zu erwägen. So viel uns bewußt, wird die Landwirtschaft überall als ein freyes Gewerbe betrieben, ohne daß irgend ein gesetzlicher Zwang zur Innung führte. Allein im Güterbesitze und in den sogenannten Gerechtsamen derselben ist eine unübersehbare Verschiedenheit, die auf den Betrieb des Gewerbes, auf die Staatsbürgerschaft, ja selbst auf den moralischen Charakter der Menschen mächtigen, aber wohl nirgends guten Einfluß hat. In manchen Ländern geht man von dem Grundsatz aus, daß aller Grund im Lande Erbeigenthum der Regentenfamilie sey, das

dann theilweise weiter vergeben und verliehen wird; anderswo ist nur ein Theil als solches Erbeigenthum angenommen, weil das übrige bereits verschenkt oder von vorhereln streitig gemacht worden ist. Diese Verhältnisse bestimmt die politische Verfassung jedes Landes, welche überhaupt auf den Zustand der Landwirtschaft den größten Einfluß hat. Eben so unterliegt die Ausübung der Nebengewerbe in manchen Ländern solchen Beschränkungen, da diese Gewerbe entweder gar nicht von Privaten ausgeübt werden dürfen, wie z. B. die Tabackbereitung, oder doch keine freyen Gewerbe sind, wie z. B. die Bierbrauerey nicht allenthalben frey ist. *)

II. Feldbau.

23 Mittel zur Verhütung des Brandes im Weizen.

In der Bibliothéque Physico-économique wird das Einkalken des Weizens vor dem Anbaue als das einzige Verwahrungsmittel gegen den Brand angegeben, welches die Wissenschaft ersinnen und die Erfahrung rechtfertigen kann. Das Verfahren ist folgendes. Um den Keim des Brandes in etwa 3 Mehen (4 $\frac{1}{2}$ Bushel) Samen zu vertilgen, müssen 25 bis 30 Maß Wasser und 32 bis 38 Unzen ungelöschter Kalk, je nachdem dieser mehr oder weniger kaulisch und der Samen mehr oder weniger brandig ist, angewendet werden. Ein Theil des Wassers wird dann gesotten und der Kalk damit geöscht, das übrige Wasser wird zugefügt und wenn alles wohl sich vereinigt hat, soll die Hitze des Wassers noch so groß seyn, daß man die Hand kaum darin erhalten kann. Nun gleßt man das Kalkwasser mittels eines Rohrs über das Getreide, indem man es ohne Unterlaß, Anfangs mit einem Strabe, dann mit einer Schaufel umrührt. Die Flüssigkeit soll zuerst den Weizen 3 bis 4 Finger hoch bedecken, wird aber allmählich ganz von demselben eingeschluckt. In diesem Zustande läßt man es bedeckt durch 24 Stunden stehen, und rührt es nur den

*) In diesem Kalender werden in der Folge auch über die einzelnen Zweige der Land- und Hauswirtschaft solche allgemeine Uebersichten mitgetheilt werden.

Zag hindurch fünf bis sechsmahl. Was hernach noch von der Flüssigkeit abgezogen werden kann, wird abgesondert, worauf man den Samen noch an 5 Stunden stehen läßt, damit er leicht aus der Hand gehe. So kann die Aussaat geschehen. Kann man diese nicht sogleich vornehmen, so legt man den gekalkten Weizen in einen Haufen, und schlägt ihn des Tags eilf- bis zwölsmahl um, bis er ganz trocken ist.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß gekalkte Samen früher keimen, als ungekalkte; und da sie schon vorange ihrer Feuchtigkeit, die hinlänglich ist, um den Embryo zu entwickeln, treiben: so haben sie auch weniger von Mangel an Regen zu leiden. Insecten greifen sie nicht an, weil ihnen der scharfe Geschmack des Kalks widerlich ist, und da jedes Korn keimt, braucht man eine geringere Menge. Brandige Samen behalten ihre Kraft zu keimen lange Zeit, und ein sorgfältiger Landmann, dessen Getreide mit dem Brande behaftet ist, sollte genau alle Ritzen und Spalten seiner Scheuer ausfegen und säubern; denn der Brand ist so ansteckend, daß aus einem brandigen Korne nur eine brandige Aehre wächst, welche dann ein ganzes Feld anstecken, und mit der Zeit die Ernte einer ganzen Gegend mißrathen machen kann, wie dieß in Frankreich in den Jahren 1784 und 1788 der Fall war.

3) Mittel zur Verhütung des Mehltbaues im Getreide.

Man besprenzt das Frankhafte mit einer Mischung von 1 Theil Salz und 8 Theilen Wasser. Dieß geschieht am besten und bequemsten mit einer Art von Lärchpinsel, wie die Maurer zu gebrauchen pflegen; doch muß der Pinsel am untern Ende eine schmale Leiste haben, damit nicht die Mischung an der Stange herablaufe und verloren gehe. Der Arbeiter hat in der einen Hand das Gefäß mit dem Salzwasser, mit der andern taucht er den Pinsel in das Wasser, und besprenkt damit das Korn; auf diese Art kann er des Tags wohl über mehrere Tage gehen. Wohin die Mischung trifft, dort verschwindet der Mehltbau in 3 bis 4 Tagen; jene Stellen aber, die ihr entgangen sind, müssen noch einmahl besprenkt werden. Wenn die Mischung mit Uebung und Aufmerksamkeit geworfen

wird, fällt sie in Tropfen so gleichförmig wie der Regen.

4) Neue Art, die Kartoffeln in bedeutender Menge auf einer kleinen Fläche, selbst auf uncultivirtem Waldboden, mit wenigem Dünger zu erzeugen.

Diese neue Methode des Kartoffelbaues wurde von Hrn. J. H. Voß in den preussischen Rheinprovinzen erfunden. Sie besteht darin, daß die Kartoffeln auf Pflanzhügeln gebaut werden, wo sie nicht nur in der Tiefe und Mitte, sondern auch auf den Seiten, wo ihre Zweige in der Erde eingeschlagen und damit bedeckt werden, Knollen ansetzen und treiben, daher man diese Methode nicht mit der oft versuchten, aber stets mißlungenen, etagenweisen Erbauung der Kartoffeln in Gruben verwechseln darf. Hr. Voß schlägt hierzu Düngermagazine vor, in denen alles Unkraut, alle Abgänge und Rehricht aus der Wirtschaft gesammelt werden; dann die Anlage von salpeterhaltigen Lehnwänden; und endlich das Sammeln von Asche, alten Lehnwänden etc. Als Standort empfiehlt er Sandboden mit Lehm, den Lehm- und Thonboden aber mit Sand und Kalk zu mischen, und den Waldboden gehörig urbar zu machen, und deßhalb an arme Leute zu vertheilen, die ihn auch dann so theilweise benutzen würden. Die Kartoffelpflanzen sollen nach dieser Methode nicht aus ganzen Knollen, sondern auch aus Keimlingen erzeugt und diese bis zu Anfang May gelegt werden; ganze Kartoffeln dagegen, wenn sie schon genommen würden, müßten schon in der ersten Hälfte des Aprils gelegt werden. Keimlinge kann man aber auch noch den ganzen Sommer hindurch legen.

Um für eine Familie von 4 bis 6 Personen den nöthigen Kartoffelbedarf zu gewinnen, sind 1000 Quadratfuß, d. i. ein Grundstück von 5 Fuß Breite und 200 Fuß Länge hinreichend. Vor allem wird der Rasen, die Heide u. s. w., die den rohen Boden, der dazu bestimmt ist, bedeckt, 7 Fuß breit, und 200 Fuß lang, abgestochen, und das Abgestochene nebst dem zusammengebrachten Dünger in Haufen liegen gelassen. Hierauf werden nun zuerst die Pflanzgruben, 5 Fuß breit und 3 bis 4 Zoll tief, und in erforderlichen Läu-

ge gemacht. In diese werden die Keimlinge, 3 bis 4 Zoll von einander, eingelegt, und dann mit Erde von dem feinst zertheilten Rasen, 4 Zoll hoch, — darauf, nach 8 Tagen, mit Dünger aus dem Düngermagazin, 3 Zoll hoch, und endlich noch mit der Hälfte der aus dem Graben geworfenen Erde bedeckt. So bleibt die Pflanzung 8, oder bey kalter Witterung 14 Tage liegen; dann bringt man wieder eine 3 bis 4 Zoll hohe Rasenerde, eine gleiche Düngeilage, und zuletzt den Rest der ausgegrabenen Erde darauf, und streuet, wo möglich, noch eine dünne Lage Asche, oder an der Luft zerfallenen Kalk darüber. So bleibt die Pflanzung 6 Wochen, von der Zeit des Keimlegens an, liegen, wo dann die Keime unter der Oberfläche erscheinen werden, wie aber auch bey warmer Witterung noch früher geschieht. Sobald sich dieß nun zeigt (weßhalb bey warmem Wetter früher schon darauf zu achten ist), wird nun erst eine dünne Lage Erde, die auf beyden Seiten der Pflanzung losgehakt worden, und dann auf diese die Hälfte des noch vorrätigen Düngers, und zuletzt die Hälfte der noch vorhandenen Rasenerde aufgelegt. Nach dieser Arbeit läßt man dann die Pflanzen ruhig bis 9 Zoll hoch aufwachsen, und sammelt nun etwas Dünger, besonders Straßen- und Hausleucht, Asche u. s. w. an. Sodann, wenn die Pflanzen so hoch sind, wird an einem Ende des Pflanzungshügels angefangen mit dem Niederbeugen der Zweige der Kartoffelpflanzen nach allen Richtungen, dicht über der Erde durch einander, und damit weiter fortgefahren, bis der ganze Hügel so belegt ist; worauf die niedergelegten Zweige 3 Zoll hoch mit Erde (welcher zuvor Dünger beygemischt worden) bedeckt werden, jedoch so, daß die Spitzen der Pflanzen nicht unter die Erde kommen, wo sie sonst verfaulen. Hierauf wird noch etwas Asche oder Kalk aufgestreut und Acht gegeben, ob die niedergebogenen Pflanzen sich nicht etwa wieder irgendwo erheben, wo sie sonst stärker mit Erde bedeckt werden müssen. So werden dieselben nun ungeweihtes Gedeihen zeigen, viele Seitenzweige treiben, und sich auf den Seiten des Pflanzungshügels allenthalben herabsenken, und auch den mittleren Pflanzen Raum und Gedeihen geben; und bey der Ernte wird sich finden, daß der ganze Hügel

voll Kartoffeln ist, die nicht nur von den Wurzeln in den Tiefen, auf dem Grunde des Hügels, sondern auch von dem obern Theile in der Mitte, und zu den Seiten des Hügels getrieben worden sind.

Sollte gegen Ende August oder Anfang Septem- ber sich ein zu starker Trieb der Pflanzen noch zeigen, der ihre Reife aufhelt, so nimmt man ihnen von der Erde an bis zur Mitte der Stängel, alle Blätter ab, und der Trieb legt sich dann gewiß, und die Pflanzen reifen; doch ist dieß in einem trocknen und warmen Sommer nie nöthig.

Sobald die Früchte abgeerntet sind, bringt man die aus einander geworfene Erde auf einen Haufen an die eine Seite der Pflanzung, wirft den Graben, worin die Pflanzen standen, wieder 3 bis 4 Zoll tief auf, und läßt ihn bis zur nächsten Pflanzzeit offen. Durch die Winterfeuchtigkeit sammelt sich hier schon viel Fruchtbarkeit; man wirft dann aber auch das Kartoffelkraut, Moos, altes Stroh, Heide u. s. w. zusammen, und gewinnt so Dünger genug, so daß man, außer etwas Asche und Kalk, keinen weiteren Dünger fürs folgende Jahr braucht. So wird nun alle Jahre mit dem Sehen, Aufwerfen des Hügels, und der Behandlung der Pflanzen verfahren, und nur von den aufgesetzten Salpeterwänden wird noch lagenweise etwas mit angewendet, wo man aber dann weniger Asche und Kalk braucht.

Soll zweymahl auf demselben Flecke in einem Jahre geerntet werden, so muß man eine gute Sorte Frühkartoffeln zu erhalten suchen, die Pflanzung in der ersten Hälfte des Aprils vornehmen, und die Kartoffeln müssen dann, nachdem der Hügel hoch genug ist, nicht niedergebogen, sondern bis zur ersten Ernte ruhig fortwachsen gelassen werden. Diese beginnt den 10. July und dauert bis 10. August. Hier wird dann an einem Ende des Hügels, der Länge nach, der Anfang gemacht; es werden die äußersten Pflanzen von Ende entbloßt, ohne die Wurzeln zu zerreißen, und selbst, besonders bey trockenem Wetter, ohne die untersten Wurzeln loszureißen, wozu die Erde mit einem zweyzukligen Karsten in der Tiefe aufgehoben wird, und nun die vorhandenen Knollen mit der Hand alle einzeln herausgezogen werden. Ist dieß geschehen, so

werden die Pflanzen ganz nach der entblößten Seite gebogen, und flach auf die Erde gelegt, dann bis an die Spitzen einige Zoll hoch mit Erde, welche vorwärts vom Hügel gehackt wird, bedeckt, und so wird fortgefahren, bis die ganze Pflanzung abgeerntet ist. Hiernach sieht man auf der ganzen Pflanzung nur die Spitzen des Krauts (das aber wenigstens 4 Zoll hoch mit Erde bedeckt seyn muß) 3 bis 5 Zoll hoch hervorstehen, läßt sie bis zum October unbedeckt liegen, und erntet dann noch einmahl.

Die gewonnenen Früchte läßt man in der Sonne erst abtrocknen und dann in den Keller bringen. Nach der Erfahrung sind die Früchte von der ersten Ernte so gesund und gut, wie die von der zweyten. *)

III. Obst- und Gartenbau.

5) Neue Pfropfmethode der Obstpäume.

Bey der gewöhnlichen Art zu pfropfen macht man in die Rinde des Stammes einen Quereinschnitt, und unter demselben einen perpendicularen; das Pfropfsreis wird dann unten hineingesteckt, um ihm die Lage zu geben, die es haben soll. Diese Methode ist aber nicht durchgehends von Erfolg; es ist besser, sie umzukehren, und den verticalen ober dem Quereinschnitt zu machen, und oben das Pfropfsreis in seiner gehörigen Lage einzustecken — eine Methode, die selten ohne Erfolg ist; denn wenn der Saft durch die Rinde heruntersteigt, wie man behauptet, und nicht auch hinaus,

so muß das Pfropfsreis, welches so ober dem Querschnitt eingebracht ist, reichen Zufluß haben, während der Saft dasjenige, welches unter dem Querschnitt ist, nicht erreichen kann.

6) Die Beschädigung der Pflanzen durch Insecten zu verhüten.

Man empfiehlt Gärtnern und Gartenliebhabern im Frühling den Gebrauch jener ammoniakalischen Flüssigkeit, welche man bey der Destillation der Steinkohlen während der Gasbereitung erhält, als ein gutes Mittel, um Raupen und andere Insecten von den Bäumen und Pflanzen abzuhalten, und zu tödten. Diese Flüssigkeit ist den Pflanzen nicht nur unschädlich, sondern sogar zuträglich, und wenn man sie bey Spalierbäumen nur auf den Boden rund um dieselben ausgießt, so wird man Schnecken und andere Insecten dadurch von denselben entfernt halten.

IV. Viehzucht.

7) Beste und wohlfeilste Nahrung für die Haushaltungsthiere.

In den nördlichen Theilen Schwedens, wo das Getreide selten ist, füttert man die Pferde aus Sparsamkeit mit Brot, weil man damit weiter reicht, als mit rohem Getreide. Man hat gefunden, daß 1 Megen Hafer, mit gleich viel Roccenschrot verbacken, so viel nährt, als 6 Megen Hafer, roh verfüttert, und daß man dabey, trotz des Arbeitslohns und der Auslagen für Brennholz und die nöthigen Geräthschaften, die halben Kosten erspart. Besonders vortheilhaft fand man es, wenn das Brot getrocknet, dann zermalmt und mit geschnittenem Heu verfüttert wurde.

Ein sehr erfahrener Oekonom in Schlesien ließ ein Brot aus 10 Mafsel *) Hafermehl und 10 Mafsel Roccenmehl, wozu Sauerteig und 3 Mafsel zu Brey gemachte Kartoffeln gesetzt wurden, backen, und fütterte 7 Pferde damit. Früher hatte jedes täglich 2 Mafsel Hafer und die nöthige Menge Heu und Häcksel

*) Ausführlich in: J. H. Woss Anweisung, die Kartoffeln in bedeutender Menge auf einer kleinen Fläche, sogar auf uncultivirtem Waldboden, mit wenigem Dünger zu erzeugen, die früh gemachten Pflanzungen in demselben Jahre 2 mahl abzuernsten, und hierdurch die Benutzung dieser Früchte außerordentlich zu erhöhen; so wie auch die Reinklinge, bis Ende Juny, bey den Pflanzungen zu benutzen, und dennoch schmackhafte Kartoffeln aus ihnen zu erzeugen. Nebst einem Anhang über die technische Anwendung dieser trefflichen Früchte zu Stärke, Syrup, Rum, Meth, Bier, Brannwein und Essig, so wie über die Mittel, diese Producte rein von allem Nebengeschmack zu erhalten. Eibersfeld, Eyrich 1818, 8, 63 Seiten. 6 gr. Sehr lesenswerth.

*) E. entlich Megen, wovon 16 einen Berliner Scheffel machen. 205 Breslauer Scheffel machen 256 Wiener Megen.

erhalten; jetzt gab man ihnen dreymahl des Tags 4 Pfund, also täglich 12 Pfund Brot, klein geschnitten, mit etwas Häcksel vermengt und angefeuchtet. Sie hatten nach wie vor zu arbeiten, waren besser genährt, brauchten weniger Zeit zum Fressen, und diese Ernährungsart kam viel wohlfeiler, als die mit Hafer und Häcksel, da man in 24 Tagen bey 7 Pferden 7 Scheffel 14 Mafel Hafer ersparte.

Beim Schweinen übertrifft das Brot aus 3 Roggenmehl und 3 Gerstenmehl jedes andere Futter. Man brät es im Backofen, wenn es gebacken ist, und weicht es vor der Fütterung in Milch oder Wasser ein, so daß es eine dicke Suppe damit bildet.

Kälbern gibt man Roggenbrot, oft auch Weizenbrot, weil das erstere ihnen leicht Sauré macht.

Dem Geflügel gibt man ein Brot aus 4 Theilen gemahlener Häcksel und 1 Theil Roggenmehl. Noch besser würde selbes seyn, wenn man den Häcksel vorher kochen wollte. Hühner, die man 8 Tage mit in Milch geweichtem weissen Brot füttert, werden so fett, daß sie in Gefahr kommen, zu ersticken. Auch das Brot aus Hülsenfrüchten ist für Geflügel, so wie für Fische gut.

In England bäckt man für das Vieh ein Brot aus Hafer und Roggen, welches sehr gerühmt wird. Auch Kartoffelbrot hat man brauchbar gefunden, hauptsächlich wenn man es nach dem Backen trocknen läßt.

Frisch gebackenes Brot darf man aber nie verfüttern, denn dieses nährt die Thiere eben so wenig, als die Menschen.

Die Kartoffeln geben ein treffliches Futter für das Vieh ab, gekocht nähren sie mehr, sie sind aber oft zu wässerig und machen Durchlauf, und müssen dann entweder mit trocknen Kartoffeln, oder mit Getreide, Hülsenfrüchten, Heu, Häcksel etc. gegeben werden. Das Wasser, worin die Kartoffeln gekocht wurden, muß man wegschütten, weil es schädliche Eigenschaften hat. Gesäuert, wobey man sie entweder roh oder gekocht zerstoßt, mit Salz mischt und in Gährung kommen läßt, nähren sie noch mehr und sind dann besonders Schweinen und Ochsen zuträglich. Getrocknet halten sie sich lange, werden nahrhafter und von vielen Thieren den gekochten vorgezogen. Aber

besser ist es, sie vorher zu kochen und dann zu trocknen. Nach den Versuchen erfahrner Landwirthe ersetzen bey Kühen 14 Pfund rohe Kartoffeln 25 Pfund Heu, 14 Pfund gekochte aber 32 Pfund Heu, und die Kühe gaben noch mehr Milch.

Daß Schweine viel und wohlschmeckendes Fleisch von den Kartoffeln erhalten, ist bekannt. Solten sie aber auch viel Speck erhalten, so muß man die Kartoffeln getrocknet geben oder Hülsenfrüchte zugleich mit verfüttern. Besonders gut mästen die Kartoffeln auf Speck, wenn man 10 Maß zu Brey gekochte Kartoffeln mit 1 Maß gekochten oder geschroteten Bohnen oder Erbsen durchweicht und die Mischung sauer werden läßt. Viel Fleisch und guten Speck geben auch rohe, in Stücke geschnittene, im Backofen getrocknete, alsdann geschrotete, oder in Wasser geweichte Kartoffeln.

Schafe lassen sich gleichfalls mit Kartoffeln mästen. Angenehm sind sie ihnen gestoßen und mit Häckselung vermischt, oder gekocht und getrocknet. Sogar für das Geflügel sind sie ein treffliches Futter, besonders gekocht und mit anderm Mehl zu einem festen Teige, wie Nudelsteig, gemischt. Gekochte und getrocknete Kartoffeln sind besonders den Gänsen sehr zuträglich. Uebrigens sind die mehlichten Kartoffeln, besonders diejenigen die besten, welche nicht zu lange gelegen haben.

Sehr empfehlenswerth bey der Mästung der Thiere sind die Suppen aus schleimhaltigen und süßen Pflanzenkörpern, hauptsächlich mit Schnecken, Knochengallert und anderen thierischen Körpern, selbst einige gewürzhafte Kräuter kann man zusetzen. *)

8) Untauglichkeit der Gerste als Grünfutter für die wiederkäuenden Thiere.

Man säet sehr häufig ein Gemisch von Gerste, Hafer und Wicken, auch wohl Erbsen zum Grünfutter aus. Wenn man dieses Grünfutter bloß für Pferde bestimmt, so mag der Zusatz von Gerste damit ge-

*) Ausführlich abgehandelt in: „J. E. Leuchs vollständiger Anleitung zur Mästung der Thiere, eine Preisschrift. 8. Nürnberg 1817.“

rechtfertigt werden können, daß man bey dem, gegen die übrigen beygemengten Futterpflanzen vorkommenden Wuchse derselben erzweckt, für die Pferde ein mehr körnerreiches Futter zu gewinnen, womit man den Kräften derselben mehr zu Hülfe kommt; was hingegen bey dem jüngern Grünfutter, wenn es im bloß blühenden Zustande abgemäht wird, nicht der Fall seyn kann. Auch scheint das Versüttern der Gerste mit ihnen, sich an alles fressenden Grannen, den Pferden keine Unbequemlichkeiten weiter zu verursachen. Dessenungeachtet spricht eigentlich ein solcher Gerstenzusatz zum Grünfutter, und das Reifwerdenlassen desselben geradezu gegen den wahren Zweck des Grünfutterbaues, welches indeß hier dahingestellt bleiben mag.

Soll das Grünfutter aber, wie das bey dem Anbau desselben im Großen wohl der Hauptzweck seyn wird, auch für anderes Vieh, als die Pferde, zum Füttern angewendet werden, und zwar fürs Rindvieh und die Schafe: so schadet der Zusatz von Gerste offenbar ebengedachten Thierarten, und zwar aus dem nachstehenden Grunde. Die wiederkäuenden Thiere müssen nämlich alles, bey dem ersten Herunterschlingen nur gröblich zerbissene Futter durch den Act des Wiederkäuens vorbereiten, ehe bis und daß solches nachher zum Daurungemagen gelangen kann, und bey diesem Wiederkäuen muß das Thier ein Verkehrterschlingen anwenden, damit jenes Futter aus dem Futterbehälter, dem Maule, wieder ins Maul trete. Hierbey und vielleicht auch schon bey dem ersten Herunterschlingen des nur gröblich zerbissenen Futters, setzen sich die mit Widerhacken versehenen Grannen der Gerstenähren in der Nähe des Kehlkopfs und der Luftröhre an, reizen das Thier zum Husten und veranlassen wohl gar Entzündungen. Bey dem Rindvieh ist dieser Zustand nicht so schnell bemerkbar, als bey den Schafen. Eine Schafherde krächzen zu hören, wenn sie bey der Stallfütterung Grünfutter zum Fressen erhalten hatte, worunter in Aehren geschossene Gerste befindlich war,

fordert ordentlich zum Mitleiden auf. Aus Vorsehen dem ist leicht abzunehmen, warum die Gerste nicht gleiche Wirkung bey den Pferden verursacht. Diese müssen nämlich, da sie keine wiederkäuenden Thiere sind, das Futter, welches sie hinunterfressen wollen, gleich besser durchkauen, und kommen mit einem nachmahligen Herausbringen desselben in keine Collision.

Man bleibe daher für alle Wiederkäuer bey einem Gemenge von Wicken, allenfalls auch etwas Erbsen, mit einem wenigstens theilweise geringen Zusatz von Hafer, um dadurch den zu starken Lagern jener Hülsenfrüchte vorzubeugen, und benutze besonders fürs Rindvieh, und zu spärem Grünfutter den Buchweizen. Schafe fressen lehtern aber nicht, oder sie müßten lange genöthigt werden.

9) Das Lecken der Mauern in den Viehställen schadet den Kälbern.

Es geschieht sehr häufig, daß die Kälber, oft aus Langerweile, den Mauersalpeter von den Wänden der Ställe lecken und davon erkranken. Zur Abwendung dieses Unfalls ist es nur nöthig, die Kälber in solchen Ställen, wo man die Gegenwart von Mauersalpeter vermuthen kann, nicht unangebunden herumlaufen zu lassen, und dahin zu sehen, daß sie selbst angebunden, das Gemäuer nicht erreichen können; oder, wo dieses doch zu befürchten wäre, durch einen vor die Wand angebrachten Breterverschlag vorzubeugen. In den wirklichen Kälberständen oder Kälberställen aber läßt man am besten die Mauern so hoch, als die Kälber reichen können, mit Brettern verschlagen. Bey einer solchen Einrichtung mögen die Thiere dann immer frey im Stalle herumlaufen.

Die Tyroler kennen diesen, durch den Genuß des Mauersalpeters entstehenden oder wenigstens dadurch verschlimmert werdenden Krankheitszustand sehr gut, und beugen ihm eben durch das Verschlagen der Wände mit Brettern gleich vor.

Stadt- und Hauswirtschaft.

I. Wohnung.

10) Das Verkohlen der Außenseite der Balken in den Gebäuden trägt zur Dauer der Gebäude sehr viel bey.

Schon längst weiß man, daß das Holz viel mehr gegen die schädliche Einwirkung der Mäße, und gegen die dadurch allmählich sich nähernde Zerstörung desselben geschützt wird, wenn man die Außenseite desselben verkohlt; aber bis jetzt ist dieses Verfahren bey Gebäuden noch gar nicht angewendet worden. Die Querbalken des Theaters von Herculaneum wurden durch den Lavafluß verkohlt, und fanden sich nach 1700 Jahren noch vollkommen erhalten.

11) Einen vortrefflichen wasserhaltigen Mörtel überall und leicht zu bereiten.

Nach den vom Hrn. Regierungsrath und Director Prechtl in Wien darüber angestellten Versuchen wird der Mörtel vorzüglich gut, wenn der gebrannte Kalk mit einer Auflösung von Eisenvitriol, statt mit bloßem Wasser, abgelscht wird. In warmem Wasser wurde die erforderliche Menge Eisenvitriol (Kupferwasser) aufgelöst, mit dieser Auflösung der Kalk auf die gewöhnliche Art gelscht, und sodann feiner Quarzsand beygemengt. Dieser Mörtel verhärtete schnell an der Luft, eben so auch unter dem Wasser, und wurde sehr hart. Auch ohne Beymischung von Sand zeigte er sich brauchbar.

Wenn der Kalk mit der Vitriol-Auflösung gelscht wird, so wird er Anfangs grünlich, durch die Fällung des grünen Eisenoxyduls, indem sich die Schwefelsäure des Eisenvitriols mit dem Kalle zu Gyps verbindet. An der Oberfläche wird der Mörtel gelb, indem das Oxydul in Eisenoxyd übergeht. Unter dem

Wasser schreitet diese Drydation immer vorwärts, so daß der trockene Mörtel endlich durch und durch gelblich wird. Es scheint daher am besten, von diesem Mörtel jedesmahl nur so viel zu bereiten, als man in einem Tage verbrauchen kann. Bey der Abschung des Kalkes mit dem Vitriolwasser muß darauf gesehen werden, daß der Kalk vollkommen durch einander gearbeitet werde, damit keine Stückchen ungelbschten Kalks im Mörtel bleiben. Zu diesem Behufe ist es gut, den Kalk vorher durch Besprengung mit Eisenvitriolwasser in Pulver zu verwandeln, dieses mit der gehörigen Menge feinen Sandes gut zu mengen, und dann erst noch die erforderliche Quantität des Vitriolwassers hinzuzufügen, und das Ganze gut durch einander zu arbeiten. *)

II. Beleuchtungs- Materialien.

12) Sehr einfaches und wohlfeiles Nachlicht.

Wenn man einige Stückchen Phosphor kaum wie eine Nuse groß in ein Gläschchen von weißem Glase gibt, etwas Nelkenöhl darauf schüttet und es eine Zeit lang in mäßiger Wärme stehen läßt, so wird das Nelkenöhl einen Theil des Phosphors aufnehmen. So oft man nun das Glas im Dunklen öffnet, wird man einen starken Lichtschein bemerken, der recht gut als Nachlicht dienen kann. Aber nur 1 des Glases darf mit der Flüssigkeit gefüllt seyn. Statt des Nelkenöls kann man auch Baumöhl nehmen.

Mit dem Phosphor, der, weil er sich von selbst entzünden kann, stets unter Wasser aufbewahrt wird, und den man auch unter Wasser (auf einer Schale) in

*) Siehe Jahrbücher des k. k. polytechnischen Instituts in Wien. 2ter Bd. 1820. S. 358-360.

die kleinen Stücker zerschneidet, muß man höchst vorsichtig umgehn. Man darf ihn z. B. nicht im mindesten mit den Finger reiben, weil er sich sonst schnell und gewaltsam entzündet.

13) Ueber die russischen Unschlittkerzen.

Die russischen Kerzen, besonders die Wologdaischen sind ihrer Güte wegen sogar in einem großen Theile des mittleren Europa gesucht. Der Talg zu denselben wird sehr sorgfältig gewählt und die Dochte zum Theil aus Holland verschrieben. Man braucht hierzu auch das Fett von Raken. Pferdefett ist viel härter, als das Fett der Fische und Wasservögel, allein es hat nicht die Eigenschaft, daß aus selbem ohne Vermischung mit anderem Fette gute und feste Lichter gemacht werden könnten. Rindsfett wird für das tauglichste gehalten, allein ohne Vermischung sind die Lichter schmelzig und fließend. Schafsfett ist fester, noch härter und trockener ist das Ziegenfett. Man zieht den Talg von den im Winter geschlachteten Thieren immer vor. Um reinen Talg zu erhalten, soll man ihn, wenn er vom geschlachteten Thiere ausgenommen worden, nicht in die Form runder oder länglichter Brote zusammenwickeln, sondern auf Stangen hängen, damit er an der Luft austrockne, und das in den Adern zurückgebliebene Blut vollends rein herausträufle. Der Schmelzessel soll auch keinen zu breiten Boden haben, und die Hero, worin der Kessel eingemauert ist, muß so eingerichtet seyn, daß das Feuer bloß seine Hitze von unten gibt, nicht an den Seiten. Im Ausgießen des Talgs soll das Zimmer nicht zu kalt seyn, damit er nicht gleich stockt und Zeit hat, das Unreine am Boden abzusinken. Die Pressen sind beim Zerkleinern des Talgs den Stampfen vorzuziehen. Bey den Dochten ist eine sorgfältige Wahl nöthig: sie müssen recht gut ausgetrocknet, und von allen Knoten oder Splintern befreit werden. Beim ersten Eintauchen muß man nur einen Spieß auf einmal eintauchen, auch beim folgenden Eintauchen soll man nur zwey Spieße in den Händen haben und sie an beyden Enden halten.

III. Nahrungsmittel.

14) Den Sago aus Erdäpfeln zu bereiten, nebst Bemerkungen über den echten Sago.

Sago oder Sagu nennt man eine vegetabilische Substanz, welche aus Ostindien durch den Handel zu uns kommt, und aus weißgelblichen steinharten Kügelchen, ungefähr so groß wie Koriandersamen, besteht. Der Sago läßt sich weder durch Weingeist, noch durch Oehl auflösen, aber durch Sieden im Wasser wird er weich, durchsichtig, gallertartig, und bekommt eine röthliche Farbe, ohne seine kugelige Form zu verlieren. Diese Substanz ist das Mark des Sagobaums, der in Ostindien wächst. Jeder Baum gibt wenigstens 300 Pfund Mehl, und 900 Pfund sind zum Unterhalte eines Mannes hinreichend. In Indien bäckt man Brot aus dem Sago-mehl; das für den europäischen Handel bestimmte Sago-mehl aber wird, damit es sich besser halte, gebrünt. Man läßt es nämlich nach dem Auswaschen nur so weit trocknen, daß es die gehörige Steifigkeit erhält, um sich zwischen den Händen reiben zu lassen; dadurch nimmt es die Gestalt an, in der wir es erhalten. Dann werden die Körner getrocknet, und durch Sieben nicht bloß vom Mehlschaube befreit, sondern auch der Größe nach sortirt. Die feinsten und weißesten Körner heißen Sago blume. Bekanntlich macht man aus dem Sago bey uns sehr nahrhafte Suppen.

Man bereitet seit kurzer Zeit auch aus Kartoffeln ein sagoartiges gebrüntes Product, welches im Handel unter dem Nahmen Erdäpfel-Sago bekannt ist. Zu dem Ende feuchtet man mehrere Pfund Kartoffelsärke mit einer dünnen Auflösung von Kartoffelmehl oder auch mit etwas Chweißwasser an und knetet sie damit durch. Diese etwas anhängende Masse reibt man durch ein etwas weites Drahtsieb. Man erhält so eine körnige Substanz, welche trefflich als Sago zum Verspeisen gebraucht werden kann, wenn man die Körner ofentrocken gemacht und durch Sieben von dem anhängenden Pulver befreit hat.

15) Ueber das Weichkochen der Erbsen und Linsen.

Der Pölonom oder Bauer ist selbst Schuld daran, wenn sich Erbsen und Linsen nicht weich kochen. Sie könnten dies stets verhindern, wenn sie diese Früchte 1) nicht überzeitig werden lassen, und 2) wenn sie sie nach dem Schnitte nie länger, als höchstens einen Tag auf dem Felde liegen lassen. Mancher denkt, es müßten erst alle Blüthen und alle angesehten Schößchen gute Erbsen und Linsen bringen, und darüber werden die ersteren zeitig, mithin zu hart dadurch. Dieß trägt zum Nichtweichkochen viel bey. Andere lassen, zumahl bey guter Witterung, ihre Erbsen und Linsen 3, auch wohl 4 Tage nach dem Schnitte auf dem Felde liegen, damit sie recht dürr werden, und dadurch legen sie einen zweyten Grund zum Nichtweichkochen der Erbsen und Linsen. Treten nun gar beyde Umstände zugleich ein, so kocht man die Erbsen und Linsen wohl 4 bis 5 Stunden, und sie werden doch nicht weich.

16) Prüfungsmittel des Baum- oder Olivendhls.

Hr. Poutet schlägt in den Annales de Chimie et de Physique XII. page 56) das salpetersaure Quecksilberoryd als Prüfungsmittel für das Olivendhl vor. Wenn man nämlich 2 Quentchen einer Auflösung von saurem salpetersaurem Quecksilberoryd, welche man erhalten kann, indem man auf 6 Theile Quecksilber $7\frac{1}{2}$ Th. Salpetersäure von $1\frac{1}{2}$ specifischem Gewichte gegossen, in 3 Unzen reinen Olivendhls gießt, und das Ganze gut mengt, so erhält man nach einigen Stunden eine feste Masse; ist aber das Olivendhl nur mit $\frac{1}{2}$ eines andern Oehls, welches aus Samen erhalten ist, verfälscht, so bleibt das Gemenge flüssig.

VI. Getränke.

17) Verbesserung des Branntweins.

In Belgien und selbst in einem Theile Frankreichs gibt man dem Kornbranntweine dadurch die Eigenschaft

des besten Franzbranntweins, daß man ihn gleich vom Anfange an abändert. Zu einem Hektolitre *) aus Gersten- und Rodenmalzmehle bereiteten Malsch, gutes werden $1\frac{1}{2}$ Pfund Melasse oder brauner Syrup zugesetzt, das Ganze in Weingährung gebracht, destillirt und dem Producte 1 Pfund gerösteter Zucker (wozu die meisten Kandiszucker nehmen) zugesetzt. Den Rum hat man dadurch vollkommen nachgebildet, daß man reinen Weingeist über reife Quitten abzog.

18) Vorzüglich gute Liköre zu bereiten.

Hermstadt gibt in seiner neuesten Destillirkunst mehrere gute Recepte zu Likören, wovon wir einige der vorzüglichsten ausheben wollen.

M a r a s c h i n o. Himbeerwasser 5 Berliner Quart **, Kirschwasser $1\frac{1}{2}$ Quart, Orangenblüthwasser $1\frac{1}{2}$ Quart; dazu kommen 15 Pfund *** des feinsten gröblich zerstoßenen Hutzuckers, und nachdem dieser darin ohne Beyhülfe äußerer Wärme gänzlich zergangen, wird die Mischung mit 5 Quart des reinen Alkohols oder Weingeists (welcher auf dem Richterschen Alkoholometer 80 Procent zeigt, versetzt, stark geschüttelt, und in fest zu verschließende gläserne Flaschen an einen kühlen Ort zur Selbstklärung 6 bis 8 Monate ruhig hingestellt. Das Ganze wird durchgeseiht.

Das Himbeerwasser hlerzu bereitet man aus 15 Pf. frischen zerquetschten Himbeeren, die man für sich in die geistige Gährung übergehen läßt. Die geygorne Flüssigkeit wird mit 30 Quart reinen Wassers vermischt, davon 15 Quart aus einer Destillirblase abgezogen, und dieses Destillat noch über 5 Pf. frischer Himbeeren und 10 Quart Wasser abgezogen, so daß man wieder 15 Pf. Destillat erhält.

Das Kirschwasser erhält man aus 10 Pf. frischen und mit den Kernen gestoßenen Kirschen, und 30 Quart Wasser, woraus man nach erfolgter Gährung 10 Quart Flüssigkeit überdestillirt.

*) Ein Hektolitre hält 232½ Wiener Eitel.

**) Ein Berliner Quart hält 2½ Wiener Eitel.

*** 15 Berliner Pfund machen 12½ Wiener Pfund.

Das Orangebülthwasser bereitet man aus 8 Pf. frischer weißer Orangebülthen mit 15 Quart reinen Wassers, wovon man bey gelinder Hitze 4 Quart abzieht.

19) Der chinesische Thee, und mehrere inländische Pflanzen, welche denselben ersetzen können.

Der chinesische Thee ist nicht selten mit gedörtem Laube von jungen Eichen und Eschen verfälscht. Den echten chinesischen Thee kann freylich keine europäische Pflanze vollkommen ersetzen. Indessen ist für diejenigen Liebhaber des Thees, welchen der echte chinesische zu theuer kommt, und für Liebhaber des Punsch's das Kraut der gemeinen Walderdbeere als der beste Stellvertreter zu empfehlen. Dieses Kraut kommt im Geruche und Geschmacke dem chinesischen Thee beynahe vollkommen gleich. Die Blätter müssen im Frühlinge, wenn sie noch jung und unentfaltet sind, gesammelt, Anfangs im Schatten, und wenn sie nur halb trocken sind, zwischen den Händen gerollt oder frisirt und dann durch Ofenhitze auf reinen Blechtafeln vollends gedörret werden. — Sehr rühmt man zu Thee auch ein Gemenge von 6 Theilen getrockneter junger Erdbeerblätter, 2 Th. getrockneter junger Melissenblätter und 1 Thl. Citronenkrautblätter. Letztere empfehlen sich ihres angenehmen Citronengeruchs wegen vorzüglich als Stellvertreter des Thees bey der Bereitung des Punsch's. — Auch die jungen Heidelblätter, eben so präparirt, sollen dem chinesischen Thee an Geschmack so ähnlich seyn, daß sogar eine Kennerzunge dadurch getäuscht werden kann.

Der grüne Thee soll seine Farbe nicht der Behandlung, welche er erlitten hat, sondern der Natur verdanken. Viele Menschen behaupten (aber Gottlob! auf eine irrige Weise, wie es scheint), der Thee werde dadurch grün gefärbt, daß er seine Behandlung auf Kupferblechen erhalte, von welchen er Theilchen aufnehme. In diesem Falle wäre der Thee wirklich vergiftet und der Gesundheit höchst gefährlich, eben so gefährlich, wie es leider manche eingemachte grüne Bohnen und Gurken sind, in welche man zum Grünwerden auf

die unverantwortlichste Weise zum Absetzen von Grünspan Kupferbleche legt. Einer solchen absichtlichen Vergiftung des Thees kann man durch folgende Probe auf die Spur kommen. Man läßt eine nicht zu kleine Portion Thee mit scharfem, von Kupfer ganz freyem Essig eine Zeit lang sieden, filtrirt (seihet) dann die Abkochung und preßt den auf dem Filtrum (der Filtrirvorrichtung) zurückbleibenden Thee stark aus. Nun bringt man in den Absud eine blank polirte Messers Klinge und etwas Phosphor, und läßt sie einige Stunden darin liegen. Ueberzieht sich die Klinge mit einer rothen Kupferrinde, so ist der Thee mit Kupfer vergiftet.

V. Aufbewahrung der Lebensmittel und anderer Gegenstände.

20) Neues Mittel, den Mundvorrath und allerley Güter aufzubewahren.

Der Dr. Mac Sweeney in London schlägt vor, solche Sachen, die an der Luft dem Verderben unterliegen, unter Wasser zu bringen, welches zuvor gut ausgekocht wird, und wovon man dann, um das etwa noch zurückgebliebene Drygen wegzuschaffen, noch blanke Stückchen von Eisen oder Eisendraht legen kann. Das Ganze muß dann noch mit einer Lage Oehl bedeckt werden. — Die Versuche, die er darüber anstellte, entsprachen größtentheils seiner Absicht.

21) Bier und Milch durch Kohlenpulver vor dem Sauerwerden zu sichern.

Die Kohle kann sehr gut dazu dienen, Bier und Milch vor dem Sauerwerden zu schützen, wenn diese Flüssigkeiten entweder in verkohlte Gefäße gethan, oder wenn ihnen Kohlentheile beygemengt werden. Sind sie schon etwas sauer geworden, so entzieht ihnen die Kohle gleichfalls ihre Säure. Um zu verhindern, daß das Bier und andere Getränke nicht sauer werden, könnte man auch ein Säckchen mit grob zerstoßenen Kohlen in die Fässer thun, damit die Flüssigkeit nicht verunreiniget werde. Es ließen sich auch wohl ganze Stücke Kohlen, denen man durchs Waschen allen

Staub entzogen hatte, dazu anwenden. — Uebrigens ist die Kohle von jedem Holze hierzu brauchbar, wenn sie nur nicht zu alt ist.

22) Aufbewahrung und Versendung fester feiner Obstfrüchte, der Kartoffeln, Rüben, der Fische u. s. w. in Kohlenpulver.

Mehrere Provinzen der österr. Monarchie treiben einen nicht unbedeutenden Handel mit verschiedenen Obstfrüchten. Vieles wird nicht ganz reif versendet, um es gegen das Verderben zu schützen, dessenungeachtet geht doch vieles zu Grunde. Am wenigsten würde man in dieser Hinsicht, selbst bey ganz reifem Obste, zu fürchten haben, wenn man es wohlgepackt mit (Fäulniß hinderndem, Wärme und Kälte abhaltendem) Kohlenpulver umschüttete. Freylich würde das Obst dadurch vertheuert; bedenkt man aber, daß man bey diesem Verfahren am Obste selbst keinen Schaden leidet, und daß das Kohlenpulver nach dem Auspacken des Obstes nicht ohne Werth ist: so ist jene Obstvertheuerung durch das zur Obstumschüttung gebrauchte Kohlenpulver gewiß nicht von großem Belange.

In manchen Gegenden überwintert man Kartoffeln, Rüben u. s., indem man sie in die Erde vergräbt. Häufig leiden sie dabey, theils durch Frost, theils durch Nässe, Stockung (wodurch sie schwammig werden) und Fäulniß. Diese Nachtheile kann man verhüten, wenn man die Gruben, in welche die Kartoffeln u. s. gebracht werden sollen, vorher sowohl am Fußboden, als an den Seitenwänden mit Kohlenstaub anschlägt, indem man Boden und Wände zuerst mit hinreichendem Lehmwasser befeuchtet. Hat man die Grube mit den Früchten beynähe ganz gefüllt, so bedeckt man sie zu nächst mit Kohlenstaub, hierauf mit etwas Stroh und Heu, alsdann mit trockenem Sande, und endlich mit der gewöhnlichen Ackererde. Es ist auch schon gut, wenn man Stroh in die Grube legt, die Kartoffeln u. s. darauf schüttet, und auch die Seiten mit Stroh ausfüllt. Höher als 6 Zoll sollten die Kartoffeln nicht liegen. Bey großen Quantitäten wechselt man daher mit Kartoffeln und Stroh ab, doch so, daß oben und unten Stroh zu liegen kommt. Die obere Strohschicht

wird über 1 Fuß hoch gemacht, und dann noch gegen 2 Fuß trockne Erde darauf geworfen. Im Freyen kommt noch eine Bedachung darauf, um die aufgeworfene Erde vor Nässe zu sichern. Je trockner die Erde war, und je trockner man sie erhalten kann, desto besser wird dieses Mittel der verlangten Absicht entsprechen.

Fische und ähnliche Körper, in Kohlenstaub eingepackt und so versendet, bleiben ebenfalls recht gut.

23) Fleisch gegen Fäulniß und Verderbniß zu sichern.

Fleisch, welches von salpetersaurem Silber so weit durchdrungen ist, daß es einigen, wenn auch noch so schwachen Beygeschmack hat, fault selbst an warmen und feuchten Orten nicht. Selbst wenn 1 Gran des krystallisirten Salzes oder statt dessen 13 Gran Hydratstein in 12,000 Gran destillirten Wassers gelöst sind, reicht diese Lösung hin, das Fleisch gegen Fäulniß zu schützen. Da sich nun das Fleisch größten Theils durch Waschen mit Salzwasser (z. B. ein Theelöffel voll Kochsalz in einigen Maß Wasser gelöst) wieder davon befreien läßt: so könnte man auf jene Weise Fische, Fleisch (nachdem es möglichst ausgewaschen) u. d. gl. auf Seereisen, in Festungen u. mittels der beschriebenen wässerigen Lösung des salpetersauren Silbers gegen Fäulniß schützen.

VI. Kochgeräthschaften.

24) Ueber die Siedegefäße.

Die Siedegefäße werden aus mancherley Materialien gemacht, aus Eisen, Kupfer, Blei, Zinn, verzinnem Eisenblech, Porcellan, Fayance, Steingut, gemeinem Töpfergut u. s. Zu großen Siedegefäßen wählt man die Metalle vorzugsweise, hauptsächlich Eisen- und Kupferbleche. Alle Siedegefäße sind bloß zur Aufnahme der ins Kochen zu bringenden oder zu verdampfenden Flüssigkeiten bestimmt. Da nun diese Prozesse um so geschwinder von Statten gehen, je schneller die Gefäße die aus dem Brennmaterial und der Luft abgeschiedene Hitze durch sich hindurchgehen

lassen, so müssen wohl die metallenen Siedegefäße einen großen Vorzug vor den erdenen haben. Aber bey der Wahl des Metalls zu solchen Siedegefäßen, worin Nahrungsmittel bereitet werden sollen, stößt man gewöhnlich auf Schwierigkeiten. Das Zinn ist zu weich und zu leicht schmelzbar, so daß es nicht ohne die größte Dehutsamkeit (wie man sie von unserm Gefinde nicht erwarten darf) zu den gewöhnlichen Küchenproceßes gebraucht werden kann. Das Kupfer empfiehlt sich sehr wegen seiner größern Feuerbeständigkeit und wegen der Leichtigkeit, sich zu jeder beliebigen Form verarbeiten zu lassen; aber seine Ausfälligkeit, selbst in den schwächsten Pflanzensäuren, und die schädlichen Eigenschaften, welche es dann auf die menschliche Gesundheit äußert, machen es für sich allein zur Bereitung von Kochgefäßen verwerflich. Von dem Eisen ist für die Gesundheit nichts zu fürchten; daher würde seine Anwendung zu Küchengeschirren nichts zu wünschen übrig lassen, wenn es der Zerstörung durch Säuren, Salze, Luft und Feuchtigkeit weniger ausgesetzt wäre.

Man hat Gefäße von geschmiedetem und von gegossenen Eisen. Das geschmiedete Eisen ist zähe, wird durch Stoßen oder Schlägen nicht zerrissen und verträgt seine schnelle Abwechselung der Temperatur ohne Nachtheil; aber in Säuren ist es leicht auflöslich und wird von dem Einflusse des Feuers, der Luft und Feuchtigkeit leicht verfault und zerstört. Das gegossene Eisen hingegen ist spröde, kann durch Schlägen und Stoßen leicht zerbrochen werden, zerreißt oft durch plötzlichen Uebergang in die entgegengesetzte Temperatur, ist aber in Säuren viel weniger auflöslich und wird von dem Einflusse des Feuers, der Luft und der Feuchtigkeit nur schwer verfault und zerstört. Folglich haben beide Gattungen eiserner Kochgefäße ihre besondern Vortheile und Nachtheile. Da das geschmiedete Eisen wegen seiner Zähigkeit in sehr dünne Bleche verarbeitet werden kann, so liefert es sehr leichte Gefäße; viel schwerer sind die gegossenen, doch sind letztere, wenn man nur alles gewaltige Stoßen vermeidet, den ersteren vorzuziehen.

Freylich haben die eisernen Gefäße im Allgemeinen auch den Fehler, daß sie, vorzüglich im Anfange,

den Speisen einen Eisengeschmack mittheilen, und manche sogar schwarz färben. Die gegossenen thun dieß weniger, als die geschmiedeten. Doch hat dieß alles keinen nachtheiligen Einfluß auf die Gesundheit der Speisen; auch können jene unangenehmen Wirkungen ohnehin, hauptsächlich bey dem gegossenen Eisen, vermieden werden. Wenn nämlich das Eisengeschirr, statt es mit Sand zu scheuern, inwendig reinlich gewaschen, mit warmem Wasser ausgespült und mit einem reinen, nicht zu groben Leinentuche getrocknet und abgewischt wird, so kann es zwar nicht nach dem Geschmacke guter Hausfrauen glänzen, es wird dann aber mit einer dünnen Kruste von dunkelblauer und brauner Farbe, wie mit einer Glasur überzogen. Wenn man diese darauf läßt, bekommt sie zuletzt eine schöne Glätte und schützt dann auch das Metall vor der Auflösung, so wie die Speisen vor dem unangenehmen Geschmacke. Die Art, wie sich diese Kruste nach und nach ansetzt, ist ungefähr dieselbe, deren sich einige Büchsenmacher bedienen, um die Flintenläufe anlaufen zu lassen, und die ohne Zweifel auch bey dem Eisengeschirr gebraucht werden könnte; denn in beyden Fällen ist der Zweck derselbe, indem es vorzüglich darauf ankommt, die Oberfläche des Eisens mit einer harten undurchdringlichen Decke von Rost zu überziehen, wodurch sie vor der weitem Auflösung oder vielmehr vor dem weitem Rosten geschützt wird.

Dasjenige Eisengeschirr, welches bloß zum Backen gebraucht, oder worin nur in Fett, Butter u. d. gl. gebacken oder gebraten wird, bleibt von allem Roste frey, wenn man nicht heißes Wasser hineingießt, oder gar darin siedet und wärmt. Man darf es zwar mit warmem Wasser auswachen, so oft dieß aber geschieht, muß es wieder mit einem Tuche vollkommen getrocknet werden, ehe man es bey Seite setzt.

Durch Verzinnen sichert man bekanntlich die aus Eisenblech verfertigten Kochgeschirre von dem Rosten. So lange aber das zum Verzinnen gebrauchte Zinn mit Blei versetzt ist, muß dieses Verfahren für schädlich gehalten werden, ungeachtet Rumford und Andere dieß läugnen wollten. Der Schwede Rinman erfand für die eisernen und kupfernen Geschirre eine Glasur, welche sehr gerühmt wird. Sie besteht aus zusam-

mengeschmolzenen Mennig, Zinglas, reiner Pottasche, Salpeter und Borax. Ein damit emaillirtes Gefäß soll den schnellsten Wechsel der größten Hitze und Kälte vertragen können, und man soll darin kochen, braten und kochen können, ohne daß von der Glasur etwas abspringt. Auch andere Gattungen von Email, z. B. aus calcinirtem Feuerstein, Salpeter, Borax, Marmor, Thonerde und Zinnasche sind mit gutem Erfolge angewendet worden.

Das Emailliren des Kupfergeschlirs kann auf folgende Art sehr zweckmäßig geschehen. Man mischt feingepulverten weißen Fußspath mit gleich viel ungebranntem Gyps zusammen, calcinirt die Mischung bey einer Glühhitze und rührt sie mit einem eisernen Stabe wohl um. Wenn sie hinlänglich calcinirt ist, läßt man sie erkalten, reibt sie dann mit Wasser zu der Dicke eines Breyes ab, und streicht mit diesem das Geschirr inwendig an oder gießt den Brey wie eine Glasur hinein. Diese Glasur wird getrocknet, und während des Trocknens verstärkt man nach und nach die Wärme bis auf eine starke Hitze; unter einer passenden Bedeckung oder einem Mantel von gebranntem Thon setzt man das Gefäß der Hitze aus. Die Materie fließt bald zu einer weißen undurchsichtigen Emaille, welche sich an das Kupfer fest anlegt, ziemlich starke Hitze aushält, ohne abzuspriegen, das Sieden recht gut verträgt, und von sauren Sachen nicht angegriffen wird. Beym Einschmelzen in das Kupfer muß man aber ja eine schnelle und starke Hitze machen, weil die Materie nur dann sich an das Metall gut und fest anlegt. Will man diese Emaille noch leichtflüssiger haben, so mischt man auf 12 Theile des beschriebenen Pulvers 1 Theil Borax und schmelzt es in einem Tegel vor einem Blasebalge, wozu ungefähr 1 Minute Zeit gehört. Diesen Fluß gießt man nachher auf einem Reibsteine aus, reibt ihn mit Wasser fein und streicht das Kupfer damit an. Er schmilzt in einer schnellen Hitze binnen 1 Minute zu einer guten Glasur, die das Ko-

chen recht gut aushält, und weder in der Kälte noch in der Wärme Sprünge bekommt.

(Die Fortsetzung im nächsten Jahrgange).

VII. Kleidungsstücke.

25) Abgeschossenen Kleidern ihre vorige Farbe wieder zu geben.

Es ist etwas Gewöhnliches, daß die Oberfläche eines Rocks verschleißt, da hingegen die Falten, welche dem Sonnenlichte weniger ausgesetzt sind, ihre Farbe behalten, wodurch der Rock ein scheckiges Ansehen erhält. Um nun die abgeschossene Farbe wieder herzustellen, schneide man eine Handvoll von dem nämlichen Tuche so klein als möglich; mache eine starke Lauge von Buchenholzasche, selbe sie durch, und lasse die geschnittenen oder gehackten Flecke in derselben einigemahl aufsieden. Hierdurch wird die Farbe ausgezogen und die Lauge gefärbt. Man taucht in dieselbe einen Schwamm oder wollenen Lappen, und bestreicht die abgeschossenen oder sonst beschädigten Stellen des Kleides damit, wodurch dieses seine erste Farbe vollkommen wieder erhält.

26) Neue Art Schuhe und Stiefel mit Sohlen aus Fischbein.

Deacon in England hat vor Kurzem Schuhe erfunden, woran sowohl die äußere, als die innere Sohle von Fischbein ist. Zur äußeren Sohle, welche an das Leder mit Nägeln, Nieten etc. befestiget wird, werden Fischbeinplatten genommen, bey welchen die Fasern quer gegen die Länge des Schuhs oder Stiefels laufen. Drey solcher Platten bedecken den Vordertheil der Sohle, eine den Absatz. Zur inneren Sohle nimmt man Platten, welche dünn geschnitten sind und kaum 1/2 Zoll halten. Man erweicht sie durch heißes Wasser

Wirthschaftliche Miscellen.

27) Vortrefflicher Eisenkütt.

2 Pf. höchst fein gesiebte reine Eisenfeilspäne, 2 Loth Salmiak und 2 Loth Schwefelblumen werden mit Wasser zusammen geknetet und sogleich verbraucht.

28) Sehr guter Mörtel bey Wasserleitungen.

4 Theile grauer Sand, 6 Th. schwarzer gepulverter Braunkstein, und 90 Th. gelblicher Kalk werden calcinirt. Nach beendigter Ausglühung werden noch 60 Th. wohlgeschlämmter Sand hinzugegeben, und das Ganze mit Wasser bis zur Mörtelconsistenz verrieben.

29) Butter, Schmalz und Unschlitt vor dem Ranzigwerden zu sichern.

Wenn man diese Fettigkeiten in leinene Tücher einschlägt, die man zuvor mit Buchholzaschenlauge oder mit Pottaschenaufsung stark befeuchtet hat, so bleiben sie vollkommen gut, und können so lange aufbewahrt und auch verschickt werden.

30) Wohlfeile Wassereimer.

Sie werden nach Art der Bienenkörbe aus Stroh geflochten und dann verpicht, wozu man 3 Pf. Pech und 1 Pf. Unschlitt anwendet. Beydes wird über dem Feuer zerlassen, mit etwas Ziegelmehl vermischt und dann werden die Eimer inwendig damit bestrichen. Dieselben Dienste leistet auch heiß gemachter Theer mit Ziegelmehl vermischt.

31) Neue Art sehr guten Vogelleims.

Man gleßt 2 Pf. Leinöhl in einen guten neuen Topf, so daß er etwas über die Hälfte davon angefüllt wird, setzt den Topf ans Feuer und läßt das Öhl darin (am besten an einer sichern Stelle im Freyen) sieden. Wenn es siedet, nimmt man den Topf vom Feuer und zündet das Öhl mit einem brennenden Span an. Anfänglich gibt es ein blaues Feuer, nach und nach brennt es hell auf. So läßt man es 1½ bis 2 Stunden lang fortbrennen, bis es sich ungefähr um die Hälfte verzehrt hat. Unterdessen taucht man von Zeit zu Zeit ein Spänchen in das brennende Öhl, läßt das daran hängende abkühlen und probirt mit dem Finger, ob das Öhl klebrig genug ist und Fäden zieht. Hat es endlich diese Eigenschaft erlangt, so deckt man den Topf mit einem Deckel zu, um welchen, damit er desto besser schliesse, ein Tuch geschlagen werden muß. Die Flamme erlischt dann bald. Man nimmt den Deckel wieder ab und läßt den Topf nach und nach erkalten. — Es versteht sich übrigens von selbst, daß der Topf geräumig genug ist, um das Ueberkochen und Ueberlaufen des siedenden Öhles zu verhüten.

32) Fleckugeln zu verfertigen.

Chaptrals Fleckugeln, womit aus Zeugen alle Flecken überhaupt, mit Ausnahme der Rost- und Zintenflecken, ausgebracht werden können, verfertigt man auf folgende Art. Man löset weiße Seife in Alkohol auf, vermischt sie mit 4 bis 6 Eyerdottern, setzt nach und nach Terpentinöhl zu und bildet daraus mit Walfererde einen hinlänglich festen Teig, um Kugeln daraus machen zu können. Den naß gemachten Flecken reibt man mit einer solchen Kugel, und nach dem Trocknen bläset man den weißen Staub heraus.

I n h a l t.

I. Abth. Landwirthschaft.

| | Seite. | | Seite. |
|---|--------|---|--------|
| I. Die Landwirthschaft überhaupt. | | nebst Bemerkungen über den echten Sago | 41 |
| 1) Kurze Darstellung der gesammten Landwirthschaft | 31 | 15) Ueber das Weichkochen der Erbsen und Linsen | 42 |
| II. Feldbau. | | 16) Bestes Prüfungsmittel des Baum- oder Olivenöls | 42 |
| 2) Mittel zur Verhütung des Brandes im Weizen | 34 | IV. Getränke. | |
| 3) Mittel zur Verhütung des Mehlschaues in Getreide | 35 | 17) Verbesserung des Brauntweins | 42 |
| 4) Neue Art, die Kartoffeln in bedeutender Menge auf einer kleinen Fläche, selbst auf uncultivirtem Waldboden, mit wenigem Dünger zu erzeugen | 35 | 18) Vorzüglich gute Liköre zu bereiten | 42 |
| III. Obst- und Gartenbau. | | 19) Der chinesische Thee, und mehrere inländische Pflanzen, welche denselben ersetzen können | 43 |
| 5) Neue Pfropfmethode der Obstbäume | 37 | V. Aufbewahrung der Lebensmittel und anderer Gegenstände. | |
| 6) Die Beschädigung der Pflanzen durch Insekten zu verhüten | 37 | 20) Neues Mittel, den Mundvorrath und allerley Güter aufzubewahren | 43 |
| IV. Viehzucht. | | 21) Bier und Milch durch Kohlenpulver vor dem Sauerwerden zu schützen | 43 |
| 7) Beste und wohlfeilste Nahrung für die Haushaltungsthiere | 37 | 22) Aufbewahrung und Versendung fester feiner Obstfrüchte, der Kartoffeln, Rüben, der Fische u. s. w. in Kohlenpulver | 44 |
| 8) Untauglichkeit der Gerste als Grünfutter für die wiederkäuenden Thiere | 38 | 23) Fleisch gegen Fäulniß und Verderbniß zu sichern | 44 |
| 9) Das Belegen der Mauern in den Viehställen schadet den Kälbern | 39 | VI. Kochgeräthschaften. | |
| II. Abth. Stadt- und Hauswirthschaft. | | 24) Ueber die Siedgefäße | 44 |
| I. Wohnung. | | VII. Kleidungsstücke. | |
| 10) Das Verkohlen der Außenseite der Balken in den Gebäuden trägt zur Dauer der Gebäude sehr viel bey | 40 | 25) Abgeschossenen Kleidern ihre vorige Farbe wieder zu geben | 46 |
| 11) Einen vortreflichen wasserhaltigen Mbrisel überall und leicht zu bereiten | 40 | 26) Neue Art Schuhe und Stiefel mit Sohlen aus Fischeim | 46 |
| II. Beleuchtungs-Materialien. | | Wirthschaftliche Miscellen. | |
| 12) Sehr einfaches und wohlfeiles Nachtlicht | 40 | 27) Vortreflicher Eisenkütt | 47 |
| 13) Ueber die russischen Anschlitzkerzen | 41 | 28) Sehr guter Mörtel bey Wasserleitungen | 47 |
| III. Nahrungsmittel. | | 29) Butter, Schmalz und Anschlitz vor dem Ranzigwerden zu sichern | 47 |
| 14) Den Sago aus Erdäpfeln zu bereiten, | | 30) Wohlfeile Wassereimer | 47 |
| | | 31) Neue Art sehr guten Vogelleims | 47 |
| | | 32) Gießkugeln zu verfertigen | 47 |

Genealogie

des österreichischen Kaiserhauses.

(Ältere Linie des Hauses Lothringen.)

Katholischer Religion.

A. Oesterreichische k. k. Hauptlinie.

Franz (Joseph Carl) der I., Kaiser von Oesterreich, König von Jerusalem, Ungarn, Böhmen, der Lombarden und von Venedig, Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien, Erzherzog von Oesterreich etc., geboren zu Florenz den 12. Februar 1768, trat nach dem Tode seines Herrn Vaters, des röm. Kaisers Leopold des II. am 1. März 1792 die Regierung der österreichischen Monarchie an; ward am 14. July 1792 zu Frankfurt am Main zum röm. Kaiser gekrönt; erklärte sich den 11. August 1804 zum Erbkaiser von Oesterreich; legte den 6. August 1806 die römisch-kaiserliche Reichs-Regierung nieder. Residirt in Wien. Er vermählte sich zum ersten Male den 6. Jänner 1788 mit **Elisabeth**, Tochter des Herzogs Friedrich Eugen von Württemberg, ward Witwer den 18. Februar 1790; zum zweiten Male den 19. September 1790 mit **Maria Theresia**, Tochter Ferdinands des I., Königs beider Sicilien, ward Witwer den 13. April 1807; zum dritten Male den 6. Jänner 1808 mit **Maria Ludovica**, Tochter des Erzherzogs Ferdinand, vormahligen Gouverneurs der österr. Lombarden, ward Witwer den 7. April 1816; zum vierten Male den 29. October durch Procuracion zu München, dann den 10. Novemb. 1816 zu Wien mit **Caroline Augusta**, zweiten Tochter Er. Maj. des Königs von Bayern, erster Ehe, höchsten Schutzfrau des Sternkreuzordens, geboren den 8. Februar 1792.

Kinder zweyter Ehe:

Kaiserliche Prinzen und Prinzessinnen, Erzherzoge und Erzherzoginnen von Oesterreich.

1. **Maria Ludovica** (Leop. Franc. Ther. Jos. Luc.), kaiserliche Prinzessin und Erzherzogin von Oesterreich, Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla, S. Nebenlinie von Parma.
2. **Ferdinand** (Carl Leop. Jos. Franz Marcellin), des Kaisers thum Oesterreich kaiserlicher, zu Ungarn, Böhmen, Lombarden und Venedig, Galizien,

Lodomerien und Illyrien königl. Kronprinz und Thronfolger etc., Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des österr. kais. Leopoldsordens, Ritter des Ordens der eisernen Krone erster Classe, Großkreuz der königl. französischen Ehrenlegion und Ritter des königl. französischen Ordens vom heil. Geiste, General-Feldwachtmeister und Inhaber des 4ten Cassirer-Regiments, geb. den 19. April 1793. In Wien.

3. **Leopoldine** (Carol. Jos.), Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. den 22. Jänner 1797. Vermählt durch Procuracion zu Wien den 13. May, dann zu Rio Janeiro den 6. Nov. 1817 mit Er. königl. Hoheit, Peter Ant. Jos., Kronprinzen von Portugal, Algarve und Brasilien, geb. den 12. Oct. 1798. In Rio Janeiro.

4. **Maria Clementine** (Franc. Jos.), geb. den 1. März 1798. Vermählt den 28. July 1816 zu Schönbrunn mit Leopold (Jos. Jos.), königl. Prinzen beider Sicilien, Fürsten von Salerno, Großkreuz des kön. ungr. St. Stephans-Ordens, Inhaber des 22sten österr. Linien-Infanterie-Regiments, geb. den 2. July 1790. In Neapel.

5. **Caroline** (Ferd. Theres. Jos. Demetr.), Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. den 8. April 1801. Vermählt den 26. Sept. 1819 durch Procuracion zu Wien mit Friedrich August, königl. Prinzen von Sachsen etc., geb. d. 18. May 1797. In Dresden.

6. **Franz** (Carl Jos.), Ritter des goldenen Vlieses, Oberst und Inhaber des ungr. Infanterie-Regiments Nr. 52, geb. den 7. Dec. 1802. In Wien.

7. **Maria Anna** (Franc. Theres. Jos. Medarde), geb. den 8. Juny 1804. In Wien.

Geschwister Er. Maj. des Kaisers.

Kaiserliche Prinzen und Prinzessinnen, Erzherzoge und Erzherzoginnen von Oesterreich.

1. **Maria Theresia** (Jos. Carol. Jos.), Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. den 14. Jänner 1767, vermählt durch Procuracion den 8. Sept., dann den 18. Oct. 1787 mit Anton Clem., königl. Prinzen und Herzoge von Sachsen, geb. den 27. Dec. 1755. In Dresden.

2. Ferdinand (Jos. Joh. Bapt.) der III., Großherzog von Toscana, geb. den 6. May 1769. S. Nebenlinie von Toscana.
3. Carl Ludwig (Joh. Jos. Laur.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des militär. Marien-Theresien-Ordens, Großkreuz der königl. französl. Ehrenlegion und des großh. toscanischen St. Josephs-Ordens, Gouverneur und General-Capitän des Königreichs Böhmen, k. k. General-Feldmarschall, Inhaber des 2ten Infanterie- und des 3ten Uhlanen-Regiments, geb. den 5. Sept. 1771; resignirt als Großmeister des teutschen Ordens den 30. Juny 1804; vermählt zu Weilburg den 17. Sept. 1815 mit Henriette (Alexand. Friedr. Wilh.), Prinzessin von Nassau Weilburg, geb. den 30. Oct. 1797. In Wien.

Kinder.

- a. Erzhs. Maria Theresia (Isab.) geb. zu Wien den 31. July 1816. In Wien.
- b. Erzhs. Albrecht (Friedr. Rud.), geb. zu Wien den 3. August 1817. In Wien.
- c. Erzhs. Carl Ferdinand, geb. zu Wien den 29. Juny 1818. In Wien.
- d. Erzhs. Friedrich (Ferd. Leop.) geb. zu Wien den 14. May 1821. In Wien.
4. Joseph (Ant. Joh.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des königl. ungar. St. Stephans-Ordens, Palatinus, kbn. Statthalter und General-Capitän des Königreichs Ungarn, Comes et Iudex Jazygum et Cumanorum, k. k. Feldmarschall, Inhaber des 2ten und 12ten Husaren-Regiments, Oberster und immerwährender Obergespann der vereinigten Gespannschaften Pesth, Pilsn. Solth, Präsident der kbn. ungr. Statthalterey und Septembiral-Gerichtstafel etc., geb. den 9. März 1776, vermählt zum ersten Male auf dem Schlosse Gatschina bey Petersburg, mit Alexandrine Pawlowna, Tochter des russ. Kaisers Paul des I., den 13. Oct. 1799, ward Witwer den 16. März 1801; zum zweyten Male zu Schaumburg den 30. Aug. 1815 mit Hermine, Fürstin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, Herzoginn zu Sachsen, Engern und Westphalen, ward Witwer den 14. Sept. 1817; zum dritten Male auf dem Schlosse zu Kirchheim unter Teck den 24. Aug. 1819 mit der Prinzessin Marie (Doroth. Carol. Wilhelm.) von Württemberg, Tochter des Herzogs Friedrich Lud. Alexander von Württemberg, geb. den 1. Nov. 1797. In Osen.

Kinder der zweyten Ehe.

- a. Erzhs. Stephan (Franz Victor) Zwillinge, geb. zu Osen den 14. Sep. 1817. In Osen.
- b. Erzhs. Hermine (Amal. Mar.)

5. Anton (Victor Jos. Joh. Raym.), Großmeister des teutschen Ordens im Kaiserthume Oesterreich, k. k. General-Feldzeugmeister, und Inhaber des 4ten Infanterie-Regiments, geb. den 31. August 1779. In Wien.
6. Johann Baptist (Jos. Fab. Sebast.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des militär. Marien-Theresien-, des österr. kais. Leopolds- und des kbn. württemb. Militär-Verdienst-Ordens, k. k. General der Cavallerie, General-Director des Genies und Fortificationswesens, der Ingenieur- und der Neustädter militär. Akademie, und Inhaber des 1sten Dragoner-Regiments, geb. den 20. Jänner 1782. In Wien.
7. Kainer (Jos. Joh. Mich. Fr. Hier.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des kbn. ungar. St. Stephans- und österr. kais. Leopolds-Ordens, Vicekbnig des lombardisch-venezianischen Königreichs, k. k. General-Feldzeugmeister und Inhaber des 1ten Infanterie-Regiments, geb. d. 30. Sept. 1793. Vermählt d. 28. May 1820 zu Prag mit Francisca, Prinzessin von Savoyen-Carignan geb. d. 13. April 1800. In Mailand.

Kind.

- Erzh. Maria Carolina (Aug. Elisabeth), geb. d. 8. Febr. 1821. In Mailand.
8. Ludwig (Jos. Ant.), Ritter des goldenen Vlieses, k. k. General-Feldzeugmeister und Inhaber des 18ten Infanterie-Regiments, geb. den 13. Dec. 1784. In Wien.
9. Rudolph (Jos. Jos. Raim.), Cardinal und Fürst-Erzbischof zu Olmütz, Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des kbn. ungr. St. Stephans-Ordens, geb. d. 8. Jan. 1788, einstimmig zum Erzbischof v. Olmütz gewählt d. 24. März 1819. In Olmütz.

B. Nebenlinie von Toscana.

Erzherzog Ferdinand (Jos. Joh. Bapt.) e III., kais. königl. Hoheit, regierender Großherzog von Toscana, Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des kbn. ungr. St. Stephans-Ordens, Ritter des österr. kais. Ordens der eisernen Krone erster Classe, Großkreuz der königl. franz. Ehrenlegion, Großmeister des toscanischen St. Josephs- und Stephans-Ordens, Ritter der sächsischen Kautenkrone, k. k. Feldmarschall und Inhaber des 7ten Infanterie-Regiments, geb. den 6. May 1769, folgt seinem Herrn Vater, nachherigen Kaiser Leopold dem II. den 21. July 1790, trat den 9. Febr. 1801 Toscana an den ehemahligen König von Etrurien ab und erhielt dafür das durch Reichschluß vom 27. April 1803 secularisirte Erzbisthum Salzburg und die Fürstenthümer Passau, Eichstädt und Berchtholds-gaden mit Churfürstenthumswürde; wird den 26. Dec. 1805

Churfürst von Würzburg; und erhält Toskana wieder den 30. May 1814. Vermählt zum ersten Male in Wien den 19. Sept. 1790 mit der Infantin Maria Ludovica (Malka), Tochter Ferdinand des I., Königs bey der Sicilien, Witwer seit dem 19. Sept. 1820; zum zweyten Male zu Florenz den 6. May 1821 mit Maria Ferd. Amalia, zweyten Tochter des Prinzen Maximilian von Sachsen, geb. d. 27. April 1796. Residirt in Florenz.

Kinder der ersten Ehe.

1. Erz. Leopold (Foh. Foh. Franz Ferd. Carl), Erbgroßherzog von Toscana, Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz der königl. franz. Ehrenlegion, Inhaber des österr. 4ten Dragoner-Regiments, geb. den 3. Oct. 1797. Vermählt durch Procuratur zu Dresden den 28. Oct., dann zu Florenz den 16. Nov. 1817 mit Maria Anna Carolina, dritten Tochter des Prinzen Maximilian von Sachsen, geb. den 15. Nov. 1799. In Florenz.
2. Erz. Maria Ludovica (Foh. Foh. Carol.), Sternkreuz-Ordens-Dame, Abtissin des Fräuleinstifts zur heil. Anna, geb. den 30. Aug. 1798. In Florenz.
3. Erz. Theresia (Franz. Foh. Bened.), Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. d. 21. März 1801. Vermählt zu Florenz den 30. Sept. 1817, mit dem Herzoge Carl Eman. Albr. v. Savoyen-Carignan, muthmaßlichen Erben der Krone Sardinen (nach den Zusammenkünften des Wiener Congresses), geb. d. 2. Oct. 1798. In Turin.

C. Nebenlinie von Massa-Carrara.

(Haus Oesterreich-Este.)

Königliche Hofeiten und Erzherzoge von Oesterreich.

Erzh. Maria Eleonora Beatrice von Este, Herzogin zu Massa und Carrara, Tochter des Herzogs Hercules Rinaldo von Modena, Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. den 7. April 1750, verlobt d. 26. April. 1770, vermählt den 15. Oct. 1771 mit Erzherz. Ferdinand (Carl Anton), vormahligem (bis 1796) Gouverneur und General-Capitän der österr. Lombardey und Herzoge von Modena, dann Herzoge von Breisgau; Witwe seit dem 24. Dec. 1806; erheißt Massa u. Carrara wieder d. 30. May 1814. In Wien.

Kinder.

1. Maria Theresia (Foh. Joseph.) geb. den 1. Nov. 1773, verm. durch Procuratur zu Mayland den 29. Juny 1788, dann zu Novara d. 21. April 1780 mit Victor Emanuel dem I., Könige v. Sardinien u. Herzoge von Genua, geb. d. 24. July 1759. In Turin.
2. Maria Leopoldine (Anna Foh. Foh.) geb. d. 10. Dec. 1776, verm. zu Innsbruck d. 15. Febr. 1795 mit Carl Theodor, Churfürsten v. Pfalz-Bayern; Witwe seit dem 16. Febr. 1799. Zu Stettin bey Neuburg an der Donau.

3. Franz der IV. (Foh. Carl Ambr. Stan.), regierender Herzog von Modena, S. D. Nebenlinie von Modena.

4. Ferdinand (Carl Foh.), Ritter des goldenen Vlieses und d. milit. Marien Theresien-Ordens, k. k. General der Cavallerie, commandirender General im Königreiche Ungarn, und Inhaber des 3ten Husaren-Regiments, geb. den 25. April 1781. In Ofen.

5. Maximilian (Foh. Foh. Ambr. Carl) Ritter des teutschen Ordens, k. k. General-Feldzeugmeister, und Inhaber des 2. Artillerie-Regiments, geb. d. 14. July 1782. In Wien.

D. Nebenlinie von Modena.

Aus dem Hause Oesterreich-Este.

Erzh. Franz der IV. v. Este (Foh. Carl. Ambr. Stan.), kbn. Prinz v. Ungarn und Böhmen, Erz. v. Oesterreich, regierend. Herzog v. Modena, Reggio Mirandola, Massa und Carrara, Fürst von Correggio und Carpi, Markgraf von Concordia, Graf v. Habsburg und Rivolo, Ritter des goldenen Vlieses, k. k. General der Cavallerie, Inh. des 2. österr. Kürassier-Regim. geb. d. 6. Dec. 1779, folgt seinem Herrn Vater dem Erz. Ferdinand (Carl Ant.) den 24. Dec. 1806 in seinen Rechten und Ansprüchen, gelangt im März 1814 zum Besitze des verlorneu Herzogthums Modena und wird den 9. July 1815 durch den Wiener Congress darin bestätigt. Vermählt zu Cagliari auf Sardinien d. 20. Juny 1812 mit Maria Beatrice (Vict. Foh.), ältesten Tochter des Königs Victor Emanuel von Sardinien, Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. d. 6. Dec. 1792. Residirt in Modena.

Kinder.

- a. Erz. Maria Theresia (Beatrice), geb. den 14. July 1817. In Modena.
 - b. Erz. Franz (Ferd. Geminian), geb. d. 1. Juny 1819. In Modena.
- Mutter und Geschwister. S. C. Nebenlinie von Massa-Carrara.

E. Nebenlinie von Parma, Piacenza und Guastalla.

a. Jetzt regierendes Haus.

Maria Ludovica (Leopold. Franc. Ther. Foh. Luc.), Majestät, kais. Prinzessin und Erzherzogin v. Oesterreich, Herzogin v. Parma, Piacenza u. Guastalla, Großmeister. des constantinischen St. Georgs-Ordens, Sternkreuz-Ordens-Dame etc., geb. zu Wien d. 12. Dec. 1791, verm. durch Procuratur zu Wien d. 11. März, dann zu Paris den 1. April 1810 mit Napoleon Bonaparte, vormahl. Kaiser d. Franzosen, wird Herzogin von Parma d. 11. April 1814, und übernimmt die Regierung von Kaiser Franz dem I. den 7. März 1816. Residirt in Parma.

S o h n.

(Herzogliche Durchlaucht.)

Prinz Franz (Jos. Carl), Herzog v. Reichstadt, Großkreuz des k. ungr. St. Stephans-Ordens und des constantinischen St. Georgens-Ordens von Parma, geb. zu Paris den 20. März 1811. In Wien.

b. Vormahls und künftig (nach dem Tode der Herzoginn Maria Ludovica) regierendes Haus ist die hinterlassene Familie des letzten Herzogs Ferdinand des I., Infanten v. Spanien († 6. Dec. 1802) und seiner Gemahlinn der Erzh. Maria Amalia († 18. Juny 1804). Des Erbprinzen und nachherigen Königs von Etrurien, Ludwig des I. († 27. May 1803) Witwe Maria Louise ist, bis zur Nachfolge in Parma, Herzoginn von Lucca. (S. Lucca.)

Noch lebende Töchter des Herzogs Ferdinand und der Erzh. Maria Amalia.

1. Maria Antonia (Jos.), Infant. v. Parma, Sternkreuz-Ordens-Dame, auch Dame des span. Ordens der Königin Mar. Louise, geb. zu Parma d. 18 Nov. 1774. Lebt zu Parma b. d. Ursulinerinnen.

2. Charlotte (Maria Ferd.), Infant. v. Parma, Sternkreuz-Ordens-Dame, auch Dame des span. Ordens der Königin Mar. Louise, geb. d. 7. Sept. 1777. Legte 1798 in einem Kloster zu Parma die Gelübde ab, und lebte seit 1804 zu Rom.

F. Noch lebender Gemahl weil. der Erzherzoginn Christina, gest. den 24. Juny 1798.

Albrecht (August. Mor. Casim.) Königl. Prinz v. Polen und Litthauen, Herzog v. Sachsen-Weissenf. u. Ritters des span. goldenen Vließes, Großkreuz des kön. ungr. St. Stephans- und des österr. Kais. Leopolds-Ordens, k. k. Feldmarschall, Inhaber des 3ten österr. Kürassier-Regiments, vormahls Gouverneur und General-Capitän der österr. Niederlande, geb. d. 11. July 1738; verm. den 8. April 1766. In Wien.

Anhang. Von der jüngern Lothringischen Linie (kath. Rel.) ist nur noch das Haus Elboeuf-Harcourt-Armagnac übrig. Gleichfalls in den österr. Staaten.

U e b e r s i c h t der übrigen souveränen Häupter in Europa.

Weltliche Souveräne.

A. Kaiser.

1. Rußland. (Orth. Rel.)

(Ist die ältere Linie von Rostoff-Sotop-Didenburg.)

Kaiser Alexander (Paulowitsch) der I., geb. d. 23. Dec. 1777, folgt seinem Hrn. Vater Kaiser Paul dem I., den 24. März 1801, wird König von Polen d. 9. Juny 1815. Residirt zu Petersburg u. Moskau.

2. Türkisches Reich. (Muhamedanischer Rel.)

(Aus der Familie Osman.)

Kaiser (Padischah) oder Groß-Sultan Mahmud der II. Han, geb. den 20. July 1785, Neffe des Kaisers Selim des III., auf den Thron erhoben den 28. July 1808, mit Muhameds Schwert umgürtet den 11. Aug. 1808. Res. zu Constantinopel.

B. Königliche Souveräne.

1. Bayern. (Kath. Rel.)

(Aus dem Hause Wittelsbach.)

König Maximilian Joseph, geb. den 27. May 1756, folgt seinem Hrn. Bruder, Herzoge Carl

dem II. von Zweybrücken, den 1. April 1795, dem Churfürst. Carl Theodor den 16. Febr. 1799; nimmt die kön. Würde an d. 26. Dec. 1805. Res. zu München.

Herzogliche Nebenlinien von Bayern sind: 1) die Birkenfeldische Nebenlinie der Pfalz-Zweybrückenschen Hauptlinie; 2) die Sulzbacher Nebenlinie der vormahligen Neuburger Hauptlinie (vormahliges Churhaus).

2. Dänemark. (Luth. Rel.)

(Aus dem Hause Oldenburg.)

König Frederik der VI., geb. den 28. Jänner 1768, erklärt zum Mitregenten seines Vaters Christian des VII. den 14. April 1784, folgt demselben d. 13. März 1808, gekrönt und gesalbt d. 30. Jul. 1815. Residirt zu Kopenhagen.

3. Frankreich. (Kath. Rel.)

(Aus dem Hause Bourbon.)

König Ludwig der XVIII. (Stanisl. Kög.) von Frankreich und Navarra, geb. d. 17. Nov. 1755, folgt seinem Neffen Ludwig dem XVII. den 10. Juny 1795, tritt wirklich die Regierung an d. 3. May 1814. Res. zu Paris.

4. Großbritannien. (Religion der englischen oder Hochkirche der reform. Confession.)

(Das Haus Braunschweig-Lüneburg.)

König Georg der IV. (Friedr. Aug.), auch König von Hannover, geb. den 12. Aug. 1762, folgt seinem Herrn Vater König Georg dem III. d. 30. Jan. 1820. Res. zu London.

5. Niederlande. (Ref. Rel.)

(Aus der stonischen Linie des Hauses Nassau oder dem Hause Nassau-Dieg oder Neu-Dranten.)

König Wilhelm (Friedrich) der I., Fürst von Dranten-Nassau und Großherzog von Luxemburg, geb. den 24. Aug. 1772, folgt seinem Hrn. Vater, Wilhelm dem V. als Fürst von Nassau-Dranten den 9. April 1806, beschwört den 30. März 1814 die neue Constitution von Holland, übernimmt den 31. July 1814 die Regierung und nimmt die kön. Würde an den 15. März 1815. Residirt abwechselnd zu Haag und Brüssel.

6. Portugal und Brasilien. (Kath. Rel.)

König Joam (Maria Jos. Ludw.) der VI., geb. den 13. May 1767, übernimmt die Regentschaft d. 10. July 1799, folgt seiner Frau Mutter, Königin Marie, den 20. März 1816. Residirt zu Rio-Janeiro in Brasilien, vorher zu Lissabon.

7. Preußen. (Ref. Rel.)

(Aus dem schwäbischen Hause Hohenzollern.)

König Friedrich Wilhelm der III., geb. d. 3. Aug. 1770, folgt seinem Hrn. Vater König Friedrich Wilhelm dem II. den 16. Nov. 1797. Res. zu Berlin.

8. Sachsen. (Kath. Rel.) Jüngere Linie des alten Wettinischen Hauses.

König Friedrich August der I., geb. den 23. Dec. 1750, folgt seinem Herrn Vater, Churfürsten Friedrich Christian, d. 17. Dec. 1763, nimmt die Königs-würde an den 11. Dec. 1806. Res. zu Dresden.

9. Sardinien. (Kath. Rel.)

(Aus dem Hause Savoyen.)

König Carl Felir Jos. der I., geb. d. 16. April 1765, erlangt als vormahliger Herzog von Geneve die Krone durch Cession seines ältern Bruders, Königs Victor Emanuel des I., d. 12. März 1821. Res. zu Turin.

10. Schweden und Norwegen. Luth. Rel.)

(Aus der Familie Bernadotte. Die bleibende kön. Familie war der erste Ast der jüngern Linie von Holstein-Gottorp-Oldenburg.)

König Carl Johann der XIV., geb. in Frankreich d. 26. Jan. 1763, zum Kronprinzen von Schweden

gewählt d. 21. Aug. 1810, folgt seinem Adoptiv-Vater König Carl dem XIII. d. 5. Febr. 1818. Res. zu Stockholm.

11. Beyde Sicilien. (Kath. Rel.)

(Aus dem Hause Bourbon.)

König Ferdinand (Ant. Pasc.) der I., Infant von Spanien, geb. d. 12. Jan. 1751, folgt seinem Herrn Vater Carl dem III. nach dessen Erhebung auf den spanischen Thron den 5. Oct. 1759, erhält 1815 das von einer französischen Dynastie regierte Königreich Neapel wieder. Res. zu Neapel.

12. Spanien. (Kath. Rel.)

(Aus dem Hause Bourbon.)

König Ferdinand der VII., geb. d. 14. Oct. 1784, erhält die Regierung durch Resignation seines Hrn. Vaters Königs Carl des IV. d. 19. März 1808, tritt dieselbe wirkl. an d. 2. May 1814. Res. zu Madrid.

13. Württemberg. (Luth. Rel.)

König Friedrich der II. (Wilh. Carl), geb. den 27. Sept. 1781, folgt seinem Hrn. Vater dem König Friedrich dem I. d. 30. Oct. 1816. Res. zu Stuttgart.

C. Souveräne von königlichem Range.

1. Baden. (Lutherischer Rel.)

(Aus dem uralten Hause Zähringen, das mit dem habsburgischen und lothringischen gleichen Ursprung hat.)

Großherzog Ludwig Wilhelm August, geb. d. 9. Febr. 1763, folgt seinem Veffen, dem Großherz. Carl Ludwig, d. 8. Dec. 1818. Res. zu Karlsruhe.

2. Hessen-Cassel. (Ref. Rel.)

(Hessisches Haus.)

Churfürst Wilhelm der II., geb. den 28. July 1777, folgt seinem Hrn. Vater, Churfürsten Wilhelm dem I. d. 27. Febr. 1821. Res. zu Cassel.

Nebenlinien von Hessen-Cassel sind: 1) ältere Nebenlinie von Hessen-Philippsthal (ref. Rel.); 2) jüngere Nebenlinie zu Hessen-Philippsthal-Barchfeld (ref. Rel.); 3) Linie zu Hessen-Rheinfels-Rothenburg (Kath. Religion).

3. Hessen-Darmstadt. (Luth. Rel.)

(Hessisches Haus.)

Großherzog Ludwig der X., geb. den 14. Juny 1753, folgt seinem Hrn. Vater, Landgraf Ludwig dem IX. den 6. April 1790, nimmt den großherzoglichen Titel an den 13. Aug. 1806. Res. zu Darmstadt.

4. Mecklenburg-Schwerin. (Luth. Rel.)

(Aus dem slawisch-obotritischen Stamme des Mikot.)

Großherzog Paul Friedr., geb. d. 15. Sept. 1800, tritt die Reg. an den 29. Nov. 1819. Res. zu Schwerin.

5. Mecklenburg-Strelitz. (Luth. Rel.)

(Aus dem slavisch-obotritischen Stamme des Mikot.)

Großherzog Georg (Friedrich Carl Joseph), geb. d. 12. Aug. 1779, folgt seinem Hrn. Vater Herzog Carl Ludwig Friedrich, den 6. Nov. 1816. Ref. zu Strelitz.

6. Holstein-Gottorp-Oldenburg. (Luth. Rel.)
(Ist die jüngere Linie von Holstein-Gottorp-Oldenburg; die ältere s. b. Rußland.)

Großherz. Peter Friedrich Wilhelm, geb. den 3. Jan. 1754, folgt seinem Hrn. Vater Herzog Friedrich August den 6. July 1785 unter Administration seines Vaters, Großherzogs Peter Friedrich Ludwig, Fürsten zu Lüneburg, verlor 1811 seine Länder, erhielt sie 1814 wieder, und nahm 1815 den großherzoglichen Titel an. Zu Oldenb.

7. Sachsen-Weimar und Eisenach. (Luth. Rel.)
(Aus der ältern Linie des sächsischen Hauses von Wettin.)

Großherzog Carl August, geb. den 3. Sept. 1757, folgt seinem Hrn. Vater, Herzog Ernst August Constantin den 28. May 1758, tritt nach von Kaiser Joseph dem II. erhaltener venia aetatis die Regierung an d. 3. Sept. 1775, wird d. 26. Febr. 1815 Senior des Hauses Sachsen-erbstinischer Linie, nimmt den großherzogl. Titel an den 2. April 1815 mit dem Prädicate königl. Hoheit. Ref. zu Weimar.

D. Herzogliche Souveräne.

1. Anhalt-Bernburg. (Ref. Rel.)

Herzog Alexius Friedrich Christian, geb. den 12. Juny 1767, folgt seinem Hrn. Vater Fürst Fried. Albert d. 9. April 1796, wird von Kaiser Franz zum Herzoge erhoben den 18. April 1806. Senior der Anhaltischen Häuser. Ref. zu Ballenstädt.

Eine Seitenlinie von Anhalt-Bernburg ist Anhalt-Bernburg-Schaumburg.

2. Anhalt-Deßau. (Ref. Rel.)

(Ältere Linie des Anhaltischen Hauses.)

Herzog Leopold Friedrich, geb. d. 1. Oct. 1794, folgt seinem Hrn. Vater, Herzog Leopold Friedrich Franz, d. 9. Aug. 1817. Residenz ist Deßau.

3. Anhalt-Köthen und Pleß. (Ref. Rel.)

Herzog Friedrich Ferdinand, geb. d. 25. Juny 1769, folgt dem letzten Herzoge aus der bisherigen Hauptlinie von Anhalt-Köthen, Ludwig August Carl d. 19. December 1818.

4. Braunschweig-Wolfenbüttel. (Luth. Rel.)

Herzog Carl Friedrich (August Wilh.), geb. den 30. Oct. 1804, folgt seinem Hrn. Vater Herzog Wilhelm Friedrich d. 16. Juny 1815 unter Vormundschaft

des Königs von Großbritannien. Residenzstadt Braunschweig.

(Das Haus Braunschweig-Lüneburg res. in Großbritannien.)

5. Lucca. (Kath. Rel.)

(Aus dem spanischen Hause.)

Herzogin Marie Louise (Jos.), geb. d. 6. July 1782, vormals Königin von Etrurien, erhält das Herzogthum durch den Wiener Congreß im Jahre 1815, übernimmt die Regierung vom Kaiser von Oesterreich den 22. Nov. 1817. Ref. in Lucca.

6. Nassau. (Ref. Rel.)

(Aus der Waltramschen Linie des Hauses Nassau oder dem Hause Nassau-Weilburg.)

Herzog Wilhelm Georg, geb. den 14. Juny 1792, folgt seinem Hrn. Vater dem Fürsten Friedrich Wilhelm von Nassau-Weilburg den 9. Jänner 1816 in Weilburg, vereinigt das Gesamtthum Nassau nach dem Tode seines Vaters des Herzogs Friedrich August von Nassau-Usingen den 24. März 1816. Ref. abwechselnd zu Biberich und Weilburg.

Das Haus Nassau-Usingen (Luth. Rel.) ist den 24. März 1816 im Mannstamme erloschen.

7. Sachsen-Coburg-Saalfeld. (Luth. Rel.)
(Ältere Ernestinische Linie zu Sachsen-Coburg-Saalfeld.)

Herzog Ernst (Carl Ludwig Anton), geb. d. 2. Jan. 1784, folgt seinem Hrn. Vater Herzog Franz den 9. Oct. 1806. Residenz zu Coburg.

8. Sachsen-Coburg-Meiningen. (Luth. Rel.)
(Ältere Ernestinische Linie zu Sachsen-Coburg-Meiningen.)

Herzog Bernhard (Erich Freund), geb. d. 17. Dec. 1800, folgt seinem Hrn. Vater Herzog Georg den 24. Dec. 1803 unter Vormundschaft seiner Mutter, d. Herzogin Louise Eleonore. Ref. zu Meiningen.

9. Sachsen-Gotha und Altenburg. (Luth. Rel.)
(Ältere Ernestinische Linie des Hauses Sachsen zu Neu-Gotha.)

Herzog August (Emil. Leop.), geb. d. 23. Nov. 1772, folgt seinem Hrn. Vater Herzog Ernst dem II. den 20. April 1804. Ref. zu Gotha.

10. Sachsen-Hildburghausen. (Luth. Rel.)
(Ältere Ernestinische Linie zu Sachsen-Hildburghausen vom Gotha'schen Zweige.)

Herzog Friedrich, geb. den 29. April 1763, folgt seinem Hrn. Vater Herzog Ernst Friedrich Carl den 22. Sept. 1780. Ref. zu Hildburghausen.

E. Landgräflicher Souverän.

Hessen-Homburg. (Ref. Rel.)

Landgraf Friedrich Jos. Ludw., geb. d. 30. Jun. 1769, folgt seinem Hrn. Vater den 21. Jan. 1820.

Fürstliche Souveräne.

1. Hohenzollern = Hechingen. (Kath. Rel.)

Fürst Friedrich Hermann (Otto), geb. den 22. July 1776, folgt seinem Hrn. Vater Fürsten Hermann Fried. Otto d. 2. Nov. 1810. Res. zu Hechingen.

2. Hohenzollern = Sigmaringen. (Kath. Rel.)

Fürst Anton Aloys (Mainrad Franz), geb. den 22. Juny 1762, folgt seinem Hrn. Vater Fürsten Carl Friedrich d. 26. Dec. 1785. Res. zu Sigmaringen.

3. Liechtenstein. (Kath. Rel.)

Fürst Johann Nep. Joseph, geb. den 26. Jun. 1760, folgt seinem Hrn. Bruder Fürsten Aloys Jos. d. 24. März 1805. In Wien.

4. Lippe = Detmold. (Ref. Rel.)

Fürst Paul Alexander Leopold, geb. den 6. Nov. 1796, folgt seinem Hrn. Vater den 4. April 1802. unter Vormundschaft seiner Frau Mutter, der Fürstin Pauline Christ. Wilh., tritt die Regierung an d. 3. Jul. 1820. Res. zu Detmold.

5. Lippe = Schaumburg ob. Lippe = Bückeburg. (Ref. Rel.)

Fürst Georg Wilhelm, geb. d. 20. Dec. 1784, folgt seinem Hrn. Vater d. 13. Febr. 1787 unter Vormundschaft, erhält die fürstl. Würde den 18. April 1807, tritt die Regier. an 1809. Res. zu Bückeburg.

6. Reuß zu Plauen. (Luth. Rel.)

1) Ältere Linie oder Reuß = Greiz.

Fürst Heinrich der XIX., geb. d. 1. März 1790, folgt seinem Hrn. Vater Fürsten Heinrich dem XIII. den 29. Jan. 1817. Res. zu Greiz.

2) Jüngere Linie in 3 regierenden Häusern.

a. Regierende Linie zu Reuß = Schleiz. Fürst Heinrich der LXII., geb. den 13. May 1785, folgt seinem Hrn. Vater Fürsten Heinrich dem XLII. d. 17 April 1818. Res. zu Schleiz.

Nebenlinie v. Reuß = Schleiz ist die Linie zu Rößtritz.

b. Linie zu Reuß = Lobenstein.

1) Lobenstein = Lobenstein. Fürst Heinrich der LIV., geb. d. 8. Oct. 1767, folgt d. 31. März 1805 seines Großvaters Bruders Enkel, dem ersten Fürsten Reuß jüngerer Linie Heinrich dem XXXV. in dem Lobensteiner Antheil der Herrschaft Lobenstein und in der Mitregentschaft der Herrschaft Gera und Pflege Saalburg zum vierten Theile, nimmt den 9. April 1806 die fürstl. Würde an. Res. zu Lobenstein.

2. Lobenstein = Ebersdorf. Fürst Heinrich der LI., geb. d. 16 May 1761, folgt seinem Hrn. Vater Grafen Heinrich dem XXIV. d. 13. May 1779 unter mütterl. Vormundschaft, gelangt den 26. April 1802 zur Mitregentschaft der Herrschaft Gera und Pflege Saalburg zum vierten Theil, nimmt d. 9. April 1806 die fürstl. Würde an. Res. zu Ebersdorf.

7. Schwarzburg = Rudolstadt. (Luth. Rel.)

Fürst Friedrich Günther, geb. den 6 Nov. 1793, folgt seinem Hrn. Vater Fürsten Ludwig Friedrich den 28 April 1807. Res. zu Rudolstadt.

8. Schwarzburg = Sondershausen. (Luth. Rel.)

Fürst Günther Friedrich Carl, Senior des Hauses Schwarzburg, geb. d. 5. Dec. 1760, folgt seinem Hrn. Vater Fürsten Christian Günther den 14. Oct. 1794. Residirt zu Sondershausen.

9. Waldeck. (Luth. Rel.)

Fürst Georg Friedrich (Heinrich), geb. d. 20 Sep. 1789, folgt seinem Hrn. Vater Fürsten Georg den 9. Sept. 1813. Residirt zu Krolsen.

Geistlicher Souverän.

Papst Pius der VII., vorher Gregorio Barnaba Graf von Chiaramonti, geb. zu Cesena den 14. Aug. 1742, Cardinal den 14 Febr. 1785, zum Papste erwählt in Venedig den 14. März 1800, erhält seine Besitzungen wieder den 4. May 1814. Res. zu Rom.

Statistische Uebersichtstafel aller europäischen Staaten.

| I. Europäische Staaten. | | | II. Deutsche Bundesstaaten. | | |
|--|--|---------------------|---|--|---------------------|
| | Flächen-
inhalt in
geogr. □
Meilen. | Einwohner-
Zahl. | | Flächen-
inhalt in
geogr. □
Meilen. | Einwohner-
Zahl. |
| 1. Russisches Reich | 75,575 | 34,394,400 | 1. Oesterreich | 3,090 | 9,048,226 |
| Mit allen außereuropäischen
Besitzungen | 348,165 | 43,000,000 | 2. Preußen | 3,280 | 8,187,220 |
| 2. Deutschland im Ganzen | 11,794 | 30,036,896 | 3. Bayern | 1,480 | 3,560,000 |
| Die deutschen Bundesstaaten,
ohne die Antheile v. Oest., Preu-
ßen, den Niederl. u. Dänemark | 3,352 | 12,109,079 | 4. Sachsen | 362 | 1,200,000 |
| 3. Frankreich | 10,264 | 29,327,388 | 5. Hannover | 695 | 1,305,351 |
| Mit allen außereuropäischen
Besitzungen | 11,114 | 29,677,388 | 6. Württemberg | 348 | 1,395,462 |
| 4. Oesterreich | 12,904 | 28,399,349 | 7. Baden | 272 | 1,001,630 |
| 5. Großbritannien | 5,856 | 17,151,041 | 8. Churf. Hessen (Cassel) | 202 | 567,868 |
| Mit den 53 Kolonien | 107,388 | 61,157,433 | 9. Großh. Hessen (Darmstadt) | 168 | 619,500 |
| 6. Preußen | 5,028 | 10,588,157 | Hessen = Homburg | 5 | 17,267 |
| 7. Spanien | 8,878 | 10,372,500 | 10. Holstein u. Lauenburg (dänisch) | 174 | 395,938 |
| Mit allen außereuropäischen
Besitzungen | 249,723 | 27,921,500 | 11. Luxemburg (niederländisch) | 108 | 214,056 |
| 8. Türkisches Reich | 9,225 | 9,482,000 | 12. Sachsen = Weimar | 66 | 201,000 |
| Mit den außereuropäischen Be-
sitzungen | 42,282 | 21,072,000 | 13. Sachsen = Gotha | 55 | 185,682 |
| 9. Beide Sicilien | 2,035 | 6,619,038 | 14. Sachsen = Meiningen | 18 | 54,400 |
| 10. Niederlande | 1,040 | 5,226,859 | 15. Sachsen = Hildburghausen | 11 | 29,706 |
| Mit den außereuropäischen Be-
sitzungen | 6,276 | 6,961,859 | 16. Sachsen = Coburg = Saalfeld | 26 | 80,012 |
| 11. Sardinisches Reich | 1,277 | 3,974,500 | 17. Braunschweig | 72 | 209,600 |
| 12. Portugal | 1,642 | 3,683,000 | 18. Nassau | 103 | 302,769 |
| Mit den außereuropäischen Be-
sitzungen | 101,683 | 6,650,000 | 19. Mecklenburg = Schwerin | 218 | 377,934 |
| 13. Schweden und Norwegen | 16,155 | 3,374,941 | 20. Mecklenburg = Strelitz | 36 | 73,882 |
| Mit der außereuropäischen Be-
sitzung | 16,158 | 3,382,941 | 21. Holstein = Oldenburg | 128 | 217,769 |
| 14. Königreich Polen | 2,191 | 2,732,324 | 22. Anhalt | 48 | 120,000 |
| 15. Kirchenstaat | 715 | 2,425,222 | 23. Schwarzburg = Sondershausen | 16 | 45,117 |
| 16. Schweizerische Eidgenossen-
schaft | 873 | 1,728,127 | 24. Schwarzburg = Rudolstadt | 20 | 53,937 |
| 17. Dänischer Staat | 2,423 | 1,727,472 | 25. Hohenzollern = Hechingen | 5 | 14,500 |
| Mit den außereuropäischen Be-
sitzungen | 2,762 | 1,823,472 | 26. Hohenzollern = Sigmaringen | 20 | 37,032 |
| 18. Toscana | 395 | 1,178,525 | 27. Liechtenstein | 2½ | 5,546 |
| 19. Parma | 106 | 376,558 | 28. Preussische Länder ältere Linie,
jüngere Linie | 28½ | 22,255 |
| 20. Modena | 92 | 375,000 | 29. Lippe = Detmold | 20½ | 69,062 |
| 21. Ionischer Inselstaat | 46 | 230,000 | 30. Lippe = Schauenburg | 10 | 24,000 |
| 22. Lucca | 18 | 137,523 | 31. Waldeck | 22 | 51,877 |
| 23. Krakau | 22 | 96,000 | 32. } Freie Städte: Frankfurt am Mayn | 5 | 47,850 |
| 24. San Marino | 1½ | 7,000 | 33. } Lübeck | 5½ | 40,650 |
| | | | 34. } Bremen | 2½ | 48,500 |
| | | | 35. } Hamburg | 6½ | 129,800 |

Verzeichniß der vorzüglichsten Messen, Jahr- und Wochenmärkte im österreichischen Kaiserstaate. *)

a. Hauptmärkte.

Vassano, berühmte Messe vom 4. bis 12. Octob.
Vergamo, Messe Bartholom., durch 14 Tage.
Vogau hat 4 berühmte Messen: 1. La fiera di Quadagesima oder Wittfaßmarkt, am ersten Werktag nach dem Sonntag Deull, 2. la fiera di Corpus Domini oder Fronleichnam, 3. la fiera d'Egidio, Bartholomäi- oder Egidienmarkt, den ersten Werktag nach M. Geburt, 4. la fiera di S. Andrea, Andreasmarkt, den 1. Dec. Jede dieser Messen dauert 15 Tage; vom 6. bis 12. werden Wechsel acceptirt, vom 13. bis 15. ist die Riscontozzeit, und sodann noch 2 Tage zu constanten Zahlungen.
Woddy, große Handelsstadt an der russischen Gränze, immerwährender Markt.
Winn, 1. am erst. Mont. in d. Fasten, 2. d. 4ten Mont. nach Pfingst., 3. Mont. nach M. Geburt, 4. Mont. nach M. Empfängn. Jeder 14 Tage. Wollm.: 1. Samst. vor h. Dreifalt. 2. Tag v. M. Empf. Rosm.: 1. den 2. Mont. in d. Fast., 2. d. 2. Mont. n. M. Geb. Viehm. allz. durch 3 Tage vor jedem Jahm. Alle Wittw., Freut. u. Samst. Wochenm.
Wiume, Freybasen, (immerwährender Markt.
Gräg, 1. Dienst. vor Ektare, 2. Negidl, jeder 3 Wochen, voraus Viehmärkte; wöchentl. 2 große Wochenm.
Leimberg, große Dreifaltig-Messe d. Mont. n. h. 3 Abn., durch 4 Wochen.
Pinz, 1. 8 Tage n. Oßern durch 14 Tage, 2. d. 16. Aug. Den 20. Oct. Pferdemarkt. Alle Dienstag Getreidemarkt.
Peßb, 1. Josephmesse, 2. Medardimesse, 3. Joh. Enthaupt., 4. Leopoldimesse.
Prag, Märkte für Commercialswaren: 1. Wenzeslaus auf dem Altstädter Ring, 2. Maria Lichtmess auf dem Rosmarkt in der Neustadt, 3. St. Veit auf dem Kleinstädter Ring. Für Holz- und Töpferwaren: 1. Wenzesl. mit den Holzwaren auf dem Graben, mit den Töpferwaren auf dem Capuznerplatz in der Neustadt, 2. Mar. Lichtmess auf denselben Plätzen, 3. Wittfaß auf denselben Plätzen, 4. d. 4ten Freytag nach Oßern auf denselben Plätzen, 5. St. Veit mit den Holzwaren auf dem Graben, mit den Töpferwaren auf der Insel Campa in der Kleinstadt, 6. St. Margareth mit den Holzwaren auf

dem Graben, mit den Töpferwaren auf dem Capuznerplatz in der Neustadt. Alle diese Märkte dauern 14 Tage nebst 3 Tagen zum Auspacken und 3 Tagen zum Einpacken, also 20 Tage. Für den Pferdhandel: 1. in d. ersten Woche nach Oßern auf dem Viehmarkt in der Neustadt, 2. 8 Tage vor Michaelis daseibst.

Treviso, Messe im October.

Triest, Messe vom 1. bis 20. Aug. Uebrigens Freybasen.

Troppau, 1. d. 1. Febr. (durch 8 T.), 2. d. 1. May (14 T.), 3. d. 1. Aug. (8 T.), 4. d. 1. Nov. (14 T.). Große Viehm.: 1. 8 T. n. heil. Dreifalt., 2. 8 T. n. S. Tauf., 3. 8 T. n. Jacob., 4. 8 T. n. M. Geb.; Wollm.: 1. d. 16. May, 2. d. 29. Sept., jeder 8 T.; alle Wittw. u. Samst. Wochenm.

Venedig, Messe Christi Himmelfahrt durch 14 Tage.

Wien, 1. Mont. n. Sublate, 2. d. Tag n. Allerheiligen. Jeder durch 4 Woch., seit 1816 auch Wollm. Alle Dienstage u. Samstage Wochenmarkt.

Leopoldstadt zu Wien, 1. Margareth. im Jul. d. 14. T.

Rosau zu Wien, Töpferm. im Jul., Polym. d. 27. Sept.

b. Unterösterreichische Märkte.

Allendfeld, 1. Freut. n. M. Delns., 2. Freut. n. Eglol.

Altenmarkt, 1. n. Misericordia.

Amstatten, 1. Steph. Erfind., 2. n. Steph. Mart.

St. Andrá, 1. Charfreitag.

St. Andrá vorim, Jagental, 1. Andreas.

Aspern, 1. Donnerst. n. Quadages., 2. n. Petri u. Pauli, 3. Serbald, 4. Mont. n. Martini.

Baden, 1. d. 1. May, 2. zu Bartholomäus. Alle Freyt. Wochenm.

Baumgarten, 1. nach Graub.

Bertoldsdorf, 1. Augustin d. 28. Aug., 2. Leonh. d. 6. Nov.

Alle Montag Abenermarkt.

Bockflß, 1. n. Quadagesim., 2. Dienst. n. Jac. Ap.

Böckstall, 1. Dienst. n. Jac. Ap.

Bodensee, 1. Mont. n. Ektare, 2. Magdalena, 3. n. M. Himmelfahrt, 4. n. M. Geburt.

Bödelnkirchen, 1. Mont. n. Subl., 2. Dienst. n. Jac. Ap.

Brandhof, 1. Mont. n. Apostelheilung.

*) Vermöge allerhöchster Verordnung sollten an Sonn- und gebotenen Feiertagen in keinem Orte des österreichischen Kaiserstaates Jahr- und Wochenmärkte gehalten, sondern auf den nächst vorhergehenden oder nachfolgenden Tag verlegt werden.

Wenn einige Districte ihre Jahr- und Wochenmärkte in diesen Kalender eingetragen wünschen, so ist hiervon die Anzeige an die Verlags-handlung nach Wien zu schicken. Mit gleicher Gefälligkeit werden aufällige Berichtigungen angenommen. Uebrigens werden wir bemüht seyn, diesem Verzeichnisse allmählich die möglichste Richtigkeit und Brauchbarkeit zu verschaffen, und schon jetzt glauben wir behaupten zu dürfen, daß kein Kalender der Monarchie hierin dem unsrigen gleich komme.

Bruck an der Leitha, 1. Urban, 2. Mont. n. Egid.
 Brunn, 1. Mont. n. Apostelstellung.
 Brunn hinter dem Wienerberg, 1. Phil. u. Jac. zugl. Kirchtag.
 Burgstall, 1. n. Peter und Paul.
 Dobersberg, 1. Mont. vor Pfingsten.
 Draßdorf, 1. n. Peter und Paul.
 Drosendorf, 1. Dienst. n. Judica, 2. Donnerst. n. Fronleichn.,
 3. Matthäus, 4. Thomas. Vorher allezeit Pferd- und Viehm.
 Döbling, 1. Mont. n. Lourenz.
 Eurenkrut, 1. Mont. nach dem 3. Sonntag nach Pfingsten,
 2. Barbara.
 Eurenstein, 1. Mont. n. Misericordia.
 Ebenfurt, bey Neuhads, 1. Mont. n. Udalric.
 Ebenburg, 1. Dienst. n. Lätare, Tags zuvor Ross- u. Viehm., 2.
 Dienst. n. Trinit. Tags zuvor Ross- u. Viehm., 3. d. 5. Aug.
 (Dewald), 4. Dienst. v. Matthäus Ap., zugleich Rasi- u. Holzim.
 zuvor Ross u. Viehm., 5. d. 3. Dienst. im Advent, Tags zu-
 vor Ross- u. Viehm. Alle Mittw. Wochenm.
 Enzersdorf (Groß-), 1. Mont. n. Subilate, 2. Bartholomä. Alle
 Mittw. Wochenm.
 Ennsbrunn, 1. Mont. v. Lichtm., 2. Magdal., 3. Mart.
 Esdorf, 1. Mont. v. Pfingstsonnt.
 Falkenstein, 1. Mont. n. Laurenz, 2. v. u. n. Simoni 14 Tage.
 Feidsberg, 1. Thomas, 2. Mont. n. Palmf., 3. Mont. n. heil.
 Dreysalt., 4. nach + Erbb., 5. Martini.
 Flabrunn, 1. Mont. n. Lätare, 2. Bartholomä.
 Fischamend, 1. Mont. n. Quasimod., Tags vorher Ross- und
 Viehm., 2. Matthäus. Alle Dienst. und Donnerst. Wochenm.
 Fiebersbach, 1. Mont. n. Martini.
 Fuchsbach, 1. Mont. n. Subilate, 2. den 5. August (Dewald),
 3. Bartholomä.
 Gars, 1. Dienst. n. Pfingsten, 2. Bartholomä.
 Gaudersdorf, 1. Mont. n. Georg, 2. Mont. v. Barthol.
 St. Georg bey Penneresd., 1. Georg.
 St. Georg in d. Grünau, 1. Georg, 2. Mont. n. Egid.
 Gerungs (Groß-), 1. Samst. vor Lätare, 2. Georg, 3. Joh. Tauf-
 f., 4. Bartholomä.
 Gföhl, 1. Phil. u. Jac., 2. Welt, 3. Barthol., 4. Andreas.
 Gletsch, 1. Barthol. d. 24. Aug., 2. Schaff. d. 20. Jänner
 Gmünd, 1. den 5. August, 2. Elisabeth.
 Gubersburg, 1. Egid. Holzim. Tags darauf Hauptm.
 St. Gotthard oder Terling, 1. Gotthard.
 Gullersdorf, 1. Matthäus.
 Gutweiz, 1. Dienst. n. Pfingsten.
 Högendorf, 1. Vitus, 2. Woche vor Simonf.
 Grafendorf, 1. Mont. n. Augustin.
 Grafenschlag, 1. Mont. n. Martini.
 Grafenwörth, 1. Mont. n. Bartholomä.
 Grefen, 1. Nikolaus.
 Gumpoldsdörfer, 1. 24. April, 2. 21. Octob.

Gunterndorf, 1. Dienst. n. Deutl., 2. Dienst. n. Mar. Geburt.
 Haag bey Steyr, 1. Michaelis.
 Hadersdorf, 1. n. Peter und Paul.
 Hagenhof bey Staats, 1. n. Chr. Himmelf.
 Hainburg, 1. Andreas, 2. Martin.
 Hainfeld, 1. Mont. n. Quasimodogenit.
 Hassendorf, 1. Mont. n. Margaret.
 Haugsdorf, 1. n. Christi Himmelf., 2. n. Peter u. Paul., 3. d. 9.
 Sept. Tage: u. Fastmarkt, 4. Tag n. Leonh. den 6. Nov.
 Hausleiten, 1. Mont. n. Fronleichnam.
 Heidenreichstein, 1. Margaretta, 2. Michaelis. Alle Mont. Bleh-
 u. Rbenermarkt.
 Heiligenath, 1. Charfreitag, 2. Phil. u. Jac.
 Heiligenblut, 1. Mont. n. Lätare, 2. Mont. n. Fronleichnam, 3.
 Andreas.
 Heiligenkreuz, 1. n. Neustadt.
 Heinrichschlag, 1. Joh. Tauf.
 Herzogenburg, 1. St. Blasius im obern Markt, 2. n. Trinitas,
 3. Martini im untern Markt.
 Hirn, 1. den 5. August (Dewald).
 Hohenau, 1. n. Christi Himmelf., 2. Joh. Tauf., 3. Martin.
 Hohenrappersdorf, 1. n. Cantate, 2. Matthäus, 3. Thomas.
 Hollabrunn (Ober-), 1. Mont. n. Udalric.
 Hollabrunn (Unter-), 1. Mont. n. Lätare, 2. Michaelis, 3. An-
 dreas.
 Horn, 1. Dienst. v. Pauli Bekehr., 2. n. Ostdienst., 3. Joh.
 Tauf., 4. Martin. Allzeit zuvor Ross- u. Viehm.
 Ips, 1. Mont. n. Reminisc., 2. n. Cantate, 3. Mont. n. Laur.
 Ispern, 1. Mont. n. Miseric., 2. Mont. v. Simonf.
 Judenau, 1. Rupert.
 Karlsbitten, 1. Margaret.
 Klb., 1. in d. + Woche, 2. Mont. n. Fronleichnam, 3. Simonf.
 Kirchberg, 1. Charfreitag.
 Kirchberg hinter Klb., 1. n. Palmsonnt., 2. n. Cantate.
 Kirchberg am Wagram, 1. Dienst. v. Fastnacht, Tags zuvor
 Ross- u. Viehm., 2. Dienst. v. Chr. Himmelf.
 Kirchberg hinter Neust., 1. Maria Verkünd., 2. Thom.
 Kirchschlag, 1. Michaelis, 2. Thomas.
 Klosterneuburg, 1. Mont. n. Fronleichn., 2. n. Leop.
 Königskatten, 1. n. Cantate, 2. Jac. Apost., 3. Mart.
 Kornersburg, 1. Dienst. n. Deutl., 2. Mont. n. Apostelstell., zu-
 gleich Blinderm., 3. Ursula, 4. n. Allerheil. Wöchentlich Ge-
 treidem.; d. 1. Oct. allgem. Viehm.
 Kottis, 1. Mont. n. Bartholomä.
 Krems, 1. 8 Tage v. u. 8 Tage n. Jacobi, 2. 8 Tage v. u. 8
 Tage n. Simon u. Judas. Tägl. 2 Pferd. 1. am Donn. n.
 Ofern. 2. am Donn. v. Simon. Alle Samst. Haserm.
 Laa, 1. Mittw. n. h. 3. König, 2. d. 2. Dienst. n. Ofern. 3. Vi-
 tus, 4. Augustin, 5. Elisabeth. Allzeit vorher Roggen. Nach
 Michaelis wird alle Dienst. Wochenm. gehalten.

Laach, 1. Maria Heimsuchung.
 Laach, 1. Mont. n. Augustin.
 Langenlois, 1. Donnerst. n. Dorothea, 2. Dienst. n. Stephan Er-
 findung, 3. Donnerst. n. Leonhard. Alle Mont. Körnermarkt.
 Laxenburg, 1. + Erhöhung.
 Lengbach (Neuenz), 1. Dienst. n. d. Sonnt. v. Pauli Bef., 2.
 Mont. n. Apostelth., 3. Dienst. n. d. Sonnt. n. Coloman.
 Auch Wochenm. m. Getreide.
 St. Leonhard am Forst, 1. Joh. Tauf., 2. Leonh.
 Litschau, 1. Georg, 2. Coloman. Alle Donnerst. Vieh- u. Kör-
 nermarkt.
 Losdorf, 1. Mont. v. Joh. T., 2. Mont. v. Bartholom.
 Malberg, 1. n. Egid., 2. n. Allerh.
 Mant, 1. Maria Verkündigung, 2. n. Mar. Himmelf.
 Marbach, 1. Mont. n. Udalrich, 2. Katharina.
 Marcheck, 1. Joh. Tauf., 2. Egid.
 Mautern, 1. Rupert.
 Nebling, 1. Mont. n. Fronleichn., 2. Egid., 3. Nicolaus. Wö-
 chentlich Getreidem.
 Neissau, 1. Dienst. n. Egid., Tage zuvor Ross- u. Viehm., 2.
 n. Leopold.
 St. Michael bey Spitz, 1. Mont. n. Quasim.
 Nesselbach, 1. Mont. n. Invocavit, 2. Mont. in der + Woche, 3.
 Michael, Tage zuvor Vieh- u. Holz., 4. am 3. Advent-
 mont, 1 oder 2 Tage vorher Ross- und Viehm., zu Mich. auch
 Holz. Alle Samst. Getreidem.
 Nitz, 1. n. + Erfindung, 2. Dienstag n. Pfingsten, 3. Colo-
 man. Wochenm.
 Neudorf bey Staatz, 1. Mont. n. Lätare.
 Neukirchen bey Böckstall, 1. Mar. Verkünd.
 Neukirchen bey Horn, 1. Andreas.
 Neukirchen hinter Neustadt, 1. Euseb., 2. Marcus, 3. Por-
 tiancula, 4. Simon u. Judas. Viehmärkte: 1. Marcus, 2. Si-
 mon u. Judas.
 Neupölla, 1. Margareth, 2. Katharina.
 Neustadt (Wiener-), 1. d. 1. Mont. n. Maria Himmelfahrt, 2.
 Mont. n. Kathias; alle Samst. Wochenm.; alle Mittw.
 Viehm., d. 27. Sept. Pferdemarkt.
 Obermarkersdorf, 1. Nikolaus; Tage zuvor Ross- u. Viehm.
 Oberwalpersdorf, 1. Dienst. n. Jacob Ap.
 Osseburg, 1. Dienst. n. Jacob Ap., zugleich Kirch.
 Otz, 1. Michaelis.
 Ottenschlag, 1. n. Cantate, 2. Jac. Apost.
 Pechlarn, 1. Mont. n. Lätare, 2. Mont. n. Fronleichn. 3. Ma-
 ria Opferung.
 Persenbeug, 1. Bartholomä.
 Petronell, 1. Mont. n. Egid.
 Pöckelskirchen, 1. Steph. Erfind., 2. Thomas.
 Pörs, 1. am 2. Mont. n. Udalrich, 2. Mont. n. Marg.
 St. Pölten, 1. Dienst. n. Reminiscere, 2. n. Mar. Geb. Alle
 Samst. Körnerm.

Pottendorf, 1. Mont. n. Subilate, 2. Jac. Apost., 3. Mont. n.
 Augustin, 4. Rupert, 5. n. Allerheiligen.
 Pörsdorf, 1. Mont. n. bell. 3. König, 2. Georg, 3. Margareth,
 4. Johann Tauf., 5. Mont. n. Egid. Alle Frent. Wochenm.
 Pullau, 1. Tag vor Lichtmess Viehm., Blashtag Markt, 2. Dienst.
 n. Egid., 3. Maria Magdalena, 4. Michael. Vorher immer
 Ross- und Viehm.
 Rabenstein, 1. nach Subilate.
 Radbrunn, 1. Dienst. n. Deull, 2. Dienst. n. Allerheilig.
 Raggenborn, 1. Mont. vor Simon.
 Ranna, 1. Dienst. n. Jacob Apostel.
 Rapollenslein, 1. Maria Heimsuchung.
 Raps, 1. n. Deull, 2. Donnerst. n. Egid., 3. Laurentz, 4. Simon.
 Rastendorf, 1. Mont. n. Trinitas, zugleich Kirchtag, 2. Dienst.
 n. Egid. Tage vorher Ross- und Viehm.
 Ravelbach, 1. n. Quadragesima oder Innoce.
 Reß, 1. Dienst. n. Neujahr, 2. Joseph, 3. Philipp und Jacob,
 4. Laurentz, 5. Dienst. n. Rosenkranz; auch Ross- und
 Viehm.
 Röschiß, 1. Joh. und Paul, 2. Franz Ser.
 Rupersdorf, 1. nach Subilate.
 Ruprechtshofen, 1. Mont. n. Valentin, 2. Mont. n. Apostelth.
 lung, 3. Steph. Erf.
 Rußbach, 1. Mont. n. Valentin, 2. Mont. n. Apostelth., 3. den
 5. August (Dewald).
 Säusenfeld, 1. Mont. n. Margareth.
 Scheib, 1. Magdalena, 2. Dienst. n. Invocavit (großer Kirch-
 tag). Den Tag vor letzterem Vieh- und Pferdemarkt; alle Wo-
 chen Getreidemä. fre.
 Schönggrabern, 1. n. Christi Himmelf.
 Schottwien, 1. Vitus, 2. Michael, auch Viehm., 3. Pferdemarkt.
 Schrottenthal, 1. Matthäus.
 Schwallenbach bey Spitz, 1. Philipp u. Jac.
 Schwedat, 1. d. 1. May ein Tag, 2. d. 25. July 2 Tage; den
 Tag vorher jederzeit Viehm. Alle Mont. Körnerm.
 Schweigers, 1. Gründonnerstag, 2. Joh. und Paul, 3. Egid., 4.
 Donnerst. vor Weihn.
 Sebenstein, 1. Freytag vor Wittfasten.
 Seefeld, 1. Jac. 6 Apostel, 2. Mont. vor Mar. Geb.; auch Fass-
 und Reismarkt.
 Sieghardtskirchen, 1. Mont. v. Joh. Tauf., 2. Marg.
 Siegharts (Groß), 1. Kathias, Tage zuvor Ross- und Viehm.,
 2. Mont. n. Vitus, 3. Mont. n. Bartholomä, 4. n. Allerheil.
 Sierendorf, 1. Philipp und Jacob.
 Sittendorf bey Schwefels, 1. Phil. und Jac.
 Sigmund, 1. Donnerst. vor Pfingst, 2. Pfingstabend, 3. Mont.
 vor Bartholomä, 4. Donnerst. v. Weihn. Tage vorher Holz-,
 Haar- und Viehm.
 Sommereln, 1. Bartholomä.
 Spitz, 1. nach Palmfontag, 2. Mont. n. Michael.
 Stätteldorf, 1. St. Vitus den 15. Jun., den Tag zuvor Pferdmark.

2. Maria Feb., 6. Tag vorh. Pferd m., 3. Katharina, d. Tag vorh. Pferd m.

Stein, 1. nach Leopold.

Steinacker, 1. 14. E. n. Oftern, 2. Michaelis.

Stinkenbrunn, 1. n. Judica, 2. n. Laurentz.

Stockerau, 1. Mont. n. Palmsonntag Viehm., darauf Markt, 2. Joh. Tauf., 3. Mont. n. Michaeli Viehm., darauf Markt. Alle Samst. Wochenm.

Strandorf, 1. Pauli Bekehr., 2. n. Maria Himmelf., 3. Gallus, an beyden letztern ist Vieh- und Holzm.

Terling bey Mank, 1. Mont. n. Lätare, 2. Philipp u. Jacob.

Thaya, 1. Mont. vor Fastnacht.

Tralkirchen, alle Donnerst. Wochenm.

Trandorf, 1. Lucia.

Trasmauer, 1. nach Cantate.

Teutmannsdorf, 1. Magdalena.

Tutzing, 1. Mont. n. Quasmode, 2. Mont. n. Fronleichnam.

Tuln, 1. Georg, 2. Laurentz, 3. Simon.

Ulrichskirchen, 1. Philipp u. Jac., 2. Mont. n. Michaeli, 3. n. Mar. Empf.

Wies, 1. Mont. n. Fronleichn., 2. Mont. n. Augustin.

Waldhofen an der Thaya, 1. d. 25. Jan., 2. Philipp u. Jac., 3. Mont. n. Matthäus. Alle Samst. Wochen- und Viehmarkt.

Waldhofen an der Ips, 1. am Mont. n. heil. 3 König, 2. Mont. n. Jacobi, jeder 14 Tage. Viehm. sind den 19. März und Dienst. in der Charwoche. Alle Samst. Abnehmermarkt.

Wallsee (Nieder-), 1. 25. Jul., 2. 25. Nov. Am Gründonnerst. Viehmarkt.

Walpersdorf, 1. Mont. vor J. Tauf.

Werkardeschlag, 1. Mont. vor Barthol., 2. v. Martin.

Werkersdorf, 1. n. Elisabeth, 2. Donnerst. n. Erandi.

Weiskirchen, 1. Mont. n. Gallus.

Weiten, 1. Achermittwoch, 2. den 5. August.

Weltersfeld, 1. Pauli Bekehrung, 2. Elisabeth.

Westra, 1. n. Judica, 2. n. Pet. u. Paul, 3. Nikolaus.

Wieselburg, 1. Udateil.

Wilhelmsburg, 1. Mont. n. Sublate, 2. d. 5. August. Alle Mont. Abnehmermarkt, des Jahres viermahl Ros- u. Viehm.: 1. d. 3. Febr., 2. d. 1. May, 3. d. 9. Aug., 4. d. 28. Oct. zu Sim. und Judas.

Wolkersdorf, 1. Pauli Bekehrung, 2. Mont. n. Lichtmess, 3. Mont. n. Georg, Tags vorher Ros- u. Viehm., 4. Mont. n. Apostelst. 5. Mont. nach Michaeli.

Wulkersdorf, 1. Mont. n. Egid.

Wurmia, 1. Joh. Tauf., 2. Michaelis.

Wurnsdorf bey Böckstall, 1. Dienst. n. Deutl.

Zeiselmauer, 1. nach Erandi.

Zittersdorf, 1. Mont. n. Misericordia, 2. Jacobi, 3. n. Mar. Seb., 4. Nikolaus; allezeit zuvor Ros- u. Viehmarkt.

Zwettel, 1. Mont. vor Fastnacht, 2. n. Erandi, 3. + Erhöhung.

Pferdemärkte: 1. Fastlingmont., 2. d. 13 Sept. Alle Samst. Abnehmermarkt.

c. Oberösterreichische Märkte.

Abtenau, 1. d. 2. u. 3. Febr., 2. d. 1. Sonnt. im May, 3. v. 3 Sonnt. im May, 4. d. 10 Oct., 5. d. 1. Sonnt. n. d. 10. Oct.

Ach, 1. d. 1. May durch 8 T., 2. d. 25. Jul. durch 8 T., 3. d. 16. Oct. durch 8 T., 4. d. 29. Dec., 5. Freyt. in d. 4ten Fastenwoche.

Atthelm, 1. d. 3. Mont. n. Pfingst., 2. Laurentz, 3. Mont. v. St. Thomas, 4. Unschuld. Kind.

Aischach im Hausruckviertel, 1. Mont. v. d. Auffahrtstag, 2. Mont. v. Koloman, 3. Joh. Evang.; auch ein Lattenmarkt.

Braunau, 1. Pfingstmont., durch 8 Tage, 2. Jacobi durch 8 T., 3. d. 1. Mittw. im October, 4. Martini; am 14. Sept. Pferdemarkt, und am Donnerst. n. Michaeli ordin. Wollm.

Ebelsberg, 1. Georg, 2. Joh. d. Tauf., 3. Kathar.

Eferding, 1. 24. Juny, 2. 30. Sept., 3. 29. u. 30. Nov. 4. 19.

März (Der sogenannte Josephs- Brechen- Kerschlag.)

Enß, 1. Dienst. v. Oftern, 2. Egid., 3. Martini v.

St. Florian, 1. 14 Tage v. Magdalena.

Freystadt, 1. Pauli Bekehr., 2. Mont. n. d. 1. Sonnt. in der Fasten, 3. Mont. nach dem 4. Sonnt. in der Fasten, 4. Mont. vor Katharina, 5. Maria Empf., 6. Mont. vor Pfingsten, 7.

Mont. n. Gallus.

Gassein Hof, 1. d. Allerseelen: Sonnt.

St. Georgen, 1. Jos., 2. Georgi, 3. Pauli Bekehr., 4. Simon u. Jud.

Emunden, 1. Dienst. n. Barthol. Alle Dienst. Wochenm.

Grein, 1. Pfl. und Jac., 2. Egid.

Grlekirchen, 1. den 3. Sonnt. in der Fasten, 2. Pfingstdienst., 3. Mont. n. Martini, 4. d. 2. Tag v. Andrei.

Guttau, 1. d. 2. Sonnt. n. Pfingst., 2. Sonnt. n. Egid., 3. Sonnt. n. Martini.

Haag im Innv., 1. Fastlingssonnt., 2. St. Vit., 3. Sonnt. n. Jac., 4. Sonnt. n. Simon, 5. Sonnt. v. St. Thomas.

Hall, 1. Laurentz, 2. Michaeli, 3. Katharina.

Lallein, 1. d. 17. Jan.

Hallstatt, 1. d. 2. May, 2. d. 18. Juny, 3. d. 24. Octob.

Kuchdorf an der Krems, 1. den 2ten Mont. in d. Fasten, 2. den 24. Juny; den 1. und 2. Oct. Pferd m.

Kremsmünster, 1. Pfingstdienst., 2. Barthol.

Lambach, 1. Jos., 2. Joh. T., 3. Matthäus, 4. Andreas; alle Mont. Wochenm.

Leonsfelden, 1. alle Donnerst. in der Fasten, 2. Mont. n. Egid., 3. Simon und Judas,

St. Martinkirchen, 1. den 1. Werktag n. Lichtmess, 2. den 1. Mont. n. Oftern, 3. Mont. n. d. 14. Sonnt. n. Pfingsten.

Mattighofen, 1. Sim. u. Jud., 2. Thomas, 3. Donn. v. d. Fas-
chingssonnt.
Mauerflechen, 1. Sonnt. v. Lichtm., 2. Faschingmont., 3. d. 1.
May, 4. Magdal., 5. d. 21. Nov., 6. Joh. Evang.
Mauthausen, 1. Sonnt. vor West, 2. Magdalena, 3. Nikol.;
Pferdemärkte: 1. d. 1. Mont. in d. Fasten, 2. Magdal., 3.
den 8. Decob.

Mondsee, 1. Osterdienst., 2. Michael.
Obernberg, 1. 3. Mont. in d. Fasten, 2. Joh. Bapt. 3. Kathar.
Oberneukirchen, 1. Ostermont., 2. Pfingstn., 3. Jac.
Ofenhausen, 1. Magdal., 2. Laurentz, 3. d. Tag n. Steph. Mart.
Radstadt, 1. d. 10. May, 2. Sonnt. n. Fronleichn., 3. d. 13. Oct.
Markt Kied, 1. Sonnt. Latare durch 4 T., 2. Pet. u. Paul durch
8 T., 3. Egid durch 6 T., 4. d. 1. Adventsonnt., durch 8 T.
Pferdm. d. 21. Sept.

Saalfelden, 1. d. 2. Fasten-Sonntag, 2. d. 15. Oct.
Salzburg, 1. am Vorabend des Faschingsonnt., 2. d. 21. Sept.
Schärding, 1. Florian, 2. Jac., 3. Martin, 4. d. 1. May, 5. d.
23. October.

Schwanenstadt, 1. d. 25. Jän., 2. d. 1. May, 3. d. 15. Jun., 4.
d. 29. Sept., 5. d. 6. Dec.

Schwertberg, 1. Mont. v. Fastn., 2. Mont. v. Pfingst. 3. Mont.
v. Laurentz, 4. Mont. n. Gallus.

Steyr, 1. Donn. n. Jubilate, 2. Mont. n. Pfingst.; alle Donn.
Wochenm.

Welslabruck, 1. d. 24. Febr., 2. d. 1. May, 3. d. 24. Juny, 4. d.
24. Aug. 5. d. 30. Nov.

Weis, 1. Samst. in der Witt- oder Kreuzwoche, 2. Samst. n. M.
Geb.; Pferdew. : 1. Sonnenwendtag, 2. 14 Tage n. Michael;
alle Samst. Wochenmarkt.

Windhag, 1. d. 19. März, 2. d. 25. Jul., 3. d. 29. Sept., 4. d.
27. Decemb.

Windischgarsten, 1. d. 25. Jul., 2. d. 1. May.
Zell, im Innv. 1. Osterdienst., 2. Dienst. n. Pfingst., 3. Joh.
d. Tauf, 4. Sim. u. Jud.

d. Steyrmärkische und Illyrische Märkte.

Bruck an der Mur, 1. den ersten Mont. in d. Fasten, 2. den
zweiten Mont. n. Oftern, 3. Mont. n. Martin.

Ellis, 1. den 20. März, 2. Augustin, 3. Andr. Apostel.

Feistritz (Windisch-), 1. Pauli Bekehrung, 2. Laurentz, 3. Simon
und Judas.

Feistritz an d. Mur, 1. den 6. Mont. n. Oftern, 2. Martin.

St. Florian, 1. Mont. n. d. 1. Quat., 2. Tag n. Palmf., 3. Flo-
riani, 4. Mont. n. Dreysalt., 5. Mont. n. Quatemb., 6. Mont.
n. Quatembersonnt.

Friedberg, 1. d. 3. Mont. in der Fasten, 2. den 2. Mont. n.
Oftern, 3. Jac., 4. Leopold.

Fronleiten, 1. Rochus, 2. Mont. n. Michael.

Fürstfeld, 1. am 2. Mont. n. Weisk., 2. 6. Mont. n. Oftern,
3. Joh. T., 4. Augustin, 5. Mont. v. Allerh., 6. Mont. n. Mik.

Glinno, 1. Barthol.

Gurkfeld, 1. den 3. Febr., 2. den 16. May, 3. den 4. Aug., 4. den

25. Novemb.

Hartberg, 1. den 3. Mont. v. Oftern, 2. Pfingstdienst., 3. Mont.

n. Mar. Geb., 4. Leopold.

Is, 1. den 2. Mont. in der Fasten, 2. den 2. Mont. n. Oftern, 3.

Mont. n. Jac., 4. Mont. in d. Herbstquaternberwoche, 5. Mont.

n. der Winterquaternberw.

Judenburg, 1. Tag n. Christi Himmelf., 2. Ursula.

Kastlwan, 1. Sebastiani, 2. Dienst. n. Pfingst., 3. Mont. v. Jac.

Kapfenberg, 1. den 2. Mont. n. Oftern, 2. Mont. n. d. 5. Aug.

Klagenfurt, 1. Pöhl. u. Jac., 2. d. 14. Sept. Jeder 3 Wochen.

Knittelfeld, 1. Tag n. Fronleichn., 2. Mont. n. Barthol., 3. Mont.

v. Marcin.

Kalsch, 1. d. 25. Jänner durch 3 Tage, auch Ros- u. Blehm., 2.

d. 1. May durch 14 T., 3. den ersten Tag n. Pet. u. Paul, 4.

Kreuzerhöb., 5. Eilsaberg durch 14 Tage.

Leoben, 1. Jacobi, 2. Andreas, Tage vorher Blehm.

Marburg, 1. Samst. v. Lichtm., 2. Ulrich, 3. 22. Oct.

Mariazell, 1. den 2. Freyt. v. Pfingst., 2. Rochus.

Mödling, 1. Mont. n. hell. 3 Abn., 2. Mont. n. Mar. Lichtm., 3.

Mittern. n. Oftern, 4. Dienst. n. Pfingsten, 5. Margaretha, 6.

Dienst. n. Mar. Himmelf., 7. Dienst. n. Mar. Geb., 8. Mar-
tin, 9. Nikol.

Murau, 1. d. 21. Sept., 2. den 6. Nov.

Neumarkt, 1. Mont. n. Dreysaltzkeitssonnt., 2. Mon. n. dem

Scapulierfest, 3. Andreas.

Oberwies, 1. den 4. Freytag in der Fasten, 2. den 1. May, 3. den

22. July, 4. den 12. Nov.

Pettau, 1. am Tage n. h. 3 Abn., 2. Georgl, Blehm., 3. den 5.

Aug., 4. Katharina.

Radkersburg, 1. a. 3. Mont. v. Fastnacht, 2. Dienst. n. Pfingst.,

3. Leopold.

Radmannsdorf, 1. d. 1. Mont. n. d. Quaternbersonnt. in d. Fa-

sten, 2. d. 19. April, 3. Mont. n. Graudi, 4. d. 11. October, 5.

d. 15. Decemb.

Reisnig im Neusiedler Kreise, Blehmärkte: 1. d. 24. Juny, 2.

d. 21. Sept.

Rothenmann, 1. Georgl, 2. d. 2. Mont. n. Mich.

Stainz, 1. d. 2. Mont. n. Oftern, 2. d. 6. Mont. n. Oftern, 3.

Pfingstdienst., 4. Joh. d. T., 5. Augustin, 6. Kathar.

Seisenburg im Neusiedler Kreise, 1. Blasius, 2. Gertrud, 3.

Samst. v. Palmsonnt., 4. Georg, 5. Primus, 6. + Erbb., 7.

Mont. n. Christi Himmelf., 8. d. Tag n. Simon und Judas,

9. Nikolaus.

Weitzberg, 1. d. 1. Dienst. in d. Fasten, 2. Mont. v. Jacob, 3.

Michael, 4. Simon und Judas.

Wisch, 1. hell. 3. Abnig, 2. den 10. Sept.

Winkelburg, 1. Mont. n. Maria Lichtmess, 2. Mont. n. d. Qua-

tembersonnt. in der Kassen, 3. Mont. n. dem Dreifaltigkeits-
sonnt., 4. Mont. n. d. 2. Sonnt. n. Fronleichnam, 5. Mont.
n. Anna, 6. Mont. n. Egidii, 7. d. 15. Sept., 8. Dienst. n.
Allerheill., 9. d. 15. Dec.

Weg, 1. d. 2. Mont. n. Oßern, 2. d. 6. Mont. n. Oßern, 3. Mont.
vor Katharina.

Wilton, 1. Tag n. Iosephi, 2. d. 2. Mont. n. Oßern, 3. Tag vor
oder n. Peter u. Paul, 4. Magdalena, 5. Mont. vor Michaeli,
6. Katharina.

Windischgrätz, 1. Pauli Bekehrung, 2. Dienst. nach Pfingsten,
3. Jacobi.

a. Böhmische, mährische und schlesische Jahrmärkte.

Altebrunn, 1. Dienst. n. Quasimod., 2. Dienst. n. Magdalena,
3. Dienst. n. Simon u. Judas.

Ausitz, 1. Procopi, 2. Mikodem, 3. Gallus. Jeder 4 Tage.
Große Wochenmärkte: 1. Donn. v. M. Lichtm., 2. Gründonn.
3. Donnerst. v. Fronleichn., 4. Donnerst. v. Reihn. Rog- und
Wiehm. alle Donnerst., dann Viehmarkt alle Mont., Dienst.
u. Mittwoch

Austerlitz, 1. Mont. n. Pauli Bekehr., 2. Mont. n. Misericordia,
3. Mont. n. Jacob maior., 4. Mont. n. Matthäus, 5. Mont.
n. Elisabeth. Jeder 4 Tage. Alle Dienst. u. Freyt. Wochenm.
Bielitz, 1. Mont. n. Reminisc., 2. Mont. n. Joh. Bapt., 3. d.
15. Sept., 4. Nikolai. Viehm.: 1. Mont. n. heil. Dreifalt., 2.
Joh. Bapt., 3. Jacobi, 4. d. 15. Sept.

Brod Ungarisch, 1. Dienst. n. h. 3. Rbn., 2. Donnerst. n.
Judica, 3. Dienst. n. Erandi, 4. Dienst. n. Beeklar. Christi,
5. Dienst. n. Elm. u. Judas, jeder 4 Tage, allezeit vorher
Viehm.; alle Donnerst. Wochenm.

Budweis, (Böhmisch), 1. Mont. n. h. 3. Rbn., 2. Mont. n. Fron-
leichn., 3. Mont. n. Mar. Seb., 4. Martini.

Budweis (Mährisch), Dienst. n. heil. 3. Rbn. 2. Dienst. v. Chr.
Himmelf., Dienst. n. Egidii, 4. Dienst. n. Gallus, d. Tag
vorher immer Viehm., alle Donnerst. Wochenm.

Eger, 1. d. 2. Samst. in d. Fasten, 2. Mittwoch. n. + Erfin-
dung, 3. d. Tag n. Mar. Himmelf., 4. Barbara.

Gastlau, 1. Mont. v. Mittfasten, 2. Sonnt. nach Trinitate, 3. d.
Tag n. Petri u. Pauli.

Gratitz, 1. Donnerst. n. Reminiscere, 2. Dienst. n. Laurentz, 3.
Dienst. n. Franz Ser., 4. Dienst. n. Nicol., 5. Dienst. v.
Christi Himmelf. Alle Samst. Wochenm.

Hohenbrunn, 1. Mont. n. heil. 3. Rbn., 2. Mont. n. Deull, 3. Mont.
n. Trinitate, 4. Mont. n. Barthol., 5. Mont. v. Brigitta. Rog-
markt den Samst. v. d. 1. Jahm.; alle Mittwoch. Wochenm.

Herrnberg, 1. Mont. n. Reminisc., 2. Mont. n. Fronleichn., 3. Mont.
n. Matias.

Hohenbrunn, 1. Fastnachtmont., 2. Mont. n. Urbani, 3. 30. Aug.,
4. Donnerst. n. d. Rosenkranz, 5. d. erst. Mont. im Advent.
Jeder 4 T. Alle Dienst. u. Freyt. Wochenm.

Lein, 1. Michaeli, 2. Florian, 3. h. na, 4. Mont. n. Pauli
Bef., 5. Allerseelen. Rogmarkt den Samst. v. Pauli Bekehr.;
Viehmärkte: 1. Samst. n. Phil. u. Jac., 2. Samst. n. Anna,
3. Samst. n. Michaeli, 4. d. Beektag v. Allerheill.

Leitnitz, 1. Mont. v. Joh. u. Sebastian, 2. Dienst. v. Palmsonnt.,
3. Mont. n. Maria Heims., 4. Mont. n. Franz Ser., 5. Mont.
n. Barth. Jeder 4 Tage. Wollm.: 1. d. 1. Jun., 2. d. 6. Oct.;

Flachs: u. Garnm. an jedem Jahr: u. Wochenm.; Rog- u.
Viehm.: 1. Dienst. v. Palmf., 2. Mont. n. Franz Seraph.
Alle Samst. Wochenm.

Lissa, 1. Dienst. v. Palmsonnt., 2. Pfingstdienst., 3. Dienst.
n. Schutzengelst., 4. d. 1. Dienst. im Advent, 5. Donnerst.
n. Mar. Lichtmef. Jeder 8 Tage. Rogmärkte: 1. Donnerst.
v. Judica, 2. Donnerst. v. Pfingsten, 3. d. Tag vor jedem
Jahm. Wochenm. alle Dienst. u. Freyt.

Neudorf, 1. Dienst. n. Lichtmef., 2. Dienst. n. Franz Ser.
Jeder 4 Tage. Privilegierte Wochenm. 1. Gründonnerst., 2. Tag
v. Christi Himmelf., 3. Tag v. Trinit., 4. Donnerst. v. Reihn.
Hofing, 1. Mont. n. heil. 3. Rbn., 2. Mont. n. dem schwarzen
Sonnt., 3. Mont. n. Phil. und Jac., 4. Mont. n. Mich.

Hofing, 1. Dienst. n. Serag., 2. Dienst. n. Rogate, 3. Mag-
dalena, 4. Trinitate, 5. Katharina.

Gratitz, 1. den 2. Dienst. v. dem Fastingsonnt., 2. Dienst.
n. Trinitate, 3. Dienst. n. Margaretha, 4. Dienst. n. Mar.
Himmelf., 5. Dienst. n. Martini; jeder 8 Tage. Wollmärkte
u. Wermärkte: 1. d. Mont. v. d. Fastingsonnt., 2. Mont. n.
Trinit., 3. Mont. n. M. Himmelf. Alle Mittwoch. u. Samstag
Wochenmarkt.

Jägerndorf, 1. Mont. n. Deull, 2. Mont. n. Erandi, 3. Mont. n.
Maria Heims., 4. Mont. n. Maria Seb., 5. Mont. n. Mar.
Dyfer. Rog- u. Viehm.: 1. Mont. n. Palmf., 2. Mont. n.
Margaretha, 3. Mont. n. Barthol., 4. Mont. v. Nikol.

Jamitz, 1. St. Apollonia, 2. Mont. n. Trinit., 3. Mont. n. Trinit.
4. Jac. 5. Michaeli, 6. Mont. n. St. Andra; vorher allezeit
Rog- u. Viehmarkt, so wie an jedem Dienst. in d. ersten Woche
jedes Monats; alle Dienst. u. Samst. Wochenm.

Jaschitz, 1. Dienst. n. Matias, 2. d. 2. Mont. n. Jacobi, 3.
Mont. n. Maria Seb., 4. d. 1. Adventmont. Zugl. Viehm.

Jglau, 1. Donnerst. n. Matias, 2. Donnerst. v. Joh. Tauf., 3.
Donnerst. n. Trinitate, 4. Donnerst. n. Katharina; jeder 8
Tage; am Mittwoch. v. Katharina für Rog u. allerlei Vieh;
Wochenm. alle Donnerst.

Karmitz, 1. Valentin, 2. Margaretha, 3. Matthäus Er., 4. Martini
d. Tag vorher allezeit Rog- u. Viehm. Alle Samst. v. 15. Sept.
bis 1. April Wochenm.

Königsgrätz, 1. Dienst. n. h. 3. Rbn., 2. Dienst. n. Reminisc., 3.
Dienst. n. h. Dreifalt., 4. Dienst. n. Mar. Seb., jeder 8 Tage
Kremsier, 1. d. 2. Mont. in d. Fasten, 2. Mont. n. Cantate, 3. d.
5. Mont. n. Pfingsten, 4. Dienst. v. Matthäus, 5. Dienst. n.
Lucia, 6. Dienst. n. Dominicus. Jeder 4 Tage. Wermärkte
d. 4. Samst. n. Pfingsten, 2. Tag v. Matthäus, 3. Tag v. Lucia;
Wollmarkt: Mittwoch. n. Cantate; Rog u. Viehm. wie: 1. 3.
Tage v. d. 1. Jahm., 2. Mittwoch. n. Cantate, 3. d. Tag v. Lu-
cia. Alle Samst. Wochenm., Flachs: u. Garnm.

Leipnik (Mährisch), 1. Dienst. n. Pauli Bekehr., 2. Donnerst.
v. Lazar, 3. Donnerst. n. Fronleichn., 4. d. 2. Dienst. n. Ja-
cob u. Anna, 5. Dienst. v. Allerheill. Jeder 4 Tage, den Tag
zuvor Wermärkte mit Flachs, Garn, Wolle u. Vieh; Rog-
märkte: 1. 2. Wochen v. Mittwoch. in d. Fasten bis Freytag in
d. folgenden Woche, 2. die andere Woche n. Reminiscere, a. 2
Wochen v. Mittwoch. bis a. d. Freyt. Alle Montag. Wochenm.

Leipnick (Böhmisch), alle Donnerst. große Wochenm.
Leitmeritz, 1. Mont. n. Serag., 2. Mont. n. Cantate, 3. Mont.
n. Maria Himmelf., 4. Mont. n. Kathar. Alle Samst. Wochenm.

Leutomschitz, 1. Christophorus, 2. Stanislaus, 3. Victorin, 4. Le-
onhard. Alle Samst. Wochenm.

Leitau, 1. Dienst. n. Pauli Bekehr., 2. Dienst. n. Judica, 3.

Wischau, 1. Mont. n. 6. 3 König., 2. Mittw. n. Cyrill Meth.,
3. Mont. n. Vell. u. Jac., 4. Mont. n. Margaretha, 5. Mont.
nach + Erbbd., 6. Mont. n. Allerheil.; 8 Tag vorher Born. u.
Rog = u. Biegm. Alle Mittwoch u. Samst. Bodenm.

Bran, 1. d. 12. März, 2. 25. May, 3. d. 10. Aug., 4. den 1. Nov.

Groß-Schall, 1. Mittw. n. b. 3. König, 2. Sonnt. Serap., 3. Mittw. n. Invol., 4. Mittw. v. Pfingst., 5. Mittw. n. Mar. Heims., 6. Mittw. n. Matthäus, 7. Mittw. vor d. Christf. Vorher immer Biehm.

Groß-Schenk, 1. Mont. n. Reminiscere, 2. d. 15. April (Flach- u. Garm.) 3. Donnerst. n. d. Dreifaltigkeitssonnt., 4. Mont. n. Michaels.

Groß-Warbeln, 1. d. 6. Jan., 2. d. 4. Tag in d. Woche n. heil. 3. König, 3. Mittw. in d. Woche n. 1. Quadrages., 4. d. 4. Tag n. Fronleichn., 5. Mittw. in d. Woche Heimsuch. Maria, 6. Mittw. in d. Woche Egid., 7. Mittw. in d. Woche Franz. Seraph.

Hins, 1. Pauli Bekehr., 2. Invol., 3. Latare, 4. Sonnt. n. b. Dreifaltigk., 5. Maria Heims., 6. Jacob, 7. Laurentz, 8. Ursula. Alle Mittw. Biehm.

Hedervar, 1. Oherdienst., 2. Samst. n. Fronleichn., 3. d. Tag n. Maria Geburt, 4. 3. Tag nach Elisabeth.

Herrmannst., 1. Mont. n. heiligen 3. König, 2. + Erfindung (8 Tage), 3. + Erbbung (Herbstjahrn., zugleich Fasn.)

Hollisch, 1. 15. Jan., 2. 25. März, 3. Dreifaltigkeitsf., 4. 15. Jul., 5. 20. Aug., 6. 1. Sept., 7. 25. Nov.

Känisch, 1. Lichtm., 2. Mont. v. Oherst., 3. Sonnt. vor Pfingst., 4. d. 14. Aug., 5. Mont. v. Oherst., 6. d. 8. Dec.

Kochau, 1. Fabian u. Sebast., 2. d. 1. May, 3. Fronleichn., 4. Maria Himmelf., 5. Elisabeth.

Kreimark, 1. Invol., 2. d. 1. Sonnt. n. Trinit., 3. d. 3. May, 4. d. 14. Sept., 5. d. 13. Dec.

Kreischmet, 1. Gregori, 2. d. 10. May, 3. Laurentz, 4. Justina, 5. Karolina.

Klausenburg, 1. Georgi, 2. Anton v. Padua, 3. Laurentz, 4. n. Allerheil.

Komorn, 1. Philipp u. Jacob, 2. Peter u. Paul, 3. Franz Seraph. 4. Andreas.

Krimend, 1. d. 2. Febr., 2. d. 25. März, 3. d. 24. Jun., 4. d. 6. Jul., 5. d. 24. Aug., 6. d. 8. Sept., 7. d. 18. Oct., 8. d. 11. Nov., 9. d. 18. Dec.

Kreppina, 1. d. 19. März, 2. d. 16. May, 3. d. 15. Jul., 4. d. 12. Aug., 5. d. 16. Sept., 6. d. 7. Dec.

Kremsitz, 1. d. 4. May, 2. d. 2. Aug., 3. Donnerst. n. Michaels.

Kro. Stadt, 1. n. Fronleichn., 2. n. Allerheil.

Leutschau, 1. d. 1. Jan., 2. Sonnt. Rogate, 3. d. 25. July, 4. d. 16. October.

Marosvasarhely, 1. d. 17. Jan., 2. Donnerst. v. Palmf., 3. d. 9. May (Flach- u. Garm.), 4. d. 1. Sonnt. n. Trinitas, 5. Ma. int.

Neust. bel. am Ser., 1. Sonnt. Fides, 2. 5. Quade, 3. 25. Jul., 4. Sonnt. n. Egid., 5. 16. Decob., 6. 6. Dez.

Neust. 1. Pauli Bekehr., 2. Stanis., 3. Andreas.

Nedeburg, 1. Dienst. n. Invol., 2. Phil. u. Jak., 3. Margar., 4. Verklär. Christf., 5. Elisabeth.

Ofen, 1. d. 1. März, 2. den 27. Juny, 3. den 14. Sept., 4. den 30. Nov.

Preßburg, 1. d. 20. Jan., 2. Latare, 3. Christf. Himmelf., 4. den 2. Jul., 5. d. 10. Aug., 6. d. 29. Sept., 7. d. 6. Dez.

Papa, 1. Lichtm., 2. d. 25. März, 3. heil. Dreifaltigkeitsf., 4. Mar. Heimsuchung, 5. Maria Himmelf., 6. Mar. Geb., 7. Mar. Empfängniß.

Pöding, 1. d. 6. Febr., 2. Oherdienst., 3. Pfingstmont., 4. Magda- lena, 5. Augustus, 6. Franz. Seraph., 7. Karolina.

Raab, 1. Sonnt. Reminisc., 2. Mittw. n. Palmsonnt., 3. den 23. v. Fronleichn., 4. Magdal., 5. Mar. Geb., 6. Elisabeth.

Schäßburg, 1. Mont. n. Invol., 2. d. 2. Sonnt. n. Trinitas, 3. Carl Borrom.

Siebnickenburg, 1. Invol., 2. am 1. Sonnt. Quadrages., 3. Georgi, 4. Joh. Tauf., 5. Barthol., 6. Demetr., immer am Dienst. jeder Woche.

Temesvár, 1. Jos., 2. d. 1. Jun., 3. Mich., 4. Lazarus.

Torda, 1. Georg, 2. Ladislaus, 3. d. 9. Sept., 4. Nikolai.

Totán, 1. d. 25. März, 2. Joh. Tauf., 3. Anna, 4. Mariä, 5. Demetr., 6. Thomas.

Tyrnau, 1. Vinzenz, 2. Invol., 3. Georg, 4. Vitus, 5. Jakob, 6. Sonnt. n. Mar. Geb., 7. Simon und Judas, 8. Nikolai.

W. Spirtin, 1. den 6. Jan., 2. den 12. März, 3. den 20. Aug., 4. den 6. Dec.

Wahen, 1. Mariä, 2. Samst. v. dem Palmtag, 3. Maria Heimsuchung, 4. Gallus, 5. 1. Woche v. dem Christtag.

Zombor, 1. d. 25. März, 2. Chr. Himmelf. alt. St. 3. Mar. Himmelf. alt. St., 4. d. 1. Nov.

g) Lombardisch-benezianische Märkte.

Modra, bis 15. Sept.

Como, 16. bis 30. Sept.

Crema, 24. Sept. bis 9. Okt.

Este, 7. bis 13. Okt.

Gonzaga, 8. bis 13. Sept.

Mantua, 12. bis 15. Juny.

Padua, 1. den 13. bis 28. Juny (große St. Antonsmesse), 2. den 1. bis 15. Okt.

Palmanova, 7. bis 22. Okt.

Paula, den 28. August durch 8 Tage.

Paulo, 24. August bis 9. Sept.

Plave, 15. bis 30. Novemb.

St. Antoine, 13. bis 15. Juny Biehm.

Tirano, 10. bis 12. Okt.

Udine, 1. den 16. Jan., 2. den 13. Febr., 3. den 23. April, 4. den 30. May, 5. den 9. August, 6. den 24. Novemb., jeder 3 Tage.

Vesforate, 8. bis 14. Novemb.

A n z e i g e

der Abfahrt und Rückkunft der k. k. fahrenden und reitenden Posten in der k. k.
Haupt- und Residenzstadt Wien.

| | Abfahrt. | Nach | Cours
jeder fahrenden Post. | Rückkunft. |
|------------------|------------------------------------|--|---|-----------------------------|
| S o n n t a g. | Alle Wochen früh um
8 1/2 Uhr. | Prag. | Ueber Jglau, Easlau nach Prag, dann alle 14 Tage, das ist: die eine Woche von Prag über Pilsen nach Ezer, und die andere Woche über Pilsen nach Rientisch in das teutsche Reich. | Mittwoch alle Wochen. |
| | Alle Wochen früh um
8 Uhr. | Regensburg,
Nürnberg, Mün-
chen und Augsburg. | Ueber Linz, Passau nach Regensburg und Nürn-
berg, womit alle Sendungen nach Bamberg, Bay-
reuth, Koburg, Braunschweig, Hannover, Bremen,
Hamburg, Würzburg, Cassel, Münster, Frankfurt,
Pratz, Coblenz, Köln, Geldern, Haag und Am-
sterdam besördert werden, wie auch nach München
und Augsburg, Stuttgart, Straßburg, ganz
Schwaben, und in die Schweiz, dann von Linz nach
Steyr, und von St. Pölten nach Krems. | Dienstag alle
Wochen. |
| M o n t a g. | Alle Wochen früh um
7 1/2 Uhr. | Preßburg. | Ueber Hainburg nach Preßburg, von wo aus alle
Sendungen in die umliegenden Gegenden gemacht
werden können. | Mittwoch alle
Wochen. |
| | | Ofen. | Ueber Schwachat, Hainburg, Raab, Komorn,
nach Ofen. | |
| | Alle Wochen früh um
8 Uhr. | Klagenfurt. | Ueber Bruck, Felebach, St. Veit nach Klagenfurt,
von wo aus alle Sendungen in die umliegenden Ge-
genden und in das Salzburgische besördert werden. | Sonntabend alle
Wochen. |
| | Alle 14 Tage früh um
8 Uhr. | Triken. | Ueber Klagenfurt nach Triken, Bogen, Trient,
Roveredo, Verona und ganz Italien, dann Innsbruck. | Sonntabend alle
14 Tage. |
| D i e n s t a g. | Alle 14 Tage früh um
7 1/2 Uhr. | Seimlin. | Ueber Ofen, Essel, Peterwarden nach Seimlin. | Mittwoch alle
14 Tage. |
| | | Lemeswar, Her-
mannstadt, Klausen-
burg und Kronstadt. | Ueber Ofen, Szegedin, Lemeswar nach Hermann-
stadt und Kronstadt, dann von Mühlbach über
Carlsburg nach Klausenburg. | |
| D i e n s t a g. | Alle Wochen früh um
7 1/2 Uhr. | Agram und Carl-
stadt. | Ueber Dedenburg, Güns, Warasdin, Agram,
nach Carlstadt. | Sonntabend alle
Wochen. |
| | Alle Wochen früh um
8 1/2 Uhr. | Prag. | Ueber Jglau nach Prag, über Jglau nach Brünn,
über Easlau nach Trautenau und Arnau, über
Jaromitz nach Nachod und preußisch Schlessen. | Freitag alle
Wochen. |
| | Alle Wochen früh um
8 Uhr. | Linz, München,
Augsburg, Salz-
burg und Innsbruck
bis Regenz. | Ueber Linz, Braunau, München nach Augsburg,
Stuttgart, Straßburg, Paris, Heilbronn, Heidel-
berg, Mannheim, Speyer, Worms, Trier, Lüttich,
Brüssel, Luxemburg, Constanz, Freyburg, ganz
Schwaben in die Schweiz, und in das Badensche,
wie auch nach Salzburg und Berchtoldsghaden, Inns-
bruck, ganz Tyrol, Bogen, Roveredo, Mantua
und ganz Italien, dann von Linz nach Steyr und
Gmunden, und von St. Pölten nach Krems. | Sonntabend alle
Wochen. |

| | Abfahrt. | Nach | C o u r s
jeder fahrenden Post. | Rückkunft. |
|-------------------|---------------------------------|---|---|-------------------------|
| M i t t w o c h . | Alle Wochen früh um 9 Uhr. | Brünn, Olmütz, Leimberg und Brody. | Ueber Brünn, Olmütz, Teschen, Bielitz, nach Leimberg und Brody, dann über Podgorze, von wo aus alle Sendungen nach Krakau und weiter bis Warschau spedirt werden können. | Dienstag alle Wochen. |
| | Alle Wochen früh um 8 Uhr. | Grätz, Laibach, Triest, Klume und Öbrz. | Ueber Grätz, Elitz, Franz, nach Laibach und Triest, dann Klume und Öbrz, wodurch alle Sendungen nach Venedig und in das ehemahlige venezianische Gebiets und ganz Italien gebracht werden, wie auch von Marburg über Warasdin nach Caristadt, und von Marburg über Biskermarkt nach Klagenfurt. | Sonntag alle Wochen. |
| Donnerstag. | Alle Wochen früh um 7 1/2 Uhr. | Preßburg. | Ueber Hainburg nach Preßburg, von wo aus alle Sendungen in die umliegenden Gegenden gemacht werden können. | Sonnabend alle Wochen. |
| | Alle 14 Tage früh um 7 1/2 Uhr. | Ofen. | Ueber Schwedat, Raab, Komorn, nach Ofen. | Sonnabend alle 14 Tage. |
| Freitag. | Alle Wochen früh um 7 1/2 Uhr. | Budweis. | Ueber Horn, Schrems, Wittingau nach Budweis. | Wittwoch alle Wochen. |
| | Alle Wochen früh um 8 1/2 Uhr. | Prag. | Ueber Jglau, Easlau nach Prag, Dresden, ganz Sachsen, Hamburg und Berlin, über Carlsbad, Eger nach Asch, Bos, und in das Bayreuthische, über Nürnberg, Sabel, Alttau nach sächsisch Neustadt. | Montag alle Wochen. |
| Sonnabend. | Alle Wochen früh um 7 1/2 Uhr. | Grätz, Laibach, Triest und Ischl. | Ueber Druck n. Grätz, Laibach u. Triest, dann über Troben, Außer, Ischl nach Salzburg. | Mittwoch alle Wochen. |
| | Alle Wochen früh um 8 Uhr. | Brünn, Olmütz, Troppau, Jägerndorf, dann über Podgorze nach Leimberg. | Ueber Brünn, Olmütz, Troppau, Jägerndorf und ganz preussisch Schlessen, über Bielitz nach Podgorze, womit auch alle Sendungen nach Krakau und weiter bis Warschau bespedit werden; dann von Brünn über Zwittau, Zeltomischl nach Schrudin. | Freitag alle Wochen. |
| In jedem Monat | den 5. früh um 9 Uhr. | Zwettel. | Ueber Krems, Stöhl nach Zwettel, von wo aus alle Sendungen in die umliegenden Bezirke gemacht werden können. | In jedem Monat den 3. |

Anmerkung. Reisende, welche sich der fahrenden Post bedienen wollen, müssen sich einige Tage vor der Abfahrt melden, die halbe Gebühr so leicht, die andere Hälfte aber bey der Abfahrt entrichten. Auch hat jeder Reisende auf seine mit sich führende eigene Bagage selbst Absorge zu tragen, weil der Conducteur, welcher auf die Frachstücke und Gelder zu sehen hat, nicht für selbe haften kann.

Frachstücke, Gelder und Einbüßungsscheine, welche mit der fahrenden Post bespedit werden sollen, müssen den Tag vor der Abfahrt in das k. k. Haupt-Postwagens-Directions-Amt gebracht; die Frachstücke, welche nach Ungarn, und überhaupt über die k. k. Gränzen versendet werden, mit Zollbolletten versehen seyn.

Alle Münzen, wie sie immer Nahmen haben mögen, dürfen die Versendung durch eigene Boten ausgenommen, dorthin mit keiner andern Gelegenheit, als nur mit dem Postwagen versendet werden, wosin solche Bestellung machen können.

So sind auch dem Postwagen alle jene Frachstücke, als z. B. Schachteln, Päckchen, Kistchen u. ausschließlichs zugeschlössen, die das Gewicht von 10 Pf. nicht überwiegen, und es dürfen folglich auch nicht mehrere solche Päckchen mit Adressen an verschiedene Adressaten gesammelt, und in einem Pack, oder in eine Kiste zusammen gepackt werden.

Die Porto-Gebühr für inner Landes bleibende Frachten und Gelder kann willkürlich bey der Auf- oder Abgabe, für jene aber, die in das Ausland bestimmt sind, muß das Porto bis an die betreffenden Gränzpunkte bey der Aufgabe begahit werden.

Die Verhältnisse und Emballage der Waaren müssen haltbar und dauerhaft, überhaupt aber alle Frachtsücke gut verpackt seyn, wieweil im entgegen gesetzten Falle sich jeder die durch schlechte Verwahrung entstehende Beschädigung selbst zuzuschreiben haben würde.

Auch ist bey jedem Frachtsücke der Werth des selben zu bestimmen, von Aussen anzumerken, und nebst der Adresse oder Berufszeichen auf dem Frachtsücke, auch eine besondere Adresse oder Frachtbrief dazu zu geben.

Reitende Posten gehen ab: Abends.

Montags. 1) Reichspost nach Linz, Steyr, Salzburg, Passau, Innsbruck, Regensburg, Augsburg, Nürnberg, Frankfurt, Bregenz, Zürich, St. Gallen u. 2) Böhmische nach Wittingau, Klattau, Tabor, Pilsen, Eger, Prag, Dresden, Leipzig, Bremen, Hamburg, Lübeck, Schleiß. 3) Mährische nach Brünn, Olmütz, Teschen, Lemberg. 4) Steyrische nach Grätz, Laibach, Triest, Görz, Venedig, Mantua, Mailand, Vogen, Klagenfurt. 5) Ungarische nach Ofen, Pesth, Preßburg.

Dienstags. 1) Reichspost nach Linz, Steyr, Salzburg, Passau, Regensburg, Augsburg, Nürnberg, Frankfurt, dann Krems. 2) Böhmische nach Jätau und Prag. 3) Mährische nach Brünn, Olmütz, Teschen, Lemberg. 4) Steyrische wie Montags. 5) Ungarische nach Ofen, Pesth, Preßburg, Urad, Debreczin, Kaschau, Szegedin, Carlsburg, Klausenburg, Temeswar, Hermannstadt, Semlin, Peterwardein. 6) Croatische nach Zebenbürg, Warasdin, Essek, Ugram, Carlsstadt, Zara.

Mittwoche. 1) Reichspost nach Linz, Steyr, Mariazell, Krems, Salzburg, Innsbruck, München, Passau, Regensburg u. f. w. nach allen Ländern. 2) Böhmische nach Jätau, Prag, Hamburg, Dresden, Leipzig, Bremen, Lübeck, Schleiß u. 3) Pilsener nach Wittingau, Budweis, Pilsen, Eger. 4) Mährische nach Brünn, Olmütz, Troppau, Teschen, Lemberg, Neisse, Breslau, Podgorze. 5) Steyrische wie Dienstags. 6) Ungarische wie Montags.

Donnerstags. 1) Reichspost wie Dienstags. 2) Böhmische und Pilsener nach Wittingau, Prag, Schleiß, Hamburg, Dresden, Leipzig, Lübeck, Bremen. 3) Mährische wie Dienstags. 4) Ungarische wie Montags.

Freytags. Wie Dienstags, nach Wels, Innsbruck, Bregenz, St. Gallen, Zürich.

Samstags. Wie Mittwoch. Beide sind die Haupt-Posttage.

Sonntags. 1) Reichspost wie Dienstags. 2) Böhmische wie Dienstags. 3) Mährische wie Dienstags. 4) Steyrische nach Grätz, Laibach, Triest, Görz, Venedig, Mantua, Mailand. 5) Ungarische wie Montags.

Kommen an:

Sonntags. 1) Reichsstraße von Linz, Augsburg, Nürnberg, Regensburg, Frankfurt, Krems. 2) Böhmische Straße von Prag, Leipzig. 3) Mährische Straße von Brünn, Olmütz, Teschen, Lemberg. 4) Steyrische Straße von Grätz, Laibach, Triest, Görz, Mailand, Venedig. 5) Ungarische Straße von Ofen, Pesth, Preßburg u. f. w.

Montags. 1) Reichsstraße von Linz, Salzburg, Innsbruck, wie oben, dann Bregenz, St. Gallen, Zürich; ferner Mariazell, Lubereck und Gutenbrunn. 2) Aus Böhmen, dann Schleiß, Bremen, Hamburg, Leipzig. 3) Aus Mähren, Galizien, Breslau, Neisse. 4) Von Grätz, Laibach, Triest, Görz, Vogen, Venedig, Mantua, Klagenfurt. 5) Aus Ungarn, Stebenbürgen und Slavonien. 6) Croatische Post, auch von Zara und Carlsstadt.

Dienstags. 1) Reichspost von Linz, Augsburg, München, Frankfurt, Regensburg u. 2) Böhmische von Prag, Leipzig, Dresden, Königsgratz, Wittingau. 3) Mährische von Brünn, Olmütz, Teschen, Lemberg. 4) Steyrische von Grätz, Laibach, Triest, Görz, Venedig, Mailand. 5) Ungarische von Ofen, Pesth, Preßburg, Debreczin, Kaschau, Klausenburg.

Mittwoche. 1) Reichspost von Linz, Salzburg, Innsbruck, Bregenz, Augsburg, Nürnberg, Regensburg, Frankfurt, St. Gallen, Zürich. 2) Böhmische von Prag, Bremen, Hamburg, Lübeck, Schleiß, Pilsen, Wittingau, Budweis, Eger. 3) Mährische von Brünn, Olmütz, Teschen, Lemberg. 4) Steyrische wie Dienstags. 5) Ungarische von Ofen, Pesth, Preßburg, Semlin, Peterwardein.

Donnerstags. 1) Reichspost wie Montags, dann Krems. 2) Böhmische wie Montags. 3) Mährische wie Dienstags. 4) Steyrische wie Montags. 5) Ungarische wie Sonntags.

Freytags. 1) Reichs-, Mariazeller und Gutenbrunner Post wie Montags. 2) Böhmische wie Montags. 3) Mährische wie Montags. 4) Steyrische wie Montags. 5) Ungarische von Ofen, Pesth, Preßburg und Kaschau.

Samstags. 1) Reichs-, Mariazeller und Gutenbrunner wie Montags. 2) Böhmische wie Mittwoch. 3) Mährische von Brünn, Olmütz, Troppau, Teschen, Lemberg, Breslau, Neisse, Schleiß, Eger. 4) Steyrische wie Dienstags. 5) Ungarische von Ofen, Pesth, Preßburg, Urad, Kaschau, Szegedin, Carlsburg, Hermannstadt, Temeswar, Debreczin, Klausenburg.

Die türkische Post nach Constantinopel geht Dienstags oder Freytags, als den 1. ungarischen Posttag in jedem Monat und den 1. ungarischen Posttag nach dem 15. ab, und kommt so wieder an.

Nöthige Erinnerung.

Das Ankommen der Posten kann wegen einfallenden schlechten Weges und anderer Hindernisse auf eine Stunde nicht bestimmt werden.

Die zu recommandirenden Briefe müssen von 2 bis 6 Uhr Nachmittags aufgegeben werden. Jeder Aufgeber hat oben den Aufgabsort, hernach den Namen, Charakter, das Haus-Nr., Ort und Land genau auf die Rückseite des Briefes anzumerken.

Die Briefe an ordinären Posttagen werden bis halb 9, an Hauptposttagen aber, als Mittwoch und Samstag, nur bis 8 Uhr Abends angenommen.

Das mehrere ist bey dem Oberhof-Postamt zu erseugen.

Das k. k. Oberhof-Postamt leistet laut Patent ddo. 1. Julius 1786, für die mit Geld, Bancozetteln und Obligationen beschwerten Briefe mit der reitenden Post keine Gewährleistung, sondern die Versendung geschieht auf Jedermanns eigene Gefahr. Dapingegen schränkte sich der k. k. Postwagen vermögte Nachricht ddo. 15. October 1786 dahin ein:

1. Bey der Auf- und Abgabe dergleichen Schreiben ist alles dasjenige zu beobachten, was vorher in Ansehung derselben bey den k. k. Postämtern nach dem Patente vom 19. März beobachtet werden mußte.

2. Der Aufgeber eines solchen Schreibens auf den Postwagen hat denjenigen, an welchen dasselbe lautet, mit der vorhergehenden Briefpost von der Aufgabe zu verständigen.

3. Wer also Gold, Pretiosen oder beschwerte Schreiben binnen acht Tagen von dem Eintreffen des Postwagens nicht an sich bringt, hat bey etwa erfolgtem Verlust an das Aerarium keine Forderung zu machen.

4. Eine höhere Taxe als jene für 100 Meilen ist niemals zu fordern, wenn auch das beschwerte Schreiben durch mehr als 100 Meilen liefe.

5. Die Taxe muß bey der Aufgabe bis zum Orte, wohin der Brief lautet, ausgemessen, und in der Karte angemerket werden: dem Aufgeber aber steht frey, die Gebühr sammt dem einfachen Briefporto für das Begleitungsschreiben, entweder bey der Auf- oder bey der Abgabe entrichten zu lassen.

6. Von beschwerten Schreiben hingegen, welche in fremde Lande gehen, ist die für jeden Betrag ausgesetzte höchste Gebühr ohne Unterschied der Entfernung gleich bey der Aufgabe für die Beförderung bis an die Gränze abzunehmen.

7. Die Gebühren für die Recepsen sind folgende:

Bey der Aufgabe.

Für ein beschwertes Schreiben = = = = = 4 kr.

Bey der Abgabe.

Für den Meldezettel mit Einrechnung der Briefträgergebühr = = = = = 2 kr.
Für das Recepsse = = = = = 4 kr.

S c a l a

über den Cours der Banco-Zettel, nach welcher die Zahlungen zu Folge des Paragraphs 13 und 14 des Patents vom 20. Jänner 1811 zu leisten sind.

| Monathe. | J a h r e. | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------|------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|-----|-----|
| | 1799 | 1800 | 1801 | 1802 | 1803 | 1804 | 1805 | 1806 | 1807 | 1808 | 1809 | 1810 | 1811 | | |
| Jänner | = | = | 103 | 113 | 116 | 119 | 130 | 134 | 133 | 147 | 190 | 204 | 221 | 469 | 500 |
| Februar | = | = | 103 | 113 | 115 | 119 | 129 | 135 | 132 | 148 | 203 | 209 | 234 | 398 | 500 |
| März | = | = | 105 | 114 | 114 | 118 | 127 | 134 | 129 | 149 | 206 | 210 | 248 | 331 | 500 |
| April | = | = | 108 | 114 | 115 | 118 | 129 | 135 | 129 | 152 | 208 | 212 | 252 | 347 | |
| Mai | = | = | 107 | 116 | 115 | 118 | 130 | 135 | 129 | 160 | 206 | 216 | 276 | 375 | |
| Junius | = | = | 107 | 115 | 115 | 119 | 131 | 134 | 130 | 163 | 203 | 238 | 333 | 395 | |
| Julius | = | = | 106 | 115 | 116 | 120 | 132 | 135 | 132 | 184 | 197 | 242 | 315 | 405 | |
| August | = | = | 108 | 115 | 116 | 122 | 133 | 135 | 135 | 160 | 194 | 236 | 299 | 448 | |
| September | = | = | 110 | 115 | 116 | 125 | 132 | 134 | 136 | 170 | 201 | 233 | 310 | 490 | |
| October | = | = | 111 | 115 | 117 | 126 | 131 | 132 | 144 | 176 | 203 | 231 | 314 | 500 | |
| November | = | = | 113 | 115 | 117 | 128 | 132 | 131 | 145 | 175 | 202 | 220 | 346 | 500 | |
| December | = | = | 113 | 118 | 117 | 128 | 133 | 132 | 149 | 184 | 203 | 222 | 405 | 500 | |

T a b e l l e

für alle Stämpelgebühren, welche, vom 1. Jänner 1818 angefangen, in Conventi-
ons-Münze oder Banknoten zu entrichten sind.

Urkunden von 2 fl. oder einem geringeren Betrage sind stämpelfrey.

| | | | | | | | | | |
|----------------|-----------|-----|-----------|---|---|---|---|---|---|
| — von mehr als | 2 fl. | bis | 20 fl. | = | = | = | = | = | = |
| — von mehr als | 20 fl. | bis | 50 fl. | = | = | = | = | = | = |
| — von mehr als | 50 fl. | bis | 125 fl. | = | = | = | = | = | = |
| — von mehr als | 125 fl. | bis | 250 fl. | = | = | = | = | = | = |
| — von mehr als | 250 fl. | bis | 500 fl. | = | = | = | = | = | = |
| — von mehr als | 500 fl. | bis | 1000 fl. | = | = | = | = | = | = |
| — von mehr als | 1000 fl. | bis | 2000 fl. | = | = | = | = | = | = |
| — von mehr als | 2000 fl. | bis | 4000 fl. | = | = | = | = | = | = |
| — von mehr als | 4000 fl. | bis | 8000 fl. | = | = | = | = | = | = |
| — von mehr als | 8000 fl. | bis | 16000 fl. | = | = | = | = | = | = |
| — von mehr als | 16000 fl. | bis | 32000 fl. | = | = | = | = | = | = |
| — von mehr als | 32000 fl. | bis | 64000 fl. | = | = | = | = | = | = |

Die inländischen Wechselbriefe, Wechselprotesse, Assegni, und andere dergleichen dem Wechselrechte unterstehenden Geldverschreibungen, trifft bey dem Betrage bis 100 fl. der Stämpel der zweyten Classe, mit = = = = =
Und für alle höhern Summen der dritten Classe, mit = = = = =
Wechselprotesse ohne Ausnahme mit = = = = =

Jeder Bogen oder zwey Blätter der Hauptbücher:

Bei Großhändlern, Niederlagern, Banquiers und Landesfabriken erhält den Stämpel von = = = = =

Bei anderen Handelsteuten in der Residenz und allen Haupt- und andern k. k. Städten einer jeden Provinz, wie auch die Bücher aller Gewerbeleute und Professionisten ohne Ausnahme in der Residenzstadt Wien, und in den Hauptstädten einer jeden Provinz, von = = = = =

Die Bücher der Gewerbeleute und Professionisten außer den Hauptstädten und auf dem offenen Lande, so wie auch alle Handelsteute oder Krämer außer den Städten, auf dem platten Lande von = = = = =

| Der erste Bogen. | | Der Einlagebogen. | |
|------------------|-----|-------------------|-----|
| fl. | kr. | fl. | kr. |
| — | 3 | — | 3 |
| — | 6 | — | 3 |
| — | 15 | — | 3 |
| — | 30 | — | 3 |
| 1 | — | — | 6 |
| 2 | — | — | 15 |
| 4 | — | — | 30 |
| 7 | — | 1 | — |
| 10 | — | 2 | — |
| 20 | — | 4 | — |
| 40 | — | 7 | — |
| 80 | — | 10 | — |
| 100 | — | — | — |
| — | 6 | — | — |
| — | 15 | — | — |
| 1 | — | — | — |
| — | 15 | — | — |
| — | 6 | — | — |
| — | 3 | — | — |

Prämien für Pferdzüchter.

Die Vertheilung der Prämien für die von den k. k. Beschlern erzeugten, und im Lande erzogenen acht schönsten Hengstfollen, und zwar für jedes mit 20 Ducaten im Golde, und für die drey schönsten Mutterfollen, für jedes mit 5 Ducaten im Golde, wird in Korneuburg den 1., in Bruck an der Leitha den 5., und in St. Pölten d. 10. October jedes Jahr vorgenommen werden; daher die Concurrenten zur Prämien-Vertheilung an diesen Tagen in den benannten Concursstationen jedesmahl um 8 Uhr früh zu erscheinen haben werden.

Wenn an diesen bestimmten Tagen ein Feiertag einfällt, so geschieht die Vertheilung der Prämien an dem darauf folgenden Wochentage.

Gerichtsferien.

1. An den Sonn- und gebothenen Feiertagen.
2. Vom Weihnachtstag bis an den Tag d. 3 Könige.
3. Vom Palmsonntage bis an den Ostermontag.
4. An den 3 Westtagen in der Kreuzwoche.
5. Vom Fronleichnamstage bis an den folgenden Donnerstag.

Bei Berggerichten nur an den Sonn- und gebothenen Feiertagen, und den öffentlichen Westtagen.

Normatage,

an welchen alle Schauspiele, Tänze, öffentliche Belustigungen ic. in den k. k. Staaten untersagt sind.

1. d. 19. u. 20. Febr. (Joseph des II. Sterbetag.)

2. d. 28. Febr. u. 1. März (Leopold des II. Sterbetag.)
3. d. 25. März wegen Maria Verkünd.
4. d. 7. April am Ostersonntag, u. die ganze Charwoche vom Palmsonntag angefangen.
5. d. 26. May am Pfingstfeste.
6. d. 6. Juny am Fronleichnamfeste.
7. d. 8. Sept. am Feste Mar. Geburt.
8. d. 1. Nov. am Feste Allerheiligen.
9. An den 3 letzten Adventtagen.
10. d. 25. Dec. am Christtage.

Interesse = Tafeln.

Zu 3 ½ vom Hundert.

| Kapi-
tal. | Für
1 Jahr. | | | Für
1 Monath. | | | Für 1
Woche. | | Für 1
Tag. | |
|---------------|----------------|-----|-----|------------------|-----|-----|-----------------|-----|---------------|-----|
| fl. | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. | kr. | pf. | kr. | pf. |
| 1000 | 35 | — | — | 2 | 55 | — | 40 | 3 | 5 | 3 |
| 500 | 17 | 30 | — | 1 | 27 | 2 | 20 | 1 | 2 | 3 |
| 100 | 3 | 30 | — | — | 17 | 2 | 4 | — | — | 2 |
| 90 | 3 | 9 | — | — | 15 | 3 | 3 | 2 | — | 2 |
| 80 | 2 | 48 | — | — | 14 | — | 3 | 1 | — | 1 |
| 70 | 2 | 27 | — | — | 12 | 1 | 2 | 3 | — | 1 |
| 60 | 2 | 6 | — | — | 10 | 2 | 2 | — | — | 1 |
| 50 | 1 | 45 | — | — | 8 | 3 | 2 | — | — | 1 |
| 40 | 1 | 24 | — | — | 7 | — | 1 | — | — | — |
| 30 | 1 | 3 | — | — | 5 | 1 | 1 | — | — | — |
| 20 | — | 42 | — | — | 3 | 2 | — | 3 | 1 | — |
| 10 | — | 21 | — | — | 1 | 3 | — | 1 | — | — |
| 9 | — | 18 | 3 | — | 1 | 2 | — | — | — | — |
| 8 | — | 16 | 3 | — | 1 | 1 | — | — | — | — |
| 7 | — | 14 | 2 | — | 1 | — | — | — | — | — |
| 6 | — | 12 | 2 | — | 1 | — | — | — | — | — |
| 5 | — | 10 | 2 | — | — | 3 | — | — | — | — |
| 4 | — | 8 | 1 | — | — | 2 | — | — | — | — |
| 3 | — | 6 | 1 | — | — | 2 | — | — | — | — |
| 2 | — | 4 | — | — | — | 1 | — | — | — | — |
| 1 | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — |

Zu 5 vom Hundert.

| Kapi-
tal. | Für
1 Jahr. | | | Für
1 Monath. | | | Für 1
Woche. | | Für 1
Tag. | |
|---------------|----------------|-----|-----|------------------|-----|-----|-----------------|-----|---------------|-----|
| fl. | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. | kr. |
| 1000 | 50 | — | — | 4 | 10 | — | 58 | 1 | 8 | 1 |
| 500 | 25 | — | — | 2 | 5 | — | 29 | — | 4 | — |
| 100 | 5 | — | — | — | 25 | — | 5 | 3 | — | 3 |
| 90 | 4 | 30 | — | — | 22 | 2 | 5 | 1 | — | 3 |
| 80 | 5 | — | — | — | 20 | — | 4 | 3 | — | 3 |
| 70 | 3 | 32 | — | — | 17 | 2 | 4 | — | — | 2 |
| 60 | 3 | — | — | — | 15 | — | 3 | 2 | — | 2 |
| 50 | 2 | 30 | — | — | 12 | 2 | 2 | 3 | — | 2 |
| 40 | 2 | — | — | — | 10 | — | 2 | 2 | — | 1 |
| 30 | 1 | 30 | — | — | 7 | 2 | 1 | 3 | — | 1 |
| 20 | 1 | — | — | — | 5 | — | 1 | 1 | — | — |
| 10 | — | 30 | — | — | 2 | 2 | — | 2 | — | — |
| 9 | — | 27 | 2 | — | 2 | 1 | — | 2 | — | — |
| 8 | — | 24 | — | — | 2 | — | — | 1 | — | — |
| 7 | — | 21 | 1 | — | 1 | 3 | — | 1 | — | — |
| 6 | — | 18 | 1 | — | 1 | 2 | — | 1 | — | — |
| 5 | — | 15 | — | — | 1 | 1 | — | 1 | — | — |
| 4 | — | 12 | — | — | 1 | — | — | 1 | — | — |
| 3 | — | 9 | — | — | — | 3 | — | — | — | — |
| 2 | — | 6 | — | — | — | 2 | — | — | — | — |
| 1 | — | 3 | — | — | — | 1 | — | — | — | — |

Zu 4 vom Hundert.

| Kapi-
tal. | Für
1 Jahr. | | | Für
1 Monath. | | | Für 1
Woche. | | Für 1
Tag. | |
|---------------|----------------|-----|-----|------------------|-----|-----|-----------------|-----|---------------|-----|
| fl. | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. | kr. |
| 1000 | 40 | — | — | 3 | 20 | — | 46 | 2 | 6 | 2 |
| 500 | 20 | — | — | 1 | 40 | — | 23 | 1 | 3 | 1 |
| 100 | 4 | — | — | — | 20 | — | 4 | 2 | — | 2 |
| 90 | 3 | 36 | — | — | 18 | — | 4 | — | — | 2 |
| 80 | 3 | 12 | — | — | 16 | — | 3 | 2 | — | 2 |
| 70 | 2 | 48 | — | — | 14 | — | 3 | 1 | — | 1 |
| 60 | 2 | 24 | — | — | 12 | — | 2 | 3 | — | 1 |
| 50 | 2 | — | — | — | 10 | — | 2 | 1 | — | 1 |
| 40 | 1 | 26 | — | — | 8 | — | 1 | 3 | — | 1 |
| 30 | 1 | 12 | — | — | 6 | — | 1 | 1 | — | — |
| 20 | — | 45 | — | — | 4 | — | — | 1 | — | — |
| 10 | — | 24 | — | — | 2 | — | — | 1 | — | — |
| 9 | — | 21 | 2 | — | 1 | 3 | — | 1 | — | — |
| 8 | — | 19 | — | — | 1 | 2 | — | 1 | — | — |
| 7 | — | 16 | 3 | — | 1 | 1 | — | — | — | — |
| 6 | — | 14 | 1 | — | 1 | — | — | — | — | — |
| 5 | — | 12 | — | — | 1 | — | — | — | — | — |
| 4 | — | 9 | 2 | — | — | 3 | — | — | — | — |
| 3 | — | 7 | — | — | — | 2 | — | — | — | — |
| 2 | — | 4 | 3 | — | — | 1 | — | — | — | — |
| 1 | — | 2 | 1 | — | — | — | — | — | — | — |

Zu 6 vom Hundert.

| Kapi-
tal. | Für
1 Jahr. | | | Für
1 Monath. | | | Für 1
Woche. | | Für 1
Tag. | |
|---------------|----------------|-----|-----|------------------|-----|-----|-----------------|-----|---------------|-----|
| fl. | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | pf. | kr. |
| 1000 | 60 | — | — | 5 | — | — | 10 | — | 10 | — |
| 500 | 30 | — | — | 2 | — | — | 5 | — | 5 | — |
| 100 | 6 | — | — | — | 30 | — | 35 | 2 | — | 3 |
| 90 | 5 | 24 | — | — | 27 | — | 7 | — | — | 3 |
| 80 | 4 | 48 | — | — | 24 | — | 6 | — | — | 3 |
| 70 | 4 | 12 | — | — | 21 | — | 6 | — | — | 2 |
| 60 | 3 | 36 | — | — | 18 | — | 5 | — | — | 2 |
| 50 | 3 | — | — | — | 15 | — | 4 | — | — | 1 |
| 40 | 2 | 24 | — | — | 12 | — | 3 | — | — | 1 |
| 30 | 1 | 48 | — | — | 9 | — | 3 | — | — | — |
| 20 | 1 | 12 | — | — | 6 | — | 2 | — | — | — |
| 10 | — | 36 | — | — | 3 | — | 1 | — | — | — |
| 9 | — | 32 | 2 | — | 2 | — | — | 3 | — | — |
| 8 | — | 20 | — | — | 2 | 1 | — | 2 | — | — |
| 7 | — | 25 | — | — | 2 | — | — | 1 | — | — |
| 6 | — | 21 | 1 | — | 1 | 3 | — | 1 | — | — |
| 5 | — | 18 | — | — | 1 | 2 | — | 1 | — | — |
| 4 | — | 14 | — | — | 1 | — | — | 1 | — | — |
| 3 | — | 10 | — | — | — | 3 | — | 1 | — | — |
| 2 | — | 7 | — | — | — | 2 | — | — | — | — |
| 1 | — | 3 | — | — | — | 1 | — | — | — | — |

T a b e l l e

zur Berechnung der Einnahmen und Ausgaben, der Besoldungen, Ersparungen u. s. w.
von 1 bis 10,000 fl., auf 1, 12, 6 und 3 Jahr, auf einen Monath, eine Woche und einen Tag.

| Haupts-
Summe. | Für 1
Jahr. | | Für 6
Jahr. | | Für 12
Jahr. | | Für 3
Monath. | | Für eine Woche
oder 7 Tage. | | | Für
einen Tag. | | |
|-------------------|----------------|-----|----------------|-----|-----------------|-----|------------------|-----|--------------------------------|-----|-----|-------------------|-----|-----|
| Für 1 Jahr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | pf. | fl. | fr. | pf. |
| 10000 | 7500 | — | 5000 | — | 2500 | — | 833 | 20 | 192 | 20 | — | 27 | 40 | 3 |
| 9000 | 6750 | — | 4500 | — | 2250 | — | 750 | — | 172 | 30 | — | 25 | — | — |
| 8000 | 6000 | — | 4000 | — | 2000 | — | 666 | 40 | 153 | 20 | — | 22 | 13 | 1 |
| 7000 | 5250 | — | 3500 | — | 1750 | — | 583 | 20 | 134 | 10 | — | 19 | 26 | 3 |
| 6000 | 4500 | — | 3000 | — | 1500 | — | 500 | — | 115 | — | — | 16 | 40 | — |
| 5000 | 3750 | — | 2500 | — | 1250 | — | 416 | 40 | 95 | 50 | — | 13 | 53 | 1 |
| 4000 | 3000 | — | 2000 | — | 1000 | — | 333 | 20 | 76 | 40 | — | 11 | 6 | 3 |
| 3000 | 2250 | — | 1500 | — | 750 | — | 250 | — | 57 | 39 | — | 8 | 20 | — |
| 2000 | 1500 | — | 1000 | — | 500 | — | 166 | 40 | 28 | 20 | — | 5 | 33 | 1 |
| 1000 | 750 | — | 500 | — | 250 | — | 83 | 20 | 19 | 10 | — | 2 | 46 | 3 |
| 900 | 675 | — | 450 | — | 225 | — | 75 | — | 17 | 15 | 2 | 2 | 30 | — |
| 800 | 600 | — | 400 | — | 200 | — | 66 | 40 | 15 | 20 | 2 | 2 | 13 | 1 |
| 700 | 525 | — | 350 | — | 175 | — | 58 | 20 | 13 | 25 | — | 1 | 56 | 3 |
| 600 | 450 | — | 300 | — | 150 | — | 50 | — | 11 | 30 | 1 | 1 | 40 | — |
| 500 | 375 | — | 250 | — | 125 | — | 41 | 40 | 9 | 35 | 1 | 1 | 22 | 1 |
| 400 | 300 | — | 200 | — | 100 | — | 33 | 20 | 7 | 40 | 1 | 1 | 6 | 3 |
| 300 | 225 | — | 150 | — | 75 | — | 25 | — | 5 | 45 | 1 | — | 50 | — |
| 200 | 150 | — | 100 | — | 50 | — | 16 | 40 | 3 | 50 | 1 | — | 33 | 1 |
| 100 | 75 | — | 50 | — | 25 | — | 8 | 20 | 1 | 55 | — | — | 16 | 3 |
| 90 | 67 | 30 | 45 | — | 22 | 30 | 7 | 30 | 1 | 43 | 2 | — | 15 | — |
| 80 | 60 | — | 40 | — | 20 | — | 6 | 40 | 1 | 32 | — | — | 13 | 1 |
| 70 | 52 | 30 | 35 | — | 17 | 30 | 5 | 50 | 1 | 20 | 2 | — | 11 | 3 |
| 60 | 45 | — | 30 | — | 15 | — | 5 | — | 1 | 9 | — | — | 9 | 3 |
| 50 | 37 | 30 | 25 | — | 12 | 30 | 4 | 10 | — | 57 | 2 | — | 8 | 1 |
| 40 | 30 | — | 20 | — | 10 | — | 3 | 20 | — | 46 | — | — | 6 | 3 |
| 30 | 22 | 30 | 15 | — | 7 | 30 | 2 | 30 | — | 34 | 2 | — | 4 | 3 |
| 26 | 19 | 30 | 13 | — | 6 | 30 | 2 | 10 | — | 29 | 3 | — | 4 | 1 |
| 24 | 18 | — | 12 | — | 6 | — | 2 | — | — | 27 | 2 | — | 3 | 3 |
| 20 | 15 | — | 10 | — | 5 | — | 1 | 40 | — | 23 | — | — | 3 | 1 |
| 18 | 13 | 30 | 9 | — | 4 | 30 | 1 | 30 | — | 20 | 3 | — | 2 | 3 |
| 16 | 12 | — | 8 | — | 4 | — | 1 | 20 | — | 18 | 2 | — | 2 | 2 |
| 14 | 10 | 30 | 7 | — | 3 | 30 | 1 | 10 | — | 16 | — | — | 2 | 1 |
| 10 | 7 | 30 | 5 | — | 2 | 30 | — | 50 | — | 11 | 2 | — | 1 | 3 |
| 9 | 6 | 45 | 4 | 30 | 2 | 15 | — | 45 | — | 10 | 1 | — | 1 | 2 |
| 8 | 6 | — | 4 | — | 2 | — | — | 40 | — | 9 | 1 | — | 1 | 1 |
| 7 | 5 | 15 | 3 | 30 | 1 | 45 | — | 35 | — | 8 | — | — | 1 | 1 |
| 6 | 4 | 30 | 3 | — | 1 | 30 | — | 30 | — | 6 | 3 | — | — | 3 |
| 5 | 3 | 45 | 2 | 30 | 1 | 15 | — | 25 | — | 5 | 3 | — | — | 3 |
| 4 | 3 | — | 2 | — | 1 | — | — | 20 | — | 4 | 2 | — | — | 2 |
| 3 | 2 | 15 | 1 | 30 | — | 45 | — | 15 | — | 3 | 2 | — | — | 2 |
| 2 | 1 | 30 | 1 | — | — | 30 | — | 10 | — | 2 | 1 | — | — | 1 |
| 1 | — | 45 | — | 30 | — | 15 | — | 5 | — | 1 | 1 | — | — | 1 |

Entfernung der vorzüglichsten europäischen u. einiger außereuropäischer Ortschaft, von Wien in teutschen Meilen. Die meisten Entfernungen sind wirkliche Postmeilen, nur bey einigen ist die Entfernung in der Luftlinie zu verstehen.

| Von Wien nach Meil. | Von Wien nach Meil. | Von Wien nach Meil. | Von Wien nach Meil. | Von Wien nach Meil. |
|---|---|--|-------------------------------------|--------------------------------------|
| Nach . . . 125 | Carlsberg . . . 113 $\frac{1}{2}$ | Dainburg . . . 8 | Marburg . . . 36 | Salzburg . . . 43 |
| Niedersberg . . . 64 | Carstadt . . . 47 $\frac{1}{2}$ | Dalle . . . 78 | Marlagell . . . 20 | Schafhausen . . . 90 |
| Adrianopel . . . 161 | Cassel . . . 99 | Dallein . . . 44 | Marseille . . . 258 | Schemnitz . . . 34 $\frac{1}{2}$ |
| Agram . . . 40 $\frac{1}{2}$ | Cherson . . . 208 | Hamburg . . . 116 | Maffelicht . . . 131 | Schlan . . . 46 $\frac{1}{2}$ |
| Aleppo . . . 380 | Chrudim . . . 36 $\frac{1}{2}$ | Hannau . . . 100 | Magny . . . 100 | Schärbling . . . 36 |
| Altona . . . 117 | Chur . . . 96 | Hannover . . . 115 | Mecheln . . . 150 | Schweidnitz . . . 53 |
| Amberg . . . 63 | Cilly . . . 44 | Heidelberg . . . 98 | Mechadia . . . 96 $\frac{1}{2}$ | Szegedin . . . 60 |
| Antens . . . 190 | Coblenz . . . 115 | St. Helena . . . 1600 | Melfen . . . 61 $\frac{1}{2}$ | Semlin (88 $\frac{1}{2}$) . . . 103 |
| Amsterdam . . . 142 | Cölin . . . 117 | Hermannstadt . . . 114 | Melfina . . . 290 | Sena . . . 155 |
| Ancona . . . 161 | Como . . . 105 | Horn . . . 11 | Modena . . . 123 | Smyrna . . . 250 |
| Anspach . . . 74 | Constantinopel . . . 186 | Jägerndorf . . . 36 | Mons . . . 116 | Spaa . . . 131 |
| Antwerpen . . . 151 | Constanz . . . 77 | Jassy . . . 179 | Moskau . . . 279 | Speyer . . . 100 |
| Appenzell . . . 90 | Copenhagen . . . 172 | Jena . . . 90 | München . . . 59 | Stanislaw . . . 122 $\frac{1}{2}$ |
| Arad (Al.) . . . 72 | Crakau . . . 59 | Jalau . . . 22 $\frac{1}{2}$ | Munkacs . . . 82 | Stockholm . . . 229 |
| Augsburg (67 $\frac{1}{2}$) (71 $\frac{1}{2}$) . . . 79 $\frac{1}{2}$ | Craonstadt . . . 112 | Jingolstadt . . . 53 | Münster . . . 117 | Stralsund . . . 120 |
| Baden . . . 74 | Crastau . . . 32 $\frac{1}{2}$ | Jansbruck . . . 67 | Namur . . . 140 | Stettin . . . 26 |
| Bamberg . . . 76 | Czernowitz . . . 134 $\frac{1}{2}$ | Judenburg . . . 28 $\frac{1}{2}$ | Neapel . . . 228 | Sternberg . . . 30 $\frac{1}{2}$ |
| Barcellona . . . 248 | Danzing . . . 116 | Kaschau (68 $\frac{1}{2}$) . . . 71 $\frac{1}{2}$ | Neubaus . . . 31 | Strasbourg . . . 102 |
| Basel . . . 100 | Darmstadt . . . 98 | Kiew . . . 166 | Neufas . . . 62 | Strasbourg . . . 49 $\frac{1}{2}$ |
| Bauzen . . . 59 | Debrecin . . . 71 $\frac{1}{2}$ | Klagenfurt . . . 43 | Neustadt . . . 6 | Stuttgard . . . 85 |
| Bayreuth . . . 69 | Dresden . . . 58 $\frac{1}{2}$ | Klaistau . . . 46 | Neutra . . . 22 $\frac{1}{2}$ | Tabor . . . 32 |
| Belgrad . . . 87 | Dublin . . . 280 | Klaufenburg . . . 101 $\frac{1}{2}$ | Nickolsburg . . . 12 | Tarnom . . . 71 $\frac{1}{2}$ |
| Bergamo . . . 132 | Düsseldorf . . . 130 | Koburg . . . 73 | Nürnberg . . . 68 | Temeswar . . . 77 |
| Berlin (83 $\frac{1}{2}$) . . . 89 $\frac{1}{2}$ | Edinburg . . . 230 | Köln . . . 34 $\frac{1}{2}$ | Denaburg . . . 9 $\frac{1}{2}$ | Teplic . . . 56 $\frac{1}{2}$ |
| Bern . . . 115 | Eger . . . 62 | Komorn . . . 25 | Dfen . . . 36 $\frac{1}{2}$ | Tesch . . . 44 |
| Bielitz . . . 49 | Elba . . . 160 | Königsberg . . . 143 | Dlmik . . . 28 $\frac{1}{2}$ | Thorn . . . 96 |
| Bistritz . . . 116 | Enz . . . 23 | Krakau . . . 62 | Drleant . . . 260 | Tokay . . . 74 |
| Bochnia . . . 65 $\frac{1}{2}$ | Eperles . . . 64 $\frac{1}{2}$ | Kreminitz . . . 27 | Denabriel . . . 125 | Toulon . . . 185 |
| Bologna . . . 126 | Erfurt . . . 85 | Krems . . . 13 | Dfen . . . 171 | Trautenau . . . 47 |
| Bonn . . . 130 | Erlang . . . 70 | Kalbach . . . 55 | Padua . . . 97 | Treviso . . . 97 $\frac{1}{2}$ |
| Bordeaux . . . 263 | Elau . . . 54 $\frac{1}{2}$ | Lambach . . . 31 | Palermo . . . 270 | Trient . . . 95 |
| Bogen (75) . . . 84 $\frac{1}{2}$ | Essel (60) . . . 74 | Landsbut . . . 54 | Paris . . . 158 | Trier . . . 125 |
| Braunau . . . 42 | Flume (74 $\frac{1}{2}$) . . . 64 | Leiden . . . 140 | Varma . . . 112 | Treft (64) . . . 71 $\frac{1}{2}$ |
| Braunschweig . . . 96 | Florenz . . . 121 | Leipzig . . . 73 $\frac{1}{2}$ | Vassau . . . 38 | Troppau . . . 37 $\frac{1}{2}$ |
| Bregenz . . . 96 | Frankfurt am M. . . 96 | Leimberg . . . 107 $\frac{1}{2}$ | Pavia . . . 125 | Turin . . . 143 |
| Bremen . . . 116 | Frankfurt a. d. D. . . 64 $\frac{1}{2}$ | Leoben . . . 22 | Pest . . . 36 | Tyrol . . . 16 $\frac{1}{2}$ |
| Bresela . . . 123 | Freiburg . . . 96 | Leutschau . . . 57 | Petersburg . . . 311 | Udine . . . 79 $\frac{1}{2}$ |
| Breslau . . . 55 | Frankfurt . . . 47 $\frac{1}{2}$ | Lieng . . . 62 $\frac{1}{2}$ | Peterwardein . . . 77 $\frac{1}{2}$ | Ulm . . . 79 |
| Brest . . . 262 | Gasteln . . . 59 | Linz . . . 26 | Philadelpia . . . 1000 | Utrecht . . . 13 $\frac{1}{2}$ |
| Brieg . . . 50 | Gent . . . 130 | Lissabon . . . 632 | Pilsen . . . 49 | Venedig (75) . . . 99 $\frac{1}{2}$ |
| Brixen . . . 77 $\frac{1}{2}$ | Gent . . . 154 | Livorno . . . 143 | Podgorze . . . 62 | Verona . . . 113 $\frac{1}{2}$ |
| Brod . . . 121 $\frac{1}{2}$ | Genoa . . . 149 | Lodi . . . 108 | Plef . . . 52 | Versailles . . . 210 |
| Buck a. d. Ruhr . . . 20 | Gibraltar . . . 637 | London . . . 212 | Wfa . . . 145 | Vienna . . . 88 |
| Bülgge . . . 160 | Glaz . . . 50 | Loretto . . . 165 | Wofen . . . 77 | Willach . . . 48 |
| Bünn . . . 19 | Smunden . . . 35 | Löwen . . . 144 | Wotdam . . . 84 | Willu Franca . . . 116 |
| Büffel . . . 148 | Shrilg . . . 56 | Lublin . . . 95 | St. Pölten . . . 9 | Witna . . . 170 |
| Bzest . . . 118 | Sbrz . . . 73 | Lucca . . . 142 | Prag . . . 42 $\frac{1}{2}$ | Witarsbin . . . 30 $\frac{1}{2}$ |
| Budweis . . . 28 | Soflar . . . 98 | Lübeck . . . 112 | Preßburg . . . 10 | Warschau . . . 104 |
| Bukarest . . . 155 | Söttingen . . . 92 | Lüttich . . . 133 | Przemysl . . . 94 $\frac{1}{2}$ | Weimar . . . 82 |
| Bunzlau (Jung-) . . . 49 $\frac{1}{2}$ | Sotba . . . 80 | Luxemburg . . . 119 | Raab . . . 19 | Wels . . . 29 |
| Caix . . . 620 | Orag . . . 27 | Lyons . . . 140 | Regensburg . . . 55 | Wittenberg . . . 78 |
| Cairo . . . 430 | Ordno . . . 147 | Madrid . . . 506 | Riga . . . 209 | Würzburg . . . 81 |
| Calais . . . 189 | Orfwardeln . . . 78 | Magdeburg . . . 85 | Rom . . . 178 | Zara . . . 85 $\frac{1}{2}$ |
| Carlowitz . . . 64 | Sins . . . 14 | Mailand (120) . . . 141 | Rotterdam . . . 151 | Zittau . . . 56 $\frac{1}{2}$ |
| Carlsbad . . . 59 | Sünzburg . . . 76 | Mannheim . . . 94 | Roveredo . . . 99 | Znaum . . . 13 $\frac{1}{2}$ |
| | Haag . . . 146 | Mantua (102) . . . 117 $\frac{1}{2}$ | Rzeszow . . . 82 $\frac{1}{2}$ | Zürich . . . 98 |
| | | | Rumburg . . . 60 $\frac{1}{2}$ | Zwettel . . . 20 |

*) Die eingeschlossenen Zahlen bedeuten die Entfernung auf anderen Straßen.

Rechnungs- und Currentmünzen, Münzfuß und Wechsel der vornehmsten Handelsstädte.

| Handelsstädte. | Rechnungsmünzen. | Münzfuß.
Auf 1 Ebln. Mark fein
gehen. | Werth der Rechnungsmünzen
oder wirklichen Münzen
gegen Conventions-
geld im 20 fl. Fuß. | W e c h s e l
U f o. | Re-
spect-
Lage. |
|--|---|---|---|---|------------------------|
| Milona . . | (1 Rthlr. Spec. 48
Schil. à 12 pf. Sp.
(1 Mark Banco 16.
Schil. à 12 pf. Cu.
1 fl. 20 Stüb. à 16 pf.
Beniffen 1 Einkün-
ften der Stäuer nur
à 12 pf. | (91 Rthlr. dän. Spec.
(11 1/2 Rthlr. Current.
24 1/2 fl. Current. | 1 Rthlr. dän. Spec.
1 fl. 45 1/2 kr. . . .
1 fl. holl. Curr. 49 kr.
1 1/2 pf. W., 2 Pfund
fläm. à 120 Stüb.
4 fl. 55 kr. 1 1/2 pf. W.
1 Scudo romano à 1 fl.
6 kr., 1 Bajoch
1 kr. 1 1/2 pf. . . .
1 fl. Wechselg. à 48 kr.
1/2 pf. | o
14 L. n. S.
15 L. n. d. N.
14 L. n. S. | 11
o
o
6 |
| Amsterdam u.
Holland . . | 1 Scudo 20 Soldi à 12
Denari | 9 1/2 1/2 Scudi od. 592 1/2
Bajoc. | 1 Scudo romano à 1 fl.
6 kr., 1 Bajoch
1 kr. 1 1/2 pf. . . .
1 fl. Wechselg. à 48 kr.
1/2 pf. | 15 L. n. d. N.
14 L. n. S. | o
6 |
| Antwerpen | 1 fl. 20 Stüb. à 16 pf. | 24 1/2 fl. Wechselgeld | 1 fl. Curr. 1 fl. . . . | 15 L. n. d. N. | 1-8 |
| Magdeburg | 1 fl. 60 Kreuzer à 4 pf. | 20 fl. Cur. od. 24 fl.
Wg. od. 10 1/2 Rthlr. | 1 fl. Curr. 1 fl. . . . | 60 L. n. Dato | 14 |
| Barcelona | 1 Libra 20 Cueros à
12 Dineros | 18 Libras. | 1 Libra 1 fl. 5 kr. 2 1/2 pf. | 14 L. n. d. N. | 3 |
| Berlin, Mag-
deburg und
8. Brandenb. | 1 Rthlr. 24 ggr. à 12 pf. | 14 Rthlr. preuß. Curr. | 1 Rthlr. pr. Curr. 1 fl.
25 1/2 kr. W., 2 ggr.
Grücke 7 1/2 kr. W. | 10 L. n. S. | o |
| Bologna . . | 1 Lira 20 Soldi à 12
Denari | 46 1/2 Lire W. G. (47 1/2
L. Cr.)
20 fl. Conv. 21 fl.
Tyr. Curr. | 1 Lira Wechselg. à 2 fl.
9 1/2 kr.
1 fl. C. C. à 1 fl. . . . | 14 L. n. S. | o |
| Boken . . | 1 fl. 60 Kr. à 4 pf. | 13 1/2 Rthlr. Conv. Curr.
rent | 1 Rthlr. 1 fl. 30 kr W.,
1 Mariengulden à
50 kr., 1 Marien-
großchen à 2 1/2 kr.,
1 ggr. à 3 1/2 kr. . . . | 14 L. n. S. | 8 |
| Braun-
schweig . . | 1 Rthlr. 36 Mariengr.
à 8 pf. oder
1 Rthlr. 24 ggr. à 12 pf. | 14 Rthlr. preuß. Curr.
rent | 1 Rthlr. à 1 fl. 30 kr.
1 Rthlr. à 1 fl. 25 kr. | 14 L. n. S. | 3 |
| Bremen . . | 1 Rthlr. 72 Grot à 5
Schwar | 13 1/2 Rthlr. Conv. Curr.
rent | 1 Real de platina anti-
qua 11 kr. 24 pf.
1 Quarto à 2 1/2 pf.,
1 Marab. à 1 1/2 pf. | 14 L. n. S. | 12 |
| Breslau . . | 1 Rthlr. 30 Silbergr.
à 12 pf. | 102 1/2 Real de pl. ant. | 1 Rthlr. C. C. à 1 fl. 30
kr., 1 Albus à 2 kr.
3 1/2 pf. | 30 L. n. S. | - |
| Cadix . . | 1 Real de pl. ant. 34
Maravedis oder 16
Quartos | 13 1/2 Rthlr. Conv. Curr.
rent | 1 Piaſter 45 1/2 kr., 1
Para 1 kr. 1/2 pf.,
1 guter Alper 1 1/2
pf., 1 Curr. Alper
1 1/2 pf. | | |
| Eſſel u. Heſ-
ſen . . | 1 Rth. 32 Albus à 9 pf. | 26 1/2 Piaſter | | | |
| Conſtantino-
pel und die
ſämmtlichen
türkiſchen
Staaten. | 1 Piaſter zu 40 Para
oder 100 gute oder
120 Cur. Alper. 1.
Para à 2 1/2 g. od. 3
Cur. Alpp. | | | | |

Rechnungs- und Currentmünzen, Münzfuß und Wechsel der vornehmsten Handelsstädte.

| Handelsstädte. | Rechnungsmünzen. | Münzfuß.
Auf 1 Edln. Mark fein gehen. | Werth der Rechnungsoberwärtlichen Münzen gegen Conventionsgeld im 20 fl. Fuß. | Wechsel. | |
|------------------------|---|--|--|------------------------|----------------|
| | | | | U f o. | Respect: Lage. |
| Danzig . . . | 1 fl. 30 gr. à 18 pf | 56 fl. od. 18 $\frac{1}{2}$ Rthlr. Current. | 1 Rthlr. Cur 1 fl. 4 $\frac{1}{2}$ fr. | 14 L. n. d. W. | 10 |
| Erfurt . . . | 1 Rthlr. 24 ggr. à 12 pf. | 14 Rthlr. preuß. Curr. | 1 Rthlr. preuß. C. 1 fl. 25 $\frac{1}{2}$ fr. wie Berlin. | — | — |
| Florenz . . . | 1 Lira 20 Soldi à 12 Denari . . . | 62 Lire moneta buona | 62 Soldi 1 fl. . . | — | 0 |
| Frankf. a. M. | 1 Rthlr. 90 Kr. à 4 pf. (1 fl. 60 Kr.) | 13 $\frac{1}{2}$ Rt. Cur. od. 16 Rt. Wgoal. . . . | 1 Rthlr. 1 fl. 30 fr. | 14 L. n. d. W. | 4 |
| Genf od. Geneve . . . | 1 Livre 20 Sols à 12 Denars . . . | 32 $\frac{1}{2}$ Livres Curr. . . | 1 Livre à 37 fr. 4 pf. | 15 L. n. S. | 4 |
| Genna . . . | 1 Lira 20 Soldi à 12 Denari . . . | 62 $\frac{1}{2}$ Lire fuori Vo. . | 1 Lira Banco 24 fr. | 1—3 Mon. | 30 |
| Gothenburg | Wie Stockholm . . | | | | |
| Hamburg . . . | 1 Mk. 16 Schill. à 12 pf. Lüb. 1 Rt. 3 Mk. | 9 $\frac{1}{2}$ Rt. Bo od. 11 $\frac{1}{2}$ Rt. Curr. . . . | 1 Thlr. à 3 Mk. 2 fl. 10 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf. 1 Thlr. à 2 Mk. 1 fl. 26 fr. 3 $\frac{1}{2}$ pf. . . . | 14 L. n. S. | 12 |
| Hannover u. Lüneburg | 1 Rt. 36 Mariengr. 8 pf. 1 Rt. 24 ggr. à 12 pf. . . . | 12 $\frac{1}{2}$ Rt. Casseng. o. 13 $\frac{1}{2}$ Rt. | 1 Rthlr. à 1 fl. 30 fr., 1 Rthlr. Cassengeld à 1 fl. 40 fr. . . . | — | — |
| Hildesheim | 1 Rthlr. 36 Mariengr. à 8 pf. . . . | 14 Rt. preuß. Current | 1 Rthlr. pr. Cur. à 1 fl. 25 $\frac{1}{2}$ fr. wie Berlin. | — | — |
| Königsberg | 1 fl. 30 gr. à 18 pf. preuß. | 42 fl. od. 14 Rt. preuß Current. . . . | 1 fl. pr. Curr. à 28 fr. $\frac{1}{2}$ pf. . . . | 14 L. n. d. W. | 3 |
| Kopenhagen | 1 Rthlr. 96 Schill. od. 1 Rthlr. 6 Mark à 16 Schill. Dän. | 9 $\frac{1}{2}$ Rt. Spec. od. 11 $\frac{1}{2}$ Rthlr. dän. Curr. | 1 Rthlr. dänisch Curr. 1 fl. 45 $\frac{1}{2}$ fr., 1 Mk. dän. 17 fr. 2 $\frac{1}{2}$ pf. | 0 | 8—10 |
| Leipzig u. G. Sachsen. | 1 Rthlr. 24 ggr. à 12 pf. | 13 $\frac{1}{2}$ Rthlr. Couv. Cur. | 1 Rthlr. à 1 fl. 30 fr., 1 ggr. à 3 $\frac{1}{2}$ fr., 1 pf. à 1 $\frac{1}{2}$ pf. . . . | 14 L. n. d. W. | |
| Linz . . . | Wie Wien . . . | | | | |
| Lissabon . . . | Rees od. 1 alte Cruzade 400 Rees. . . . | 8489 Rees. . . . | 1 alte Cruzade 56 fr. 2 $\frac{1}{2}$ pf., neue Cruzade von 480 Rees 1 fl. 7 fr. 3 $\frac{1}{2}$ pf., 1 Rees 7 $\frac{1}{2}$ pf. . . . | $\frac{1}{2}$ bis 3 M. | 15 |
| Livorno . . . | 1 Pezza 20 Soldi à 12 Denari . . . | 10 $\frac{1}{2}$ Pezza da otto reali | 1 Pezza da otto à 5 $\frac{1}{2}$ Lire mon. buona 1 fl. 51 fr., 1 Lira moneta buona 19 fr. 12 pf. | 2 Monathe | 0 |
| London . . . | 1 Pf. Sterl. 20 Schill. à 12 pf. Sterl. | 2 $\frac{1}{2}$ Schill. Sterl. . | 1 Pfund Sterling 9 fl. 24 $\frac{1}{2}$ fr., 1 Schilling Sterl. 28 fr. 7 pf. | 1 Mon. n. D. | 3 |
| Lübeck . . . | 1 Mark 16 Sch. à 12 pf. Lüb. . . . | 11 $\frac{1}{2}$ Rthlr. od. 34 Mk. Current. . . . | 1 Mk. Lübsch 35 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf. . . . | 0 | 10 |

Rechnungs- und Currentmünzen, Münzfuß und Wechsel der vornehmsten Handelsstädte.

| Handels-
städte. | Rechnungsmünzen. | Münzfuß
Auf 1 Edin. Mark fein
gehen. | Werth der Rechnungsmünzen
ob. wirklichen Münzen
gegen Conventions-
geld im 20 fl. Fuß. | W e c h s e l.
u f o | Re-
specto
Lage. |
|-------------------------------|--|---|--|-------------------------|------------------------|
| Madrid . . | 1 Real 34 Maravedis
oder 16 Quartos . | 102½ Reales de platina
ant. | 1 Real de platina ant.
11 fr. 2½ pf. 1
Quarto 2½ pf. 1
Marab. 1½ pf. . | 60 L. n. D. | 14 |
| Mailand . . | 1 Lira 20 Soldi à 12
Denari oder 1 Lira
italiana 10 Decime
à 10 Centesime . | 47½ Lire imperiale ob.
52½ Lire italiane. | 1 Lira corr. 17 fr. 3½
pf., 1 Lira italiana
23 fr. 1½ pf. 1
Centesima 1½ pf. | 15 Tage | 3 |
| Malaga . . | 1 Real de Wellon 34
Maravedis | 193½ Real. d. B. (9½ ²
Duc. C.) | 1 Real de Wellon 6 fr.
2½ pf. | 60 L. n. D. | 14 |
| Manchester. | 1 Pfund 20 Schil. à 12
pf. Sterl. | 42½ Schill. Sterl. . | 1 Pfund Sterl. 9 fl.
24½ fr., wie London. | 1—3 Mon. | 3 |
| Memmel . . | 1 fl. 30 gr. à 18 pf. | 42 fl. ob. 14 Rt. preuß.
Current. | 1 fl. pr. Curr. 28 fr.
½ pf. | 14 L. n. d. N. | 3 |
| Moskwa . . | Wie Petersburg . . | | | | |
| München u.
Bamberg 1c. | 1 fl. 60 Kr. à 4 pf. | 16 Rthlr. ob. 24 fl. | 1 fl. à 50 fr., 1 24 fr.
St. à 20 fr. . . . | 15 L. n. d. N. | 1—8 |
| Naumburg | 1 Rthlr. 24 gr. à 12 pf. | 13½ Rt. ob. 20 fl. Conv.
Current. | 1 Rthlr. 1 fl. 30 fr.,
wie Leipzig . . . | 14 L. n. d. N. | 0 |
| Neapel . . | 1 Duc. di Regn. 10
Carolin oder 100 Gr. | 12½ Duc. di Regno. | 1 Ducato à 100 Grani
1 fl. 37 fr. 1½ pf.,
1 Carlino 9 fr. 2½
pf., 1 Grano à
3½ pf. | 15 L. n. d. N. | 0 |
| Nürnberg . | 1 fl. 60 Kr. à 4 pf. | 20 fl. Curr. ob. 24 fl.
Münz. | 1 fl. Münz à 50 fr.,
wie München . . | 15 L. n. d. N. | 6 |
| Paris u. ganz
Frankreich . | 1 Franc 10 Dec. à 10
Centimes, ehemals
1 Livre 20 Solz à 12
Deniers | 52½ Fr. (80 Fr. 81
Liv. tourn.) . . . | 1 Franc 23 fr. 1½ pf.
1 Decime 2 fr. 1
pf., 1 Centime 1½ pf. | 30 L. n. D. | 10 |
| Petersburg | 1 Rubel 100 Kopeken
oder 10 Griben . | 13 Silber: ob. 25½ Rpf.
Rubel | 1 Silberrubel 1 fl. 32
fr. 1½ pf., 1 Supfer-
rubel 46 fr. 3½ pf. | 0 | 3 u. 10 |
| Prag . . . | Wie Wien. | | | | |
| Reval . . . | Wie Petersburg . . | | | | |
| Riga . . . | 1 Rthlr. Albertus à 90 gr. | 9½ Rthlr. Albertus Wa-
luta | 1 Rthlr. Albertus Wa-
luta 2 fl. 5 fr. . . | 0 | 3 u. 10 |
| Rom . . . | 1 Scudo Romano ob.
Moneta 100 Ba-
jochi | 9½ Scudi ob. 952½
Bajoc. | 1 Scudo rom. à 10 Ba-
li 2 fl. 3 fr., 1 Bajoc.
40 1 fr. 1½ pf. . | 15 L. n. d. N. | 7 |
| Rostock und
Mecklenburg | 1 Rt. 48 Schill. à 12 pf.
ob. 1 Mk. 16 fl. | 11½ Rthlr. oder 34
Mark | 1 Rthlr. 1 fl. 45 fr.
3½ pf. | 0 | 0 |
| Rotterdam . | 1 fl. 20 Stiver à 16 pf. | 24½ fl. Current. . | 1 fl. holl. Curr. 49 fr.
1½ pf., wie Amsterd. | 30 L. n. d. N. | 6 |
| Sevilla . . | 1 Real de pl. ant. 34
Maravedi | 102½ Reales de pl ant | 1 Real de platina ant.
11 fr. 2½ pf. wie Mad. | 60 L. n. D. | 6 |

Rechnungs- und Currentmünzen, Münzfuß und Wechsel der vornehmsten Handelsstädte.

| Handelsstädte. | Rechnungsmünzen. | Münzfuß.
Auf 1 Ebln. Mark fein
gehen. | Werth der Rechnungsb.
od. wirklichen Münzen
gegen Conventions-
geld im 20 fl. Fuß. | Wechsel. | |
|------------------------------|---|---|--|----------------|------------------------|
| | | | | U f o. | Re-
spect-
Lage. |
| Smyna . . | Wie Constantinopel. | | | | |
| Stettin . . | Wie Berlin. | | | | |
| Stockholm u.
ganz Schwed. | 1 Rthl. Spec. 48 Schil.
à 12 Dere Spec. | 9 $\frac{1}{2}$ Rthlr. Species. | 1 Rthlr. Spec. 2 fl.
12 fr., 1 Schilling
Spec. 2 $\frac{1}{2}$ fr. . . . | 1 Mon. n. C. | 6 |
| Stralsund . . | 1 Rthlr. 48 Schill. à
12 pf. | 12 $\frac{1}{2}$ Rthlr. Cur . . | 1 Rthlr. Cur. 1 fl.
36 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf. . . . | 1 Mon. n. C. | 6 |
| Triest . . . | 1 fl. 60 Kr. à 4 pf. | 13 $\frac{1}{2}$ Rthlr. oder 20 fl.
wien. Cur. | 1 fl. à 1 fl., 90 Lire
corrente 17 fl. . . . | 14 T. n. d. N. | 3 |
| Lublin . . . | 1 Lira 20 Soldi à 12
Denari | 44 Lire | 1 Lira corrente 27 fr.
1 $\frac{1}{2}$ pf. | 15 T. n. C. | 5 |
| Ulm | 1 fl. 60 Kr. à 4 pf. | 24 fl. od. 16 Rthlr. | 1 fl. à 50 fr., wie
München | 15 T. n. d. N. | 1—8 |
| Valencia . . | 1 Libra 20 Suelbos à
12 Dineros | 12 $\frac{1}{2}$ Libras. . . . | 1 Libra 1 fl. 34 fr. .
2 $\frac{1}{2}$ pf. | 60 T. n. D. | 6 |
| Venedig . . | (1 Lira venet. 20 Sol-
di à 12 Denari . . . | 10 $\frac{1}{2}$ Duc. Vo. o. 64 $\frac{1}{2}$
Lir. Vo. | 1 Ducato di Banco
1 fl. 56 fr. $\frac{1}{2}$ pf. 1
Lira corr. 12 fr., 1
Lira italiana wie bey
Mailand, 1 Zechino
4 fl. 32 fr. | 50—60 T. | |
| | (1 Duc. 24 Grossi à 12
Grossett oder Denari. | | 1 poln. fl. hält 14 fr.
1 $\frac{1}{2}$ pf. | | |
| Warschau u.
Polen. | 1 fl. 30 gr. à 18 pf. | 84 poln. fl. | 1 fl. à 60 fr. 1 Rthlr.
1 fl. 30 fr. | 14 T. n. d. N. | 3 |
| Wien u. ganz
Oesterreich. | 1 fl. 60 Kr. à 4 pf. | 20 fl. o. 13 $\frac{1}{2}$ Rt. Conv.
Curr. | 1 fl. à 50 fr., wie Mün-
chen, | | |
| Württemberg | 1 fl. 60 Kr. à 4 pf. | 24 fl. od. 16 Rthlr. . | | | |

ofe.

ge.
recte
age.

6

6

3

5

8

6

3

Der allgemeine Schreib- Haus- und Wirthschafts-Kalender, ist
in nachstehenden Handlungen zu haben.

Ugram bey Suppan und Rudolph.
Budweis bey Zdarffa.
Brünn bey Gastl, Haller und Traßler.
Easchau bey von Landerer.
Egenburg bey Feiginger.
Eisenstadt bey Wiederkomm.
Grätz in allen Buchhandlungen.
Güns bey Ludwig.
Hermannstadt bey von Hochmeister.
Horn bey Wallach.
Klagenfurt bey Finsterbusch, Leon und
Sigmund.
Korneuburg bey Ettlinger.
Krems bey Bauer.
Laibach bey Korn und Licht.
Lemberg bey Pfaff und Wild.
Linz bey Fink, Haslinger, Siber u.
Eurich.
Wiener-Neustadt bey Holzschuch.
Nikolsburg bey Bader.
Oedenburg bey Kilian und Wiegand.

Olmütz bey Läser.
Pest bey Eggerberger, Hartleben
und Kilian.
Prag bey Kraus, Widmann und allen
übrigen Buchhandlungen.
Preßburg in allen Buchhandlungen.
Karlstadt bey Prettnner.
Raab bey Schwaiger.
Reg bey Pachmeyer.
Ried bey Mayer.
Salzburg in der Mayrschen Buch-
handlung.
Semlin bey Lehmann.
St. Pölten bey Alois Doll.
Steier bey Kaltenböck und Graus-
gruber.
Stoßerau bey Pressler.
Temeswar bey Klapka.
Triest bey Onesda.
Waidhofen an der Thaya bey Rauter.
Waidhofen an der Yps bey Kolter.
